



Statistisches Jahrbuch

2010



Statistisches Jahrbuch 2010

Herausgeber: Stadt Hagen - Ressort Statistik und Stadtforschung

Bild: Karsten-Thilo Raab

**Druck und
Weiterverarbeitung:** Hausdruckerei der Stadt Hagen im Januar 2011

Die Zahlen des Jahres 2009

Das Statistische Jahrbuch enthält auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl von Werten und Angaben über Hagen. Aufbereitet in Tabellen und Schaubildern beschäftigen sie sich mit der Gesamtstadt und den Stadtteilen, zeigen den aktuellen Stand und die Veränderungen gegenüber vorangegangenen Jahren. Wegen der Wichtigkeit des Themas „Demographischer Wandel“ bildet das Kapitel 2 „Bevölkerung“ einen Schwerpunkt.

Die zahlreichen Wahlgänge der letzten Zeit sind noch in Erinnerung, aber die genauen Ergebnisse hat wohl kaum jemand noch vor Augen. Das Kapitel 3 ermöglicht eine aufschlussreiche Rückschau.

Dieses Nachschlagewerk kommt nur zustande, weil viele Verwaltungsstellen, Behörden und Personen mit ihren Datenlieferungen bereitwillig zum Gelingen beitragen. Ihnen allen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Das Jahrbuch kann als Nachschlagewerk oder einfach nur zum Schmökern genutzt werden. Natürlich ist nicht jede Seite für jeden Leser interessant, aber sicherlich wird jeder Leser einiges Interessante finden.

Das Jahrbuch steht zum kostenlosen Download im Internetauftritt der Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen, als PDF-Datei zur Verfügung. Manchmal reicht es auch, sich einzelne Seiten auszudrucken.

Das Umschlagfoto und die Fotos der Kapitelübergänge schoss Sandra Peters.

Quellennachweis

Agentur für Arbeit Hagen

Amtsgericht Hagen

Arbeitsgericht Hagen

Die Leitende Oberstaatsanwältin

Deutsche Bahn AG

Fachhochschule Südwestfalen

FernUniversität Hagen

Freie Evangelische Schule Hagen

HAGENBAD GmbH

Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB)

Hagener Straßenbahn AG

Hildegardis-Schule

Gesellschaft zur Förderung der kulturellen
Begegnungsstätte Hasper Hammer e.V.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Kultur- und Bildungszentrum AllerWeltHaus

Kulturzentrum Pelmke

Landgericht Hagen

Polizeipräsidium Hagen

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Stadthallenbetriebs GmbH

Stadt sportbund Hagen

Theater Hagen

Waldorfschule Hagen

Werkhof Hohenlimburg

Westfälisches Freilichtmuseum Hagen

- Landesmuseum für Handwerk und Technik -

Wetterstelle Eugen-Richter-Turm

und viele Ämter der Stadtverwaltung Hagen

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	
1. Allgemeine Angaben zum Stadtgebiet	1	
Stadtgebiet		
Entwicklung des Stadtgebietes seit 1823	3	<i>Eilpe 1876 zu Hagen</i>
Karte der Stadt Hagen	4	
Flächennutzung im Stadtgebiet	5	<i>42,1% Waldflächen</i>
Geographische Angaben	6	
Meteorologische Angaben		
Witterungsverhältnisse 1988 - 2009	8	
Niederschlag und Lufttemperatur 1999 - 2009	9	
Witterungsverhältnisse	10	
Orden		
Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland	12	
Entfernungen und Verbindungen zu anderen Städten der Bundesrepublik	13	<i>1 Stunde bis Bielefeld</i>
2. Bevölkerung	15	
Bevölkerungsbestand		
Einwohnerzahlen von 1765 - 2009	17	<i>Hagen hat 191 558 Einwohner</i>
Bevölkerungsentwicklung Deutsche und Ausländer 1974 - 2008	18	
Veränderung der Wohnbevölkerung gegenüber dem Vorjahr	19	<i>Letzte Zuwächse beim Mauerfall</i>
Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalitäten	20	
Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht	22	<i>1 387 Hagener unter 1 Jahr alt</i>
Bevölkerungspyramide am 31.12.2009	23	
Wohnbevölkerung in den Hagener Bezirken		
nach Staatsangehörigkeit	24	
nach Migrationshintergrund	25	
nach Alter	27	
nach Geschlecht	28	
nach Familienstand	29	
nach der Konfession	30	
Bevölkerungsbewegung		
Eheschließungen		
nach Monaten	31	<i>September und Dezember sehr beliebt</i>
nach bisherigem Familienstand der Ehepartner	31	
nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner	32	
Geburten		
Lebendgeborene 1989 - 2009	33	<i>Im Mai wurden 55 Mädchen geboren</i>
Lebendgeborene in den Hagener Bezirken	34	
Sterbefälle		
Gestorbene 1989 - 2009	35	
Gestorbene nach Geschlecht im Bezirksvergleich 2008 und 2009	36	
Geburten und Sterbefälle		
Lebendgeborene und Gestorbene nach Statistischen Bezirken	37	
Wanderungen		
von Deutschen und Ausländern 1987 - 2009	38	<i>Mehr Fortzüge als Zuzüge</i>
nach Ziel- und Herkunftsland	40	
Umlandwanderung	41	<i>Dortmund gewinnt</i>
Um- und Fortzüge aus Statistischen Bezirken	42	
Umzüge innerhalb von Hagen	44	
Wanderungen nach Alter und Geschlecht	45	
Zuzüge von Deutschen und Ausländern	46	<i>Die meisten Zu- und Fortzüge bei den 20-29Jährigen</i>
Fortzüge von Deutschen und Ausländern	47	
Umzüge von Deutschen und Ausländern	48	
Umzüge je 1000 Deutsche und Ausländer	49	



Bevölkerungsentwicklung 1974 - 2009	50	<i>Letzter Bevölkerungsgewinn 1993</i>
Bevölkerungsbewegung 1947 - 2009	52	
Zugewiesene Asylbewerber/Aussiedler (Übersiedler) 1990 - 2009	53	<i>Zahl höher als 2007</i>
Einbürgerungen		
Einbürgerungen 2005 - 2009	54	
Einbürgerungen nach Geschlecht 2008 und 2009	55	
Einbürgerungen nach der bisherigen Nationalität	56	
Eingebürgerte Personen nach Altersklassen und Geschlecht	57	<i>Ab 40 Jahre weniger Fälle</i>
Migranten in Hagen	58	
3. Wahlen	59	
Mitglieder der Parteien in Hagen	61	<i>Fast 3 500 Mitglieder</i>
Parlamentswahlen in Hagen seit 1946 - Wahlbeteiligung und Ergebnisse	62	<i>Nichtwähler erreichen bei den letzten drei Kommunalwahlen eine traurige Mehrheit</i>
Ergebnisse der Europawahlen 2009 und 2004	66	<i>2009: 31 Kreise auf dem Stimmzettel</i>
Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009 und 2005	67	<i>5 Parteien über 5 %</i>
Ergebnisse der Landtagswahl 2010 und 2005	68	<i>Seit 2010: Erst- und Zweitstimmen auch bei der Landtagswahl</i>
Kommunalwahlen		
Ergebnisse der Ratswahlen 2009 und 2004 in Hagen	69	<i>HAGEN AKTIV jetzt 4. Kraft</i>
Ergebnis der Wahl zum Oberbürgermeister 2009	70	<i>Jörg Dehm (CDU) überlegener Sieger</i>
Ergebnisse der Bezirksvertretungswahlen 2009	70	<i>BFH entert BV Hohenlimburg</i>
Sitzverteilung im Rat und in den Bezirksvertretungen	72	<i>8 Gruppierungen im Rat</i>
Mitglieder des Rates und der Bezirksvertretungen	73	<i>Immer weniger Urgesteine</i>
4. Bau- und Wohnungswesen	75	
Wohngebäude und Wohnungen		
Bestand 1993 - 2009	77	<i>Jedem Hagener stehen 41,2 m² Wohnfläche zur Verfügung</i>
Wohnflächenzuwachs 1993 - 2009 in 1 000 m ²	77	
Wohnfläche je Einwohner	78	
Wohnfläche je Einwohner nach Statistischen Bezirken	78	
Bautätigkeit 1993 - 2009		
Genehmigte und fertiggestellte Wohnungen	79	
Baugenehmigungen	79	
Baufertigstellungen		<i>224 neue Wohnungen</i>
Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen	80	
Fertiggestellte Wohnungen nach Bauherren	80	
Fertiggestellte Wohnungen nach Bauherren 2002 - 2009	81	
Öffentlich geförderter Wohnungsbau	82	<i>Tendenz sinkend</i>
Öffentlich geförderte Wohnungen	82	
Bewilligte Landes- und Gemeindemittel in 1 000 Euro	83	
Bestand öffentlich geförderter Wohnungen	83	
Abbrüche von Wohngebäuden	84	
Bautätigkeit in den Hagener Bezirken		
Baugenehmigungen	85	
Baufertigstellungen	86	<i>Die meisten Einfamilienhäuser entstanden in Haspe-Ost</i>
Genehmigte und fertig gestellte Wohnungen	87	
Eigentumswohnungen		
Durchschnittliche Marktpreise 2009 in Euro je m ²	88	<i>Eigentumswohnungen kosten zwischen 550 und 2 100 Euro je m²</i>



Anzeigenentwicklung von Mietgesuchen und -angeboten 2005 - 2009	88	
Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude Nordrhein-Westfalen	89	
Wohnen		
Wohngeldbewilligungen 1994 - 2009	90	
5. Wirtschaft	93	
Die europäische Wirtschaftssystematik	95	
Arbeitsmarkt		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	96	
Eckdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	97	<i>Frauenanteil im Handel 45,7 %</i>
Frauenanteil, Ausländeranteil	98	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen	99	
Arbeitslosigkeit, Arbeitslose 1990 - 2009	100	
Unternehmen nach Wirtschaftszweigen im Kammer- bezirk Hagen	101	
Verarbeitendes Gewerbe		
2004 – 2009 insgesamt	102	
Eckdaten der Wirtschaftszweige 2009	103	
Bruttoentgelte und Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe	104	
Gastgewerbe		
Betriebe 2000 - 2009	105	
Gäste und Übernachtungen 2000 – 2009	106	
6. Rechtspflege, Öffentliche Sicherheit, Verkehr und Umwelt	107	
Kriminalstatistik	109	<i>85,5 Straftaten je 1 000 Einwohner</i>
Gesamtkriminalität 1991 - 2009		
Aufklärungsquote von Straftaten 1991- 2009	109	<i>Aufklärungsquote liegt bei 57,9 %</i>
Gemeldete Straftaten nach Art der Tat 2004 - 2009	110	<i>Über 2 060 schwere Diebstähle</i>
Diebstähle 1982 - 2009	111	
Diebstahlsdelikte 2006 - 2009	111	<i>980 Diebstahlsdelikte weniger</i>
Diebstähle aus Wohnungen 1982 - 2009	112	<i>Aufklärung 34,2 %</i>
Gemeldete Straftaten 1982 - 2009	112	<i>leichter Anstieg der gefährlichen/ schweren Körperverletzung</i>
Vollendete Schadensfälle 1982 - 2009	113	
Schadenssumme 1982 - 2009	113	
Durchschnittliche Schadenssumme pro Schadensfall 1982 - 2009	114	<i>1 499 € pro Schadensfall</i>
Schadenssumme pro Einwohner 1982 - 2009	114	<i>Fast 65 € Schadenssumme pro Einwohner</i>
Tatverdächtige 2000 - 2009	115	
Alter der Tatverdächtigen 2000 - 2009	115	
Staatsanwaltschaft Hagen 2003 - 2009	116	
Geschäftsanfall an den Hagener Gerichten		
Zivilgericht 2003 - 2009	117	
Strafgerichtsverfahren beim Amtsgericht Hagen 2003 - 2009	118	
Strafgerichtsverfahren beim Landgericht Hagen 2003 - 2009	119	
Arbeitsgericht Hagen 2003 - 2009	120	
Arbeitsgericht Hagen 2009	121	
Personalausweise, Pässe und Kinderreisepässe		
Ausgestellte Ausweise 1994 – 2009	122	
Ausgestellte Ausweise nach Monaten 2008 und 2009	123	<i>Im Juni wurden die meisten</i>

Ausgestellte Ausweise in den Bürgerämtern 2008 und 2009	124	<i>Personalausweise ausgestellt</i>
Ausgestellte Ausweise Europässe in den Bürgerämtern 2009	125	

Kfz-Wesen

Kraftfahrzeugbestand 1995 - 2009	126	
Zugelassene Kraftfahrzeuge 1995 - 2009	127	<i>Über 86 600 zugelassene PKW</i>
PKW-Dichte	128	
Ausgestellte Führerscheine 1978 - 2009	129	

Katastrophen-, Brandschutz und Rettungswesen

Einsätze 1988 - 2009	130	
Katastrophenschutz 2009	130	



Straßenverkehrsunfälle

Straßenverkehrsunfälle nach Personen- und Sachschaden 1992 - 2009	131	<i>566 Unfälle mit Personenschaden</i>
Passiv Beteiligte nach Verkehrsmitteln 2007 - 2009	132	
nach dem Alter 2007 - 2009	132	
Aktiv Beteiligte nach Verkehrsmitteln 2008 und 2009	133	
nach dem Alter 2008 und 2009	133	
Leicht- und Schwerverletzte nach dem Alter 2009	134	
nach Art der Verkehrsbeteiligung 2000 - 2009	134	<i>67 verletzte Fahrradfahrer</i>
nach Monaten, nach Wochentagen 2009	135	
Hauptunfallursachen 1990 - 2009	136	
Unfälle mit Personenschäden nach Unfallursachen 2007 - 2009	137	
Unfallfluchten 1992 - 2009	138	
Unfallträchtigste Straßen in Hagen 2008 und 2009	139	

Lichtzeichenanlagen 1979 - 2009	140	
---------------------------------	-----	--

Hagener Straßenbahn AG

Fahrgäste 1991 - 2009	141	<i>37,0 Mio. Fahrgäste 2009</i>
Fahrgäste nach Monaten 2009	142	

Abfallwirtschaft

Anlieferung zur Müllverbrennungsanlage 1996 - 2009	143	
Gesamtmüllmenge Hagen 1996 - 2009	144	
Gesamtmüllmenge je Einwohner 1996 - 2009	145	<i>263 kg Gesamtmüll pro Einwohner</i>
Verschiedene Sondermüllarten 1996 - 2009	146	

Umweltamt

Ozonmessungen 2009	147	
--------------------	-----	--

7. Bildung, Kultur und Sport 149

Schulen

Schülerzahlen und Klassengrößen	151	<i>7 010 Schüler in den Grundschulen</i>
Klassengrößen in den Schulen am 15.10.2009	160	
Veränderungen der Schülerzahlen 2009 zu 2004	161	

Weitere Schulen	162	
-----------------	-----	--

Berufsbildende Schulen	162	
------------------------	-----	--

Volkshochschule der Stadt Hagen	163	<i>908 Veranstaltungen</i>
---------------------------------	-----	----------------------------

HagenMedien Stadtbücherei

Aktive Leser 1993 - 2009	164	<i>Über 13 500 Leser</i>
Medienbestände und Entleihungen 1993 - 2009	165	

Medienbestände und Entleihungen 2007 - 2009	166	
Besucher 1993 - 2009	166	<i>Insgesamt über 276 000 Besucher</i>
Hochschulen		
FernUniversität in Hagen	167	<i>Fast 60 000 Studierende</i>
Fachhochschule Südwestfalen	169	<i>1 840 Studenten</i>
Theater HAGEN		
Besucher seit der Spielzeit 1992/1993	170	
Aufführungen und Besucher der Spielzeit 2009/2010	171	<i>115 979 Theaterbesuche</i>
Weitere öffentliche Theater-Aktivitäten	172	<i>27 140 Teilnehmer</i>
Vorstellungen der Spielzeit 2009/2010	173	
Besucher der Sinfoniekonzerte 1992/1993 – 2009/2010	173	
Hagener Museen und Archiv	174	
Besucher in Hagener Museen und Archiv 1985 - 2009	175	<i>Über 21 000 Besucher im Kunstquartier Hagen</i>
Stadthalle Hagen		
Besucher 2002 - 2009	176	<i>Über 67 000 Besucher bei kulturellen Veranstaltungen</i>
Veranstaltungen 2002 - 2009	177	<i>226 Veranstaltungen</i>
Kulturelle Begegnungsstätten		
Veranstaltungen und Besucher 1996 - 2009	178	<i>Über 48 000 Besucher insgesamt</i>
Kulturbüro der Stadt Hagen	180	
Sportstätten in Hagen	181	
Mitglieder in Sportvereinen	182	<i>234 Mitglieder je 1 000 Einwohner</i>
Hagener Bäder		
Besucher 2003 - 2009	183	
Sportabzeichen im Stadtsportbund Hagen		
Sportabzeichenverleihung 1987 - 2009	184	<i>Verleihung an über 2 000 Sportler</i>
8. Gesundheits- und Sozialwesen	185	
Freipraktizierende Ärzte nach Fachgebieten und Stadtbezirken	187	
Meldepflichtige Infektionskrankheiten	188	
Durchgeführte Proben beim Chemischen Untersuchungsamt	189	
Jugendhilfe		
Öffentliche Jugendhilfe 2005 - 2009	190	
Einrichtungen der Jugendhilfe	191	
Versorgung mit Kindertageseinrichtungen	192	
Kindertageseinrichtungen nach Statistischen Bezirken	194	<i>Die freien Träger stellen die meisten der Kindergartenplätze</i>
Karte Kindertageseinrichtungen der Stadt Hagen	195	
Einrichtungen für Senioren		
Alten- und Pflegeheime	196	<i>Ganztagsbetreuung ist teuer</i>
Versorgungsgrad je 10 000 Einwohner	197	

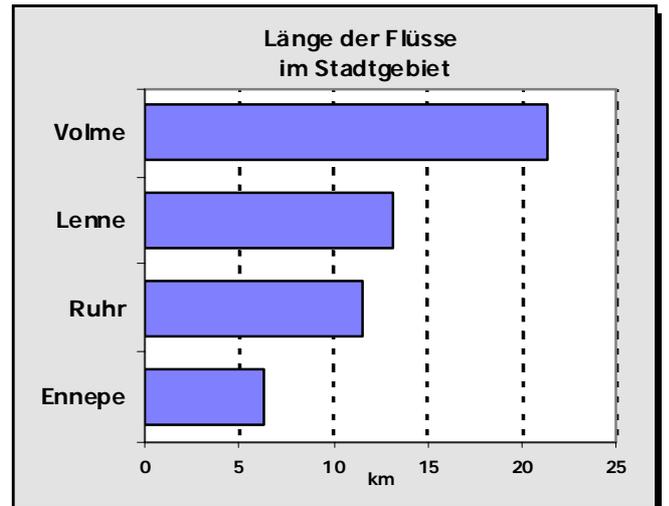
Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Stöbern zwischen Tabellen, Schaubildern, Karten und anderen Informationen, Sie werden viel Wissenswertes finden!

Wussten Sie schon, dass ...

Seite

- die Strecke von Hagen nach Koblenz für einen ICE 10 km kürzer ist als für einen PKW? 13
- der einwohnerstärkste (77 000) Stadtbezirk Mitte flächenmäßig (20,5 qkm) der kleinste ist, während der Stadtbezirk Eilpe/Dahl trotz größter Fläche (51,0 qkm) die wenigsten Einwohner (nur 16 700) beherbergt? 4
- zwei Drittel des Stadtgebietes aus Wald-, Landwirtschafts-, Erholungs- oder Wasserflächen bestehen? Diese summieren sich zu 107 qkm, die genau 66,7 % der Gesamtfläche ausmachen. 5
- der allseits beliebte Werner Hahn (Theater Hagen) im September 2009 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen bekommen hat? 12
- der Niederschlag im Jahre 2009 eine 1 m hohe Regentonne ganz gefüllt hätte? 10
- die Ruhr in Hagen keine 100 m Höhenunterschied zum Meeresspiegel aufweist, obwohl sie doch noch sehr viele Kilometer Gefälle benötigt, um (später über den Rhein) dorthin zu gelangen? 6
- in den Bezirken Emst (23,1 %), Hochschulviertel (20,7 %), Boele (18,9 %) und Haspe-West (18,5 %) die Anteile der 70-Jährigen und älteren Personen am höchsten sind? 27
- keine 20 % der ganz Hochbetagten (90 Jahre und älter) männlich sind? 22
- lediglich die Altersgruppe 41 bis 49 Jahre jeweils mehr als 3 000 Einwohner je Jahrgang hat? 23
- im Bezirk Mittelstadt eine hohe Fluktuation unter den Bewohnern festzustellen ist? Allein 4 000 von knapp 21 000 verließen 2009 ihre Wohnung, um in eine andere zu ziehen. Da sind die Wohnungswechsel innerhalb eines Hauses noch nicht mit gerechnet. 42
- nur in Hohenlimburg mehr als 50 % der Wohnungswechsler von 2009 ihr neues Zuhause im gleichen Bezirk bezogen haben? 43
- die Diebstähle aus Wohnungen wieder leicht zugenommen haben? Trotz der konstanten Aufklärungsquote gehen die Einbrüche nicht entscheidend zurück. Entweder gibt es immer wieder neue Einbrecher oder es werden nur die Anfänger geschnappt, und die Profis machen munter weiter. 112
- sich die Anzeigen in den Tageszeitungen für Vermietungen zu einem reinen Vermietermarkt entwickelt haben? Mietgesuche scheinen sich nur noch bei ausgefallenen Wünschen zu lohnen. 88
- im Jahr 2009 in 98 Neubauten noch 224 neue Wohnungen bezugsfertig wurden? 80
- Abbruchgenehmigungen für 21 Gebäude mit 165 Wohnungen erteilt worden sind? 84
- nur noch die mittlerweile auch schon traditionsreichen Grünen unterhalb der 100-Mitglieder-Marke stagnieren? 61
- die Frauen weit mehr als die Hälfte der Hagener Bevölkerung stellen aber nur ein Drittel der Parteimitglieder? Die Linke hat die höchste Frauenquote (50,6 %), gefolgt von HAGEN AKTIV mit 43,6 %. 2009 musste lediglich die CDU einen Rückgang ihrer Mitgliederzahlen melden. 61
- die Zahl der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Reha-Klinik, Schulungsstätten und Jugendherberge) besonders unter rückläufiger Auslandsnachfrage litt? 106
- seit 2004 mehr als die Hälfte aller Arbeitsgerichtsverfahren mit einem Vergleich enden? Die Gerichte verstehen sich also mehr als Streitvermittler denn als Streitentscheidungsinstanz. 120
- etwa jeder 20. Haushalt monatlich durchschnittlich 55 Euro Wohngeld bekommt? 90
- nur die Bezirke Altenhagen, Lennetal und Emst ihren Senioren keine Alten- und Pflegeheimplätze innerhalb ihrer Gebietsgrenzen anbieten können? 197
- lediglich noch 2 100 Ehrgeizige sich der Mühe unterziehen, das Sportabzeichen zu erwerben? 1200 männliche und 900 weiblich Aktive haben es 2009 geschafft. 184

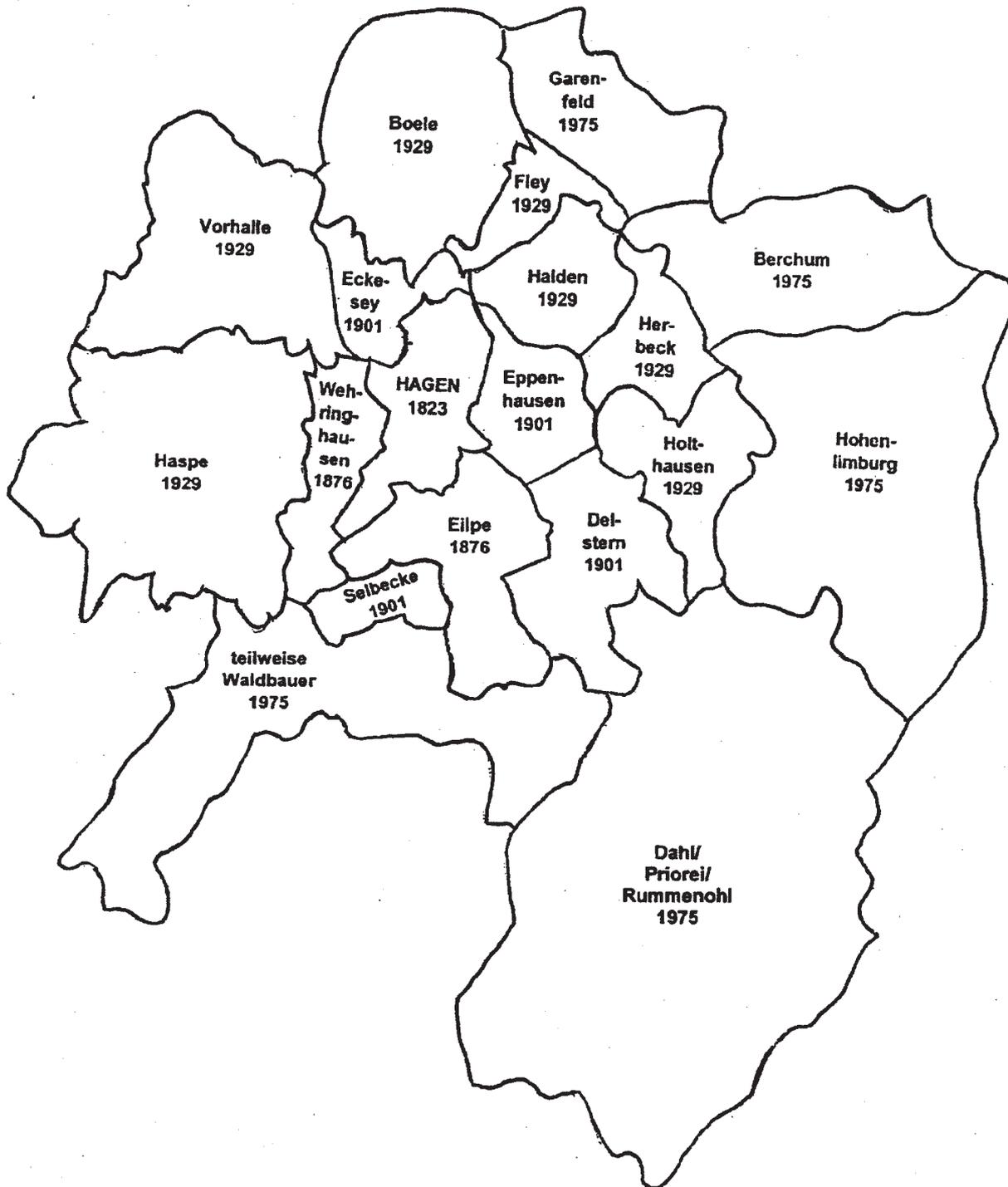
Sie können sich natürlich mit diesem Jahrbuch auch selbst ein auf Hagen bezogenes Quiz für Ihre Freunde zusammenstellen! Wetten, dass die Zahl der Ampelkreuzungen völlig überschätzt wird!



1. Allgemeine Angaben zum Stadtgebiet



1.1 Stadtgebiet Entwicklung des Stadtgebietes seit 1823



Fläche in km²

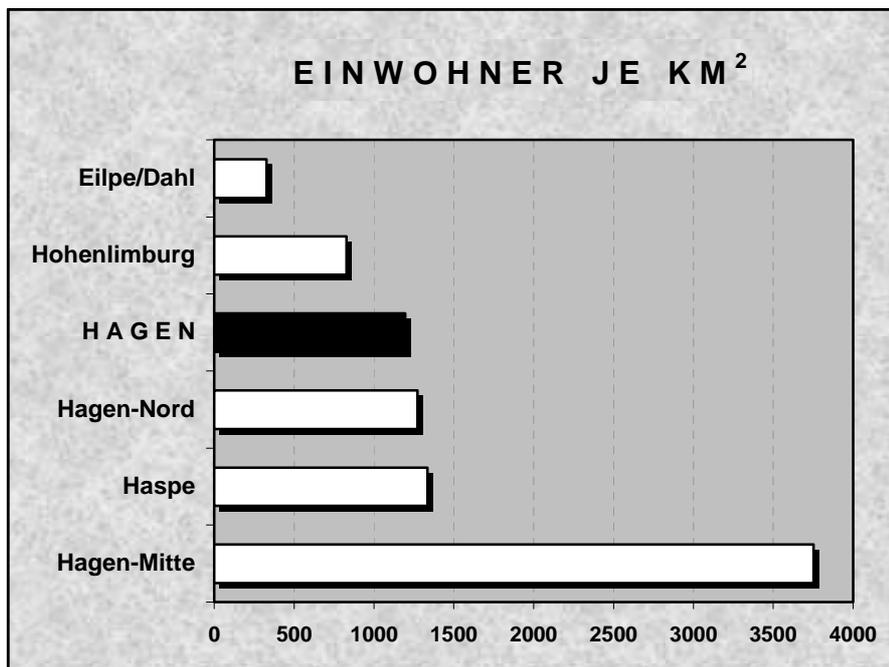
5,60	Hagen 1823	1823 – 1825 Erstellung des Urkatasters
17,44	01.08.1876	
32,72	01.04.1901	
87,32	01.08.1929	
90,70	01.01.1970	
160,35	01.08.1975	

Quelle: Vermessungs- und Katasteramt.

Karte der Stadt Hagen

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Fläche in km ²	Einwohner	Einwohner je km ²
101 Mittelstadt	2,7	20 965	7 765
102 Altenhagen	4,4	18 027	4 097
103 Hochschulviertel	3,5	12 381	3 537
104 Emst	4,3	10 907	2 537
105 Wehringhausen	5,6	14 662	2 618
1 HAGEN-MITTE	20,5	76 942	3 753
206 Vorhalle	12,5	10 387	831
207 Boele	17,1	27 274	1 595
2 HAGEN-NORD	29,6	37 661	1 272
308 Lennetal	14,1	4 828	342
309 Hohenlimburg	22,9	25 815	1 127
3 HOHENLIMBURG	37,0	30 643	828
410 Eilpe	18,5	11 408	617
411 Dahl	32,5	5 263	162
4 EILPE/DAHL	51,0	16 671	327
512 Haspe-Ost	14,7	17 161	1 167
513 Haspe-West	7,5	12 480	1 664
5 HASPE	22,2	29 641	1 335
HAGEN INSGESAMT	160,3	191 558	1 195

Stand: 31.12.2009.

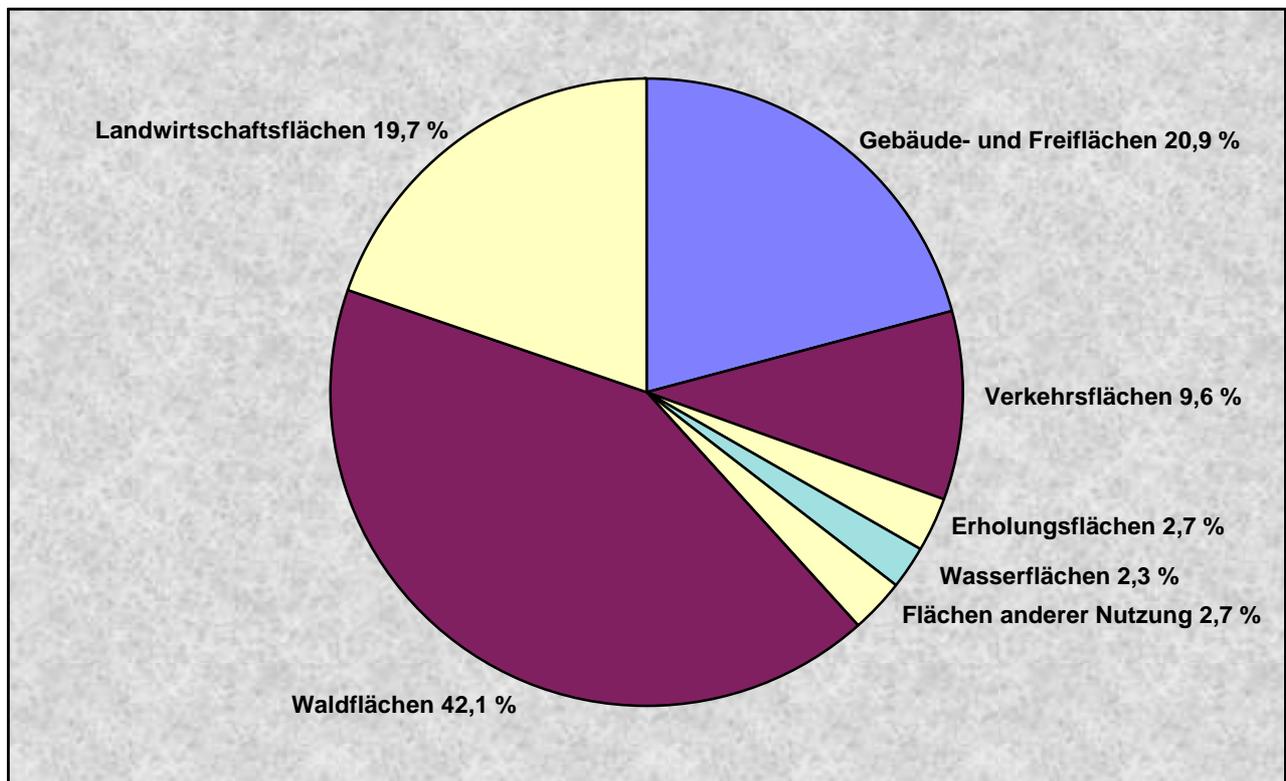


Flächennutzung im Stadtgebiet 2009

Nutzungsart	Fläche	
	in km ²	in %
- Waldflächen	67,5	42,1
- Landwirtschaftsflächen	31,5	19,7
- Gebäude- und Freiflächen (GF)	33,6	20,9
darunter		
GF- Wohnen	17,7	11,0
GF- Gewerbe, Industrie, Handel	7,9	4,9
- Verkehrsflächen	15,4	9,6
darunter		
Straßen, Wege, Plätze	10,6	6,6
Bahngelände	2,1	1,3
- Flächen anderer Nutzung (z.B. Abbau-land, Halde, Friedhof usw.)	4,4	2,7
- Erholungsflächen	4,3	2,7
- Wasserflächen	3,6	2,3
Gesamtfläche	160,3	100

Von den kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen hat **Hagen** den größten Anteil an Waldfläche.

Im Jahr 2009 standen jedem Hagener Einwohner 352 m² Waldfläche zur Verfügung.

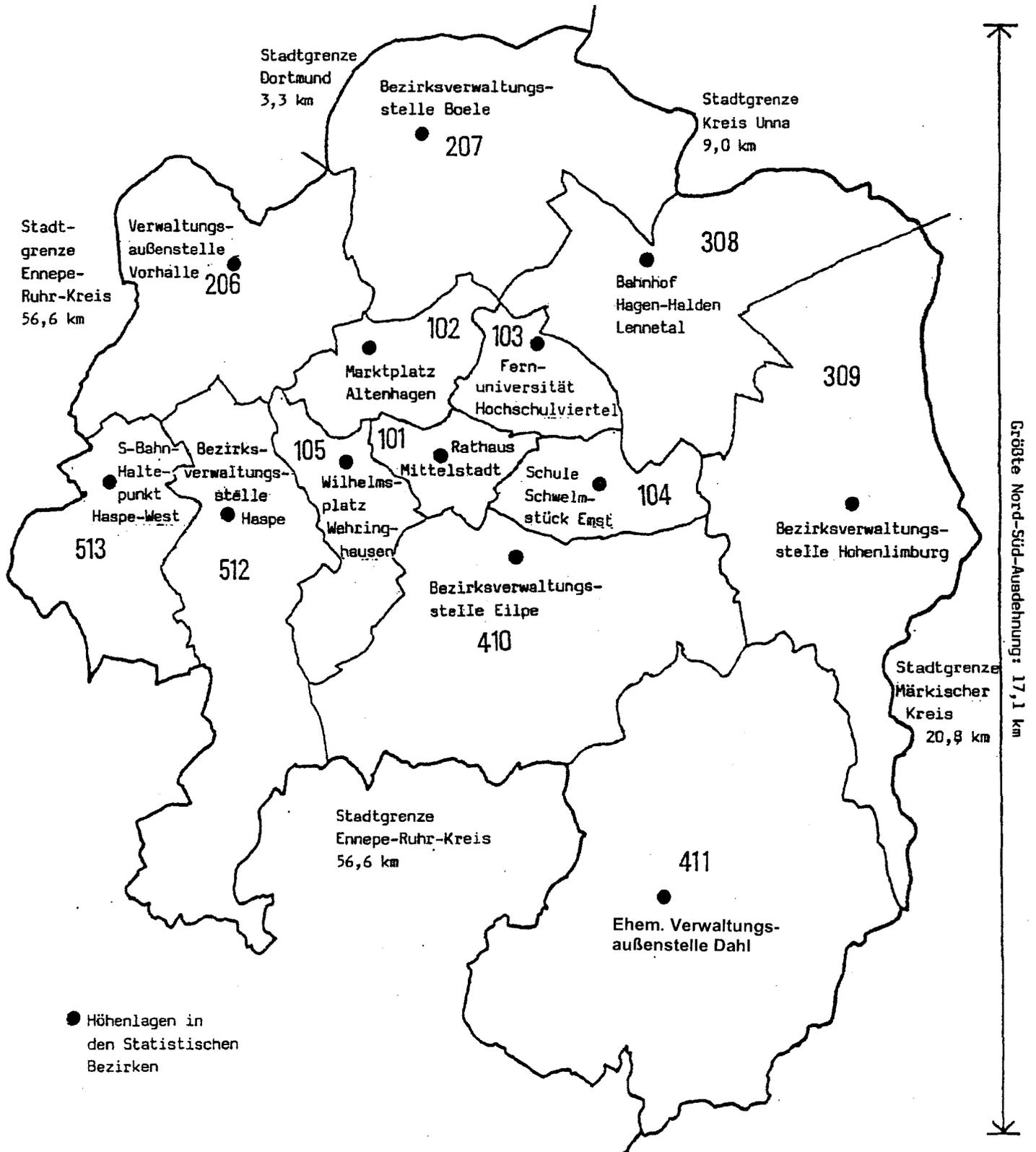


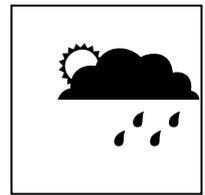
Geographische Angaben

Geographische Lage	Rathaus:	51° 21' 34" n.B. 7° 28' 30" ö.L.
Höhenlage	Höchster Geländepunkt:	438 m über NN (östlich Bölling)
	Tiefster Geländepunkt:	86 m über NN (Vorhalle)
Höhenlage in den Statistischen Bezirken	101 Mittelstadt (Rathaus)	112 m über NN
	102 Altenhagen (Marktplatz)	115 m über NN
	103 Hochschulviertel (Fernuniversität)	176 m über NN
	104 Emst (Schule Schwelmstück)	206 m über NN
	105 Wehringhausen (Wilhelmsplatz)	122 m über NN
	206 Vorhalle (Verwaltungsaußenstelle)	114 m über NN
	207 Boele (Bezirksverwaltungsstelle)	126 m über NN
	308 Lennetal (Bahnhof Hagen-Halden)	102 m über NN
	309 Hohenlimburg (Bezirksverwaltungsstelle)	116 m über NN
	410 Eilpe (Bezirksverwaltungsstelle)	122 m über NN
	411 Dahl (Verwaltungsaußenstelle)	156 m über NN
512 Haspe-Ost (Bezirksverwaltungsstelle)	124 m über NN	
513 Haspe-West (S-Bahn-Haltepunkt)	143 m über NN	
Gesamtfläche		160,3 km ²
Ausdehnung	Größte Ost-West-Ausdehnung:	15,5 km
	Größte Nord-Süd-Ausdehnung:	17,1 km
Länge der Stadtgrenze	89,7 km	
	davon mit Dortmund	3,3 km
	Kreis Unna	9,0 km
	Märkischer Kreis	20,8 km
	Ennepe-Ruhr-Kreis	56,6 km
Länge der Flüsse im Stadtgebiet	Ruhr (einschl. Hengstey- und Harkortsee):	11,5 km
	Lenne:	13,1 km
	Volme:	21,3 km
	Ennepe:	6,3 km

Geographische Angaben

Größte Ost-West-Ausdehnung: 15,5 km

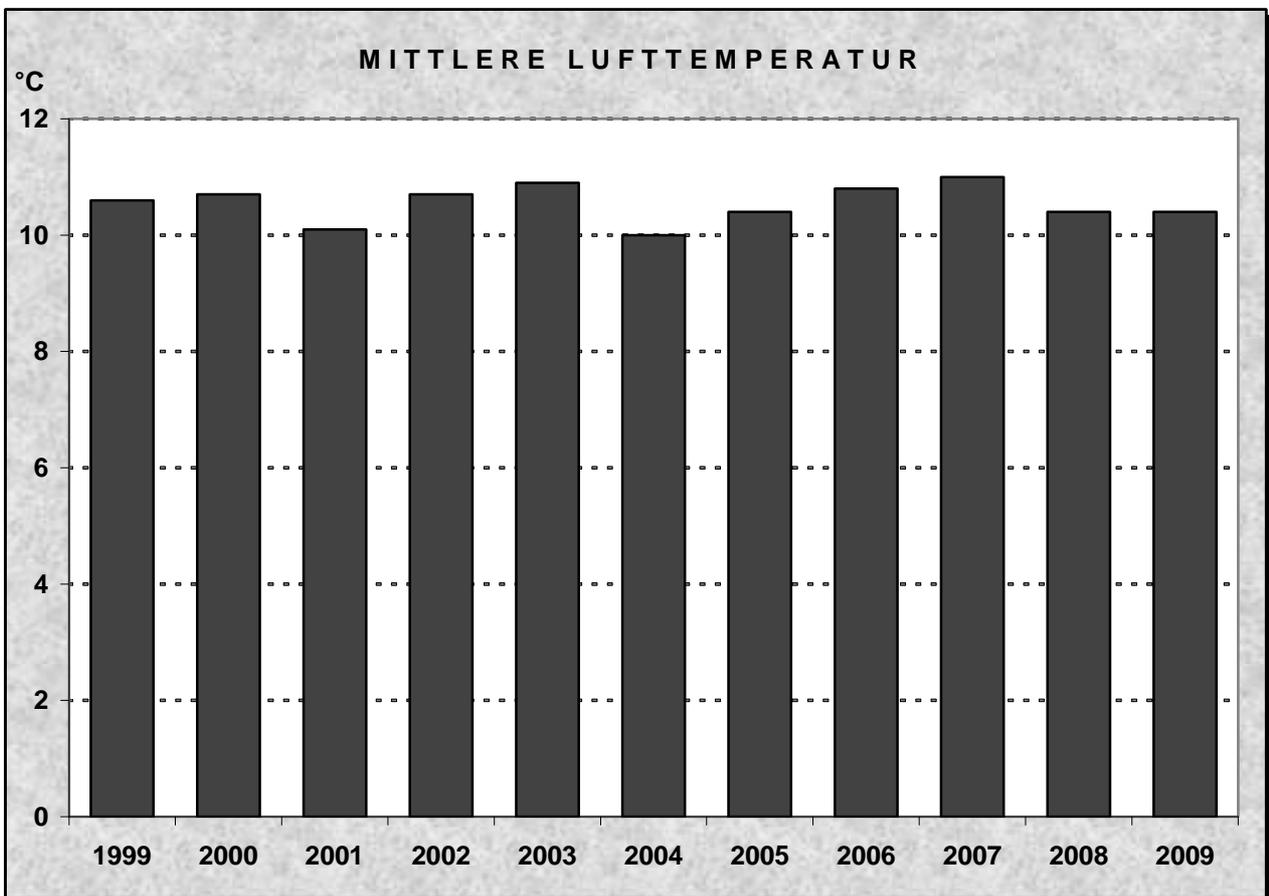
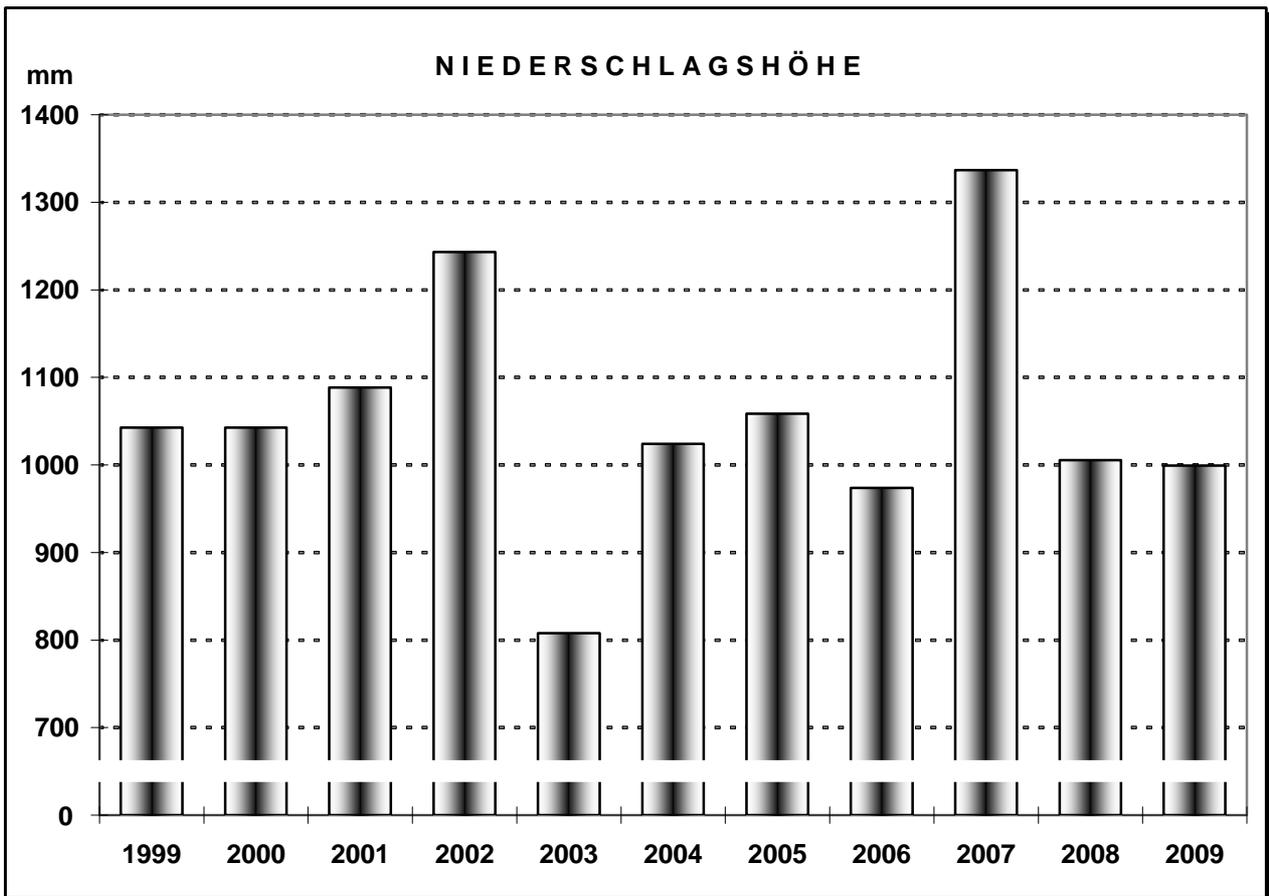




Meteorologische Angaben Witterungsverhältnisse 1988 - 2009

Jahr/ Monat	Niederschlags- höhe in mm	Luftdruck in hPA		Lufttemperatur in °C		
		maximal	minimal	maximal	minimal	mittel
1988	1 049,3	1 036	980	+ 29	- 7	+ 9,9
1989	840,3	1 028	997	+ 32	- 6	+ 10,8
1990	963,3	1 039	981	+ 35	- 4	+ 10,5
1991	866,4	1 039	985	+ 32	- 15	+ 9,7
1992	948,7	1 040	977	+ 33	- 8	+ 9,7
1993	1 192,2	1 037	984	+ 28	- 10	+ 9,4
1994	1 127,0	1 033	983	+ 33	- 10	+ 10,7
1995	921,9	1 035	984	+ 34	- 9	+ 10,2
1996	872,6	1 031	981	+ 31	- 15	+ 8,3
1997	741,4	1 039	987	+ 32	- 17	+ 10,1
1998	1 194,7	1 036	987	+ 29	- 11	+ 9,9
1999	1 042,5	1 037	984	+ 31	- 9	+ 10,6
2000	1 042,6	1 036	981	+ 34	- 9	+ 10,7
2001	1 088,3	1 040	984	+ 33	- 9	+ 10,1
2002	1 243,2	1 036	987	+ 35	- 12	+ 10,7
2003	808,0	1 039	977	+ 36	- 13	+ 10,9
2004	1 023,9	1 031	985	+ 31	- 7	+ 10,0
2005	1 058,5	1 036	983	+ 32	- 10	+ 10,4
2006	973,9	1 040	989	+ 35	- 10	+ 10,8
2007	1 336,6	1 041	988	+ 32	- 8	+ 11,0
2008	1 005,6	1 041	977	+ 32	- 7	+ 10,4
Januar	78,0	1 027	969	+ 7	- 13	- 0,1
Februar	100,4	1 026	992	+ 9	- 5	+ 2,2
März	126,8	1 033	987	+ 14	- 1	+ 5,7
April	21,5	1 020	1 001	+ 24	+ 3	+ 13,8
Mai	49,6	1 027	1 001	+ 28	+ 5	+ 14,3
Juni	76,4	1 024	1 000	+ 27	+ 6	+ 15,8
Juli	89,8	1 021	1 003	+ 30	+ 10	+ 18,6
August	36,7	1 021	1 003	+ 34	+ 10	+ 19,6
September	59,5	1 029	1 003	+ 27	+ 9	+ 15,7
Oktober	88,1	1 029	1 001	+ 21	- 1	+ 9,6
November	179,7	1 017	988	+ 13	+ 3	+ 8,5
Dezember	92,9	1 025	987	+ 10	- 16	+ 1,2
2009	999,4	1 033	969	+ 34	- 16	+ 10,4

Niederschlag und Lufttemperatur 1999 - 2009



Witterungsverhältnisse 2009 im Vergleich mit langjährigen Mittelwerten

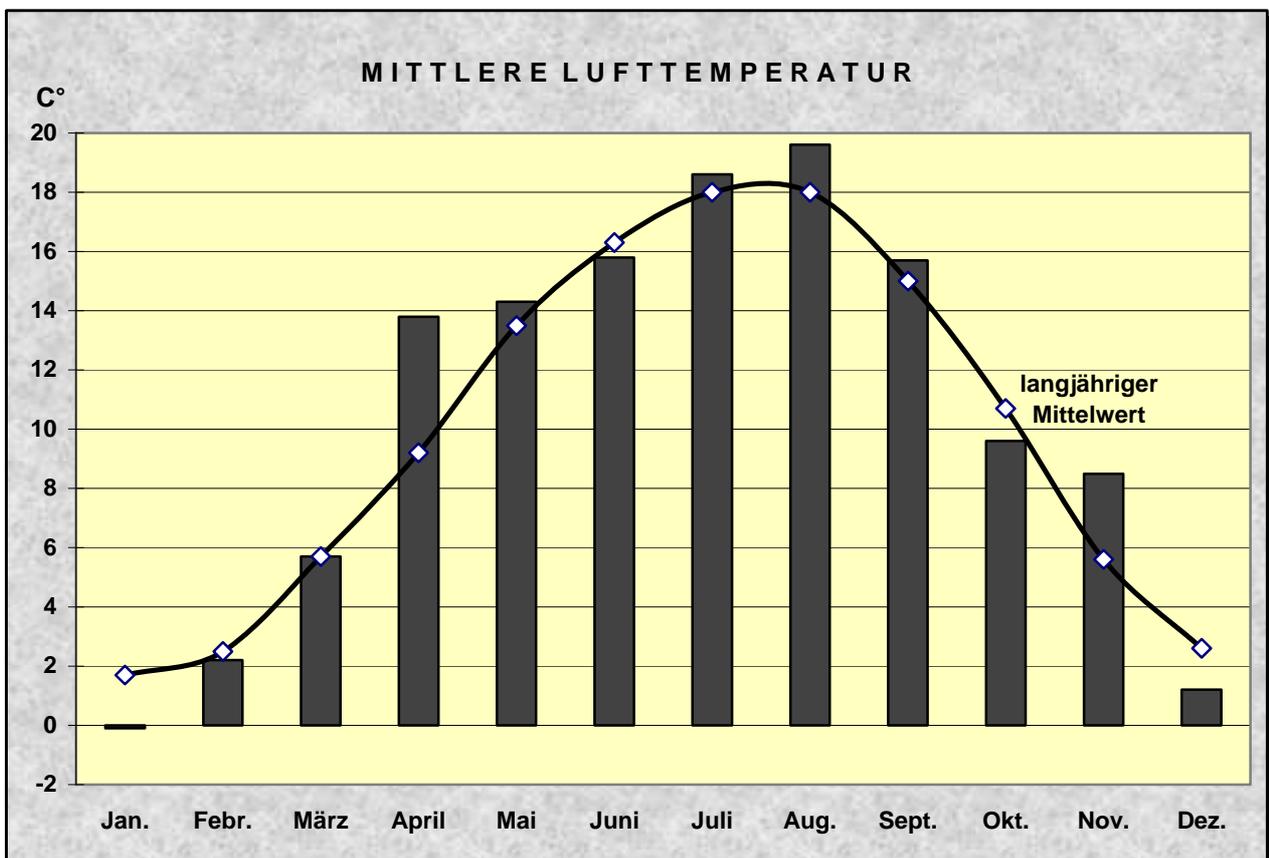
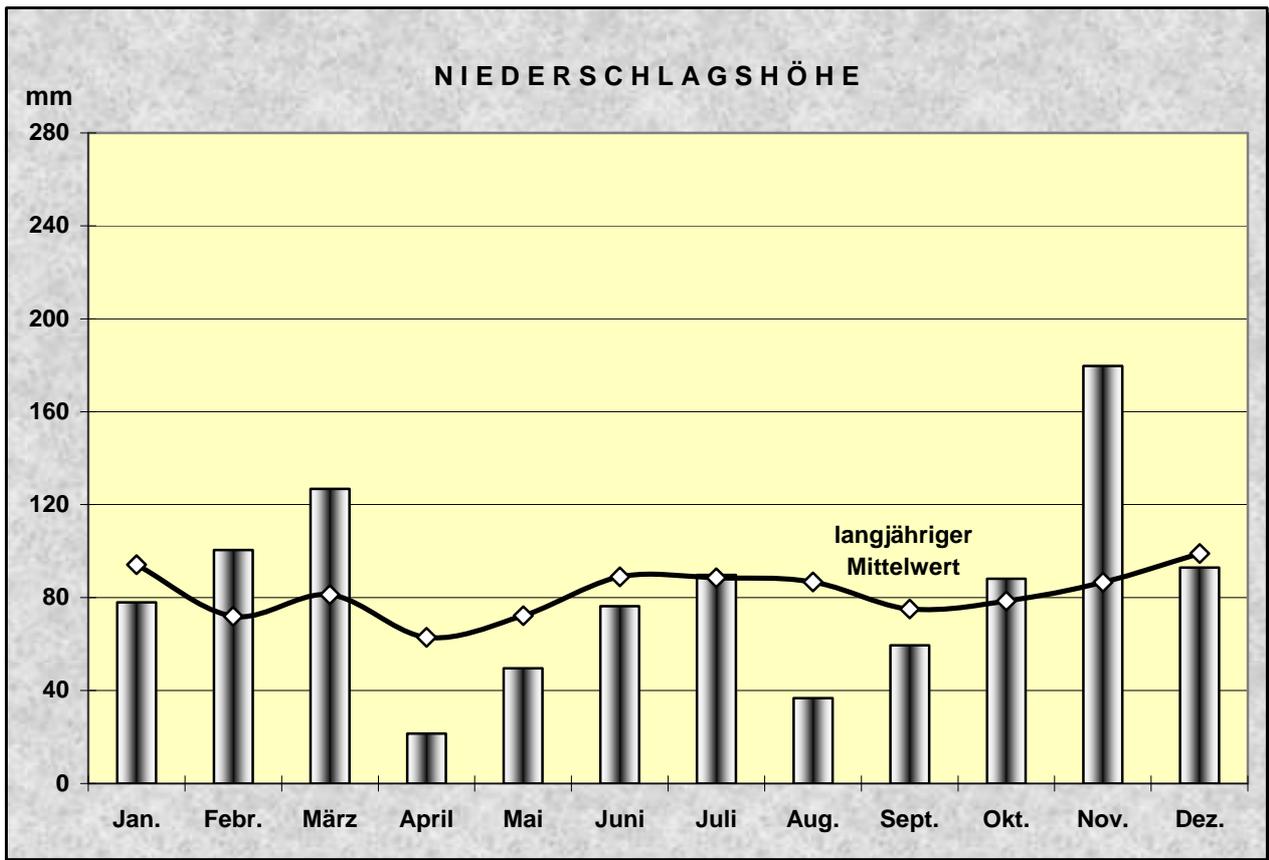
Monat	Niederschlagshöhe in mm			Lufttemperatur in °C		
	2009	langjähriger Mittelwert seit 1956	Differenz	Mittelwert 2009	langjähriger Mittelwert seit 1956	Differenz
Januar	78,0	94,1	- 16,1	- 0,1	+ 1,7	+ 1,6
Februar	100,4	71,9	+ 28,5	+ 2,2	+ 2,5	- 0,3
März	126,8	81,3	+ 45,5	+ 5,7	+ 5,7	0,0
April	21,5	62,9	- 41,4	+ 13,8	+ 9,2	+ 4,6
Mai	49,6	72,2	- 22,6	+ 14,3	+ 13,5	+ 0,8
Juni	76,4	89,0	- 12,6	+ 15,8	+ 16,3	- 0,5
Juli	89,8	88,5	+ 1,3	+ 18,6	+ 18,0	+ 0,6
August	36,7	86,8	- 50,1	+ 19,6	+ 18,0	+ 1,6
September	59,5	75,1	- 15,6	+ 15,7	+ 15,0	+ 0,7
Oktober	88,1	78,5	+ 9,6	+ 9,6	+ 10,7	- 1,1
November	179,7	86,6	+ 93,1	+ 8,5	+ 5,6	+ 2,9
Dezember	92,9	98,9	- 6,0	+ 1,2	+ 2,6	- 1,4
2009	999,4	985,8	+ 13,6	+ 10,4	+ 9,9	+ 0,5

Witterungsverhältnisse 2009

	Tage mit überwiegend, halb- bzw. ganztags Sonne	Tage ohne Sonne	Tage mit messbarem Niederschlag	Tage mit Nebel (Sicht unter 1 km)	Tage mit Gewitter über dem Stadtgebiet	Tage mit starkem Wind (über Stärke 6)
Januar	18	8	10	9	0	9
Februar	3	12	22	19	1	1
März	13	5	20	17	1	3
April	26	1	17	17	2	0
Mai	22	1	14	6	3	3
Juni	15	0	16	6	3	2
Juli	24	0	17	2	6	4
August	24	1	9	7	3	2
September	17	2	12	15	0	4
Oktober	11	2	17	18	4	5
November	10	6	23	6	0	19
Dezember	10	14	19	12	0	8
2009	193	52	196	134	23	60

Quelle: Wetterstelle Eugen-Richter-Turm.

Witterungsverhältnisse 2009 im Vergleich mit langjährigen Mittelwerten





Orden

Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Hagener Bürgerinnen und Bürger

Der Bundespräsident hat den nachstehenden, in der Stadt Hagen wohnenden Personen im Jahr 2009 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen:

Name des Ausgezeichneten	Ordensstufe	Aushändigungsdatum
Wolf, Paul-Dieter	Verdienstmedaille	15.01.2009
Kraus, Hans-Georg	Verdienstkreuz am Bande	10.02.2009
Gonsorowski, Jürgen	Verdienstmedaille	28.05.2009
Helm, Dietmar	Verdienstmedaille	08.06.2009
Ehlers, Inge	Verdienstkreuz am Bande	10.06.2009
Ehlers, Klaus	Verdienstkreuz am Bande	10.06.2009
Hoch, Adolf	Verdienstkreuz am Bande	26.06.2009
Hahn, Werner	Verdienstkreuz 1. Klasse	30.09.2009

Der Verdienstorden des Landes NRW wurde 2009 nicht verliehen.

2009 wurde eine Ehrenpatenschaft des Bundespräsidenten übernommen.



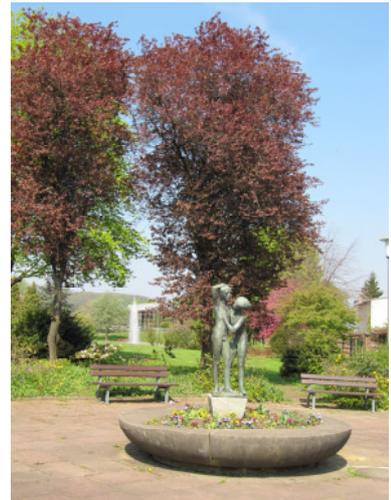
Entfernungen und Verbindungen zu anderen Städten der Bundesrepublik

Ort	Bundesland	Straßenkilometer ^{a)}	Deutsche Bahn		
			Zug-km ^{b)}	Zugfahrtzeit Std./Min. (tagsüber)	Zugverbindung ¹⁾
Aachen	Nordrhein-Westfalen	138	144	1 51	ICE
Augsburg	Bayern	550	603	4 53	ICE/IC
Berchtesgaden	Bayern	737	882	8 34	ICE/IC/RE/RB
Berlin	Berlin	504	518	3 28	ICE
Bielefeld	Nordrhein-Westfalen	126	117	1 00	ICE
Bochum	Nordrhein-Westfalen	36	45	0 22	RE
Bonn	Nordrhein-Westfalen	99	107	1 14	ICE/IC
Bremen	Bremen	245	261	2 11	ICE/IC
Dortmund	Nordrhein-Westfalen	25	26	0 19	ICE
Dresden	Sachsen	559	600	6 12	ICE/IC
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	61	54	0 43	RE
Duisburg	Nordrhein-Westfalen	74	66	0 54	ICE/RE/RB
Erfurt	Thüringen	355	364	4 10	ICE/IC/RE
Essen	Nordrhein-Westfalen	54	61	0 38	RE/RB
Frankfurt	Hessen	203	247	2 16	ICE/IC
Frankfurt/Oder	Brandenburg	569	527	4 51	ICE/RE
Freiburg	Baden-Württemberg	462	513	4 04	ICE/IC
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	672	744	6 59	ICE/RB
Halle/Saale	Sachsen-Anhalt	497	430	4 17	ICE/IC
Hamburg	Hamburg	354	374	3 10	ICE/IC
Hannover	Niedersachsen	222	227	1 53	ICE
Heidelberg	Baden-Württemberg	282	335	2 47	ICE/IC/S
Karlsruhe	Baden-Württemberg	331	392	3 02	ICE/IC
Kassel	Hessen	177	206	2 38	IC/RE
Kiel	Schleswig-Holstein	440	490	4 20	ICE
Koblenz	Rheinland-Pfalz	177	167	1 49	IC
Köln	Nordrhein-Westfalen	77	73	0 49	ICE
Leipzig	Sachsen	482	464	4 44	ICE/IC
Lübeck	Schleswig-Holstein	413	440	4 08	ICE/RE
Magdeburg	Sachsen-Anhalt	362	372	3 21	ICE/IC
Mannheim	Baden-Württemberg	273	331	2 27	ICE/EC
München	Bayern	584	664	5 33	ICE/IC
Münster	Nordrhein-Westfalen	80	85	0 52	ICE/IC
Norddeich	Niedersachsen	348	301	3 38	EC/RE
Nürnberg	Bayern	417	534	4 27	ICE/EC
Osnabrück	Niedersachsen	131	135	1 18	ICE/IC
Rostock	Mecklenburg-Vorpommern	533	582	5 34	ICE/IC
Saarbrücken	Saarland	326	368	4 11	ICE/IC/EC
Stuttgart	Baden-Württemberg	398	450	3 11	ICE/IC
Ulm	Baden-Württemberg	482	544	4 09	ICE/IC
Weimar	Thüringen	373	385	4 21	ICE/RE
Westerland (Sylt)	Schleswig-Holstein	575	618	6 34	ICE/IC/RE
Wuppertal	Nordrhein-Westfalen	32	27	0 15	ICE

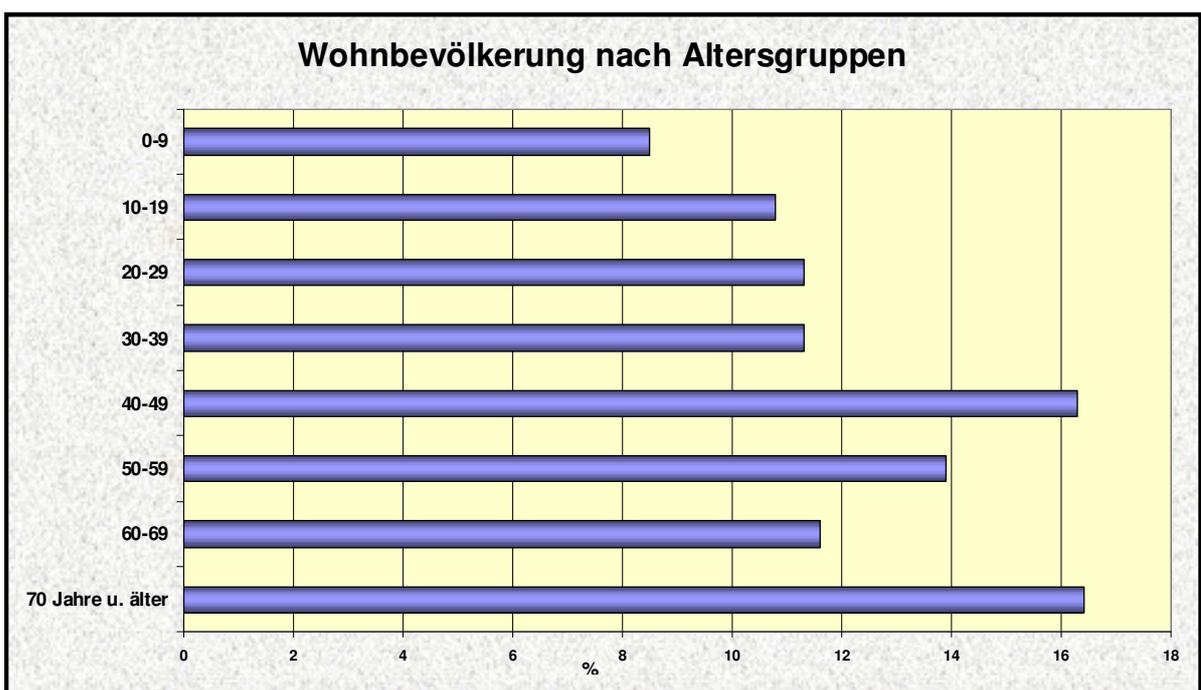
1) ICE InterCityExpress IC InterCity EC EuroCity
 RE RegionalExpress RB RegionalBahn S S-Bahn

Quellen: a) Straßenkilometer: ARAL-Route
 b) Deutsche Bahn AG.





2. Bevölkerung



Bevölkerungsbestand
Entwicklung der Bevölkerung
Einwohnerzahlen 1765 - 2009

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1765	1 372	1923	97 775	1967	201 526
1797	1 756	1924	97 814	1968	202 259
1804	2 050	VZ 1925	99 736	1969	204 096
1816	2 555	1925	98 483	VZ 1970	200 909
1818	2 551	1926	98 528	1970	201 547
1828	3 644	1927	99 776	1971	200 824
1834	4 077	1928	100 963	1972	199 628
1836	4 206	NG 1929	147 770	1973	198 729
1838	4 479	1930	147 498	1974	197 976
1840	4 566	1931	147 188	NG 1975	231 840
1843	5 692	1932	147 298	1975	229 669
1850	5 580	VZ 1933	148 314	1976	226 612
1852	6 092	1933	147 121	1977	224 952
1855	8 204	1934	147 824	1978	223 136
1858	10 010	1935	147 916	1979	221 863
1861	10 793	1936	151 200	1980	219 937
1864	12 240	1937	152 486	1981	218 426
1871	13 446	1938	154 123	1982	216 201
1875	24 218	VZ 1939	151 481	1983	213 215
1876	24 974	1939	156 439	1984	210 227
1880	26 295	1940	151 127	1985	209 014
1885	29 614	1941	150 280	1986	208 787
1888	31 406	1942	149 691	VZ 1987	209 363
1890	35 428	1943	143 544	1987	209 565
1893	38 602	1944	143 999	1988	211 149
1895	41 833	1945	124 831	1989	213 563
1898	47 740	VZ 1946	126 917	1990	216 086
1900	50 612	1946	128 435	1991	216 183
NG 1901	68 402	1947	132 540	1992	217 137
1902	69 533	1948	139 553	1993	217 214
1903	71 225	1949	144 831	1994	216 157
1904	72 902	VZ 1950	146 401	1995	214 317
1905	77 567	1950	148 287	1996	213 361
1906	81 249	1951	154 838	1997	211 462
1907	83 551	1952	160 590	1998	209 681
1908	84 205	1953	168 220	1999	207 471
1909	86 369	1954	172 977	2000	205 307
1910	88 605	1955	178 904	2001	204 082
1911	91 037	1956	184 969	2002	203 078
1912	93 161	1957	183 897	2003	202 209
1913	95 970	1958	188 191	2004	201 171
1914	95 261	1959	191 809	2005	199 657
1915	94 229	1960	195 698	2006	198 103
1916	94 227	VZ 1961	195 527	2007	195 853
1917	91 778	1961	196 629	2008	193 979
1918	93 543	1962	198 675	2009	191 558
1919	94 999	1963	199 294		
1920	95 277	1964	201 679		
1921	96 959	1965	204 114		
1922	98 024	1966	203 523		

Angaben bis 1900 aus verschiedenen Quellen, dann fortgeschriebene Einwohnerzahl zum Stand 31.12. jeweiliger Gebietsstand.

Kriegsende am 08.05.1945 = 108 894 Einwohner.

VZ = Volkszählung.
NG = Neugliederung.



Bevölkerungsentwicklung Deutsche und Ausländer 1974 - 2009

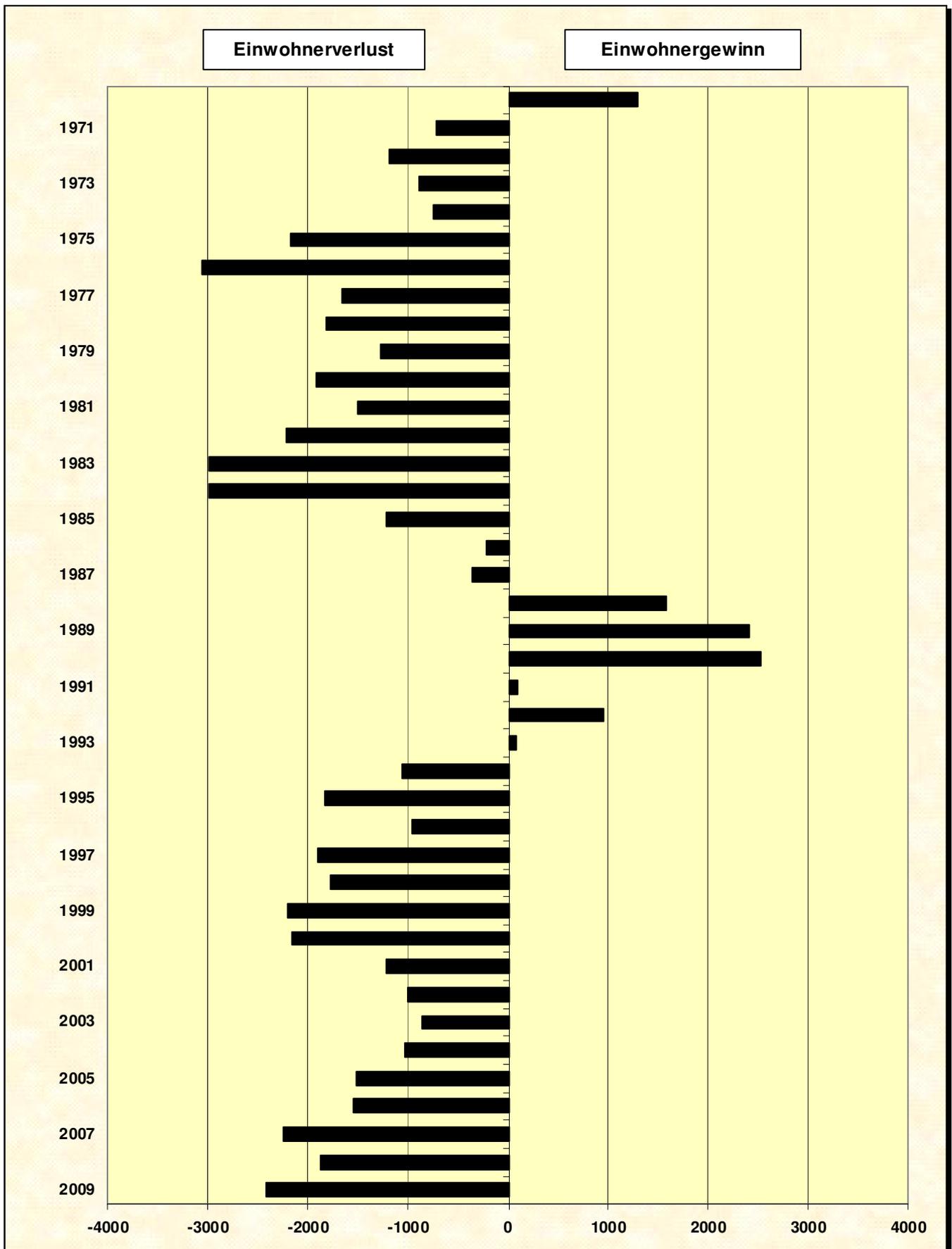
Jahr	Bevölkerung insgesamt (31.12.)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	davon			
			Deutsche		Ausländer	
			insgesamt	%	insgesamt	%
1974	197 976	- 753	180 899	91,4	17 077	8,6
1975	229 669 ¹⁾	- 2 171	208 591 ¹⁾	90,8	21 078 ¹⁾	9,2
1976	226 612	- 3 057	205 755	90,8	20 857	9,2
1977	224 952	- 1 660	203 605	90,5	21 347	9,5
1978	223 136	- 1 816	201 249	90,2	21 887	9,8
1979	221 863	- 1 273	198 603	89,5	23 260	10,5
1980	219 937	- 1 926	195 086	88,7	24 851	11,3
1981*	218 426	- 1 511	194 003	88,8	24 423	11,2
1982	216 201	- 2 225	192 461	89,0	23 740	11,0
1983	213 215	- 2 986	190 499	89,3	22 716	10,7
1984	210 227	- 2 988	188 753	89,8	21 474	10,2
1985	209 014	- 1 213	187 197	89,6	21 817	10,4
1986	208 787	- 227	185 392	88,8	23 395	11,2
1987	209 565 ²⁾	X	187 955 ²⁾	89,7	21 610 ²⁾	10,3
1988	211 149	1 584	187 357	88,7	23 792	11,3
1989	213 563	2 414	187 491	87,8	26 072	12,2
1990	216 086	2 523	188 459	87,2	27 627	12,8
1991	216 183	97	188 984	87,4	27 199	12,6
1992	217 137	954	188 229	86,7	28 908	13,3
1993	217 214	77	186 815	86,0	30 399	14,0
1994	216 157	- 1 057	185 498	85,8	30 659	14,2
1995	214 317	- 1 840	184 027	85,9	30 290	14,1
1996	213 361	- 956	182 476	85,5	30 885	14,5
1997	211 462	- 1 899	180 774	85,5	30 688	14,5
1998	209 681	- 1 781	179 493	85,6	30 188	14,4
1999	207 471	- 2 210	178 145	85,9	29 326	14,1
2000	205 307	- 2 164	176 900	86,2	28 407	13,8
2001	204 082	- 1 225	176 177	86,3	27 905	13,7
2002	203 078	- 1 004	175 232	86,3	27 846	13,7
2003	202 209	- 869	174 375	86,2	27 834	13,8
2004	201 171	- 1 038	173 170	86,1	28 001	13,9
2005	199 657	- 1 514	172 063	86,2	27 594	13,8
2006	198 103	- 1 554	170 873	86,3	27 230	13,7
2007	195 853	- 2 250	169 023	86,3	26 830	13,7
2008	193 979	- 1 874	167 519	86,4	26 460	13,6
2009	191 558	- 2 421	165 533	86,4	26 025	13,6

1) Neugliederung der Stadt Hagen am 01.01.1975 (231 840 Einwohner, darunter 21 330 Ausländer).

2) Berichtigt durch die Volkszählung 1987.

* Seit 1981 berichtigt um Einbürgerungen.

Veränderung der Einwohnerzahl gegenüber dem Vorjahr



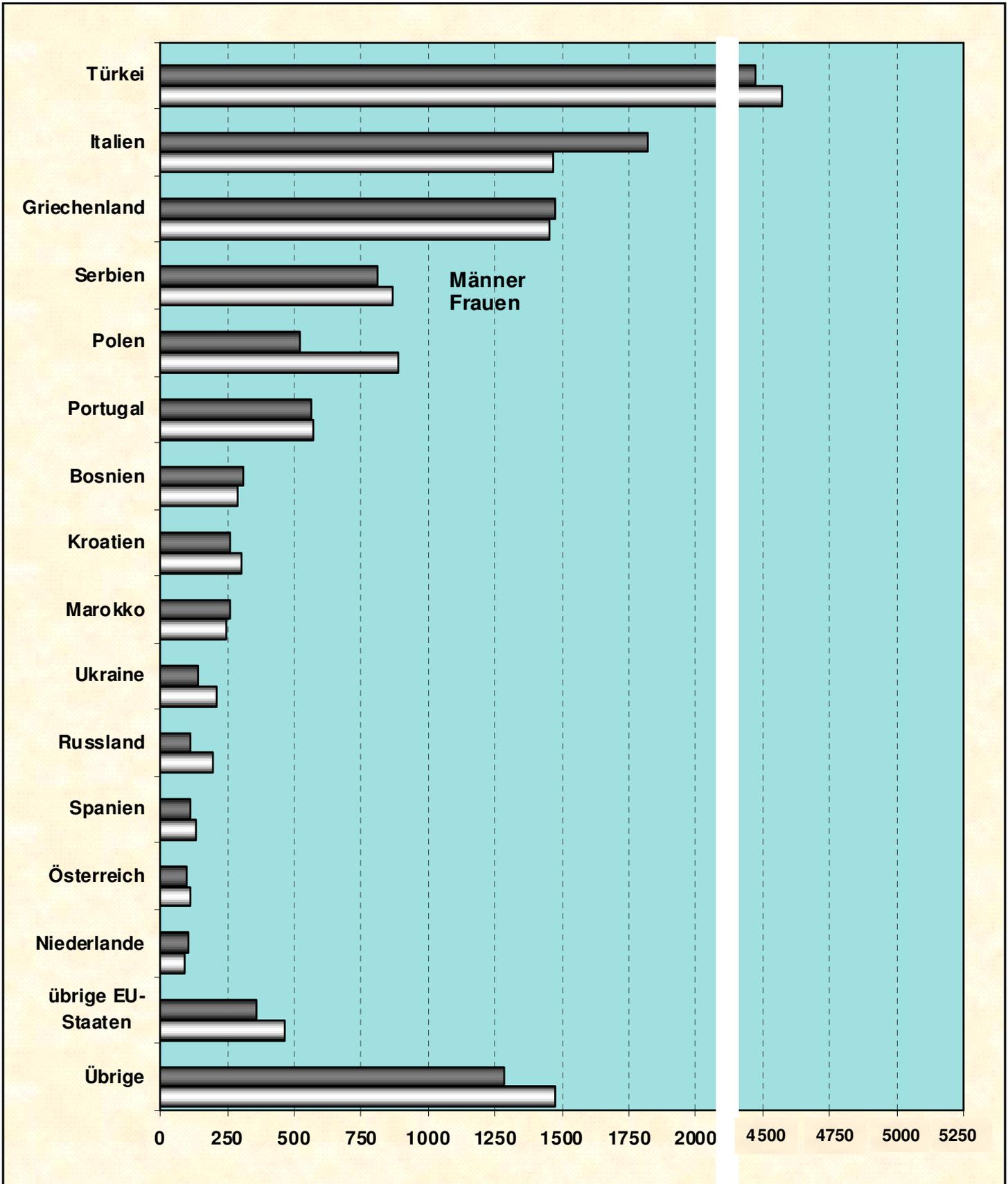
Ausländische Bevölkerung nach Nationalitäten 2009

Nation	Personen		davon				Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren
			Männer		Frauen		
	insgesamt	%	insgesamt	%	insgesamt	%	%
insgesamt	26 025	100	12 648	48,6	13 377	51,4	100
davon							
Türkei	9 005	34,6	4 425	35,0	4 580	34,2	18,4
Italien (EU)	3 287	12,6	1 816	14,4	1 471	11,0	12,1
Griechenland (EU)	2 929	11,3	1 476	11,7	1 452	10,9	12,5
Serbien ¹	1 673	6,4	808	6,4	865	6,5	23,0
Polen (EU)	1 411	5,4	521	4,1	890	6,7	7,9
Portugal (EU)	1 134	4,4	560	4,4	574	4,3	12,6
Bosnien-Herzegowina	599	2,3	309	2,4	290	2,2	11,9
Kroatien	566	2,2	261	2,1	305	2,3	7,4
Marokko	505	1,9	260	2,1	245	1,8	6,5
Ukraine	352	1,4	142	1,1	210	1,6	11,4
Russland	308	1,2	109	0,9	199	1,5	11,0
Spanien (EU)	244	0,9	109	0,9	135	1,0	3,7
Österreich (EU)	206	0,8	95	0,8	111	0,8	2,4
Niederlande (EU)	194	0,7	102	0,8	92	0,7	9,3
übrige Staaten der EU ²	853	3,3	373	2,9	481	3,6	9,1
Übrige	2 759	10,6	1 282	10,1	1 477	11,0	21,2
davon							
Europa	533	2,1	235	1,9	298	2,2	20,1
Afrika	614	2,4	347	2,7	267	2,0	27,9
Amerika	207	0,8	90	0,7	117	0,9	13,5
Asien	1 282	4,9	559	4,4	723	5,4	18,3
Australien und Ozeanien	9	0,0	3	0,0	6	0,1	0,0
Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit	114	0,4	48	0,4	66	0,5	38,6

¹ Ehem. Jugoslawien, Serbien, Serbien und Montenegro

² Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Schweden, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Zypern.

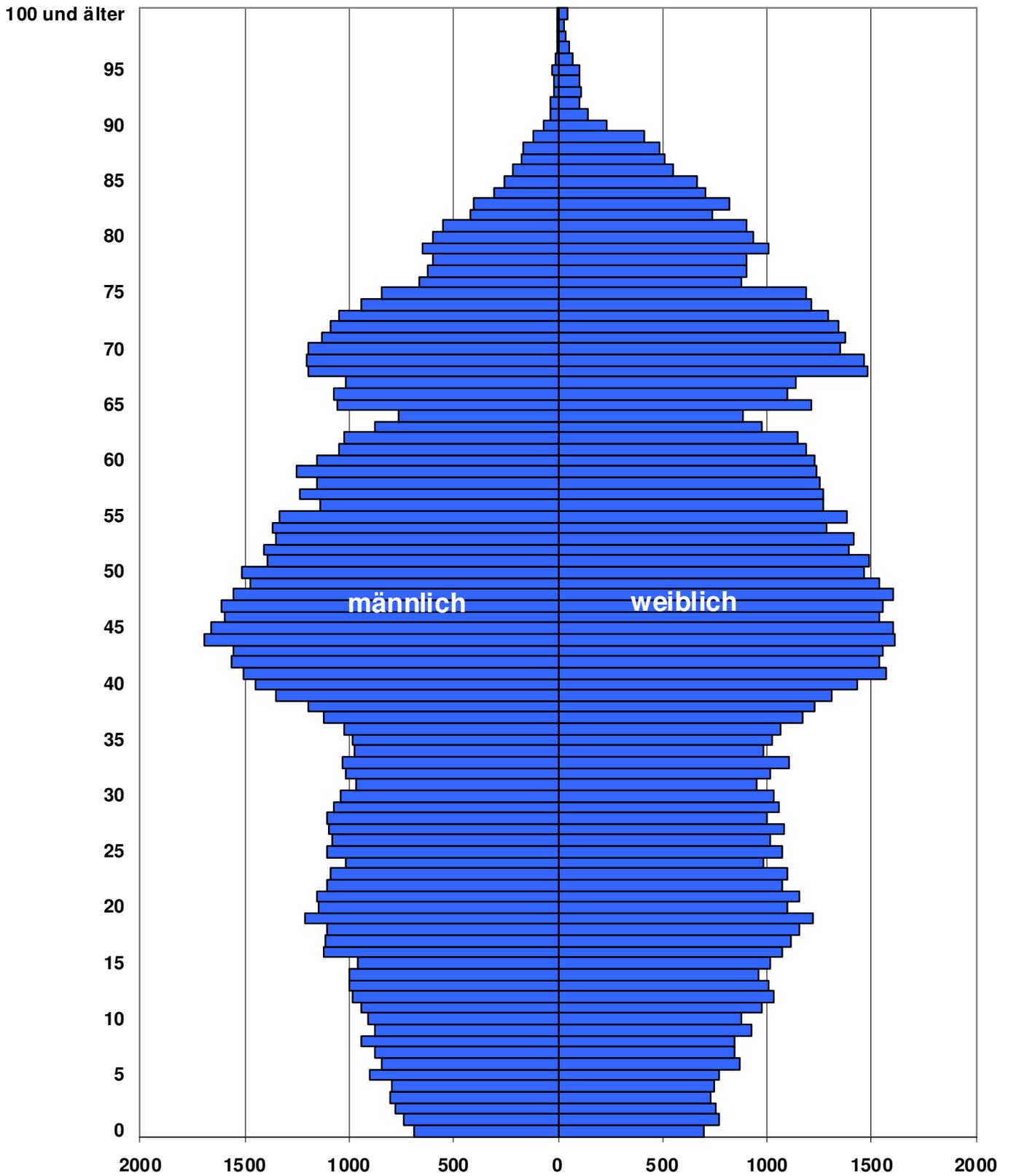
Ausländische Bevölkerung nach Nationalitäten 2009



Bevölkerung insgesamt
Bevölkerung nach Alter und Geschlecht 2009

Alter in Jahren	Wohnbevölkerung			darunter Ausländer	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	%
bis 1	1 387	689	698	77	5,6
1	1 516	742	774	76	5,0
2	1 525	774	751	85	5,6
3	1 529	799	730	92	6,0
4	1 539	791	748	88	5,7
<u>0 – 4</u>	<u>7 496</u>	<u>3 795</u>	<u>3 701</u>	<u>418</u>	<u>5,6</u>
5	1 677	902	775	100	5,9
6	1 714	841	873	122	7,1
7	1 722	876	846	138	8,0
8	1 789	943	846	147	8,2
9	1 806	880	926	159	8,8
<u>5 – 9</u>	<u>8 708</u>	<u>4 442</u>	<u>4 266</u>	<u>666</u>	<u>7,6</u>
10	1 783	908	875	348	19,5
11	1 914	941	973	398	20,8
12	2 014	980	1 034	418	20,8
13	2 001	995	1 006	353	17,6
14	1 957	999	958	330	16,9
<u>10 – 14</u>	<u>9 669</u>	<u>4 823</u>	<u>4 846</u>	<u>1 847</u>	<u>19,1</u>
15	1 974	956	1 018	357	18,1
16	2 191	1 118	1 073	373	17,0
17	2 230	1 114	1 116	386	17,3
18	2 255	1 102	1 153	380	16,9
19	2 431	1 208	1 223	391	16,1
<u>15 – 19</u>	<u>11 081</u>	<u>5 498</u>	<u>5 583</u>	<u>1 887</u>	<u>17,0</u>
20 – 24	10 909	5 504	5 405	1 867	17,1
25 – 29	10 696	5 458	5 238	2 279	21,3
30 – 34	10 116	5 032	5 084	2 740	27,1
35 – 39	11 479	5 670	5 809	2 857	24,9
40 – 44	15 470	7 761	7 709	2 478	16,0
45 – 49	15 734	7 896	7 838	2 005	12,7
50 – 54	14 061	7 026	7 035	1 612	11,5
55 – 59	12 531	6 125	6 406	1 420	11,3
60 – 64	10 288	4 866	5 422	1 467	14,3
65 – 69	11 934	5 536	6 398	1 171	9,8
70 – 74	11 976	5 408	6 568	759	6,3
75 – 79	8 247	3 374	4 873	343	4,2
80 – 84	6 368	2 269	4 099	134	2,1
85 – 89	3 542	925	2 617	66	1,9
90 – 94	864	171	693	8	0,8
95 – 99	341	56	285	1	0,3
100 u.ä.	48	4	44	0	0
Insgesamt	191 558	91 639	99 919	26 025	13,6
zum Vergleich 1999	207 471	99 040	108 431	29 326	14,1

Bevölkerungspyramide nach Altersjahren am 31.12.2009



Bevölkerung in den Hagener Bezirken 2009

Deutsche und ausländische Bevölkerung

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Wohnbevölkerung insgesamt	Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil in %
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
101 Mittelstadt	20 965	15 183	- 295	5 782	- 12	27,6
102 Altenhagen	18 027	14 702	- 84	3 325	5	18,4
103 Hochschulviertel	12 381	11 723	- 116	658	- 3	5,3
104 Emst	10 907	10 463	- 22	444	4	4,1
105 Wehringhausen	14 662	12 149	- 331	2 513	- 127	17,1
1 Hagen-Mitte	76 942	64 220	- 848	12 722	- 133	16,5
206 Vorhalle	10 387	8 780	- 263	1 607	- 40	15,5
207 Boele	27 274	25 487	- 261	1 787	- 27	6,6
2 Hagen-Nord	37 661	34 267	- 524	3 394	- 67	9,0
308 Lennetal	4 828	4 629	- 21	199	- 7	4,1
309 Hohenlimburg	25 815	22 238	- 209	3 577	- 83	13,9
3 Hohenlimburg	30 643	26 867	- 230	3 776	- 90	12,3
410 Eilpe	11 408	10 364	- 92	1 044	- 7	9,2
411 Dahl	5 263	4 818	- 60	445	- 10	8,5
4 Eilpe/Dahl	16 671	15 182	- 152	1 489	- 17	8,9
512 Haspe-Ost	17 161	13 590	- 72	3 571	- 112	20,8
513 Haspe-West	12 480	11 407	- 160	1 073	- 16	8,6
5 Haspe	29 641	24 997	- 232	4 644	- 128	15,7
Hagen insgesamt	191 558	165 533	- 1 986	26 025	- 435	13,6
zum Vergleich 1999	207 471	178 145	- 1 348	29 326	- 862	14,1

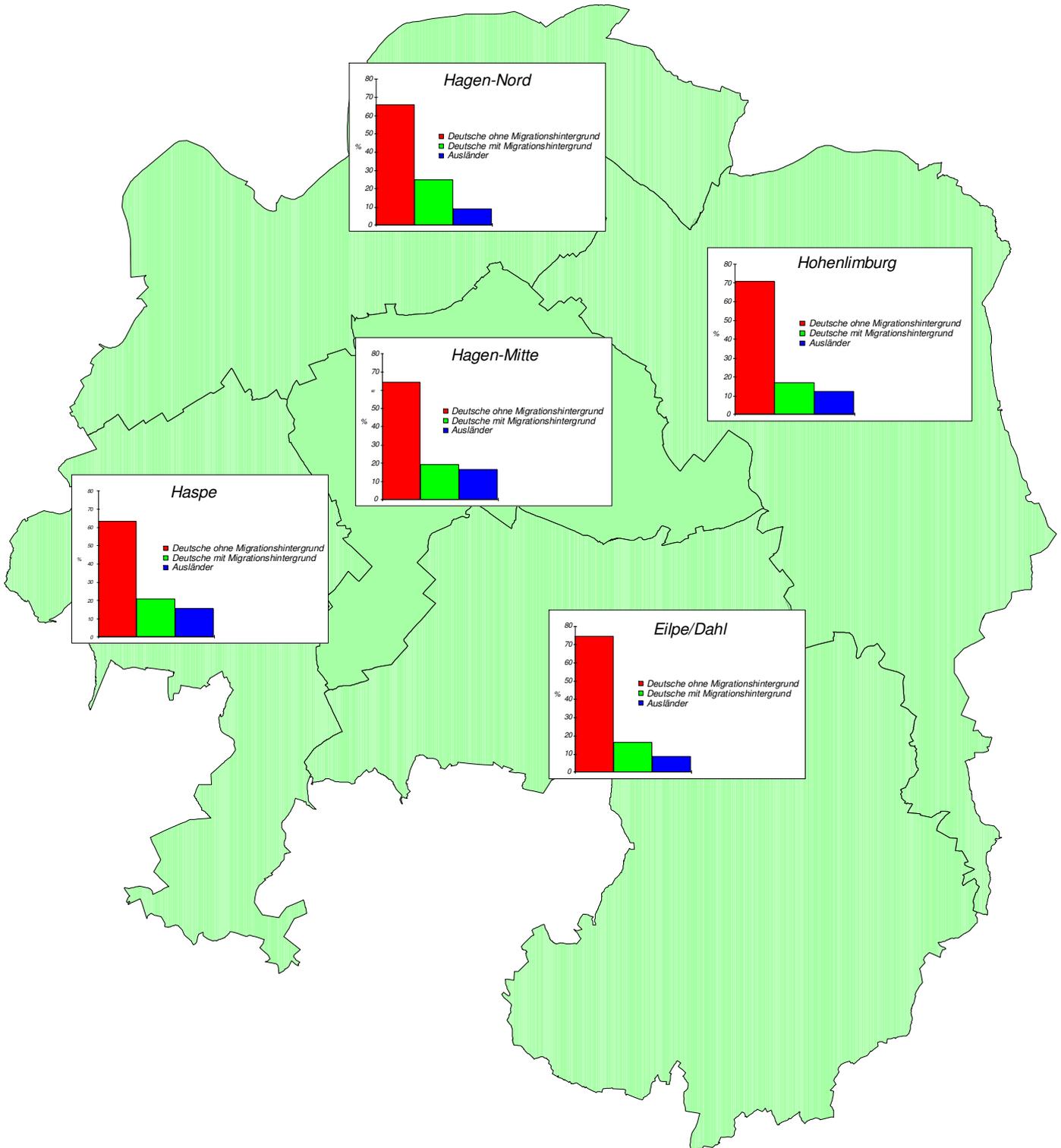
- Im Stadtbezirk Eilpe/Dahl ist der Ausländeranteil am geringsten.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Wohnbevölkerung				
	insgesamt		davon		
	absolut	%	Deutsche ohne Migrations- hintergrund	Deutsche mit Migrations- hintergrund	Ausländer
101 Mittelstadt	20 965	100	51,6	20,8	27,6
102 Altenhagen	18 027	100	57,2	24,4	18,4
103 Hochschulviertel	12 381	100	80,2	14,5	5,3
104 Ernst	10 907	100	81,0	14,9	4,1
105 Wehringhausen	14 662	100	66,1	16,8	17,1
1 Hagen-Mitte	76 942	100	64,4	19,1	16,5
206 Vorhalle	10 387	100	60,2	24,3	15,5
207 Boele	27 274	100	68,3	25,1	6,6
2 Hagen-Nord	37 661	100	66,1	24,9	9,0
308 Lennetal	4 828	100	83,8	12,1	4,1
309 Hohenlimburg	25 815	100	68,2	17,9	13,9
3 Hohenlimburg	30 643	100	70,7	17,0	12,3
410 Eilpe	11 408	100	71,1	19,7	9,2
411 Dahl	5 263	100	82,0	9,5	8,5
4 Eilpe/Dahl	16 671	100	74,5	16,6	8,9
512 Haspe-Ost	17 161	100	58,8	20,4	20,8
513 Haspe-West	12 480	100	69,7	21,7	8,6
5 Haspe	29 641	100	63,4	20,9	15,7
Hagen insgesamt	191 558	100	66,5	19,9	13,6

- Im Stadtbezirk Haspe-Ost leben die wenigsten Personen ohne Migrationshintergrund.

Migrationshintergrund



Bevölkerung nach Altersgruppen

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Wohnbevölkerung									
	insgesamt		davon im Alter von ...							
	absolut	%	0 - 9	10 - 19	20 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 und älter
101 Mittelstadt	20 965	100	9,6	9,8	15,4	14,0	15,2	12,5	10,0	13,5
102 Altenhagen	18 027	100	10,2	11,4	13,4	12,9	16,1	12,7	10,2	13,1
103 Hochschulviertel	12 381	100	6,5	8,8	8,9	9,8	16,3	14,9	14,1	20,7
104 Emst	10 907	100	6,6	9,4	7,7	8,8	15,1	14,6	14,7	23,1
105 Wehringhausen	14 662	100	9,1	11,0	13,8	12,2	16,0	13,7	10,2	14,0
1 Hagen-Mitte	76 942	100	8,7	10,2	12,5	12,0	15,7	13,5	11,4	16,0
206 Vorhalle	10 387	100	9,8	12,2	10,9	11,5	15,3	12,6	10,9	16,8
207 Boele	27 274	100	7,8	10,7	10,1	10,2	16,2	14,0	12,1	18,9
2 Hagen-Nord	37 661	100	8,4	11,1	10,3	10,5	16,0	13,6	11,8	18,3
308 Lennetal	4 828	100	7,1	11,2	9,7	8,7	18,3	17,9	12,3	14,8
309 Hohenlimburg	25 815	100	8,2	11,2	10,2	11,4	16,9	14,0	12,2	15,9
3 Hohenlimburg	30 643	100	8,0	11,2	10,1	11,0	17,1	14,6	12,2	15,8
410 Eilpe	11 408	100	7,5	10,0	11,9	11,2	15,9	15,1	12,4	16,0
411 Dahl	5 263	100	7,7	10,8	8,7	10,6	18,0	14,9	11,8	17,5
4 Eilpe/Dahl	16 671	100	7,5	10,3	10,9	11,0	16,6	15,0	12,2	16,5
512 Haspe-Ost	17 161	100	9,2	12,7	11,6	11,5	16,8	14,1	11,1	13,0
513 Haspe-West	12 480	100	8,7	11,2	10,7	10,4	17,2	12,9	10,4	18,5
5 Haspe	29 641	100	9,0	12,0	11,2	11,1	17,0	13,6	10,8	15,3
Hagen insgesamt	191 558	100	8,5	10,8	11,3	11,3	16,3	13,8	11,6	16,4
Zum Vergleich 1999	207 471	100	10,2	10,5	11,1	16,1	13,8	12,5	12,8	13,0

- Besonders in Emst und im Hochschulviertel trifft man auf viele ältere Mitbürger.

Bevölkerung nach dem Geschlecht

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Wohnbevölkerung		
	insgesamt	davon	
		Männer	Frauen
101 Mittelstadt	20 965	10 140	10 825
102 Altenhagen	18 027	8 820	9 207
103 Hochschulviertel	12 381	5 737	6 644
104 Emst	10 907	5 058	5 849
105 Wehringhausen	14 662	7 142	7 520
1 Hagen-Mitte	76 942	36 897	40 045
206 Vorhalle	10 387	4 948	5 439
207 Boele	27 274	12 777	14 497
2 Hagen-Nord	37 661	17 725	19 936
308 Lennetal	4 828	2 352	2 476
309 Hohenlimburg	25 815	12 340	13 475
3 Hohenlimburg	30 643	14 692	15 951
410 Eilpe	11 408	5 493	5 915
411 Dahl	5 263	2 537	2 726
4 Eilpe/Dahl	16 671	8 030	8 641
512 Haspe-Ost	17 161	8 338	8 823
513 Haspe-West	12 480	5 957	6 523
5 Haspe	29 641	14 295	15 346
Hagen insgesamt	191 558	91 639	99 919
zum Vergleich 1999	207 471	47,7	52,3

- In jedem Stadtbezirk leben mehr Frauen.

Bevölkerung nach dem Familienstand

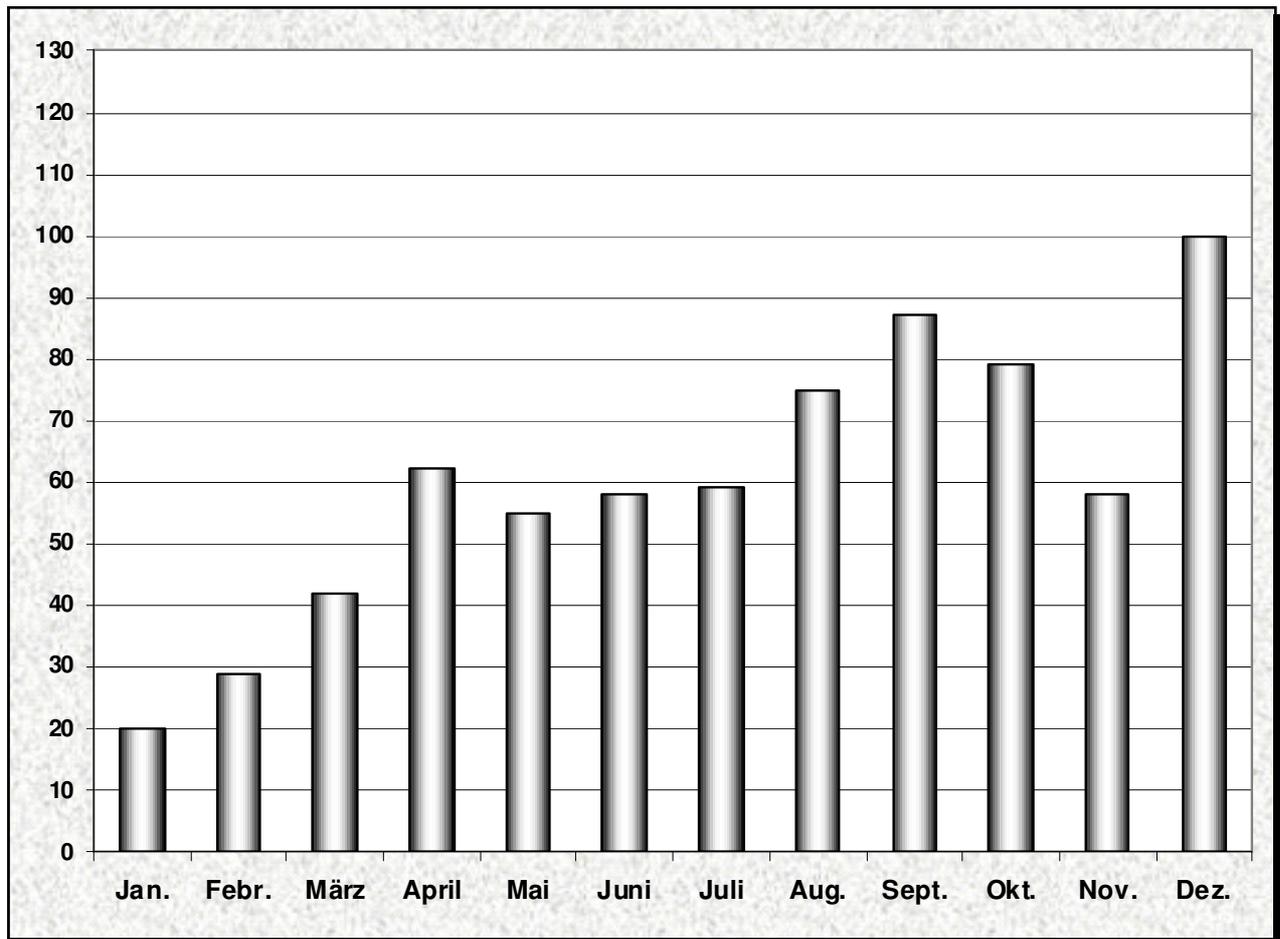
Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Wohnbevölkerung					
	insgesamt		davon			
	absolut	%	ledig %	verheiratet %	verwitwet %	geschieden %
101 Mittelstadt	20 965	100	43,4	38,4	8,1	10,1
102 Altenhagen	18 027	100	42,0	42,6	7,0	8,4
103 Hochschulviertel	12 381	100	33,0	50,1	9,5	7,5
104 Emst	10 907	100	31,5	52,1	9,5	6,9
105 Wehringhausen	14 662	100	42,4	41,2	7,5	8,9
1 Hagen-Mitte	76 942	100	39,4	43,8	8,2	8,6
206 Vorhalle	10 387	100	37,5	46,3	9,2	7,0
207 Boele	27 274	100	34,2	49,8	9,6	6,4
2 Hagen-Nord	37 661	100	35,0	48,9	9,5	6,6
308 Lennetal	4 828	100	34,0	53,8	7,1	5,2
309 Hohenlimburg	25 815	100	35,8	49,5	8,1	6,6
3 Hohenlimburg	30 643	100	35,5	50,3	7,9	6,4
410 Eilpe	11 408	100	37,5	45,1	8,6	8,7
411 Dahl	5 263	100	35,3	50,3	8,4	6,0
4 Eilpe/Dahl	16 671	100	36,8	46,7	8,5	7,9
512 Haspe-Ost	17 161	100	39,5	46,1	7,1	7,3
513 Haspe-West	12 480	100	35,8	48,5	9,2	6,6
5 Haspe	29 641	100	37,9	47,1	8,0	7,0
Hagen insgesamt	191 558	100	37,3	47,0	8,4	7,3
zum Vergleich 1999	207 471	100	36,1	49,4	8,7	5,8

Bevölkerung nach der Konfession

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Wohnbevölkerung				
	insgesamt		davon		
	absolut	%	evangelisch %	röm.-kath. %	sonstiges %
101 Mittelstadt	20 965	100	27,4	24,4	48,2
102 Altenhagen	18 027	100	26,6	29,4	44,0
103 Hochschulviertel	12 381	100	37,4	32,6	30,0
104 Emst	10 907	100	39,9	31,0	29,1
105 Wehringhausen	14 662	100	31,9	24,0	44,0
1 Hagen-Mitte	76 942	100	31,6	27,8	40,6
206 Vorhalle	10 387	100	32,4	28,9	38,7
207 Boele	27 274	100	32,9	40,7	26,4
2 Hagen-Nord	37 661	100	32,8	37,5	29,7
308 Lennetal	4 828	100	43,4	30,5	26,1
309 Hohenlimburg	25 815	100	38,1	25,0	36,9
3 Hohenlimburg	30 643	100	39,1	25,9	35,0
410 Eilpe	11 408	100	37,6	29,1	33,3
411 Dahl	5 263	100	50,3	24,4	25,3
4 Eilpe/Dahl	16 671	100	41,5	27,7	30,8
512 Haspe-Ost	17 161	100	34,2	26,3	39,6
513 Haspe-West	12 480	100	38,9	29,7	31,3
5 Haspe	29 641	100	36,2	27,7	36,1
Hagen insgesamt	191 558	100	34,7	29,4	35,9
zum Vergleich 1999	207 471	100	38,4	31,1	30,5

- Im Stadtbezirk Hagen-Nord leben die meisten Katholiken.

Bevölkerungsbewegung Eheschließungen 2009 nach Monaten

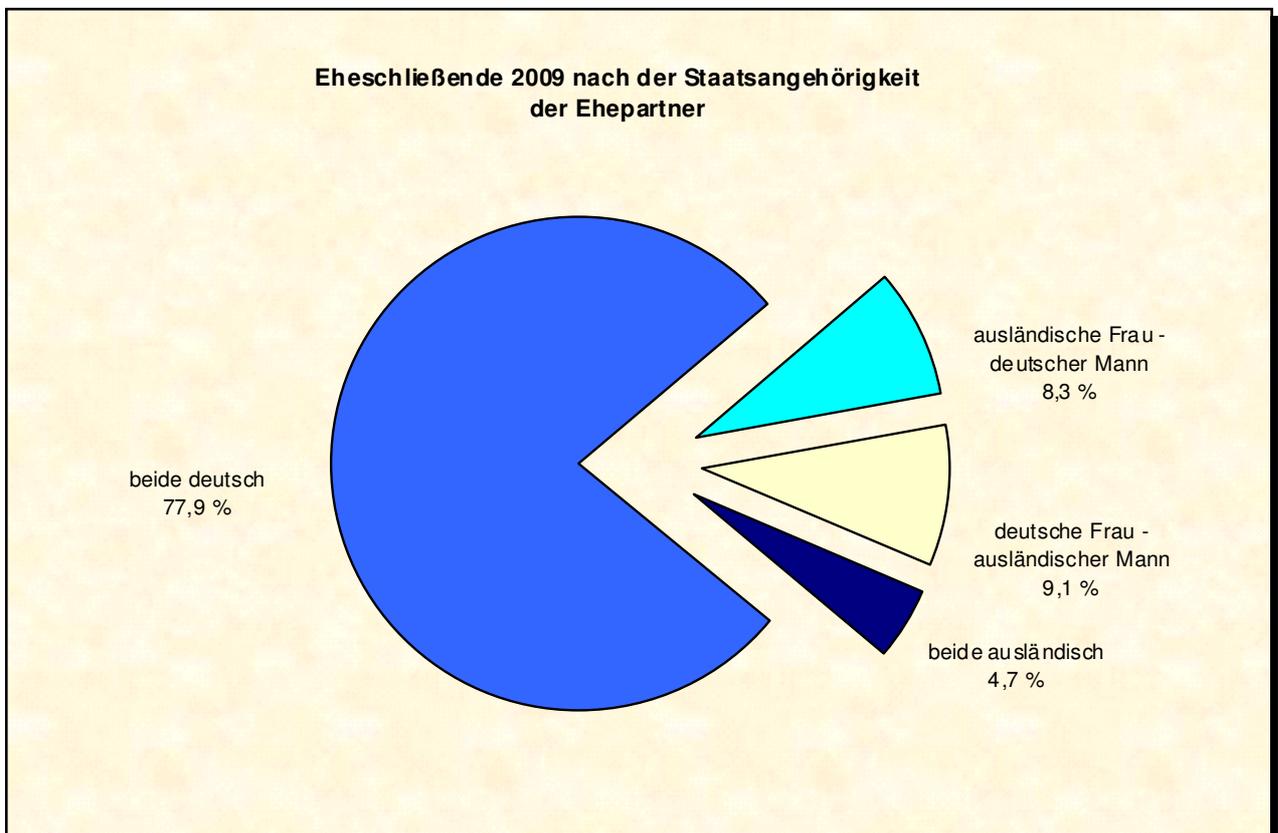


Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehepartner 2009

	ledige Frauen	verwitwete Frauen	geschiedene Frauen	Männer insgesamt
ledige Männer	408	0	79	487
verwitwete Männer	2	3	13	18
geschiedene Männer	74	8	137	219
Frauen insgesamt	484	11	229	724

Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner 2009

	deutsche Frauen	ausländische Frauen	Männer insgesamt
deutsche Männer	564	60	624
ausländische Männer	66	34	100
Frauen insgesamt	630	94	724



Geburten
In 1989 - 2009 gemeldete Lebendgeborene

Jahr/ Monat	Geborene		davon		darunter Ausländer	
	insgesamt	auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	männlich	weiblich	insgesamt	%
1989	2 262	10,7	1 167	1 095	503	22,2
1990	2 429	11,2	1 215	1 214	499	20,5
1991	2 326	10,8	1 170	1 256	483	20,8
1992	2 375	10,9	1 232	1 143	549	23,1
1993	2 346	10,8	1 227	1 119	543	23,1
1994	2 135	9,9	1 090	1 045	566	26,5
1995	2 096	9,8	1 084	1 012	530	25,3
1996	2 164	10,1	1 121	1 043	524	24,2
1997	2 194	10,4	1 092	1 102	616	28,1
1998	2 112	10,1	1 073	1 039	596	28,2
1999	1 917	9,2	993	924	474	24,7
2000	1 741	8,5	850	891	169	9,7
2001	1 674	8,2	872	802	142	8,5
2002	1 630	8,0	843	787	128	7,9
2003	1 832	9,1	928	904	247	13,5
2004	1 678	8,3	926	752	206	12,3
2005	1 504	7,5	755	749	76	5,1
2006	1 449	7,3	752	697	95	6,6
2007	1 475	7,5	754	721	157	10,6
2008	1 431	8,5	710	721	125	8,7
Januar	141	8,8	74	67	29	13,4
Februar	139	8,7	74	65	27	12,5
März	166	10,4	89	77	35	16,1
April	110	6,9	56	54	17	7,8
Mai	106	6,6	51	55	18	8,3
Juni	140	8,8	67	73	29	13,4
Juli	103	6,5	50	53	22	10,1
August	134	8,4	70	64	18	8,3
September	119	7,5	64	55	22	10,1
Oktober	140	8,8	75	65	24	11,1
November	125	7,8	53	72	20	9,2
Dezember	98	6,1	48	50	18	8,3
2009	1 521	8,0	771	750	279	10,7

- Im Mai wurden 55 Mädchen geboren.

Gemeldete Lebendgeborene in den Hagener Bezirken 2009

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Geborene		davon		darunter Ausländer	
	insgesamt	auf 1 000 Einwohner	männlich	weiblich	insgesamt	%
101 Mittelstadt	203	9,7	109	94	51	25,1
102 Altenhagen	215	11,9	107	108	70	32,6
103 Hochschulviertel	66	5,3	38	28	6	9,1
104 Emst	67	6,1	28	39	10	14,9
105 Wehringhausen	149	10,2	73	76	37	24,8
1 Hagen-Mitte	700	9,1	355	345	174	24,9
206 Vorhalle	96	9,2	52	44	12	12,5
207 Boele	175	6,4	86	89	20	11,4
2 Hagen-Nord	271	7,2	138	133	32	11,8
308 Lennetal	21	4,3	8	13	1	4,7
309 Hohenlimburg	177	6,9	90	87	19	10,7
3 Hohenlimburg	198	6,5	98	100	20	10,1
410 Eilpe	89	7,8	46	43	14	15,7
411 Dahl	35	6,7	16	19	1	2,9
4 Eilpe/Dahl	124	7,4	62	62	15	12,1
512 Haspe-Ost	135	7,9	75	60	24	17,8
513 Haspe-West	93	7,6	43	50	14	15,1
5 Haspe	228	7,7	118	110	38	16,7
Hagen insgesamt	1 521	7,9	771	750	279	18,3
zum Vergleich 1999	1 917	9,2	993	924	474	24,7

Sterbefälle
Gestorbene 1989 - 2009

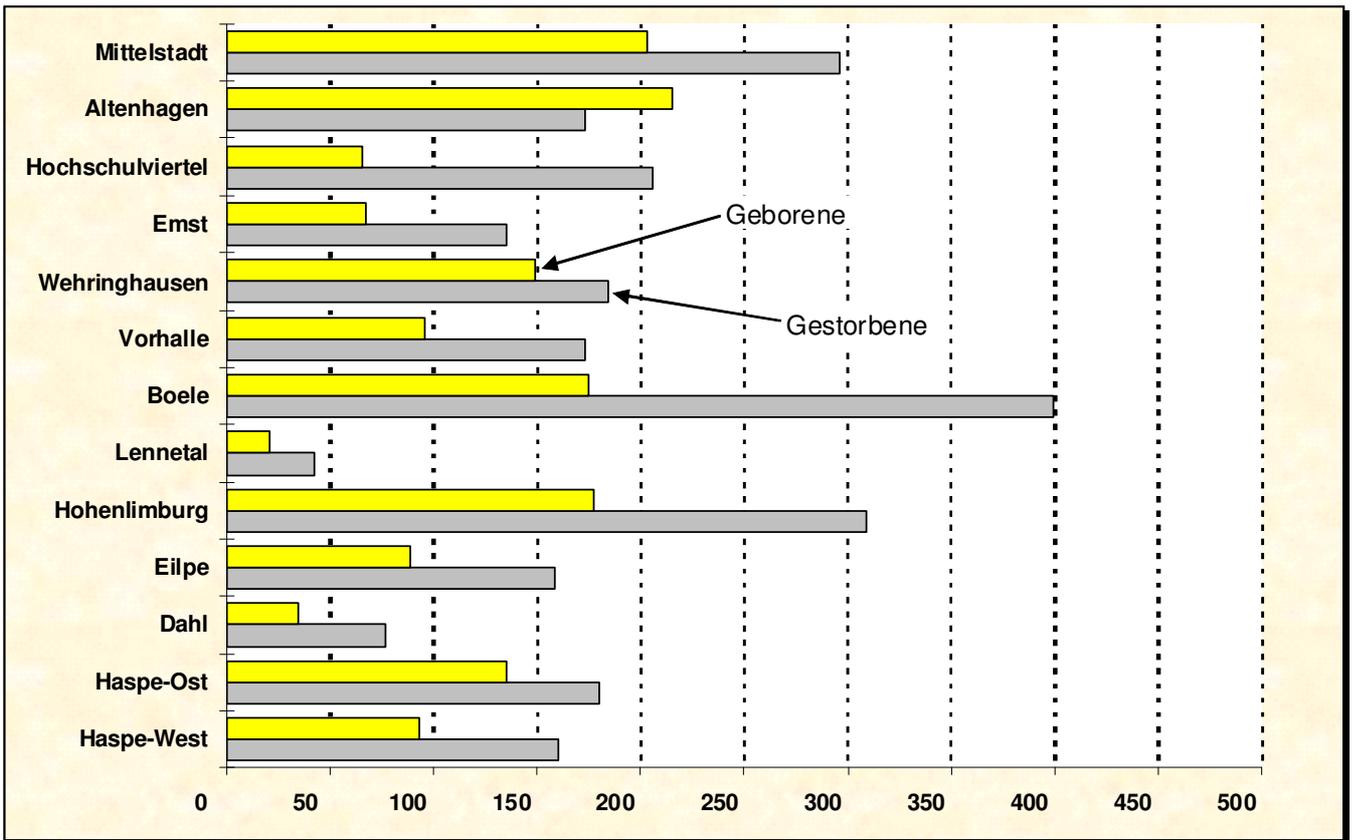
Jahr/ Monat	Gestorbene		davon	
	insgesamt	auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	männlich	weiblich
1989	2 575	12,1	1 269	1 306
1990	2 573	11,9	1 218	1 355
1991	2 647	12,2	1 230	1 417
1992	2 532	11,7	1 213	1 319
1993	2 734	12,6	1 288	1 446
1994	2 605	12,1	1 249	1 356
1995	2 522	11,8	1 185	1 337
1996	2 495	11,7	1 222	1 273
1997	2 425	11,5	1 176	1 249
1998	2 517	12,0	1 150	1 367
1999	2 328	11,2	1 023	1 205
2000	2 163	10,5	1 062	1 101
2001	2 074	10,2	921	1 153
2002	2 126	10,5	1 041	1 085
2003	2 230	11,0	1 044	1 186
2004	2 109	10,5	999	1 110
2005	2 240	11,2	1 066	1 174
2006	2 129	10,7	1 060	1 069
2007	2 174	11,1	1 013	1 161
2008	2 206	11,4	1 009	1 197
Januar	268	16,8	125	143
Februar	208	13,0	90	118
März	259	16,2	117	142
April	186	11,7	92	94
Mai	155	9,7	72	83
Juni	199	12,5	94	105
Juli	198	12,4	83	115
August	197	12,3	100	97
September	192	12,0	83	109
Oktober	211	13,2	97	114
November	228	14,3	103	125
Dezember	191	12,0	82	109
2009	2 492	13,0	1 138	1 354

Gestorbene nach Geschlecht 2008 und 2009

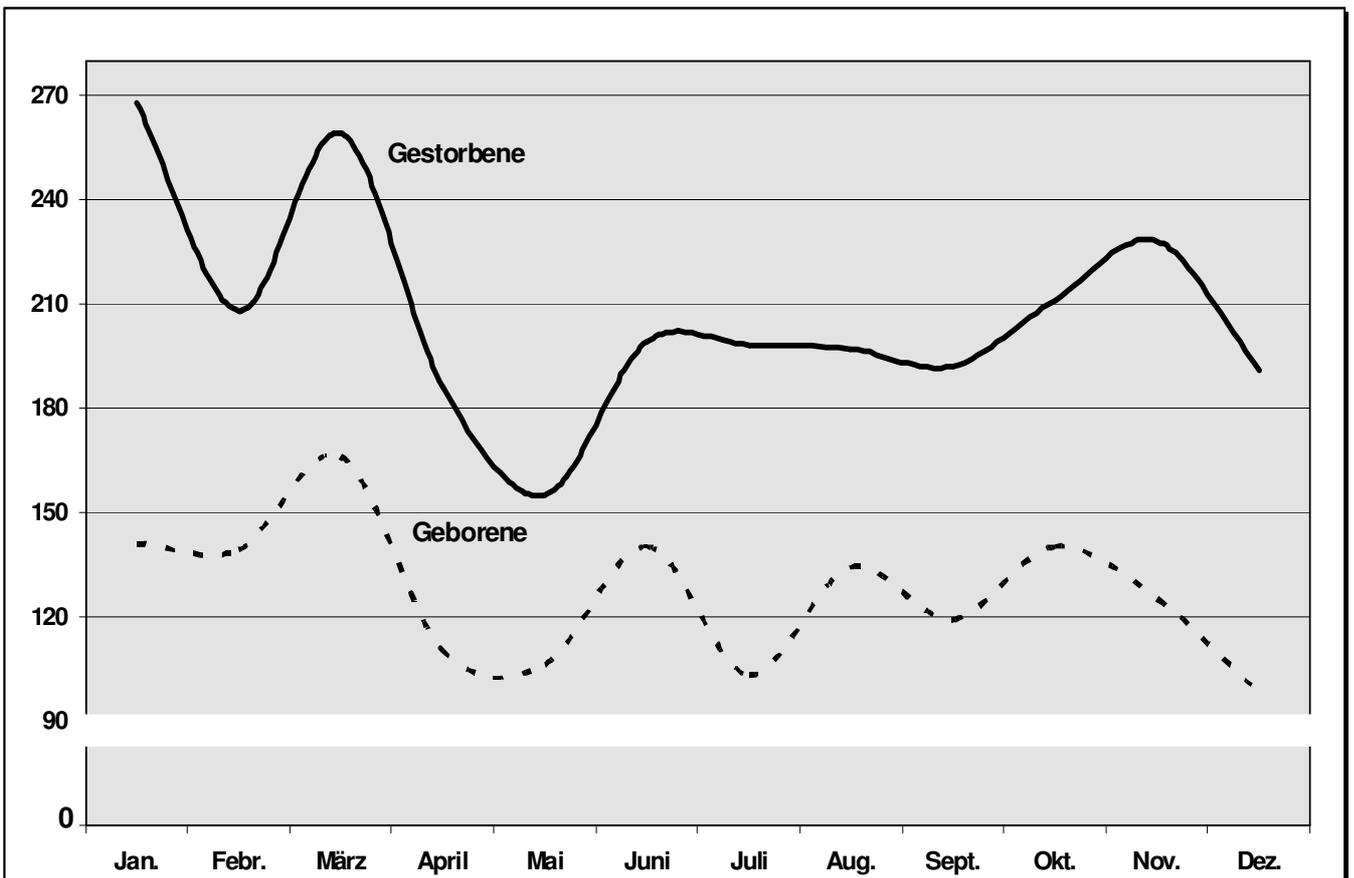
Statistischer Bezirk Stadtbezirk	2008			2009		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
101 Mittelstadt	230	99	131	296	108	188
102 Altenhagen	177	98	79	173	86	87
103 Hochschulviertel	171	57	114	206	82	124
104 Ernst	110	52	58	135	65	70
105 Wehringhausen	173	73	100	184	76	108
1 Hagen-Mitte	861	379	482	994	417	577
206 Vorhalle	148	70	78	173	92	81
207 Boele	364	172	192	399	184	215
2 Hagen-Nord	512	242	270	572	276	296
308 Lennetal	32	20	12	42	22	20
309 Hohenlimburg	249	128	121	309	147	162
3 Hohenlimburg	281	148	133	351	169	182
410 Eilpe	147	79	68	158	82	76
411 Dahl	63	25	38	77	32	45
4 Eilpe/Dahl	210	104	106	235	114	121
512 Haspe-Ost	189	89	100	180	99	81
513 Haspe-West	153	47	106	160	63	97
5 Haspe	342	136	206	340	162	178
Hagen insgesamt	2 206	1 009	1 197	2 492	1 138	1 354

Im Hochschulviertel starben 2009 deutlich mehr Frauen als Männer.

Lebendgeborene und Gestorbene nach Statistischen Bezirken 2009



Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2009

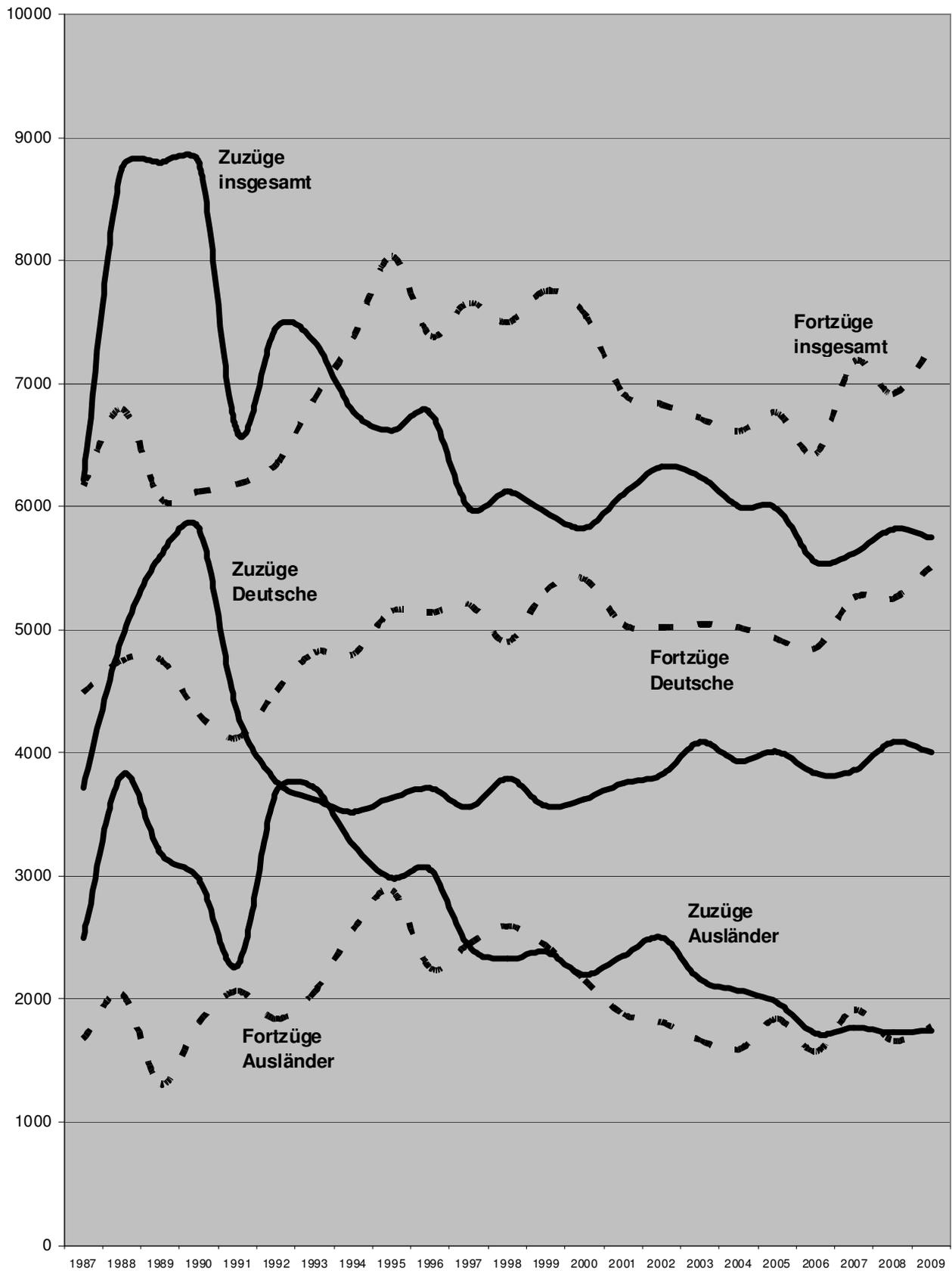


Wanderungen

Wanderungen von Deutschen und Ausländern 1987 - 2009

Monat/ Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Saldo		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
1987	6 217	3 715	2 502	6 168	4 491	1 677	49	- 776	825
1988	8 746	4 926	3 820	6 797	4 751	2 046	1 949	175	1 774
1989	8 795	5 602	3 193	6 068	4 760	1 308	2 727	842	1 885
1990	8 791	5 818	2 973	6 124	4 315	1 809	2 667	1 503	1 164
1991	6 603	4 328	2 275	6 185	4 122	2 063	418	206	212
1992	7 453	3 768	3 685	6 342	4 503	1 839	1 111	- 735	1 846
1993	7 342	3 625	3 717	6 877	4 815	2 062	465	- 1 190	1 655
1994	6 776	3 521	3 255	7 363	4 799	2 564	- 587	- 1 278	691
1995	6 620	3 636	2 984	8 034	5 150	2 884	- 1 414	- 1 514	100
1996	6 764	3 712	3 052	7 389	5 137	2 252	- 625	- 1 425	800
1997	5 990	3 559	2 431	7 658	5 208	2 450	- 1 668	- 1 649	- 19
1998	6 119	3 793	2 326	7 495	4 899	2 596	- 1 376	- 1 106	- 270
1999	5 955	3 569	2 386	7 754	5 319	2 435	- 1 799	- 1 750	- 49
2000	5 826	3 627	2 199	7 568	5 411	2 157	- 1 742	- 1 784	42
2001	6 098	3 750	2 348	6 923	5 043	1 880	- 825	- 1 293	468
2002	6 324	3 824	2 500	6 832	5 019	1 813	- 508	- 1 195	687
2003	6 246	4 087	2 159	6 717	5 052	1 665	- 471	- 965	494
2004	6 003	3 932	2 071	6 610	5 021	1 589	- 607	- 1 089	482
2005	5 985	4 010	1 975	6 763	4 925	1 838	- 778	- 915	137
2006	5 552	3 833	1 719	6 426	4 852	1 574	- 874	- 1 019	145
2007	5 626	3 855	1 771	7 177	5 262	1 915	- 1 551	- 1 407	- 144
2008	6 119	3 793	2 326	7 495	4 899	2 596	- 1 376	- 1 106	- 270
Januar	508	346	162	568	424	144	- 60	- 78	18
Februar	436	308	128	578	425	153	- 142	- 117	- 25
März	497	349	148	486	367	119	11	- 18	29
April	435	321	114	625	487	138	- 190	- 166	- 24
Mai	423	308	115	520	385	135	- 97	- 77	- 20
Juni	450	330	120	538	407	131	- 88	- 77	- 11
Juli	539	373	166	967	787	180	- 428	- 414	- 14
August	523	357	166	748	560	188	- 225	- 203	- 22
September	521	378	143	589	460	129	- 68	- 82	14
Oktober	521	343	178	633	491	142	- 112	- 148	36
November	499	317	182	560	381	179	- 61	- 64	3
Dezember	395	273	122	479	338	141	- 84	- 65	- 19
2009	5 747	4 003	1 744	7 291	5 512	1 779	- 1 544	- 1 509	- 35
1999	5 955	3 369	2 386	7 754	5 319	2 435	- 1 799	- 1 750	- 49

Wanderungen von Deutschen und Ausländern 1987 - 2009



Wanderungen nach Ziel- und Herkunftsland 2009

Land	Zuzüge			Fortzüge			Saldo		
	ins- gesamt	Deutsche	Aus- länder	ins- gesamt	Deutsche	Aus- Länder	ins- gesamt	Deutsche	Aus- länder
Nordrhein-Westfalen	3 492	2 869	623	4 017	3 454	563	- 525	- 585	60
darunter Umland ¹⁾	1 575	1 357	218	1 765	1 575	190	- 190	- 218	28
Schleswig-Holstein	47	42	5	70	68	2	- 23	- 26	3
Hamburg	27	22	5	43	30	13	- 16	- 8	- 8
Niedersachsen	179	145	34	238	209	29	- 59	- 64	5
Bremen	12	9	3	21	12	9	- 9	- 3	- 6
Hessen	125	82	43	130	91	39	- 5	- 9	4
Rheinland-Pfalz	63	47	16	52	39	13	11	8	3
Baden-Württemberg	117	77	40	136	96	40	- 19	- 19	0
Bayern	107	79	28	143	114	29	- 36	- 35	- 1
Saarland	13	12	1	12	11	1	1	1	0
Berlin	38	33	5	74	59	15	- 36	- 26	- 10
Brandenburg	18	15	3	32	30	2	- 14	- 15	1
Mecklenburg-Vorpommern	21	20	1	23	23	0	- 2	- 3	1
Sachsen	30	27	3	48	45	3	- 18	- 18	0
Sachsen-Anhalt	31	25	6	29	27	2	2	- 2	4
Thüringen	15	13	2	31	30	1	- 16	- 17	1
Bundesgebiet o. Angabe	445	346	99	1 501	955	546	-1 056	- 609	- 447
Bundesländer insgesamt	4 780	3 863	917	6 600	5 293	1 307	- 1 820	- 1 394	- 390
Italien	58	3	55	62	7	55	- 4	- 4	0
Griechenland	38	3	35	78	2	76	- 40	1	- 41
Türkei	76	13	63	62	14	48	14	- 1	15
Spanien	24	13	11	20	13	7	4	0	4
Portugal	18	0	18	21	1	20	- 3	- 1	- 2
Polen	238	24	214	97	25	72	141	- 1	142
sonstiges Ausland	515	84	431	351	157	194	164	- 73	237
Ausland insgesamt	967	140	827	691	219	472	276	- 79	355
insgesamt	5 747	4 003	1 744	7 291	5 512	1 779	-1 544	- 1 509	- 35

1) Zum Umland zählen die angrenzenden Städte und Gemeinden Dortmund, Schwerte, Iserlohn, Nachrodt-Wiblingwerde, Schalksmühle, Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Wetter und Herdecke.

Umlandwanderungen 2009

An Hagen grenzende Städte und Gemeinden	Zuzüge			Fortzüge			Saldo		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
Dortmund	297	237	60	320	265	55	- 23	- 28	5
Schwerte	119	103	16	126	120	6	- 7	- 17	10
Iserlohn	236	201	35	301	264	37	- 65	- 63	- 2
Nachrodt-Wiblingwerde	15	15	0	54	53	1	- 39	- 38	- 1
Schalksmühle	58	54	4	61	56	5	- 3	- 2	- 1
Breckerfeld	115	110	5	139	137	2	- 24	- 27	3
Ennepetal	138	124	14	124	114	10	14	10	4
Gevelsberg	205	171	34	212	182	30	- 7	- 11	4
Wetter	223	190	33	245	218	27	- 22	- 28	6
Herdecke	169	152	17	183	166	17	- 14	- 14	0
insgesamt	1 575	1 357	218	1 765	1 575	190	- 190	- 218	28

- Dortmund stellte die meisten Zugezogenen, war aber auch das beliebteste Fortzugsziel.

Aus Hagen nach ...		Aus ... nach Hagen
320	Dortmund	297
126	Schwerte	119
301	Iserlohn	236
54	Nachrodt-Wiblingwerde	15
61	Schalksmühle	58
139	Breckerfeld	115
124	Ennepetal	138
212	Gevelsberg	205
245	Wetter	223
183	Herdecke	169

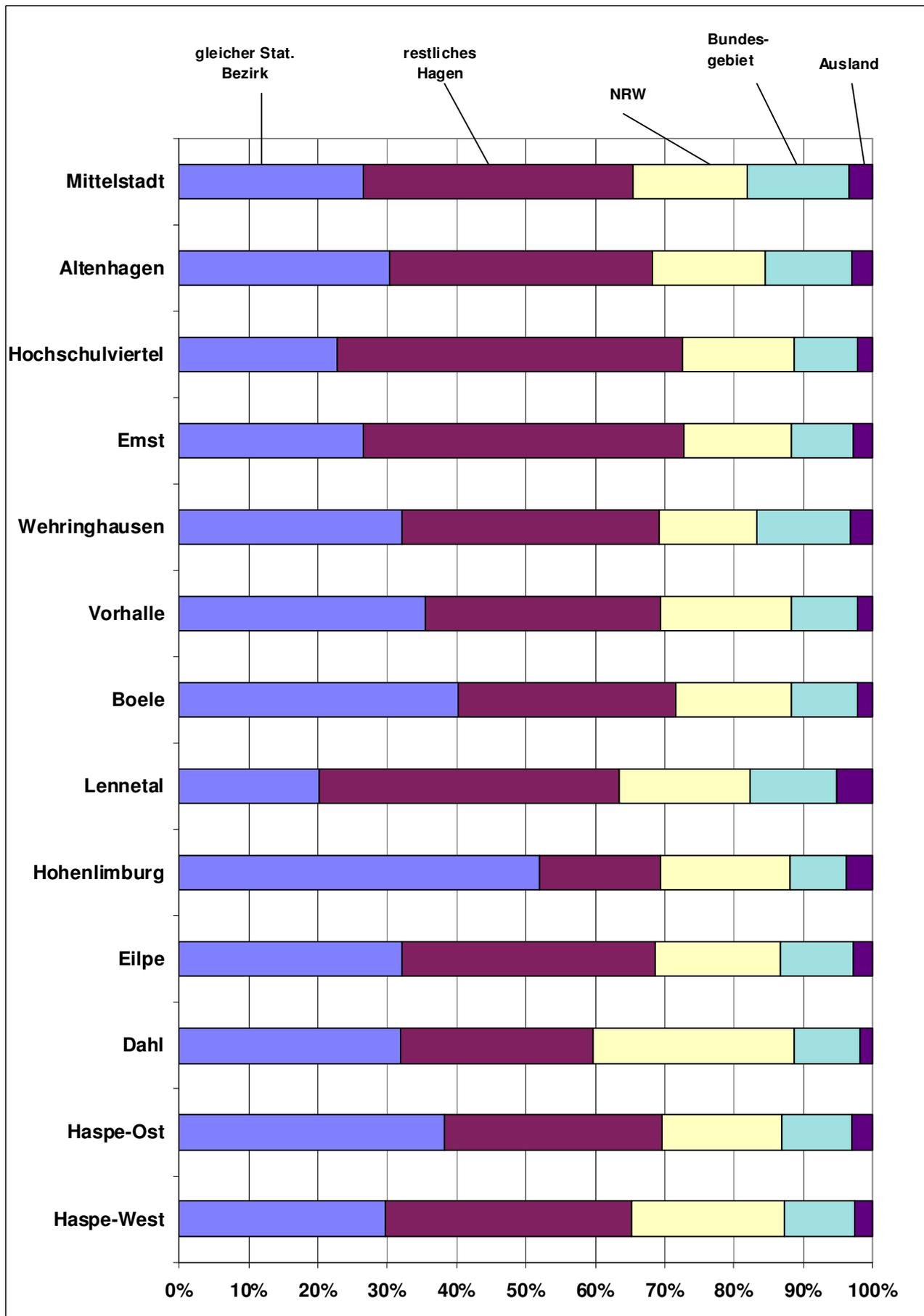
- Einen positiven Wanderungssaldo gab es gegenüber Ennepetal.

Um- und Fortzüge aus den Statistischen Bezirken 2009

Die alte Wohnung lag ...	Die neue Wohnung liegt ...					Um- und Fortzüge insgesamt
	im gleichen Stat. Bezirk	im restlichen Hagen	in NRW	im Bundesgebiet	im Ausland/ ist unbekannt	
101 Mittelstadt	899 26,5 %	1 323 38,9 %	559 16,5 %	500 14,7 %	117 3,4 %	3 398 100 %
102 Altenhagen	815 30,4 %	1 013 37,8 %	437 16,3 %	337 12,6 %	78 2,9 %	2 680 100 %
103 Hochschulviertel	230 22,8 %	501 49,8 %	161 16,0 %	92 9,1 %	23 2,3 %	1 007 100 %
104 Emst	209 26,6 %	363 46,1 %	123 15,6 %	70 8,9 %	22 2,8 %	787 100 %
105 Wehringhausen	893 32,1 %	1 031 37,1 %	396 14,2 %	372 13,4 %	90 3,2 %	2 782 100 %
206 Vorhalle	488 35,5 %	468 34,0 %	257 18,7 %	130 9,5 %	32 2,3 %	1 375 100 %
207 Boele	1 011 40,3 %	786 31,4 %	418 16,7 %	238 9,5 %	54 2,2 %	2 507 100 %
308 Lennetal	72 20,2 %	154 43,3 %	67 18,8 %	45 12,6 %	18 5,1 %	356 100 %
309 Hohenlimburg	1 385 51,9 %	466 17,5 %	498 18,7 %	218 8,2 %	103 3,9 %	2 670 100 %
410 Eilpe	470 32,1 %	535 36,6 %	263 18,0 %	154 10,5 %	41 2,8 %	1 463 100 %
411 Dahl	148 31,9 %	129 27,8 %	134 28,9 %	44 9,5 %	9 1,9 %	464 100 %
512 Haspe-Ost	938 38,3 %	770 31,4 %	420 17,1 %	253 10,3 %	70 2,9 %	2 451 100 %
513 Haspe-West	382 29,8 %	454 35,4 %	284 22,1 %	130 10,1 %	34 2,6 %	1 284 100 %
insgesamt	7 940 34,2 %	7 993 34,4 %	4 017 17,3 %	2 583 11,1 %	691 3,0 %	23 224 100 %

- 2 670 Um- und Fortzüge fanden 2009 in Hohenlimburg statt.

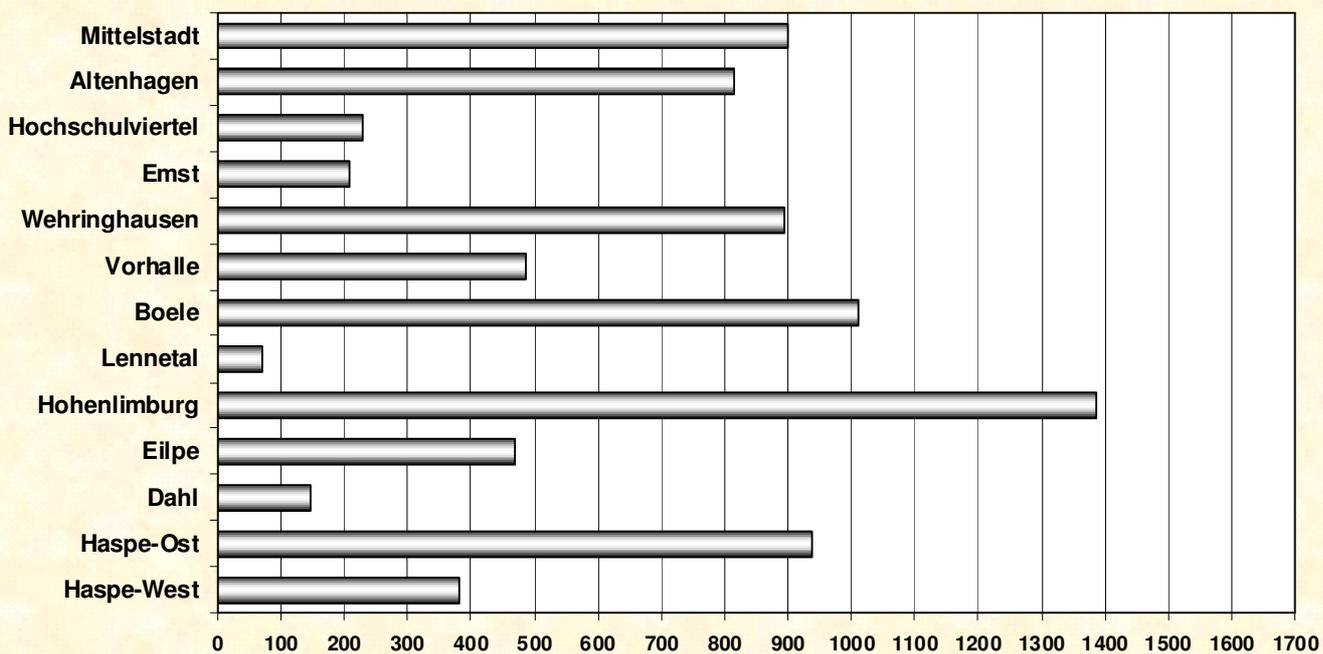
Um- und Fortzüge aus Statistischen Bezirken 2009



Umzüge innerhalb von Hagen 2009

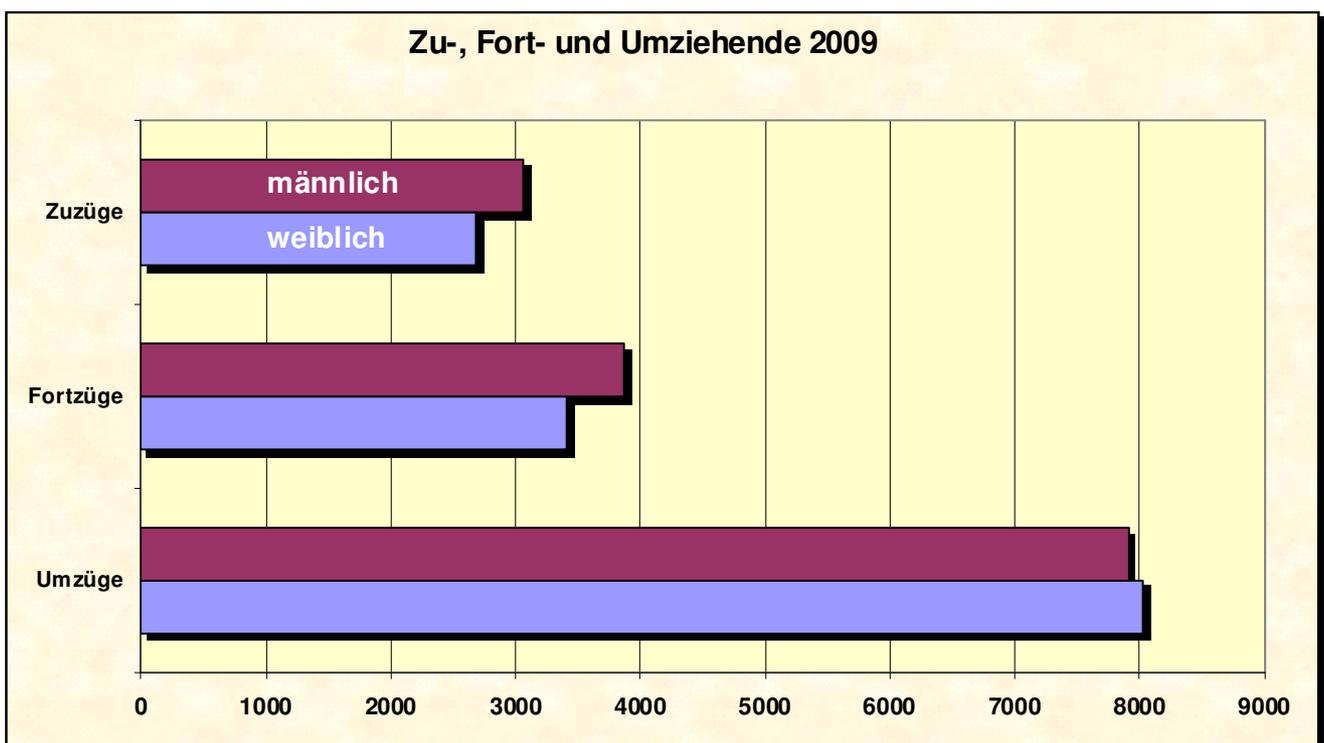
vom Statistischen Bezirk	zum Statistischen Bezirk													insgesamt
	101	102	103	104	105	206	207	308	309	410	411	512	513	
101 Mittelstadt	899	226	154	109	198	41	133	12	78	166	34	124	48	2 222
102 Altenhagen	238	815	85	45	111	66	227	14	45	64	15	74	29	1 828
103 Hochschulviertel	118	51	230	85	39	14	58	27	43	16	15	25	10	731
104 Emst	84	22	62	209	31	6	51	9	38	34	5	15	6	572
105 Wehringhausen	234	182	55	28	893	36	91	10	33	103	12	169	78	1 924
206 Vorhalle	54	110	12	11	41	488	103	9	30	27	3	56	12	956
207 Boele	97	176	65	32	76	74	1 011	40	84	66	13	38	25	1 797
308 Lennetal	17	20	23	21	8	4	19	72	21	6	0	6	9	226
309 Hohenlimburg	90	53	47	31	39	25	67	23	1 385	28	14	29	20	1 851
410 Eilpe	143	56	36	28	66	29	50	11	40	470	23	38	15	1 005
411 Dahl	22	6	15	8	9	4	13	0	11	24	148	5	12	277
512 Haspe-Ost	112	121	11	29	135	41	72	6	23	32	10	938	178	1 708
513 Haspe-West	57	39	13	12	59	16	22	2	12	16	4	202	382	836
insgesamt	2 165	1 877	808	648	1 705	844	1 917	235	1 843	1 052	296	1 719	824	15 933

Umzüge innerhalb des gleichen Statistischen Bezirkes 2009



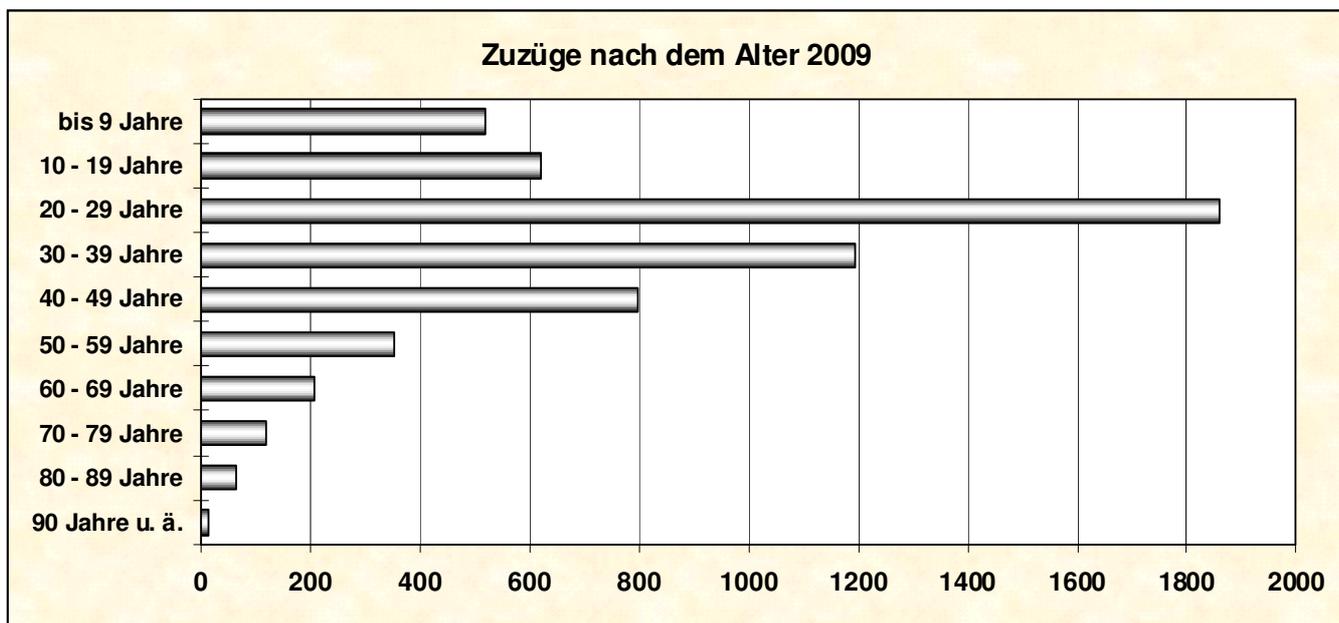
Wanderungen nach Alter und Geschlecht 2009

Alter in Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Umzüge		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
bis 4	319	148	171	439	236	203	1 221	599	622
5 - 9	201	109	92	303	159	144	851	413	438
10 - 14	203	99	104	253	124	129	841	389	452
15 - 19	419	176	243	460	216	244	1 332	622	710
20 - 24	981	439	542	1 092	497	595	2 131	982	1 149
25 - 29	878	480	398	1 108	593	515	1 836	1 032	804
30 - 34	694	424	270	824	504	320	1 323	731	592
35 - 39	501	315	186	629	386	243	1 226	683	543
40 - 44	470	295	175	513	315	198	1 207	630	577
45 - 49	326	195	131	438	261	177	1 025	542	483
50 - 54	221	129	92	248	147	101	730	384	346
55 - 59	132	69	63	214	114	100	481	232	249
60 - 64	119	61	58	161	75	86	334	163	171
65 - 69	89	49	40	166	87	79	335	166	169
70 - 74	72	28	44	124	61	63	318	138	180
75 - 79	45	24	21	91	47	44	248	95	153
80 - 84	26	8	18	90	35	55	224	67	157
85 - 89	37	7	30	94	14	80	177	33	144
90 u. älter	14	4	10	44	4	40	93	9	84
insgesamt	5 747	3 059	2 688	7 291	3 875	3 416	15 933	7 910	8 023



Zuzüge von Deutschen und Ausländern 2009

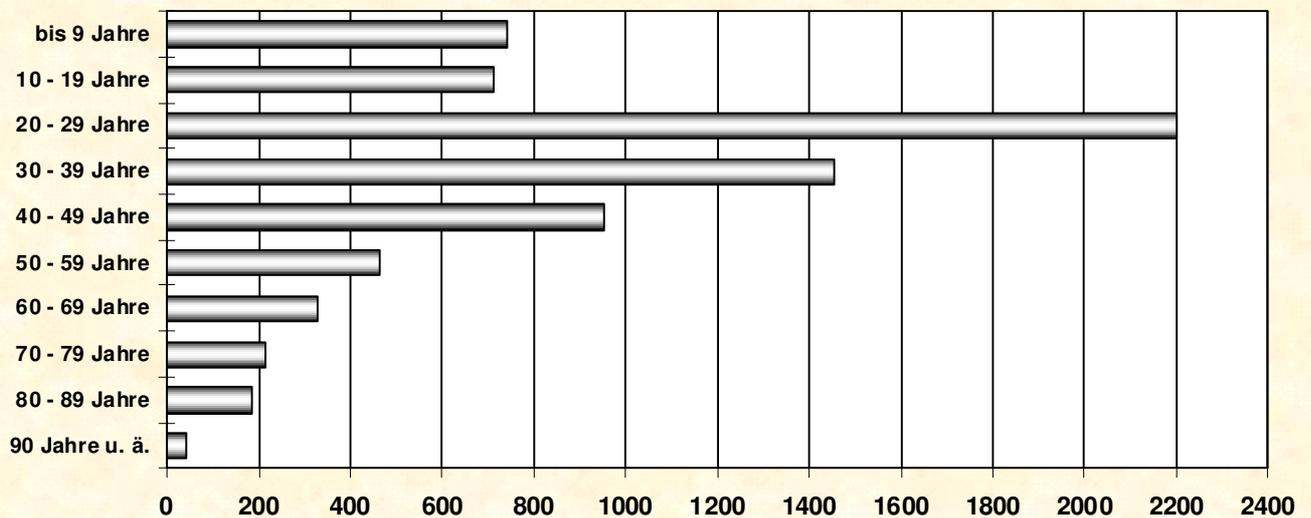
Alter in Jahren	Zuzüge insgesamt	Zuzüge je 1 000 Einwohner	Zuzüge Deutsche	Zuzüge je 1 000 Deutsche	Zuzüge Ausländer	Zuzüge je 1 000 Ausländer
bis 4	319	42,6	245	34,6	74	177,0
5 - 9	201	23,1	145	18,0	56	84,1
10 - 14	203	21,0	140	17,9	63	34,1
15 - 19	419	37,8	289	31,4	130	68,9
20 - 24	981	89,9	690	76,3	291	155,9
25 - 29	878	82,1	599	71,2	279	122,4
30 - 34	694	68,6	426	57,8	268	97,8
35 - 39	501	43,6	321	37,2	180	63,0
40 - 44	470	30,4	333	25,6	137	55,3
45 - 49	326	20,7	255	18,6	71	35,4
50 - 54	221	15,7	156	12,5	65	40,3
55 - 59	132	10,5	91	8,2	41	28,9
60 - 64	119	11,6	85	9,6	34	23,2
65 - 69	89	7,5	65	6,0	24	20,5
70 - 74	72	6,0	56	5,0	16	21,1
75 - 79	45	5,5	35	4,4	10	29,2
80 - 84	26	4,1	25	4,0	1	7,5
85 - 89	37	10,4	34	9,8	3	45,5
90 u. älter	14	11,2	13	10,5	1	111,1
insgesamt	5 747	30,0	4 003	24,2	1 744	67,0



Fortzüge von Deutschen und Ausländern 2009

Alter in Jahren	Fortzüge insgesamt	Fortzüge je 1 000 Einwohner	Fortzüge Deutsche	Fortzüge je 1 000 Deutsche	Fortzüge Ausländer	Fortzüge je 1 000 Ausländer
bis 4	439	58,6	383	54,1	56	134,0
5 - 9	303	34,8	257	32,0	46	69,1
10 - 14	253	26,2	195	24,9	58	31,4
15 - 19	460	41,5	346	37,6	114	60,4
20 - 24	1 092	100,1	846	93,6	246	131,8
25 - 29	1 108	103,6	812	96,5	296	129,9
30 - 34	824	81,5	563	76,3	261	95,3
35 - 39	629	54,8	431	50,0	198	69,3
40 - 44	513	33,2	382	29,4	131	52,9
45 - 49	438	27,8	350	25,5	88	43,9
50 - 54	248	17,6	184	14,8	64	39,7
55 - 59	214	17,1	147	13,2	67	47,2
60 - 64	161	15,6	113	12,8	48	32,7
65 - 69	166	13,9	114	10,6	52	44,4
70 - 74	124	10,4	99	8,8	25	32,9
75 - 79	91	11,0	71	9,0	20	58,3
80 - 84	90	14,1	83	13,3	7	52,2
85 - 89	94	26,5	93	26,8	1	15,2
90 u. älter	44	35,1	43	34,6	1	111,1
insgesamt	7 291	38,1	5 512	33,3	1 779	68,4

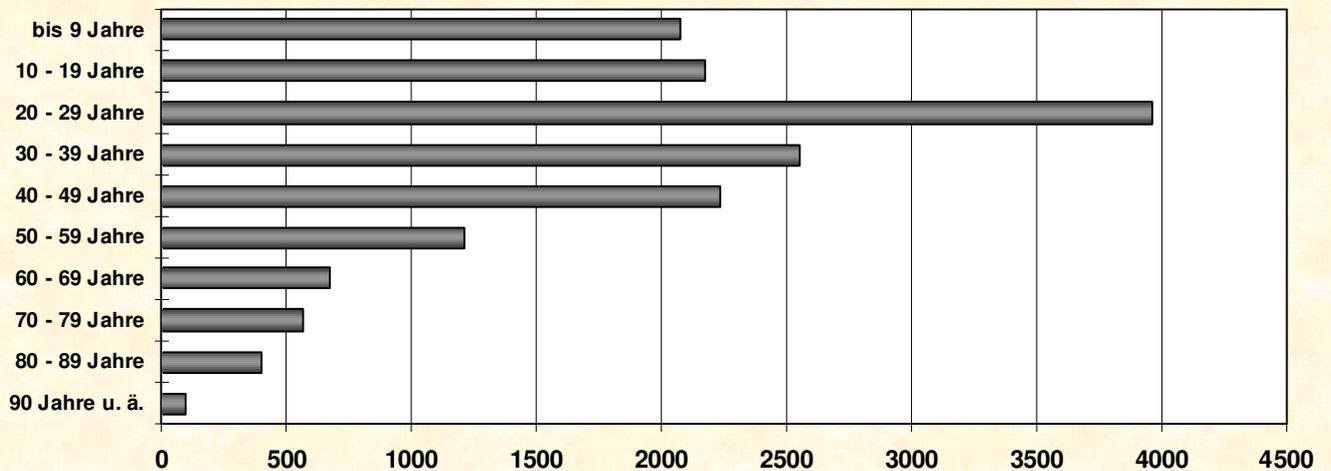
Fortzüge nach dem Alter 2009

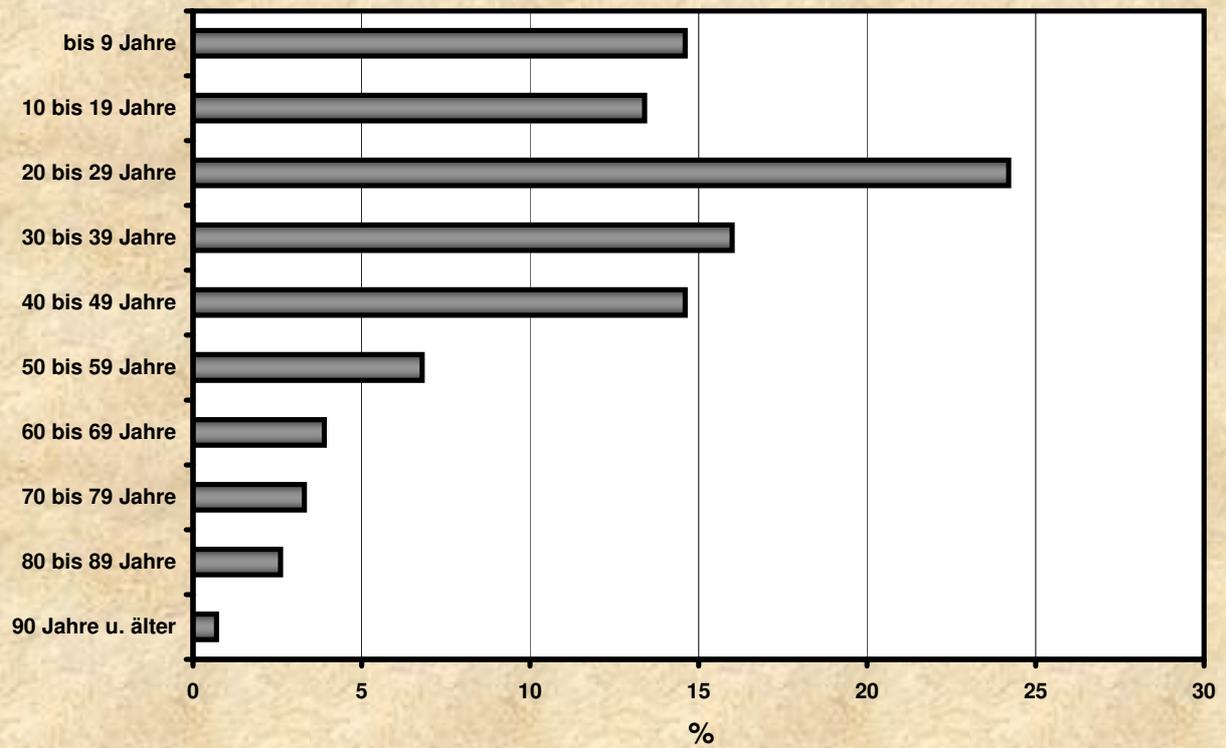
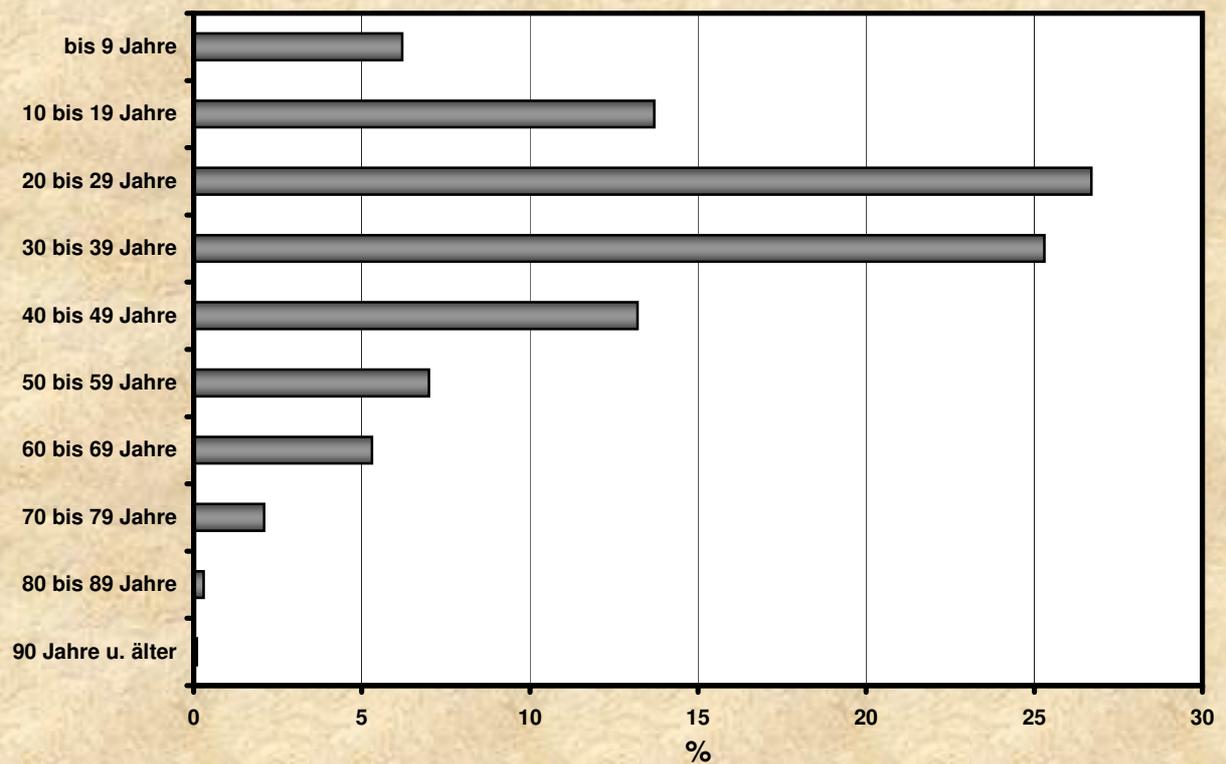


Umzüge von Deutschen und Ausländern 2009

Alter in Jahren	Umzüge insgesamt	Umzüge je 1 000 Einwohner	Umzüge Deutsche	Umzüge je 1 000 Deutsche	Umzüge Ausländer	Umzüge je 1 000 Ausländer
bis 4	1 221	162,9	1 135	160,4	86	205,7
5 - 9	851	97,7	763	94,9	88	132,1
10 - 14	841	87,0	667	85,3	174	94,2
15 - 19	1 332	120,2	1 118	121,6	214	113,4
20 - 24	2 131	195,3	1 764	195,1	367	196,6
25 - 29	1 836	171,7	1 449	172,2	387	169,8
30 - 34	1 323	130,8	951	128,9	372	135,8
35 - 39	1 226	106,8	882	102,3	344	120,4
40 - 44	1 207	78,0	998	76,8	209	84,3
45 - 49	1 025	65,1	861	62,7	164	81,8
50 - 54	730	51,9	610	49,0	120	74,4
55 - 59	481	38,4	402	36,2	79	55,6
60 - 64	334	32,5	246	27,9	88	60,0
65 - 69	335	28,1	272	25,3	63	53,8
70 - 74	318	26,6	272	24,2	46	60,6
75 - 79	248	30,1	234	29,6	14	40,8
80 - 84	224	35,2	220	35,3	4	29,9
85 - 89	177	50,0	172	49,5	5	75,8
90 u. älter	93	74,2	91	73,2	2	222,2
Insgesamt	15 933	83,2	13 107	79,2	2 826	108,6

Umzüge nach dem Alter 2009



Anteil der umziehenden Deutschen nach Altersgruppen 2009**Anteil der umziehenden Ausländer nach Altersgruppen 2009**

Bevölkerungsentwicklung 1974 - 2009

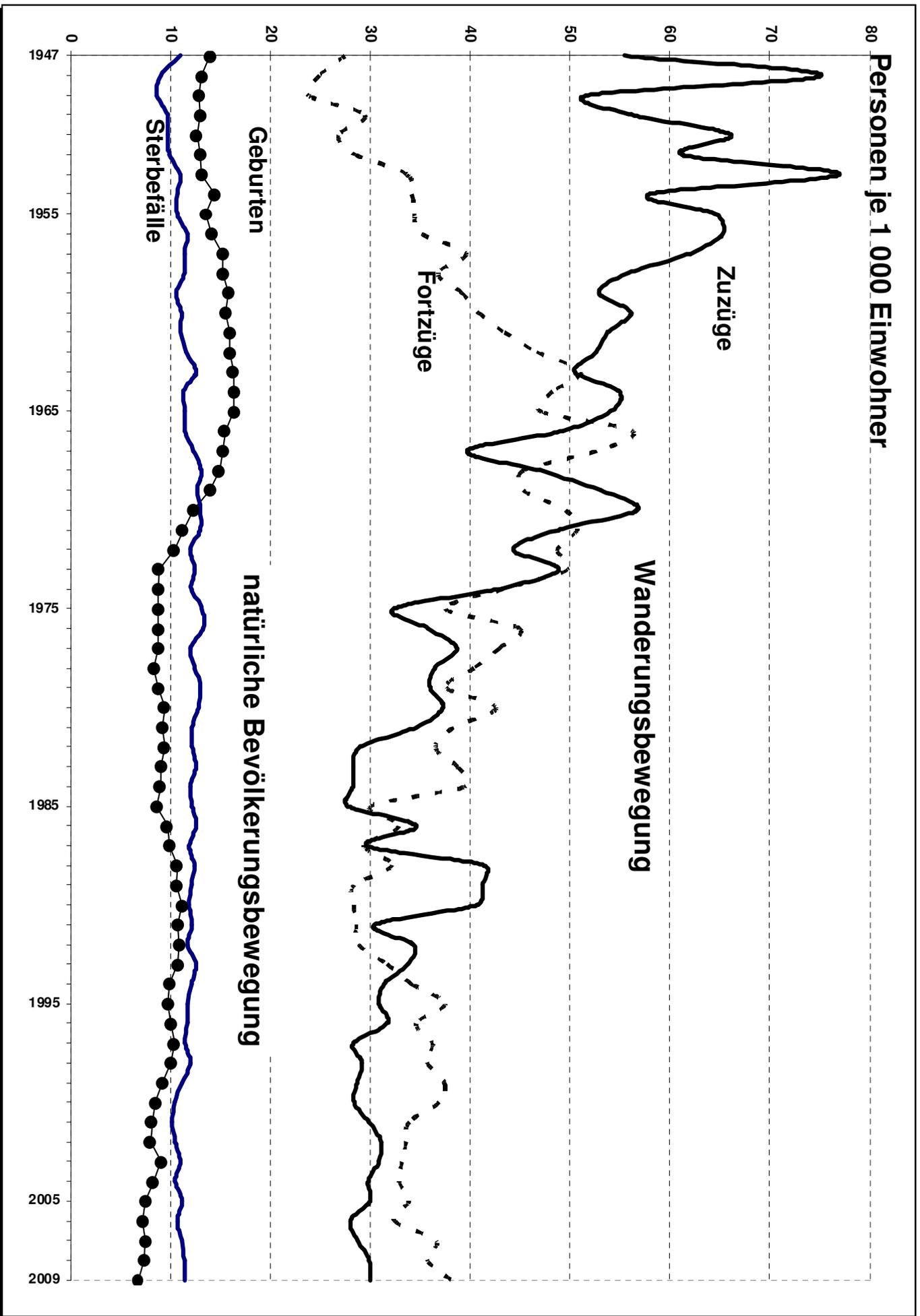
Jahr	Wohnbevölkerung insgesamt				Deutsche	
	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn bzw. -verlust	Gesamtänderung	Wohnbevölkerung am Jahresende	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn bzw. -verlust
1974	- 658	- 95	- 753	197 976	- 1 072	- 1 089
1975 ¹⁾	- 1 003	- 1 168	- 2 171	229 669 ¹⁾	- 1 546	- 373
1976	- 1 008	- 2 049	- 3 057	226 612	- 1 527	- 1 309
1977	- 721	- 939	- 1 660	224 952	- 1 204	- 946
1978	- 911	- 905	- 1 816	223 136	- 1 351	- 1 005
1979	- 925	- 348	- 1 273	221 863	- 1 409	- 1 237
1980	- 747	- 1 179	- 1 926	219 937	- 1 253	- 2 264
1981	- 669	- 842	- 1 511	218 426	- 1 136	- 853
1982	- 607	- 1 618	- 2 225	216 201	- 1 020	- 564
1983	- 753	- 2 233	- 2 986	213 215	- 1 163	- 878
1984	- 623	- 2 365	- 2 988	210 227	- 944	- 849
1985	- 729	- 484	- 1 213	209 014	- 1 046	- 571
1986	- 598	371	- 227	208 787	- 937	- 915
1987	- 411	49	- 362	209 565 ³⁾	- 816	- 776
1988	- 365	1 949	1 584	211 149	- 834	175
1989	- 313	2 727	2 414	213 563	- 789	842
1990	- 144	2 667	2 523	216 086	- 604	1 503
1991	- 321	418	97	216 183	- 767	206
1992	- 157	1 111	954	217 137	- 669	- 735
1993	- 388	465	77	217 214	- 881	- 1 190
1994	- 470	- 587	- 1 057	216 157	- 1 002	- 1 275
1995	- 426	- 1 414	- 1 840	214 317	- 916	- 1 514
1996	- 331	- 625	- 956	213 361	- 804	- 1 425
1997	- 231	- 1 668	- 1 899	211 462	- 792	- 1 649
1998	- 405	- 1 376	- 1 781	209 681	- 935	- 1 106
1999	- 411	- 1 799	- 2 210	207 471	- 824	- 1 750
2000	- 422	- 1 742	- 2 164	205 307	- 541	- 1 784
2001	- 400	- 825	- 1 225	204 082	- 498	- 1 293
2002	- 496	- 508	- 1 104	203 078	- 571	- 1 195
2003	- 398	- 471	- 869	202 209	- 593	- 965
2004	- 431	- 607	- 1 038	201 171	- 572	- 1 089
2005	- 736	- 778	- 1 514	199 657	- 747	- 915
2006	- 680	- 874	- 1 554	198 103	- 693	- 1 019
2007	- 699	- 1 551	- 2 250	195 853	- 801	- 1 402
2008	- 775	- 1 099	- 1 874	193 979	- 822	- 1 163
2009	- 877	- 1 544	- 2 421	191 558	- 919	- 1 509

Wohnbevölkerung		Ausländische Wohnbevölkerung				Jahr
Gesamt- änderung	Wohnbevölke- rung am Jahresende	Geburten-bzw. Sterbe- überschuss	Wanderungs- gewinn bzw. -verlust	Gesamt- änderung	Wohnbevölke- rung am Jahresende	
- 2 161	180 899	414	994	1 408	17 077	1974
- 1 919	208 591 ¹⁾	543	- 795	- 252	21 078 ¹⁾	1975 ¹⁾
- 2 836	205 755	519	- 740	- 221	20 857	1976
- 2 150	203 605	483	7	490	21 347	1977
- 2 356	201 249	440	100	540	21 887	1978
- 2 646	198 603	484	889	1 373	23 260	1979
- 3 517	195 086	506	1 085	1 591	24 851	1980
- 1 989	194 003 ²⁾	467	11	478	24 423 ²⁾	1981
- 1 584	192 461 ²⁾	413	- 1 054	- 641	23 740 ²⁾	1982
- 2 041	190 499 ²⁾	410	- 1 355	- 945	22 716 ²⁾	1983
- 1 793	188 753 ²⁾	321	- 1 516	- 1 195	21 474 ²⁾	1984
- 1 617	187 197 ²⁾	317	87	404	21 817 ²⁾	1985
- 1 852	185 392 ²⁾	339	1 286	1 625	23 395 ²⁾	1986
- 1 592	183 857 ³⁾	405	825	1 230	24 568 ³⁾	1987
- 659	187 357 ²⁾	469	1 774	2 243	23 792 ²⁾	1988
53	187 491 ²⁾	476	1 885	2 361	26 072 ²⁾	1989
968	188 459 ²⁾	460	1 164	1 555	27 627 ²⁾	1990
525	188 984 ²⁾	446	212	- 428	27 199 ²⁾	1991
- 755	188 229 ²⁾	512	1 846	1 709	28 908 ²⁾	1992
- 1 414	186 815 ²⁾	493	1 655	1 491	30 399 ²⁾	1993
- 1 317	185 498 ²⁾	532	691	260	30 659 ²⁾	1994
- 1 471	184 027 ²⁾	490	100	- 369	30 290 ²⁾	1995
- 1 551	182 476 ²⁾	503	800	595	30 885 ²⁾	1996
- 1 702	180 774 ²⁾	561	- 19	- 197	30 688 ²⁾	1997
- 1 281	179 493 ²⁾	530	- 270	- 500	30 188 ²⁾	1998
- 1 348	178 145 ²⁾	413	- 49	- 862	29 326 ²⁾	1999
- 1 245	176 900 ²⁾	119	42	- 919	28 407 ²⁾	2000
- 723	176 177 ²⁾	98	468	- 502	27 905 ²⁾	2001
- 945	175 232 ²⁾	75	687	- 59	27 846 ²⁾	2002
- 857	174 375 ²⁾	195	494	- 12	27 834 ²⁾	2003
- 1 205	173 170 ²⁾	141	482	167	28 001 ²⁾	2004
- 1 107	172 063 ²⁾	11	137	- 407	27 594 ²⁾	2005
- 1 190	170 873 ²⁾	13	145	- 364	27 230 ²⁾	2006
- 1 850	169 023 ²⁾	102	- 144	- 400	26 830 ²⁾	2007
- 1 504	167 519 ²⁾	47	64	- 370	26 460 ²⁾	2008
- 1 986	165 533²⁾	42	- 35	- 435	26 025²⁾	2009

1) Neugliederung der Stadt Hagen zum 01.01.1975 (231 840 Einwohner, darunter 21 330 Ausländer).

2) Berichtigt um Einbürgerungen.

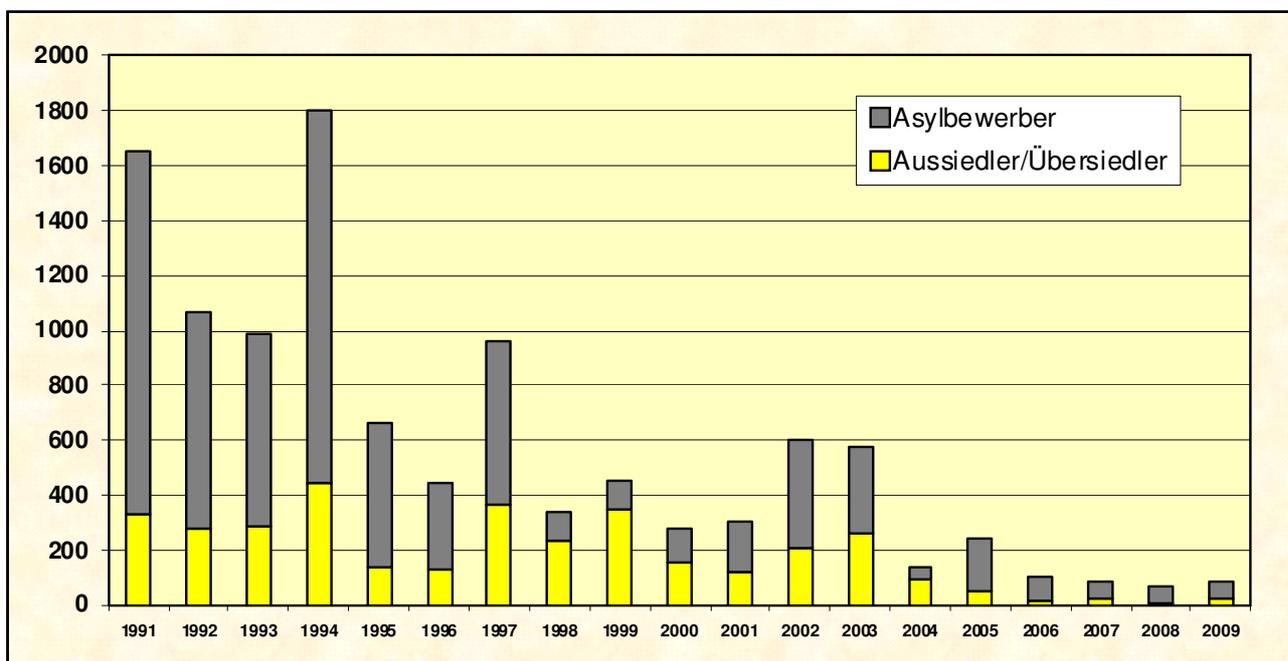
3) Berichtigt durch VZ 1987.



Zugewiesene Asylbewerber/Aussiedler (Übersiedler*) 1990 - 2009

Jahr	zugewiesene Personen insgesamt	d a v o n	
		Aussiedler/Übersiedler	Asylbewerber
1990	2 732	1 412	1 320
1991	1 114	332	782
1992	985	282	703
1993	1 650	285	1 365
1994	969	441	528
1995	452	134	318
1996	724	126	598
1997	475	364	111
1998	336	232	104
1999	469	345	124
2000	340	158	182
2001	520	125	395
2002	530	210	320
2003	303	258	45
2004	283	93	190
2005	138	50	88
2006	74	12	62
2007	78	20	58
2008	72	9	63
2009	104	22	82

* Übersiedler aus der ehemaligen DDR wurden nur bis ca. Mitte des Jahres 1990 gezählt, nach der Wiedervereinigung nicht mehr.



Einbürgerungen

Einbürgerungen 2005 - 2009

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	2005	2006	2007	2008	2009
101 Mittelstadt	106	101	89	74	81
102 Altenhagen	75	80	48	76	67
103 Hochschulviertel	12	10	9	18	12
104 Emst	15	12	8	11	9
105 Wehringhausen	63	40	40	46	70
1 Hagen-Mitte	271	243	194	225	239
206 Vorhalle	43	29	15	25	28
207 Boele	66	74	42	54	35
2 Hagen-Nord	109	103	57	79	63
308 Lennetal	3	4	5	5	4
309 Hohenlimburg	62	53	32	48	33
3 Hohenlimburg	65	57	37	53	37
410 Eilpe	31	38	9	22	15
411 Dahl	4	4	5	4	2
4 Eilpe/Dahl	35	42	14	26	17
512 Haspe-Ost	54	49	38	66	68
513 Haspe-West	21	28	18	32	18
5 Haspe	75	77	56	98	86
Hagen insgesamt	555	522	358	481	442

- Die Zahl der Einbürgerungen ist 2009 wieder gesunken.

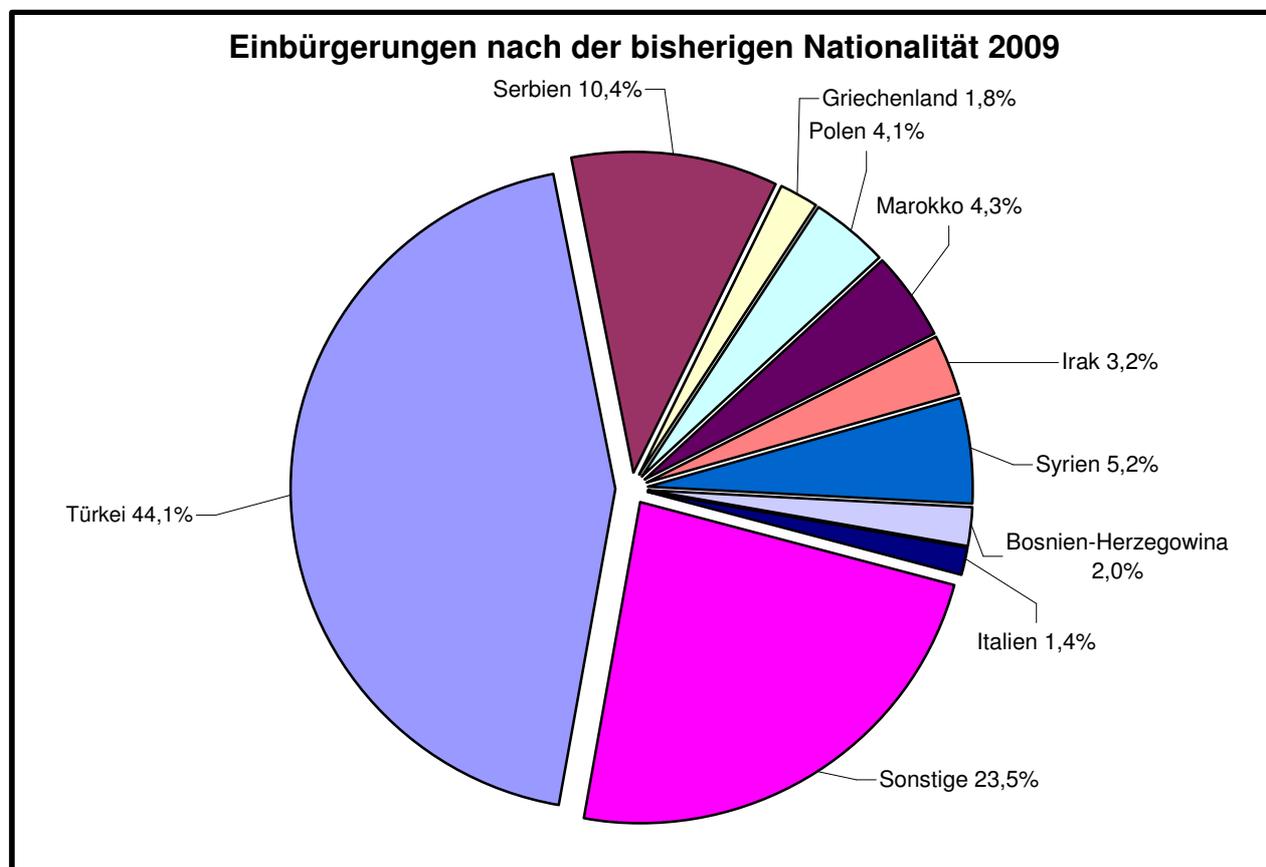
Einbürgerungen nach Geschlecht 2008 und 2009

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	2008			2009		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
101 Mittelstadt	74	40	34	81	47	34
102 Altenhagen	76	42	34	67	42	25
103 Hochschulviertel	18	7	11	12	5	7
104 Ernst	11	6	5	9	4	5
105 Wehringhausen	46	29	17	70	42	28
1 Hagen-Mitte	225	124	101	239	140	99
206 Vorhalle	25	13	12	28	14	14
207 Boele	54	27	27	35	19	16
2 Hagen-Nord	79	40	39	63	33	30
308 Lennetal	5	3	2	4	2	2
309 Hohenlimburg	48	24	24	33	21	12
3 Hohenlimburg	53	27	26	37	23	14
410 Eilpe	22	11	11	15	9	6
411 Dahl	4	2	2	2	1	1
4 Eilpe/Dahl	26	13	13	17	10	7
512 Haspe-Ost	66	35	31	68	29	39
513 Haspe-West	32	16	16	18	10	8
5 Haspe	98	51	47	86	39	47
Hagen	481	255	226	442	245	197

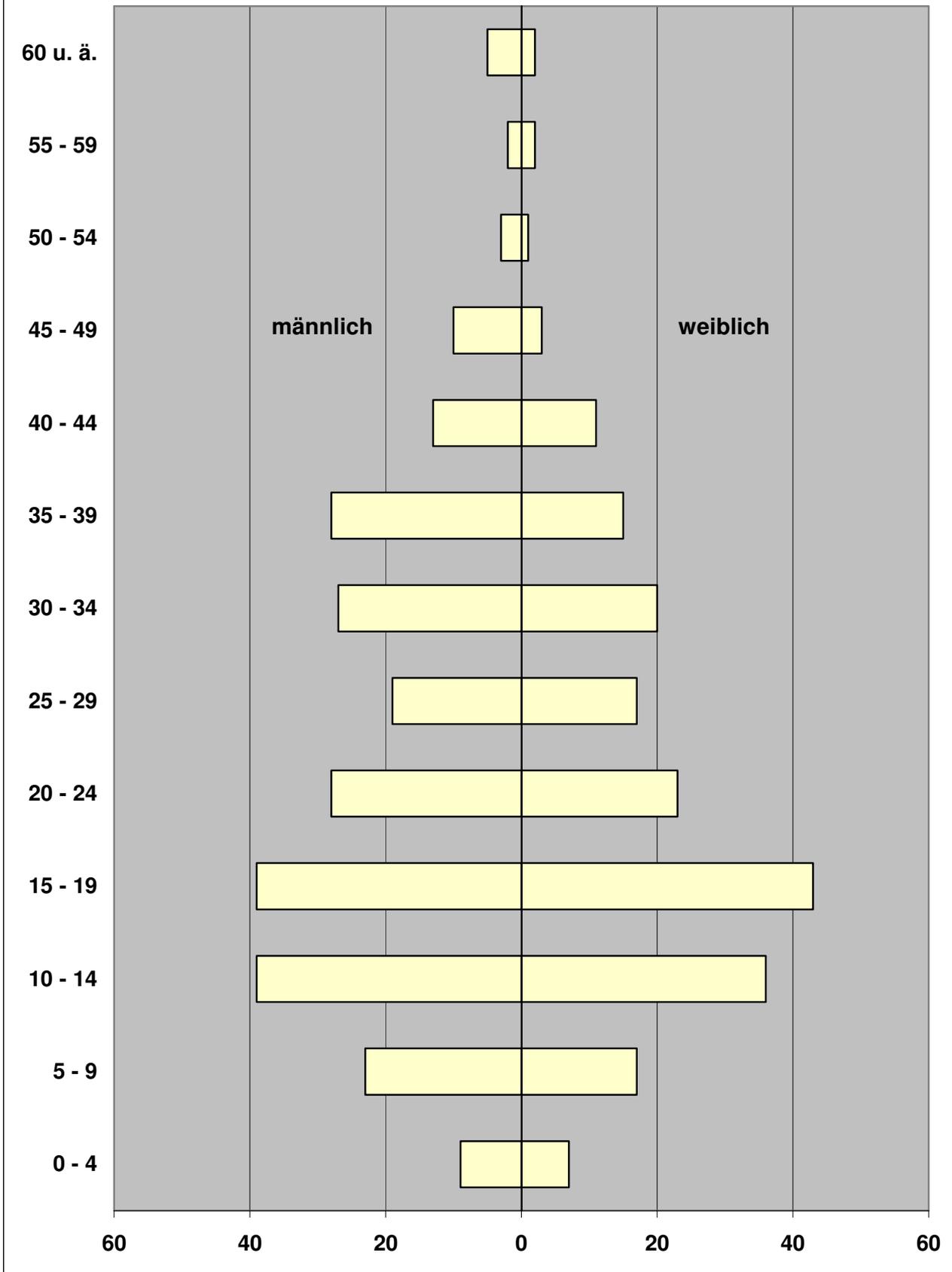
- 2009 wurden mehr Männer als Frauen eingebürgert.

Einbürgerungen nach der bisherigen Nationalität 2009

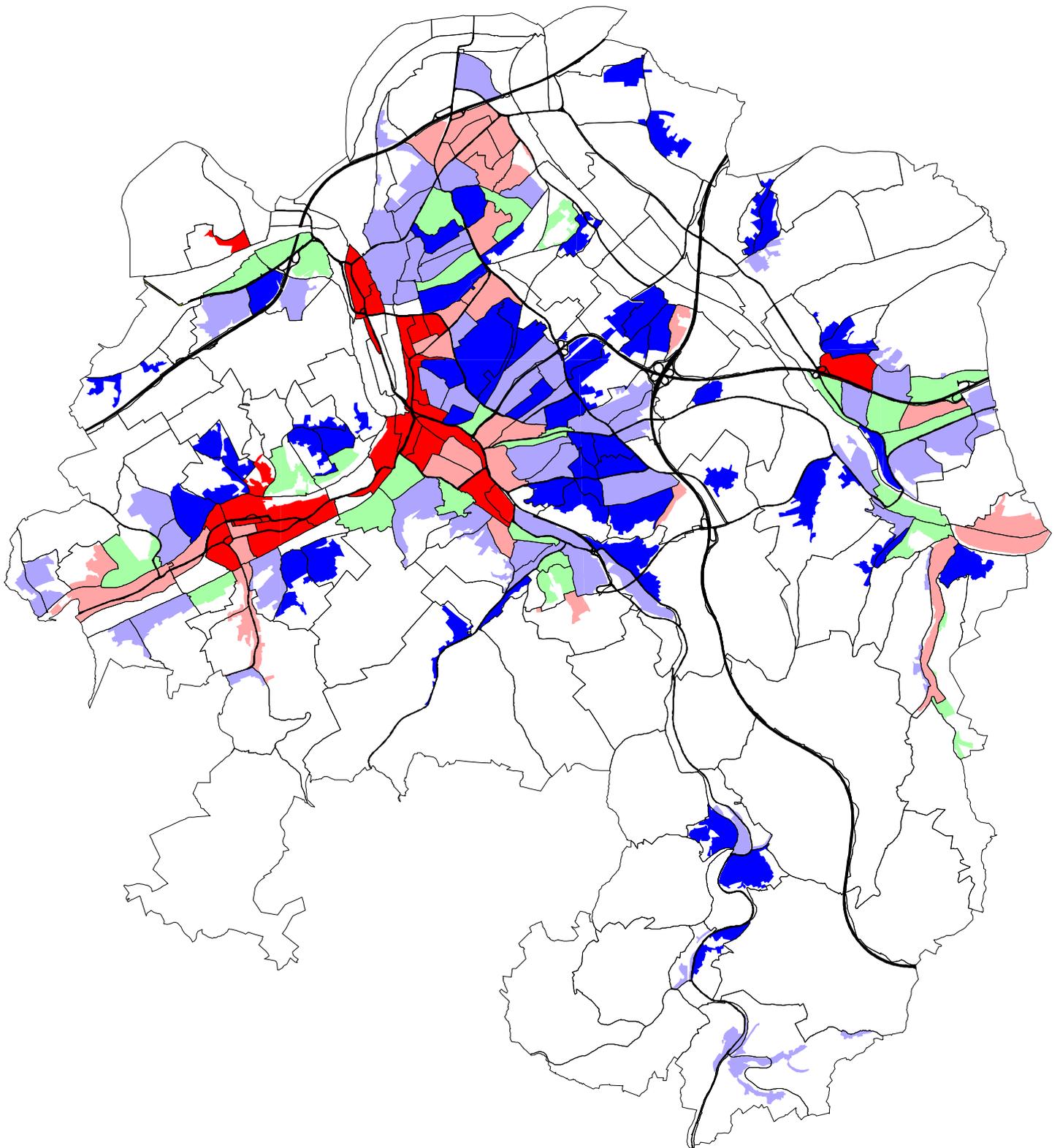
Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Türkei	195	114	81
Serbien	46	24	22
Griechenland	8	4	4
Polen	18	5	13
Marokko	19	10	9
Irak	14	10	4
Syrien	23	13	10
Bosnien-Herzegowina	9	4	5
Italien	6	2	4
Sonstige	104	59	45
insgesamt	442	245	197



**Einbürgerungen in Hagen 2009
nach 5-jährigen Altersklassen und Geschlecht**



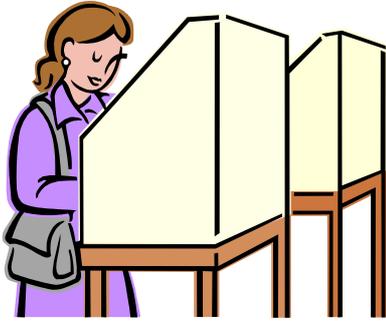
Personen mit Migrationshintergrund



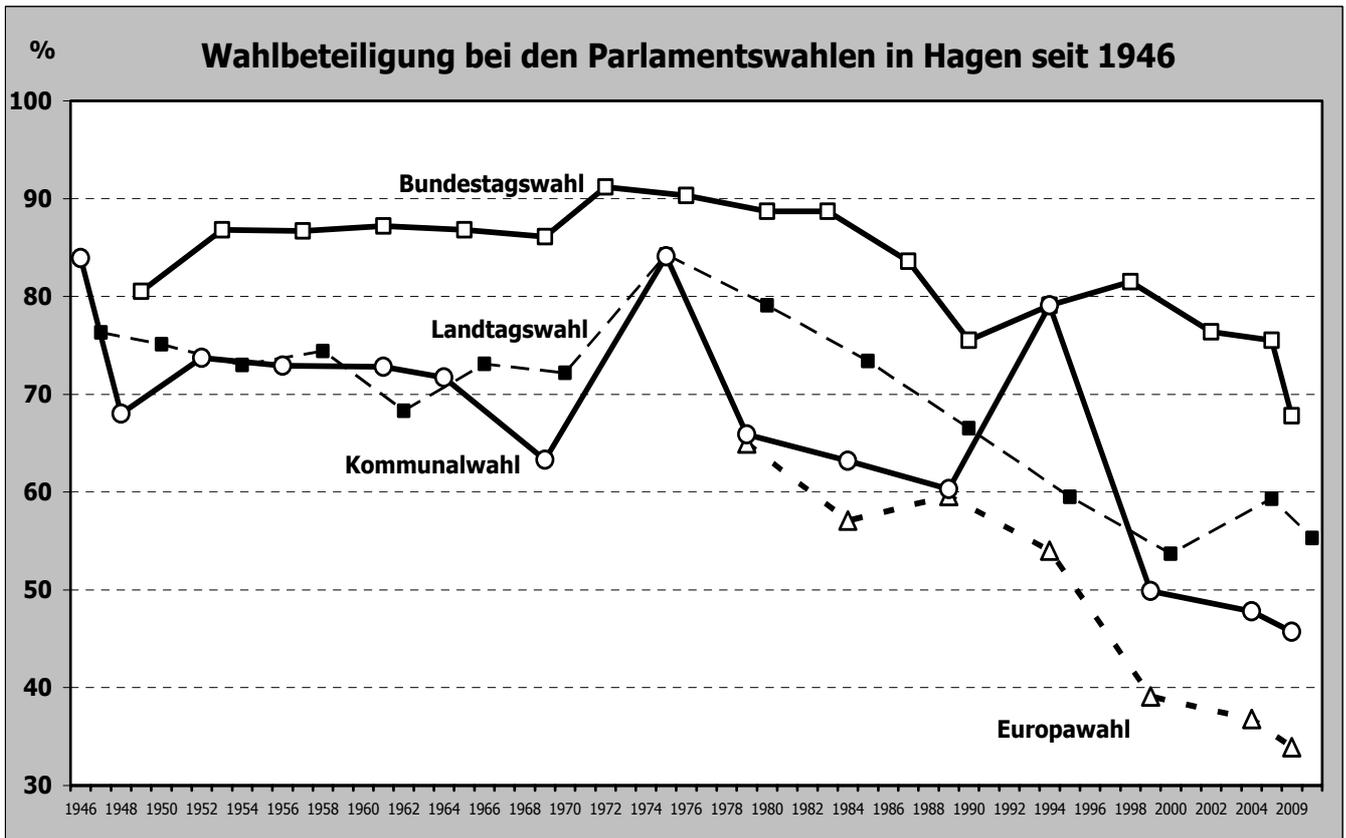
Anteil Personen mit Migrationshintergrund in %



Stadt Hagen
Ressort Statistik, Stadtforschung
und Wahlen
Stand: 31.12.2009



3. Wahlen



Mitglieder der Parteien und Wählergemeinschaften in Hagen

Jahr	Mitgliederentwicklung						
	SPD insgesamt weiblich	CDU insgesamt weiblich	FDP insgesamt weiblich	GRÜNE insgesamt weiblich	DIE LINKE insgesamt weiblich	HAGEN AKTIV insgesamt weiblich	Zusammen weiblich
1994	3 214	1 725	351	91	-	-	5 381
	941	568	98	36	-	-	1 643
1995	3 063	1 671	357	83	-	-	5 174
	909	565	101	31	-	-	1 606
1996	2 964	1 608	348	83	-	-	5 003
	889	557	98	31	-	-	1 575
1997	2 889	1 583	298	81	-	-	4 851
	880	559	79	28	-	-	1 546
1998	2 932	1 615	307	88	-	-	4 942
	895	584	79	31	-	-	1 589
1999	2 854	1 658	316	87	-	-	4 915
	875	601	82	31	-	-	1 589
2000	2 730	1 641	154*	87	-	-	4 612
	840	605	42	29	-	-	1 516
2001	2 639	1 582	159	78	-	-	4 458
	817	588	43	24	-	-	1 472
2002	2 493	1 565	159	78	-	-	4 295
	772	572	42	22	-	-	1 408
2003	2 151	1 571	153	85	-	16**	3 976
	671	577	39	24	-	8	1 319
2004	2 042	1 550	140	82	-	34	3 848
	643	543	34	25	-	16	1 261
2005	1 976	1 516	134	73	-	35	3 734
	668	519	32	21	-	17	1 257
2006	1 864	1 406	133	76	-	47	3 526
	613	496	34	22	-	21	1 186
2007	1 781	1 342	123	73	-***	69	3 388
	580	477	29	23	-	30	1 139
2008	1 764	1 282	122	67	77	94	3 329
	559	442	34	22	39	41	1 098
2009	1 790	1 257	136	71	128	114	3 496
	567	442	31	23	52	44	1 159

Quelle: SPD-Unterbezirk Hagen, Kreisverbände der CDU, der FDP, der GRÜNEN, der LINKEN und von HAGEN AKTIV.

*Karteibereinigung 2000, **Gründung 03.10.2003, *** keine Angaben vor 2008.

Parlamentswahlen in Hagen¹⁾ seit 1946 - Wahlbeteiligung und Ergebnisse

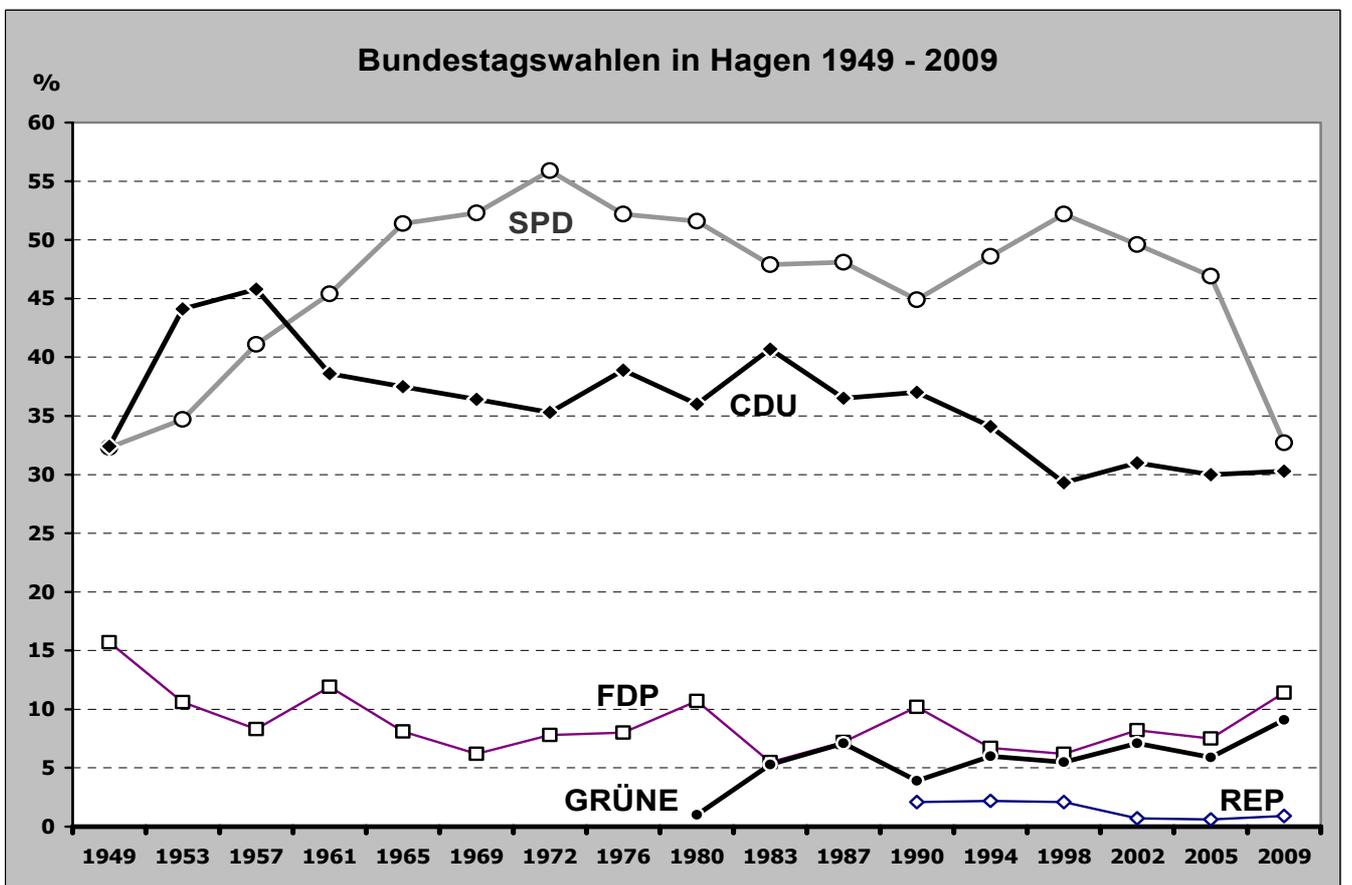
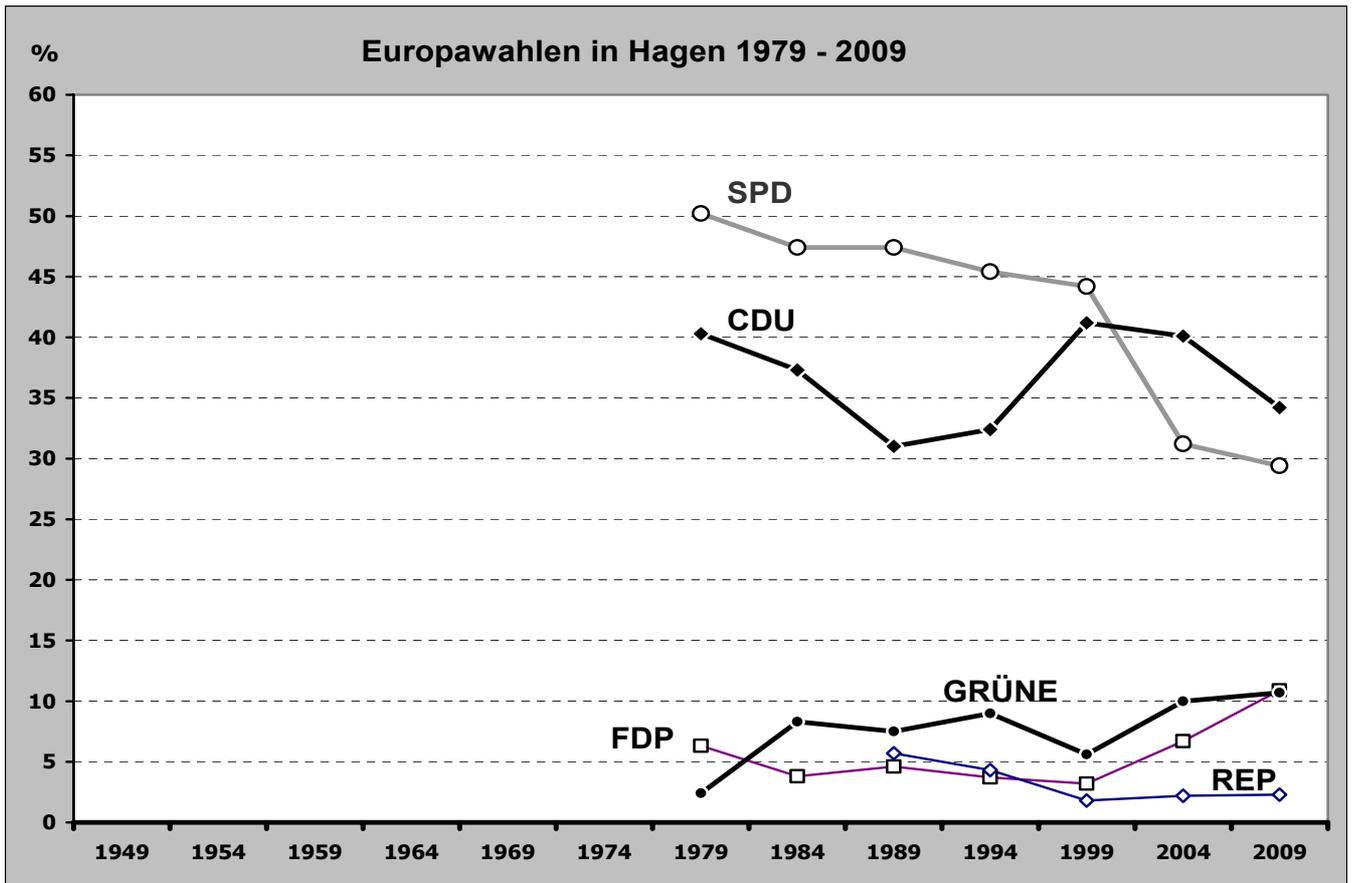
Art der Wahl	Datum	Wahlbeteiligung in %	Von den gültigen Stimmen entfielen auf ...						
			SPD %	CDU %	FDP %	GRÜNE %	REP %	DIE LINKE %	Sonstige %
Kommunalwahl	13.10.1946	83,9	33,6	37,6	14,8	-	-	-	14,0
Landtagswahl	20.04.1947	76,3	33,0	31,8	15,1	-	-	-	20,0
Kommunalwahl	17.10.1948	68,0	35,6	33,2	17,5	-	-	-	13,7
Bundestagswahl	14.08.1949	80,5	32,3	32,4	15,7	-	-	-	19,6
Landtagswahl	18.06.1950	75,1	33,7	32,4	17,6	-	-	-	16,2
Kommunalwahl	09.11.1952	73,7	39,8	31,1	15,5	-	-	-	13,6
Bundestagswahl ²⁾	06.09.1953	86,8	34,7	44,1	10,6	-	-	-	10,6
Landtagswahl	27.06.1954	73,0	39,2	34,7	15,5	-	-	-	10,6
Kommunalwahl	28.10.1956	72,9	51,1	34,9	11,0	-	-	-	3,0
Bundestagswahl ²⁾	15.09.1957	86,7	41,1	45,8	8,3	-	-	-	4,8
Landtagswahl	06.07.1958	74,4	47,0	41,4	9,6	-	-	-	2,1
Kommunalwahl	19.03.1961	72,8	46,0	39,5	10,4	-	-	-	4,1
Bundestagswahl ²⁾	17.09.1961	87,2	45,4	38,6	11,9	-	-	-	4,1
Landtagswahl	08.07.1962	68,3	49,9	39,0	7,4	-	-	-	3,7
Kommunalwahl	27.09.1964	71,7	54,0	35,9	7,6	-	-	-	2,5
Bundestagswahl ²⁾	19.09.1965	86,8	51,4	37,5	8,1	-	-	-	3,0
Landtagswahl	10.07.1966	73,1	55,9	34,4	9,7	-	-	-	-
Bundestagswahl ²⁾	28.09.1969	86,1	52,3	36,4	6,2	-	-	-	5,1
Kommunalwahl	09.11.1969	63,2	50,3	40,3	7,7	-	-	-	1,7
Landtagswahl	14.06.1970	72,2	50,4	38,5	8,1	-	-	-	3,0
Bundestagswahl ²⁾	19.11.1972	91,2	55,9	35,3	7,8	-	-	-	1,0
Kommunalwahl	04.05.1975	84,1	49,3	38,9	7,6	-	-	-	4,2
Landtagswahl	04.05.1975	84,6	50,5	40,6	7,6	-	-	-	1,2
Bundestagswahl ²⁾	03.10.1976	90,3	52,2	38,9	8,0	-	-	-	0,9
Europawahl	10.06.1979	65,0	50,2	40,3	6,3	2,4	-	-	0,8
Kommunalwahl	30.09.1979	65,9	47,6	43,9	7,2	-	-	-	1,3
Landtagswahl	11.05.1980	79,1	52,8	38,1	6,1	2,5	-	-	0,5
Bundestagswahl ²⁾	05.10.1980	88,7	51,6	36,0	10,7	1,0	-	-	0,7

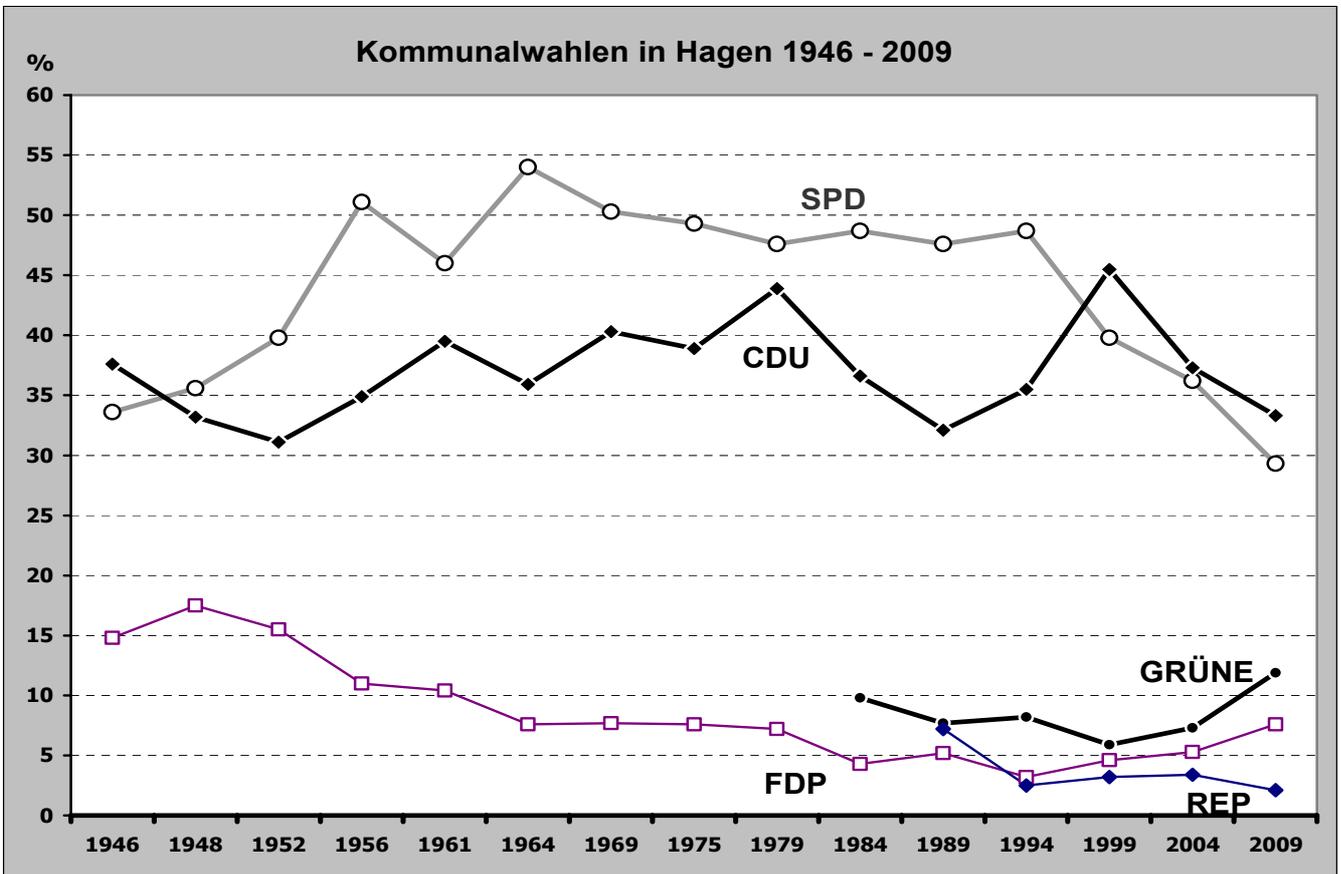
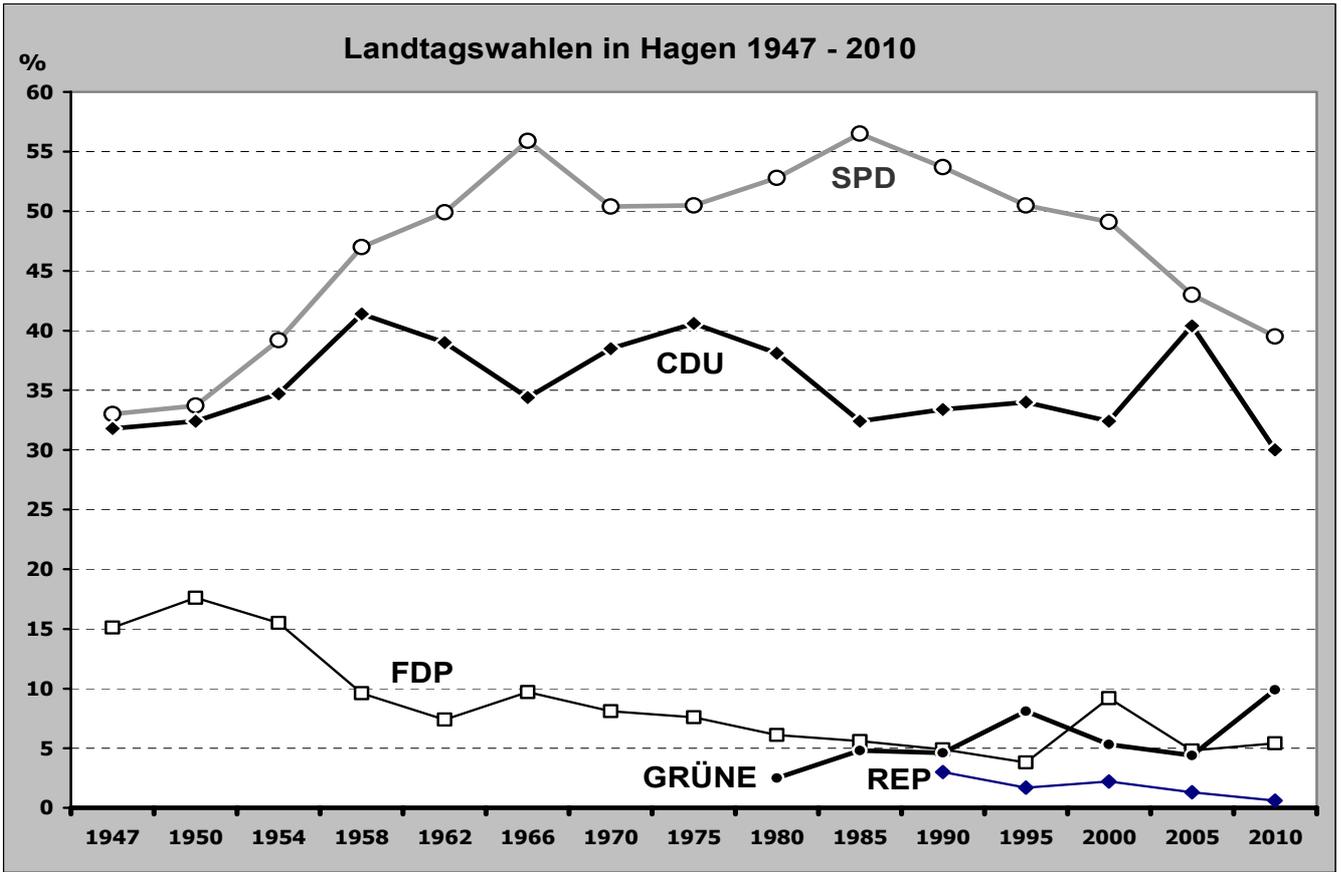
noch: Parlamentswahlen in Hagen¹⁾ seit 1946

Art der Wahl	Datum	Wahlbe- teiligung in %	Von den gültigen Stimmen entfielen auf ...						
			SPD %	CDU %	FDP %	GRÜNE %	REP %	DIE LINKE %	Sonstige %
Bundestagswahl ²⁾	06.03.1983	88,7	47,9	40,7	5,5	5,3	-	-	0,6
Europawahl	17.06.1984	57,1	47,4	37,3	3,8	8,3	-	-	3,2
Kommunalwahl	30.09.1984	63,2	48,7	36,6	4,3	9,8	-	-	0,6
Landtagswahl	12.05.1985	73,4	56,5	32,4	5,6	4,8	-	-	0,8
Bundestagswahl ²⁾	25.01.1987	83,6	48,1	36,5	7,2	7,1	-	-	1,2
Europawahl	18.06.1989	59,6	47,4	31,0	4,6	7,5	5,7	-	3,8
Kommunalwahl	01.10.1989	60,3	47,6	32,1	5,2	7,7	7,2	-	0,3
Landtagswahl	13.05.1990	66,5	53,7	33,4	4,9	4,6	3,0	-	0,3
Bundestagswahl ²⁾	02.12.1990	75,5	44,9	37,0	10,2	3,9	2,1	0,3	1,6
Europawahl	12.06.1994	54,0	45,4	32,4	3,7	9,0	4,3	0,6	4,6
Bundestagswahl ²⁾	16.10.1994	79,1	48,6	34,1	6,7	6,0	2,2	0,9	1,5
Kommunalwahl	16.10.1994	79,1	48,7	35,5	3,2	8,2	2,5	-	1,9
Landtagswahl	14.05.1995	59,5	50,5	34,0	3,8	8,1	1,7	-	1,8
Bundestagswahl ²⁾	27.09.1998	81,5	52,2	29,3	6,2	5,5	2,1	1,2	3,5
Europawahl	13.06.1999	39,1	44,2	41,2	3,2	5,6	1,8	1,5	2,5
Kommunalwahl	12.09.1999	49,9	39,8	45,5	4,6	5,9	3,2	1,0	-
Landtagswahl	14.05.2000	53,7	49,1	32,4	9,2	5,3	2,2	1,0	0,8
Bundestagswahl ²⁾	22.09.2002	76,4	49,6	31,0	8,2	7,1	0,7	1,2	2,2
Europawahl	13.06.2004	36,8	31,2	40,1	6,7	10,0	2,2	3,0	6,8
Kommunalwahl	26.09.2004	47,8	36,2	37,3	5,3	7,3	3,4	2,6	7,9
Landtagswahl	22.05.2005	59,3	43,0	40,4	4,8	4,4	1,3	1,2	4,9
Bundestagswahl ²⁾	18.09.2005	75,5	46,9	30,0	7,5	5,9	0,6	6,0	3,1
Europawahl	07.06.2009	33,9	29,4	34,2	10,9	10,7	2,3	5,4	7,1
Kommunalwahl	30.08.2009	45,7	29,3	33,3	7,6	11,9	2,1	4,1	11,7
Bundestagswahl ²⁾	27.09.2009	67,8	32,7	30,3	11,4	9,1	0,9	10,3	5,3
Landtagswahl	09.05.2010	55,3	39,5	30,0	5,4	9,9	0,6	6,1	8,5

1) Jeweiliger Gebietsstand. 2) Ergebnisse nach Zweitstimmen im Stadtgebiet.

DIE LINKE - frühere Bezeichnungen bei unveränderter Identität der Partei: PDS, Die Linke.





Ergebnisse der Europawahlen 2009 und 2004 in Hagen

	2009		2004	
Wahlberechtigte	140 585		144 903	
Wähler	47 654		53 334	
Wahlbeteiligung	33,9 %		36,8 %	
Ungültige Stimmen	453	1,0 %	827	1,6 %
Gültige Stimmen	47 201	100 %	52 507	100 %
Stimmenverteilung				
CDU	16 139	34,2 %	21 038	40,1 %
SPD	13 875	29,4 %	16 365	31,2 %
GRÜNE	5 066	10,7 %	5 257	10,0 %
FDP	5 144	10,9 %	3 519	6,7 %
DIE LINKE ¹⁾	2 572	5,4 %	1 550	3,0 %
REP	1 087	2,3 %	1 167	2,2 %
Die Tierschutzpartei	624	1,3 %	886	1,7 %
FAMILIE	313	0,7 %	390	0,7 %
DIE FRAUEN	125	0,3 %	221	0,4 %
Volksabstimmung	129	0,3 %	-	-
PBC	92	0,2 %	105	0,2 %
ödp	50	0,1 %	88	0,2 %
CM	53	0,1 %	105	0,2 %
DKP	43	0,1 %	57	0,1 %
AUFBRUCH	43	0,1 %	55	0,1 %
PSG	10	0,0 %	43	0,1 %
BüSo	17	0,0 %	25	0,0 %
50Plus	144	0,3 %	-	-
AUF	52	0,1 %	-	-
BP	25	0,1 %	-	-
DVU	144	0,3 %	-	-
DIE GRAUEN	79	0,2 %	714	1,4 %
DIE VIOLETTEN	56	0,1 %	-	-
EDE	18	0,0 %	-	-
FBI	65	0,1 %	-	-
Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte	49	0,1 %	-	-
FW FREIE WÄHLER	154	0,3 %	-	-
Newropeans	23	0,0 %	-	-
PIRATEN	382	0,8 %	-	-
RRP	229	0,5 %	-	-
RENTNER	399	0,8 %	-	-
NPD	-	-	408	0,8 %
ZENTRUM	-	-	45	0,1 %
Deutschland	-	-	274	0,5 %
Unabhängige Kandidaten	-	-	70	0,1 %
DP	-	-	125	0,2 %

¹⁾ frühere Bezeichnungen der Partei bei unveränderter Identität: „PDS“ sowie „Die Linke“.

Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009 und 2005 in Hagen

	2009				2005			
Wahlberechtigte	140 145				143 053			
Wähler	95 011				107 979			
Wahlbeteiligung	67,8 %				75,5 %			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
Ungültige Stimmen	1 248	1,3 %	1 091	1,2 %	1 653	1,6 %	1 497	1,4 %
Gültige Stimmen	93 763	100 %	93 877	100 %	106 326	100 %	106 482	100 %
Stimmenverteilung	↓		↓		↓		↓	
SPD	40 326	43,0 %	30 708	32,7 %	56 634	53,3 %	49 969	46,9 %
CDU	31 084	33,2 %	28 492	30,3 %	36 089	33,9 %	31 901	30,0 %
FDP	6 811	7,3 %	10 689	11,4 %	3 531	3,3 %	7 979	7,5 %
GRÜNE	5 641	6,0 %	8 545	9,1 %	2 702	2,5 %	6 332	5,9 %
DIE LINKE ¹⁾	8 083	8,6 %	9 670	10,3 %	4 435	4,2 %	6 359	6,0 %
NPD	1 818	1,9 %	1 147	1,2 %	1 453	1,3 %	1 133	1,1 %
Die Tierschutzpartei	-	-	829	0,9 %	1 340	1,3 %	960	0,9 %
FAMILIE	-	-	441	0,5 %	-	-	399	0,4 %
REP	-	-	801	0,8 %	-	-	689	0,7 %
VOLKSABSTIMMUNG	-	-	102	0,1 %	-	-	-	-
MLPD	-	-	74	0,1 %	142	0,1 %	127	0,1 %
PSG	-	-	8	0,0 %	-	-	44	0,0 %
ZENTRUM	-	-	48	0,1 %	-	-	30	0,0 %
BüSo	-	-	23	0,0 %	-	-	21	0,0 %
DVU	-	-	68	0,1 %	-	-	-	-
ödp	-	-	54	0,1 %	-	-	-	-
PIRATEN	-	-	1 544	1,6 %	-	-	-	-
RRP	-	-	210	0,2 %	-	-	-	-
RENTNER	-	-	467	0,5 %	-	-	-	-
GRAUE	-	-	-	-	-	-	336	0,3 %
PBC	-	-	-	-	-	-	106	0,1 %
Deutschland	-	-	-	-	-	-	97	0,1 %

¹⁾ frühere Bezeichnungen der Partei bei unveränderter Identität: „PDS“ sowie „Die Linke“.

Ergebnisse der Landtagswahlen 2010 und 2005 in Hagen

	2010				2005	
Wahlberechtigte	139 478				143 571	
Wähler	77 127				85 130	
Wahlbeteiligung	55,3 %				59,3 %	
	Erststimmen		Zweitstimmen		Stimmen	
Ungültige Stimmen	1 406	1,8 %	975	1,3 %	930	1,1 %
Gültige Stimmen	75 721	100 %	76 152	100 %	84 200	100 %
Stimmenverteilung	↓		↓		↓	
CDU	25 542	33,7 %	22 869	30,0 %	34 034	40,4 %
SPD	33 810	44,7 %	30 109	39,5 %	36 165	43,0 %
GRÜNE	6 251	8,3 %	7 571	9,9 %	3 710	4,4 %
FDP	2 593	3,4 %	4 128	5,4 %	4 054	4,8 %
NPD	-	-	595	0,8 %	1 108	1,3 %
DIE LINKE ¹⁾	4 148	5,5 %	9 670	6,1 %	1 040	1,2 %
REP	-	-	493	0,6 %	1 077	1,3 %
ödp	-	-	34	0,0 %	168	0,2 %
BüSo	-	-	18	0,0 %	-	-
PBC	-	-	70	0,1 %	-	-
Die Tierschutzpartei	-	-	683	0,9 %	142	0,1 %
FAMILIE	-	-	242	0,3 %	-	-
Die PARTEI	-	-	87	0,1 %	-	-
ZENTRUM	-	-	34	0,0 %	-	-
BGD	-	-	10	0,0 %	-	-
AUF	-	-	37	0,0 %	-	-
PIRATEN	-	-	1 348	1,8 %	-	-
ddp	-	-	11	0,0 %	-	-
Freie Union	-	-	10	0,0 %	-	-
RENTNER	-	-	520	0,7 %	-	-
pro NRW	1 900	2,5 %	2 036	2,7 %	-	-
DIE VIOLETTEN	-	-	38	0,0 %	-	-
BIG	-	-	419	0,6 %	-	-
Volksabstimmung	-	-	66	0,1 %	-	-
FBI	-	-	52	0,1 %	-	-
WASG	-	-	-	-	1 990	2,4 %

Bei der Landtagswahl 2005 wurde mit einer Einstimmenwahl gewählt.

¹⁾ frühere Bezeichnungen der Partei bei unveränderter Identität: „PDS“ sowie „Die Linke“.

Kommunalwahlen

Ergebnisse der Ratswahlen 2009 und 2004 in Hagen

	2009		2004	
Wahlberechtigte	152 513		156 940	
Wähler	69 690		75 070	
Wahlbeteiligung	45,7 %		47,8 %	
Ungültige Stimmen	1 389	2,0 %	1 403	1,9 %
Gültige Stimmen	68 301	100 %	73 667	100 %
Stimmenverteilung				
CDU	22 741	33,3 %	27 478	37,3 %
SPD	20 018	29,3 %	26 704	36,2 %
GRÜNE	8 100	11,9 %	5 410	7,3 %
FDP	5 172	7,6 %	3 915	5,3 %
BFH	2 460	3,6 %	3 205	4,4 %
REP	1 439	2,1 %	2 531	3,4 %
DIE LINKE ¹⁾	2 802	4,1 %	1 908	2,6 %
HAGEN AKTIV	5 234	7,7 %	1 660	2,3 %
NPD	335	0,5 %	-	-
Die Europäer	-	-	628	0,9 %
Die Tierschutzpartei	-	-	228	0,3 %
Sitzverteilung				
CDU	20		22	
SPD	17		21	
GRÜNE	7		4	
FDP	4		3	
BFH	2		3	
REP	1		2	
DIE LINKE ¹⁾	2		2	
HAGEN AKTIV	5		1	
NPD	-		-	
Zusammen	58		58	

¹⁾ frühere Bezeichnungen der Partei bei unveränderter Identität: „PDS“ sowie „Die Linke“.

Ergebnis der Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Hagen

		am 30. Aug. 2009	
Wahlberechtigte		152 513	
Wähler		69 712	
Wahlbeteiligung		45,7 %	
Ungültige Stimmen		1 156	2,0 %
Gültige Stimmen		68 556	100 %
Stimmenverteilung			
Dehm, Jörg	CDU	27 047	39,5 %
Weber, Jochen	SPD	18 642	27,2 %
Riechel, Joachim	GRÜNE	8 354	12,2 %
Thielmann, Claus	FDP	3 721	5,4 %
Marscheider, Hans-Otto	BFH	2 061	3,0 %
Hentschel, Ingo	DIE LINKE	2 404	3,5 %
Dr. Bückler, Josef	HAGEN AKTIV	5 244	7,6 %
Schenk, Manfred R.	Einer für Alle - Alle für Hagen	1 083	1,6 %

Gewählter Oberbürgermeister: **Jörg Dehm, CDU**

Ergebnisse der Bezirksvertretungswahlen 2009 in Hagen

Bezirksvertretung Hagen-Mitte		Sitze		Stimmenverteilung	2004
Wahlberechtigte	58 250	CDU	6	33,4 %	37,6 %
Wähler	25 975	SPD	5	26,5 %	32,8 %
Wahlbeteiligung	44,6 %	GRÜNE	3	14,4 %	8,6 %
Ungültige Stimmen	-	FDP	2	8,9 %	5,9 %
Ungültige in %	-	REP	-	1,6 %	3,2 %
Gültige Stimmen	-	DIE LINKE	1	4,5 %	3,0 %
		BFH	-	2,0 %	5,1 %
		NPD	-	0,9 %	-
		HAGEN AKTIV	2	7,7 %	2,7 %
		Die Europäer	-	-	1,0 %

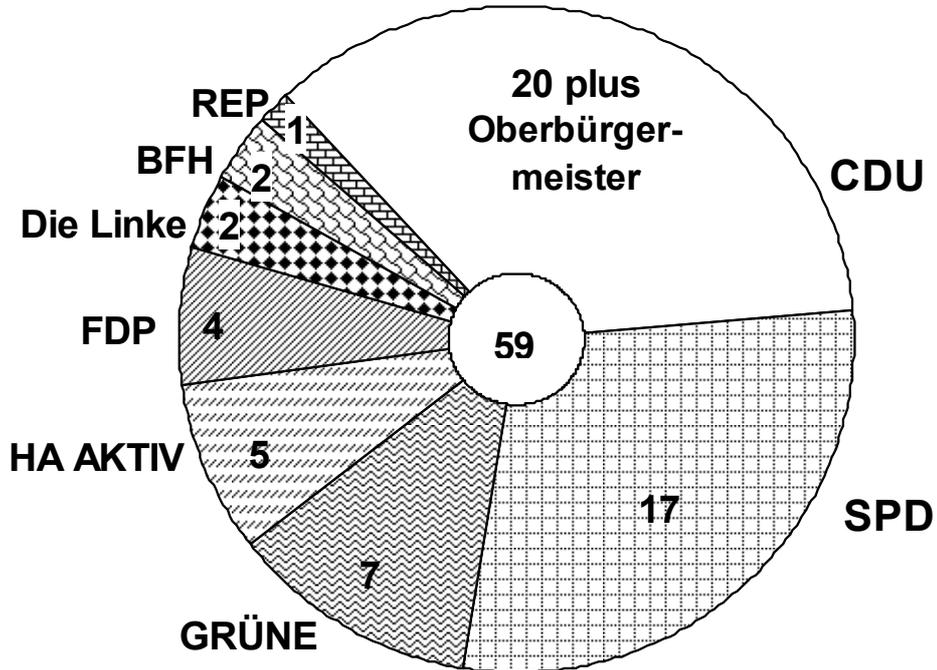
Bezirksvertretung Hagen-Nord		Sitze	Stimmenverteilung	2004	
Wahlberechtigte	31 207	CDU	6	42,4 %	41,6 %
Wähler	14 025	SPD	4	27,1 %	35,7 %
Wahlbeteiligung	44,9 %	GRÜNE	2	9,9 %	6,3 %
Ungültige Stimmen	-	FDP	1	4,8 %	3,7 %
Ungültige in %	-	REP	-	2,4 %	3,5 %
Gültige Stimmen	-	DIE LINKE	1	4,2 %	2,3 %
		BFH	-	1,8 %	4,0 %
		HAGEN AKTIV	1	7,4 %	2,1 %

Bezirksvertretung Hohenlimburg		Sitze	Stimmenverteilung	2004	
Wahlberechtigte	25 055	CDU	5	32,4 %	40,8 %
Wähler	12 704	SPD	4	27,5 %	36,2 %
Wahlbeteiligung	50,7 %	GRÜNE	1	9,4 %	7,6 %
Ungültige Stimmen	-	FDP	1	5,8 %	4,7 %
Ungültige in %	-	REP	-	3,2 %	3,6 %
Gültige Stimmen	-	DIE LINKE	1	3,3 %	2,2 %
		BFH	2	12,9 %	2,8 %
		HAGEN AKTIV	1	5,5 %	1,6 %

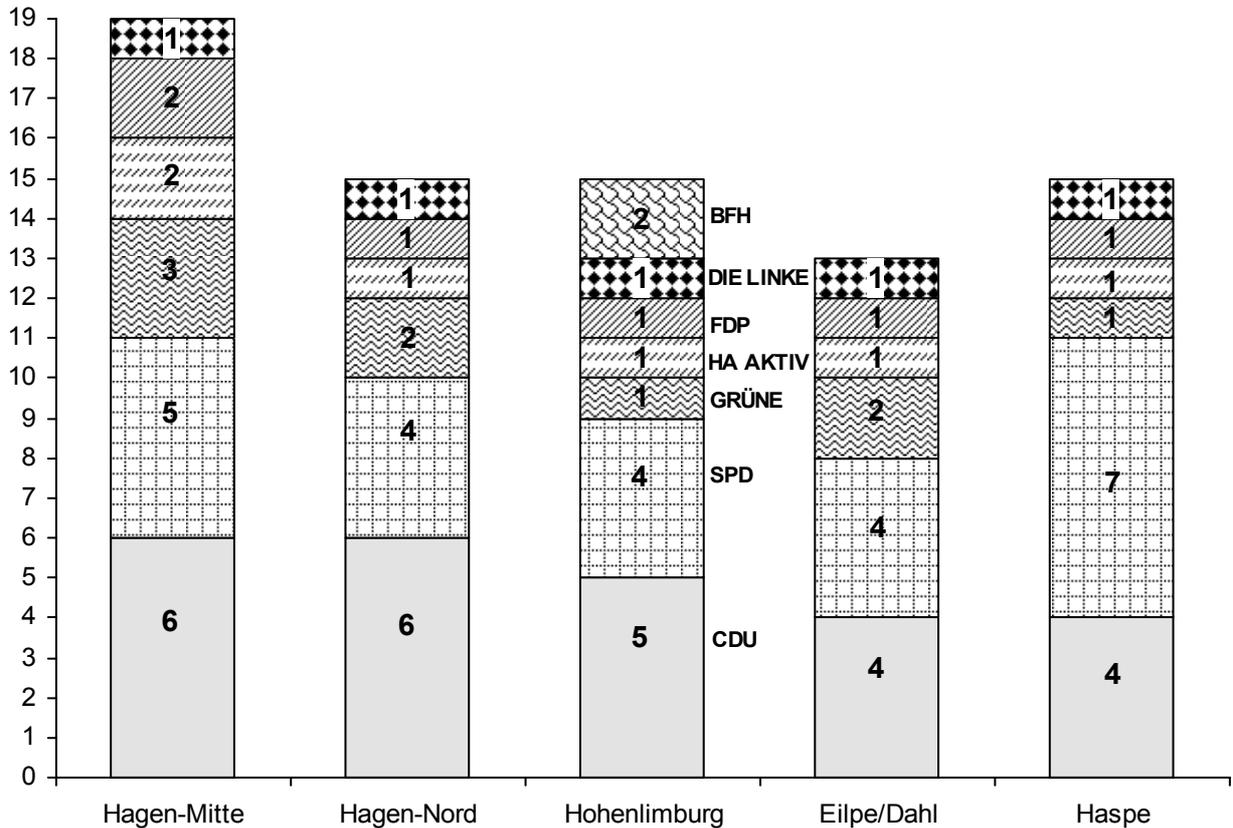
Bezirksvertretung Eilpe/Dahl		Sitze	Stimmenverteilung	2004	
Wahlberechtigte	14 281	SPD	4	29,8 %	41,0 %
Wähler	6 615	CDU	4	30,2 %	33,8 %
Wahlbeteiligung	46,3 %	GRÜNE	2	10,7 %	7,4 %
Ungültige Stimmen	-	FDP	1	9,8 %	5,6 %
Ungültige in %	-	REP	-	1,8 %	3,7 %
Gültige Stimmen	-	BFH	-	3,2 %	5,8 %
		HAGEN AKTIV	1	9,2 %	2,3 %
		NPD	-	1,2 %	-
		DIE LINKE	1	4,0 %	-

Bezirksvertretung Haspe		Sitze	Stimmenverteilung	2004	
Wahlberechtigte	23 720	SPD	7	42,1 %	55,3 %
Wähler	10 379	CDU	4	25,3 %	25,0 %
Wahlbeteiligung	43,8 %	GRÜNE	1	9,1 %	4,2 %
Ungültige Stimmen	-	FDP	1	6,3 %	3,4 %
Ungültige in %	-	REP	-	2,5 %	3,8 %
Gültige Stimmen	-	DIE LINKE	1	4,1 %	2,4 %
		BFH	-	1,6 %	1,9 %
		HAGEN AKTIV	1	9,1 %	3,0 %

Sitzverteilung im Rat der Stadt Hagen (Wahl 2009)



Sitzverteilung in den Bezirksvertretungen (Wahl 2009)



Gewählte Mitglieder des Rates der Stadt Hagen und der Bezirksvertretungen

◆ **Oberbürgermeister** Jörg Dehm (CDU)

◆ **Rat der Stadt Hagen**

CDU-Fraktion

Dr. Hans-Dieter Fischer
Carmen Knollmann
Martin Erlmann
Ellen Neuhaus
Christian Kurrat
Detlef Reinke
Thomas Walter
Rainer Voigt
Jörg Klepper
Marianne Cramer
Corinna Niemann
Werner Reinhardt
Peter Beyel
Stephan Treß
Wolfgang Röspel
Wilhelm Strüwer
Dr. Stephan Ramrath
Stefan Ciupka
Gerhard Romberg
Hannelore Fischbach

SPD-Fraktion

Jochen Weber
Brigitte Kramps
Claus Rudel

Mark Krippner
Dietmar Thieser
Timo Schisanowski
Sybille Klos-Eckermann
Ilka Schmidt-Winterhoff
Dr. Friedrich-Wilhelm
Geiersbach
Michael Grzeschista
Ramona Timm-Bergs
Ursula Metz
Ulrich Häßner
Jörg Meier
Sven Söhnchen
Petra Priester-Büdenbender
Angelika Kulla

Fraktion GRÜNE

Joachim Riechel
Rüdiger Ludwig
Barbara Richter
Sebastian Kayser
Hildegund Kingreen
Dr. Rainer Preuß
Benedikta Buddeberg

Fraktion HAGEN AKTIV

Dr. Josef Bücker
Karin Nigbur-Martini
Stefan Sieling
Ernst Schmidt
Rolf Klinkert

Fraktion FDP

Claus Thielmann
Viktor Dücker
Katrin Helling
Ulrich Alda

BFH

Hans-Otto Marscheider
Siegfried Feste

REP

Wolfgang Schulz

DIE LINKE

Manfred Weber
Elke Hentschel

◆ **Bezirksvertretung Hagen-Mitte**

CDU-Fraktion

Jürgen Glaeser (Vorsteher)
Ralf Quardt
Melanie Purps
Bernd Löwenstein
Hans-Joachim Junge
Achim Kämmerer

SPD-Fraktion

Gerd Homm
Gerda Krause
Klaus-Dieter Wetzel
Monika Sinn
Ulrich Schäfer

Fraktion GRÜNE

Jürgen Thormählen
Jürgen Klippert
Hildegund Kingreen

FDP

Hans-Joachim Geisler
Tycho Oberste-Berghaus

DIE LINKE

Manfred Weber

HAGEN AKTIV

Jacques Kempkens
Lucette Scherney-Lefebvre

noch: Gewählte Mitglieder der Bezirksvertretungen

◆ Bezirksvertretung **Hagen-Nord**

CDU-Fraktion

Heinz-Dieter Kohaupt (Vorsteher)
 Josef Hennemann
 Theobald Schmidt
 Stephan Zeh
 Michael Erdtmann
 Heiko Klehr

SPD-Fraktion

Klaus-Peter Pejic
 Ute Friebe
 Peter Timm
 Günter Mosch

GRÜNE

Hans-Georg Panzer
 Jörg Fritzsche

FDP

Klaus Daniels

DIE LINKE

Dennis Heiermann

HAGEN AKTIV

Jochen Löher

◆ Bezirksvertretung **Hohenlimburg**

CDU-Fraktion

Hermann-Josef Voss (Vorsteher)
 Peter Leisten
 Sabrina Budde
 Norbert Ullrich
 Marie-Theres Konder

Peter Arnusch

Mark Krippner

Claudia Helene Krämer

GRÜNE

Benedikta Buddeberg

FDP

Friedrich Buschkühl

DIE LINKE

Ralf Sondermeyer

BFH

Frank Schmidt

Holger Lotz

HAGEN AKTIV

Wolfgang Grüner

◆ Bezirksvertretung **Eilpe/Dahl**

SPD-Fraktion

Michael Dahme (Vorsteher)
 Dietmar Priester
 Erwin Pfeiffer
 Christian Schulz

CDU-Fraktion

Dr. Jörg Lemme

Klaus Beyer

Martin Ritz

Katrin Kraja

GRÜNE

Dr. Rainer Preuß

Karin Köppen

FDP

Lieselotte Ellner

HAGEN AKTIV

Holger Aßmuth

DIE LINKE

Elke Hentschel

◆ Bezirksvertretung **Haspe**

SPD-Fraktion

Dietmar Thieser (Vorsteher)
 Günter Stricker
 Barbara Klinkert
 Rita Huvers
 Frank Bradenbrink
 Udo Röhrig
 Uwe Bullerjahn

CDU-Fraktion

Gerhard Romberg

Heike Bremser

Georg Kuthe

Thomas Stacheter

GRÜNE

Rüdiger Ludwig

FDP

Walter Geßler

HAGEN AKTIV

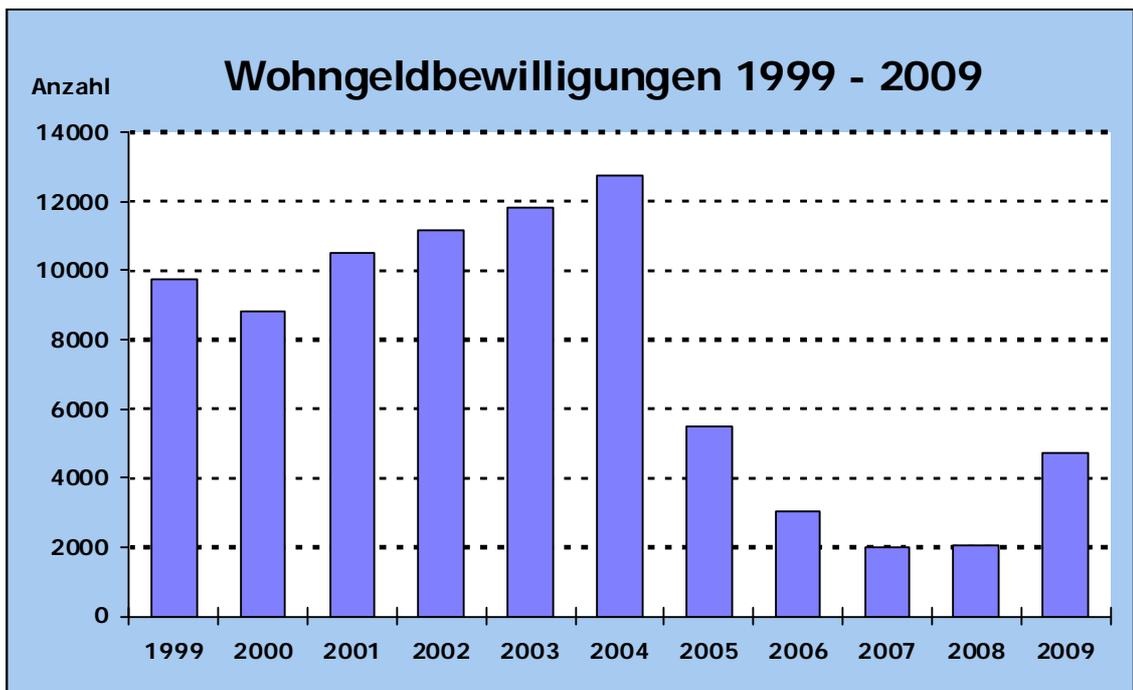
Jochen Losch

DIE LINKE

Rüdiger Hentschel

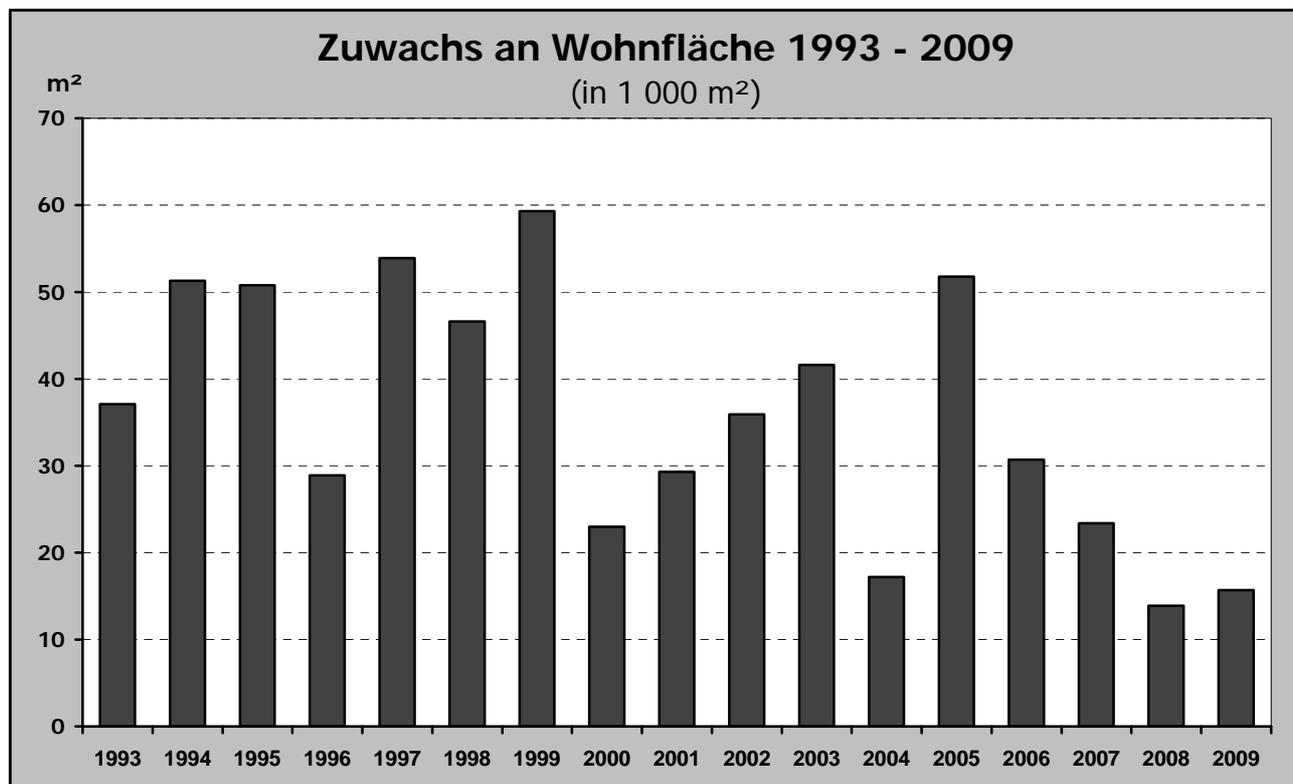


4. Bau- und Wohnungswesen

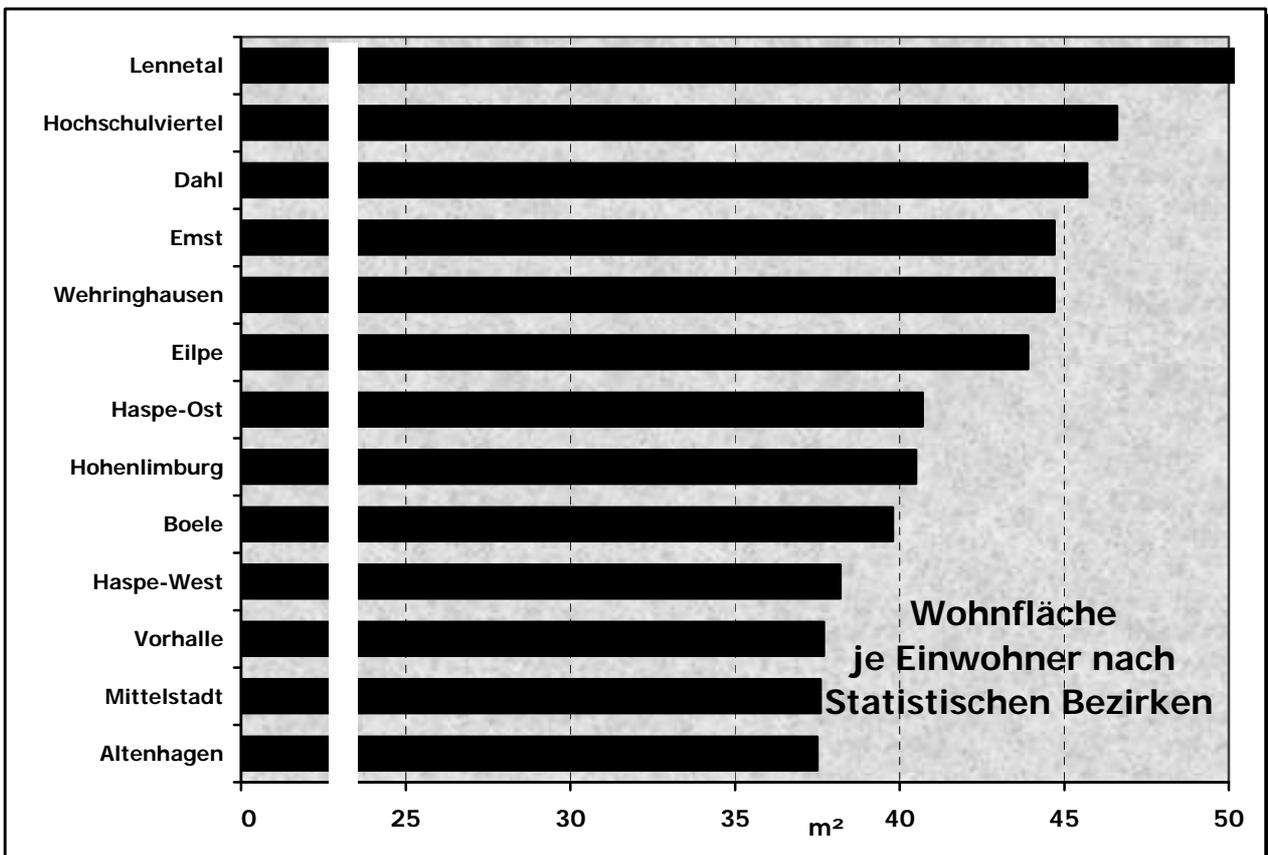
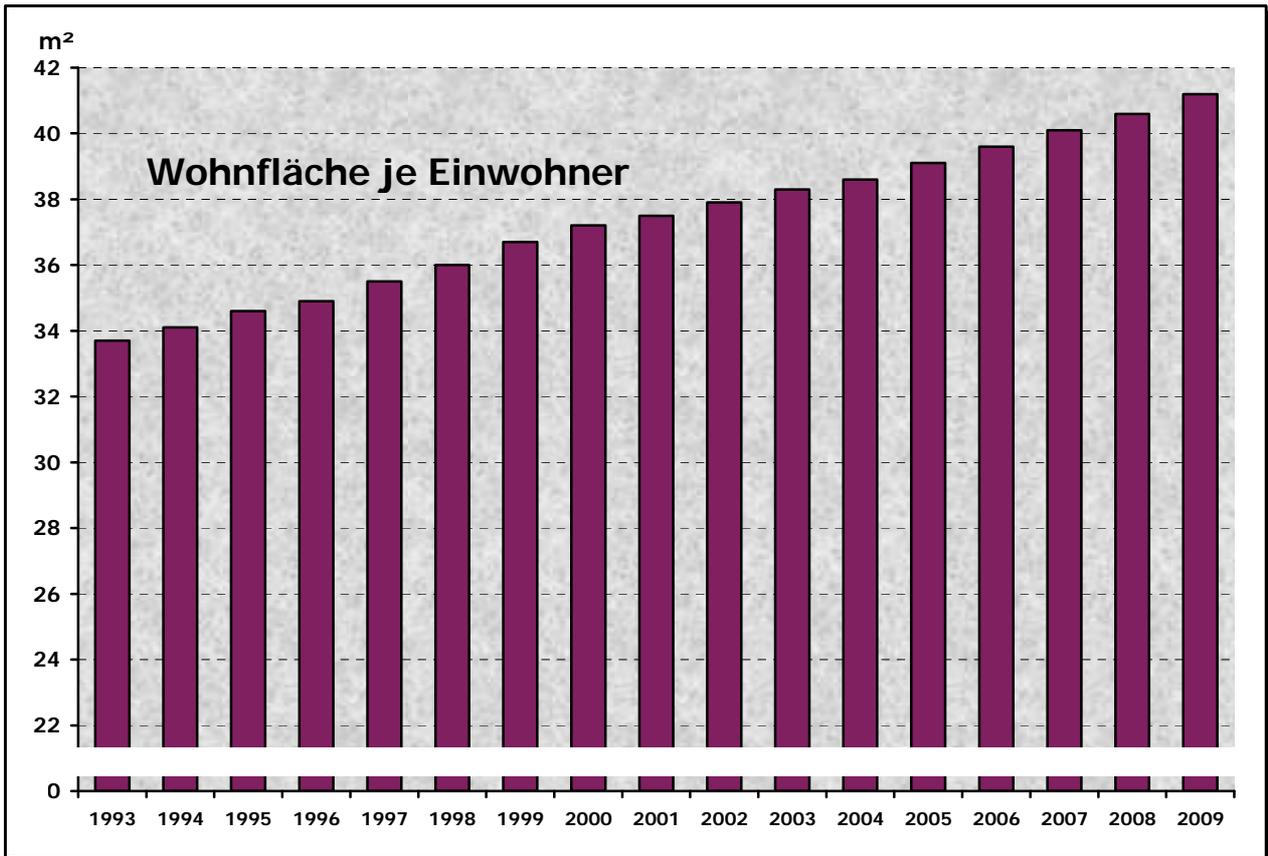


Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen 1993 - 2009

Jahr	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohngebäuden	Wohnräume	Wohnfläche 1 000 m ²	m ² Wohnfläche je Einwohner
1993	26 809	99 193	388 822	7 318,8	33,7
1994	26 964	99 782	391 243	7 370,1	34,1
1995	27 132	100 350	393 463	7 420,9	34,6
1996	27 199	100 689	394 700	7 449,8	34,9
1997	27 348	101 329	397 160	7 503,7	35,5
1998	27 469	101 934	399 323	7 550,3	36,0
1999	27 679	102 583	401 842	7 609,6	36,7
2000	27 776	102 806	402 807	7 632,6	37,2
2001	27 925	103 035	404 052	7 661,9	37,5
2002	28 133	103 366	405 563	7 697,8	37,9
2003	28 336	103 766	407 120	7 739,4	38,3
2004	28 418	103 926	407 842	7 756,6	38,6
2005	28 652	104 488	409 929	7 808,4	39,1
2006	28 803	104 760	411 111	7 839,1	39,7
2007	28 916	104 956	412 026	7 862,5	40,1
2008	28 986	105 063	412 539	7 876,4	40,6
2009	29 063	105 122	413 063	7 892,1	41,2



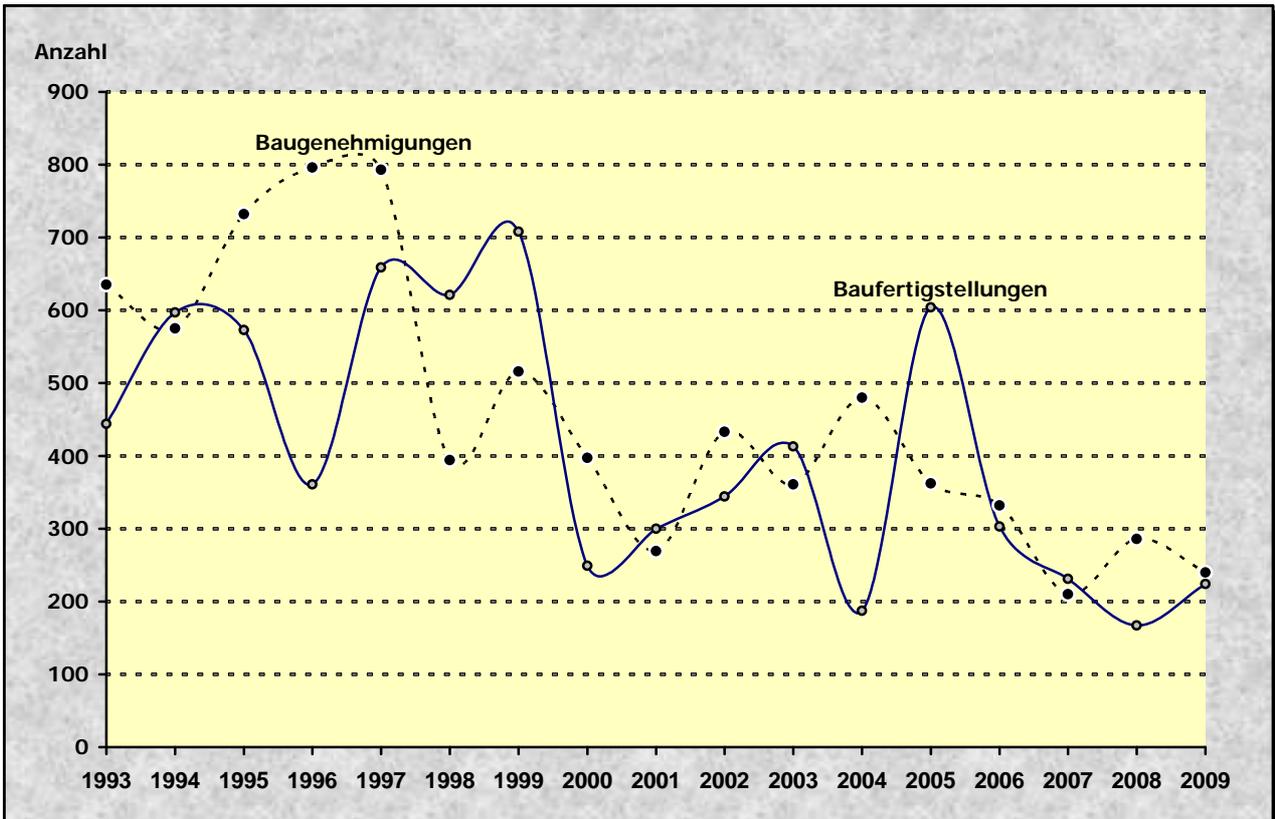
- Im Jahr 2008 standen jedem Hagener 41,2 m² Wohnfläche zur Verfügung.



- Bei der Wohnfläche je Einwohner nach Statistischen Bezirken lag wie in den Vorjahren das Lennetal an erster Stelle.

Bautätigkeit 1993 - 2009

Genehmigte und fertiggestellte Wohnungen



Baugenehmigungen

Jahr	insgesamt	darunter		Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
1993	188	170	18	635
1994	174	148	26	575
1995	165	144	21	732
1996	209	191	18	796
1997	280	246	34	793
1998	226	204	22	394
1999	299	261	38	516
2000	180	166	14	397
2001	170	155	15	269
2002	217	188	29	433
2003	228	207	21	361
2004	251	225	26	480
2005	231	189	42	362
2006	229	192	37	332
2007	143	111	32	210
2008	132	103	29	286
2009	138	114	24	240

- Die Anzahl der Baugenehmigungen für Wohnungen ging gegenüber dem Vorjahr wieder zurück.
- Im Jahr 2009 wurden mehr Baugenehmigungen für neue Wohngebäude erteilt als im Vorjahr.

Baufertigstellungen Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Jahr	Fertiggestellte Gebäude	darunter		Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
1993	158	136	22	444
1994	179	158	21	597
1995	196	169	27	573
1996	91	77	14	361
1997	178	157	21	659
1998	141	127	14	621
1999	248	225	23	708
2000	118	103	15	249
2001	178	159	19	300
2002	233	212	21	344
2003	225	207	18	413
2004	94	91	3	187
2005	308	247	61	604
2006	201	172	29	303
2007	142	121	21	231
2008	100	80	20	167
2009	121	98	23	224

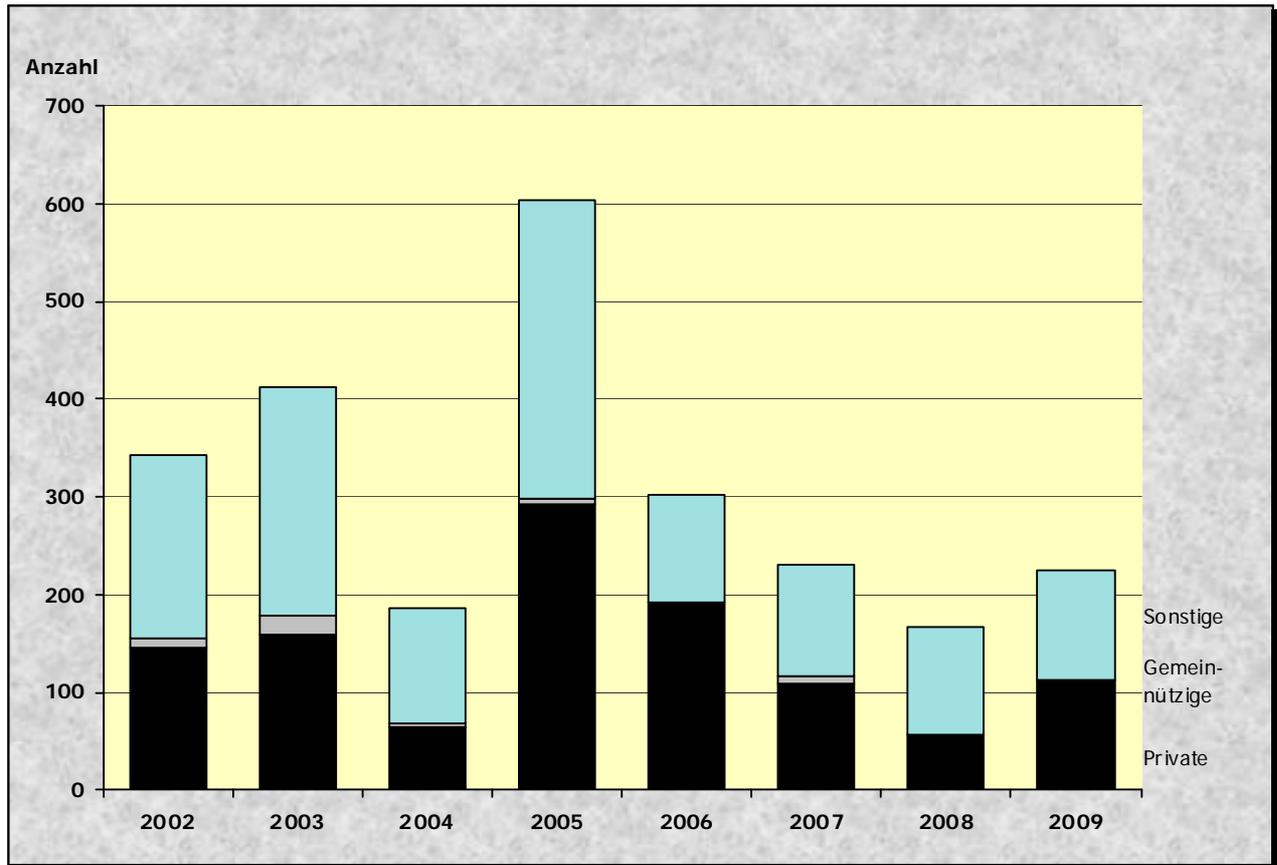
- 2009 stieg die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden wieder.
- Die Zahl der insgesamt fertiggestellten Gebäude lag im Jahr 2009 bei 121, davon waren 98 Wohngebäude.

Fertiggestellte Wohnungen nach Bauherren

Jahr	erstellt durch			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden insgesamt
	Private Bauherren	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Sonstige Bauherren ¹⁾	
1993	218	123	103	444
1994	311	123	163	597
1995	310	76	187	573
1996	178	86	97	361
1997	264	112	283	659
1998	233	99	289	621
1999	371	25	312	708
2000	160	16	73	249
2001	106	50	144	300
2002	145	11	187	344
2003	160	18	235	413
2004	65	4	118	187
2005	293	5	306	604
2006	193	-	110	303
2007	109	7	115	231
2008	56	-	111	167
2009	112	-	112	224

1) Öffentliche Bauherren (Bund, Länder, Gemeinden), Wohnungs- und Erwerbsunternehmen.

Fertiggestellte Wohnungen nach Bauherren 2002 - 2009



- Im Jahr 2009 wurden insgesamt 224 Wohnungen fertig gestellt, jeweils 112 Wohnungen von den privaten Bauherren und 112 Wohnungen von sonstigen Bauherren (Öffentliche Bauherren und den Wohnungs- und Erwerbsunternehmen).

Öffentlich geförderter Wohnungsbau

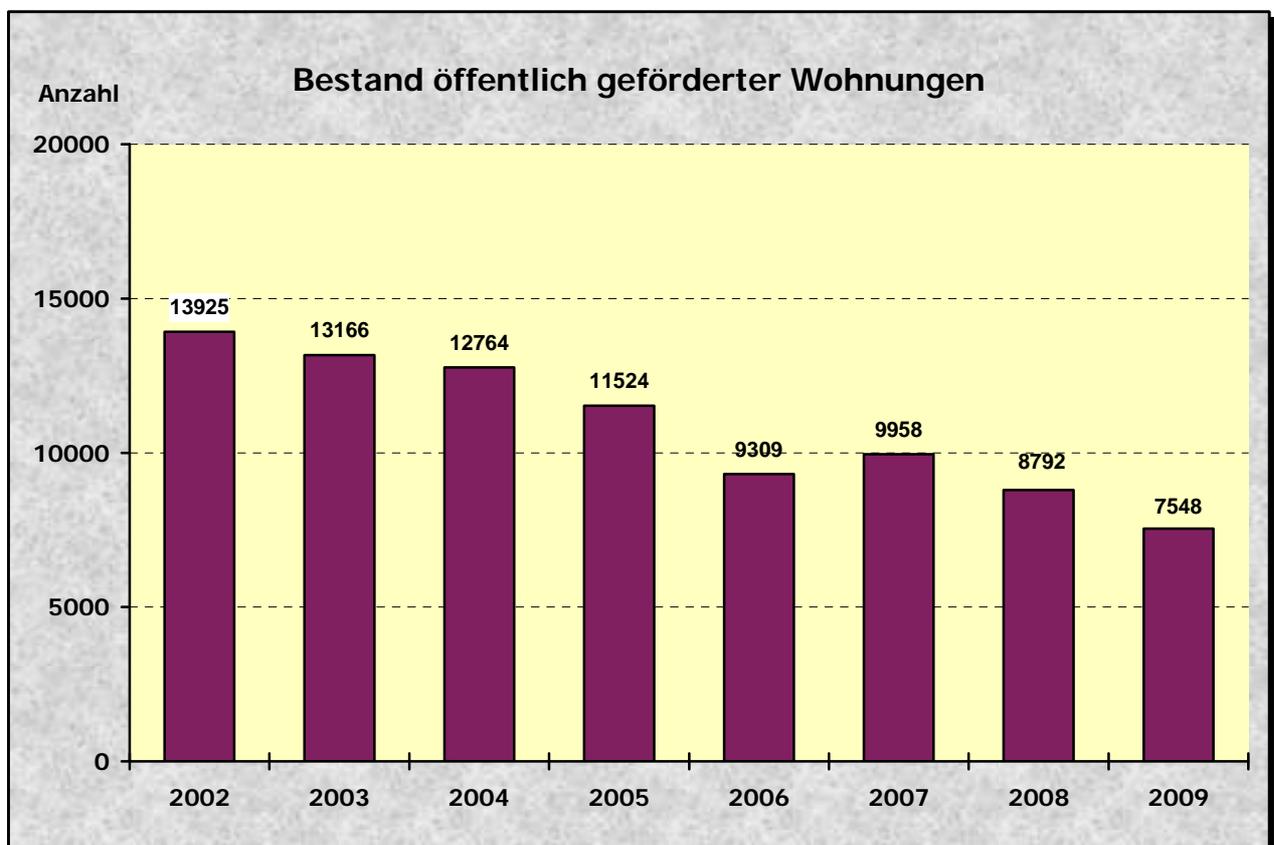
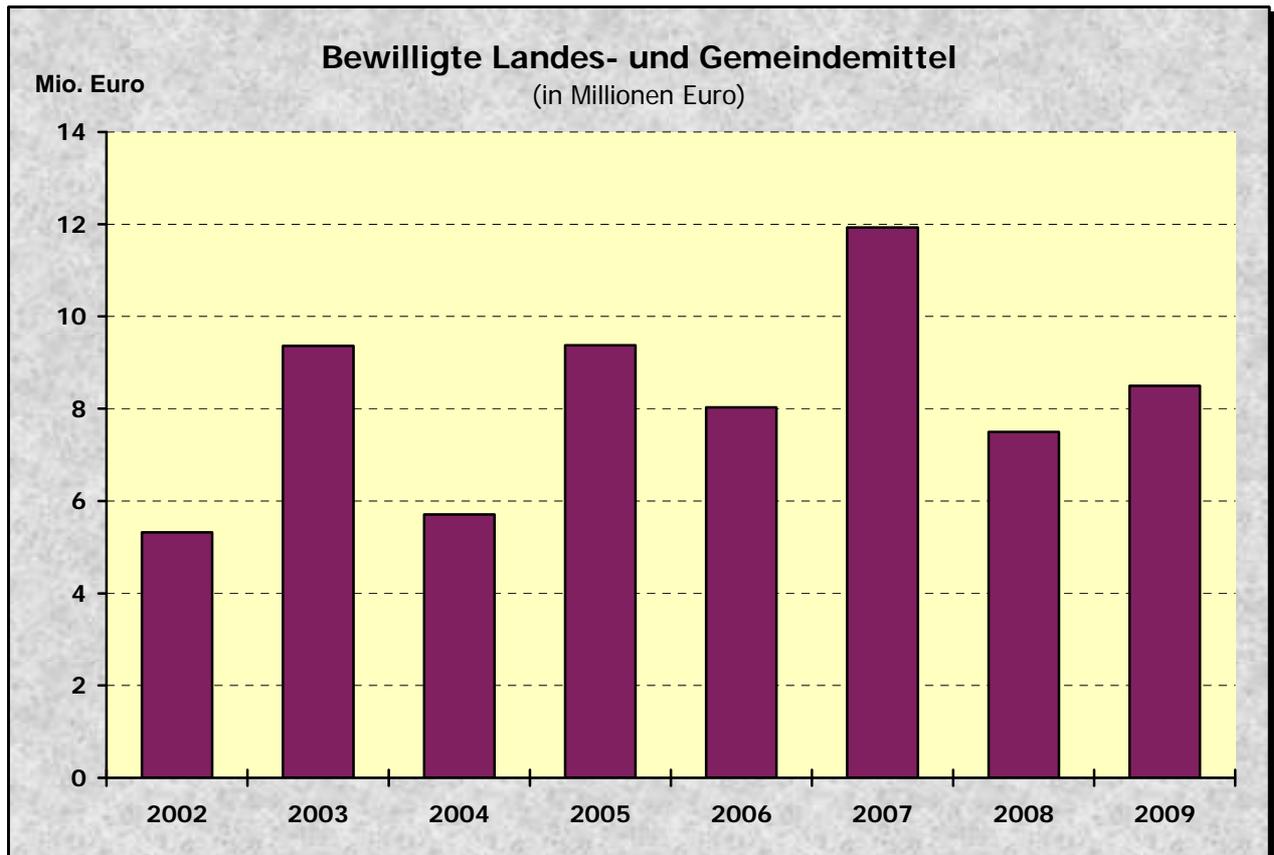
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Geförderte Wohnungen	78	136	88	149	114	172	99	98
mit ... Wohnräumen	333	585	394	568	507	529	392	416
davon								
Mietwohnungen	0	19	-	49	6	93	14	17
mit ... Wohnräumen	0	48	-	89	12	188	28	51
Wohnungen in Eigenheimen	47	62	60	62	63	45	42	44
mit ... Wohnräumen	200	308	289	353	302	205	185	210
Eigentumswohnungen	31	55	28	30	45	34	43	37
mit ... Wohnräumen	133	229	105	126	193	136	179	155
Bewilligte Landes- und Gemeindegelder in 1 000 Euro	5 322	9 361	5 710	9 376	8 029	11 931	7 518	8 570

In 2004 wurden zusätzlich 24 Wohnheimplätze mit 616 800 € und in 2006 mit 554 400 € gefördert.

Quelle: Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte.

- Gegenüber dem Jahr 2008 sank die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen.
- Es wurden mehr Landes- und Gemeindegelder bewilligt als im Vorjahr.





Durch ministerielle Weisung haben sich Änderungen bei statistischen Auswertungen ergeben. Hiernach weist die neue Bestandsstatistik ab 2007 alle geförderten Wohnungen aus (1. - 3. Förderungsweg), bislang nur der 1. Förderungsweg.

Abbrüche von Wohngebäuden

Jahr	Wohngebäude	darin		
		Wohnungen	Räume	Wohnfläche
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	m ²
1993	4	14	54	1 354
1994	1	8	24	295
1995	2	7	27	637
1996	8	22	83	1 714
1997	8	19	70	1 567
1998	6	16	61	1 294
1999	15	59	180	3 535
2000	6	26	68	1 508
2001	10	71	151	3 077
2002	4	13	48	933
2003	4	13	40	864
2004	9	27	105	1 996
2005	13	42	161	2 701
2006	21	31	127	4 213
2007	8	35	155	2 670
2008	10	60	210	4 249
2009	21	165	392	8 785

- Im Jahr 2009 wurden 21 Abbruchgenehmigungen für Wohngebäude mit insgesamt 165 Wohnungen erteilt. Davon waren 8 785 m² Wohnfläche betroffen.

Bautätigkeit in den Hagener Bezirken 2009

Baugenehmigungen

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Anzahl der Wohngebäude	darunter	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden	Wohnfläche m ²
		Einfamilien- häuser ¹⁾		
101 Mittelstadt	3	3	4	948
102 Altenhagen	-	-	1	86
103 Hochschulviertel	12	12	18	3 625
104 Emst	-	-	7	895
105 Wehringhausen	4	2	57	4 253
1 Hagen-Mitte	19	17	87	9 807
206 Vorhalle	-	-	-	-
207 Boele	25	21	48	5 888
2 Hagen-Nord	25	21	48	5 888
308 Lennetal	10	7	24	2408
309 Hohenlimburg	10	10	10	1445
3 Hohenlimburg	20	17	34	3853
410 Eilpe	4	4	4	673
411 Dahl	-	-	2	202
4 Eilpe/Dahl	4	4	6	875
512 Haspe-Ost	40	39	49	5 836
513 Haspe-West	6	5	16	1 590
5 Haspe	46	44	65	7 426
Hagen insgesamt	114	103	240	27 849

1) Unter „Einfamilienhäuser“ werden in der Bautätigkeitsstatistik Gebäude mit einer oder zwei Wohnungen zusammengefasst.

- Im Jahr 2009 wurden die meisten Baugenehmigungen für Wohnungen für den Statistischen Bezirk Wehringhausen erteilt. An zweiter Stelle lag Haspe-Ost.

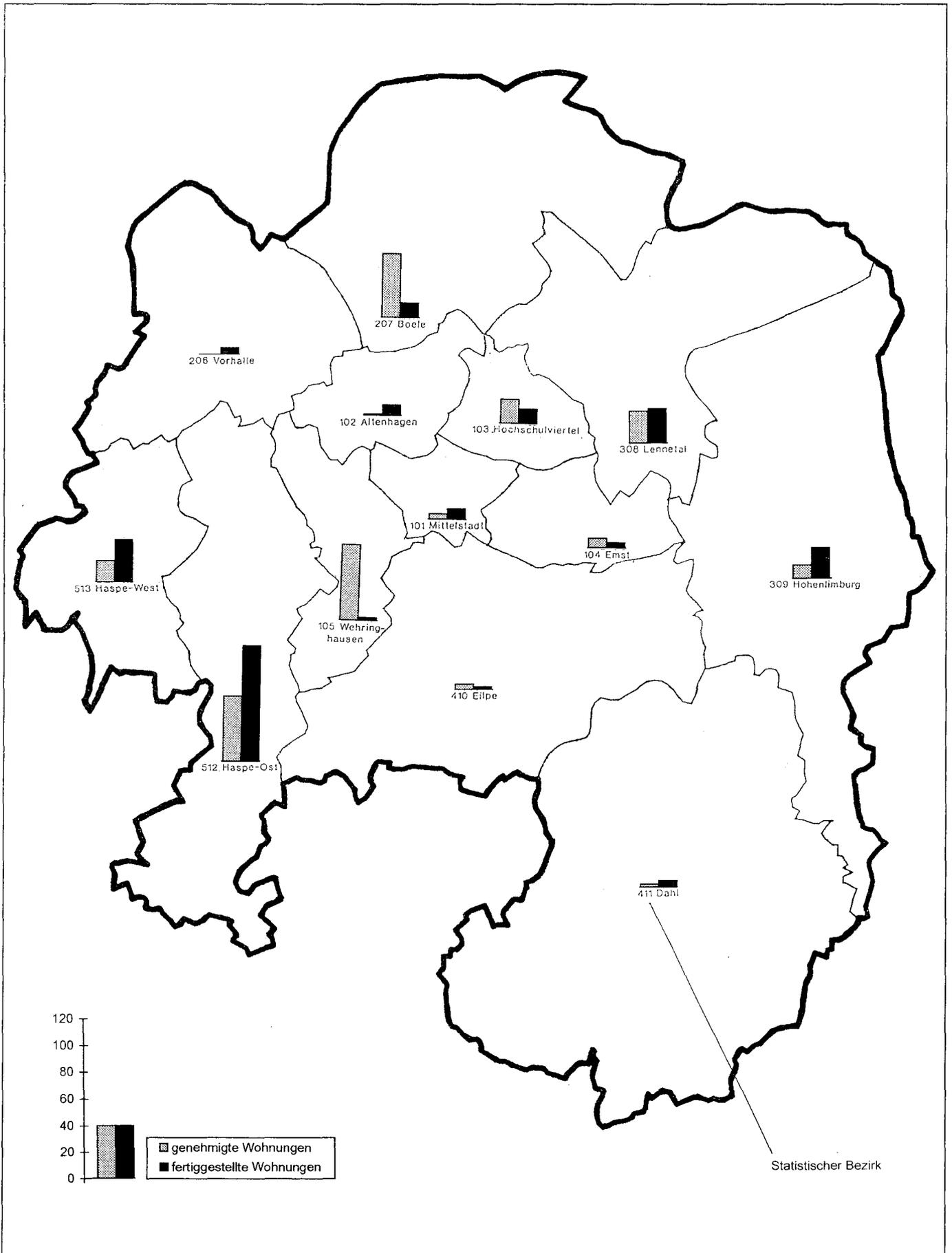
Baufertigstellungen

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Anzahl der Wohngebäude	darunter		Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden	Wohnfläche m ²
		Einfamilien- häuser ¹⁾			
101 Mittelstadt	7	7		8	1 122
102 Altenhagen	2	2		8	694
103 Hochschulviertel	7	6		11	1 678
104 Emst	4	4		4	758
105 Wehringhausen	1	1		2	417
1 Hagen-Mitte	21	20		33	4 669
206 Vorhalle	1	-		5	483
207 Boele	7	7		11	1 432
2 Hagen-Nord	8	7		16	1 915
308 Lennetal	6	2		26	2 579
309 Hohenlimburg	9	7		23	3 014
3 Hohenlimburg	15	9		49	5 593
410 Eilpe	2	2		2	352
411 Dahl	2	2		5	737
4 Eilpe/Dahl	4	4		7	1 089
512 Haspe-Ost	26	25		87	7 323
513 Haspe-West	24	22		32	3 926
5 Haspe	50	47		119	11 249
Hagen insgesamt	98	87		224	24 515

1) Unter „Einfamilienhäuser“ werden in der Bautätigkeitsstatistik Gebäude mit einer oder zwei Wohnungen zusammengefasst.

- In dem Statistischen Bezirk Haspe-Ost wurden die meisten Wohnungen fertiggestellt, gefolgt von dem Bezirk Haspe-West. Die meisten Einfamilienhäuser entstanden in Haspe-Ost.

Genehmigte und fertiggestellte Wohnungen



Durchschnittliche Marktpreise für Eigentumswohnungen 2009 in Euro je m²

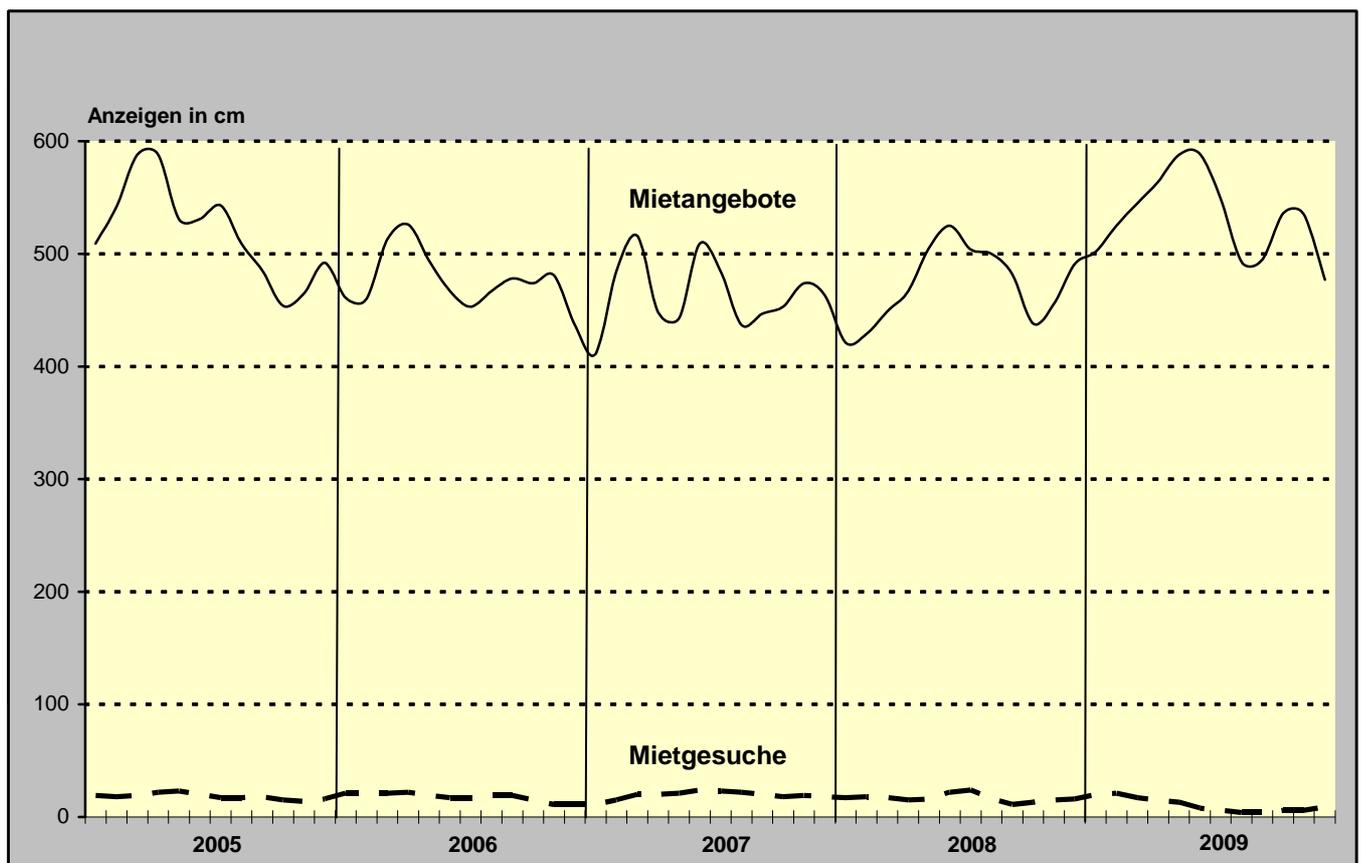
Baujahr Lage	bis 1947	1948-1959	1960-1969	1970-1979	1980-1989	1990-1999	2000-2006	ab 2007
gut	(550)	(650)	(800)	(850)	(900)	(1 000)	(1 050)	(1 100)
mittel	(700)	800	850	950	1 050	1 500	(1 550)	(1 800)
einfach	(950)	(1 000)	(1 100)	1 200	(1 450)	(1 700)	(1 800)	(2 100)

(700) = wert statistisch nicht gesichert, (600) = Wert kursiv aus Ertragswertberechnung

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Hagen.

- Der durchschnittliche Marktpreis für Eigentumswohnungen lag im Jahr 2009 zwischen 550 und 2 100 € je m².

Anzeigenentwicklungen von Mietgesuchen und -angeboten 2005 - 2009



Preissteigerungen für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau in Nordrhein-Westfalen gegenüber 2005 in %

Art	2007	2008	2009
Wohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	8,4	11,2	11,7
davon Rohbauarbeiten	8,7	11,6	10,9
Erdarbeiten	13,8	18,1	19,0
Entwässerungskanalarbeiten	7,8	10,9	13,5
Mauerarbeiten	4,4	6,3	5,6
Zimmer- und Holzbauarbeiten	13,6	12,4	10,8
Abdichtungsarbeiten	5,1	10,9	12,1
Dachdeckungsarbeiten	8,6	10,4	11,4
Putz- und Stuckarbeiten	2,2	2,6	4,0
Klempnerarbeiten	16,0	17,9	20,7
Ausbauarbeiten	8,2	10,9	12,4
Fliesen- und Plattenarbeiten	2,7	3,5	5,5
Tischlerarbeiten	11,6	15,4	14,6
Parkettarbeiten	4,7	2,7	0,1
Rolladenarbeiten	3,2	3,8	4,2
Verglasungsarbeiten	22,2	24,5	27,9
Maler- und Lackierarbeiten	3,5	4,8	7,5
Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)			
Ein- und Zweifamiliengebäude	8,4	11,0	11,5
Mehrfamiliengebäude	8,7	12,0	12,4
Bürogebäude	8,8	12,0	12,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	9,3	13,4	14,8
Instandhaltung			
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	7,4	9,8	11,6
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	6,0	6,7	8,2
Straßenbau und Ortskanäle			
Straßenbau	13,5	19,0	22,7
Ortskanäle	10,0	13,7	16,4

Stand: Jeweils Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistische Berichte IT.NRW.

- **Beispiel:** Die Kosten für Verglasungsarbeiten an Wohngebäuden nahmen gegenüber 2005 um 27,9 % zu.

Wohnen

Wohngeldbewilligungen* 1994 - 2009

Jahr	Mietzuschuss			Lastenzuschuss			Wohngeld insgesamt		
	Anzahl der Bewilligungen	Beträge 1 000 €	Euro je Fall	Anzahl der Bewilligungen	Beträge 1 000 €	Euro je Fall	Anzahl der Bewilligungen	Beträge 1 000 €	Euro je Fall
1994	9 937	3 727	375	83	34	413	10 020	3 761	375
1995	10 348	3 507	339	81	35	436	10 429	3 542	340
1996	10 944	3 630	332	80	39	492	11 024	3 669	333
1997	9 628	3 610	375	53	29	540	9 681	3 639	376
1998	9 983	3 966	397	54	22	407	10 037	3 988	397
1999	9 671	4 170	429	52	37	708	9 723	4 207	433
2000	8 762	3 916	447	72	53	732	8 834	3 969	449
2001	10 404	5 715	549	110	69	623	10 514	5 784	550
2002	11 005	6 509	591	153	86	562	11 158	6 595	591
2003	11 653	8 145	699	153	97	634	11 806	8 242	698
2004	12 526	8 708	695	198	117	591	12 724	8 825	694
2005	5 386	3 029	562	93	55	591	5 479	3 084	563
2006	2 953	1 535	520	60	32	533	3 013	1 567	520
2007	1 920	1 097	571	53	27	509	1 973	1 124	570
2008	1 972	1 030	522	63	34	540	2 035	1 064	523
2009	4 534	2 977	657	165	111	673	4 699	3 088	657

* Erläuterungen

Durch Ausschluss der Empfänger von Leistungen nach dem Zweiten und Zwölften Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz, wenn bei der Leistungsberechnung Kosten der Unterkunft berücksichtigt worden sind, stieg die Zahl der Wohngeldbewilligungen in 2008 wieder.

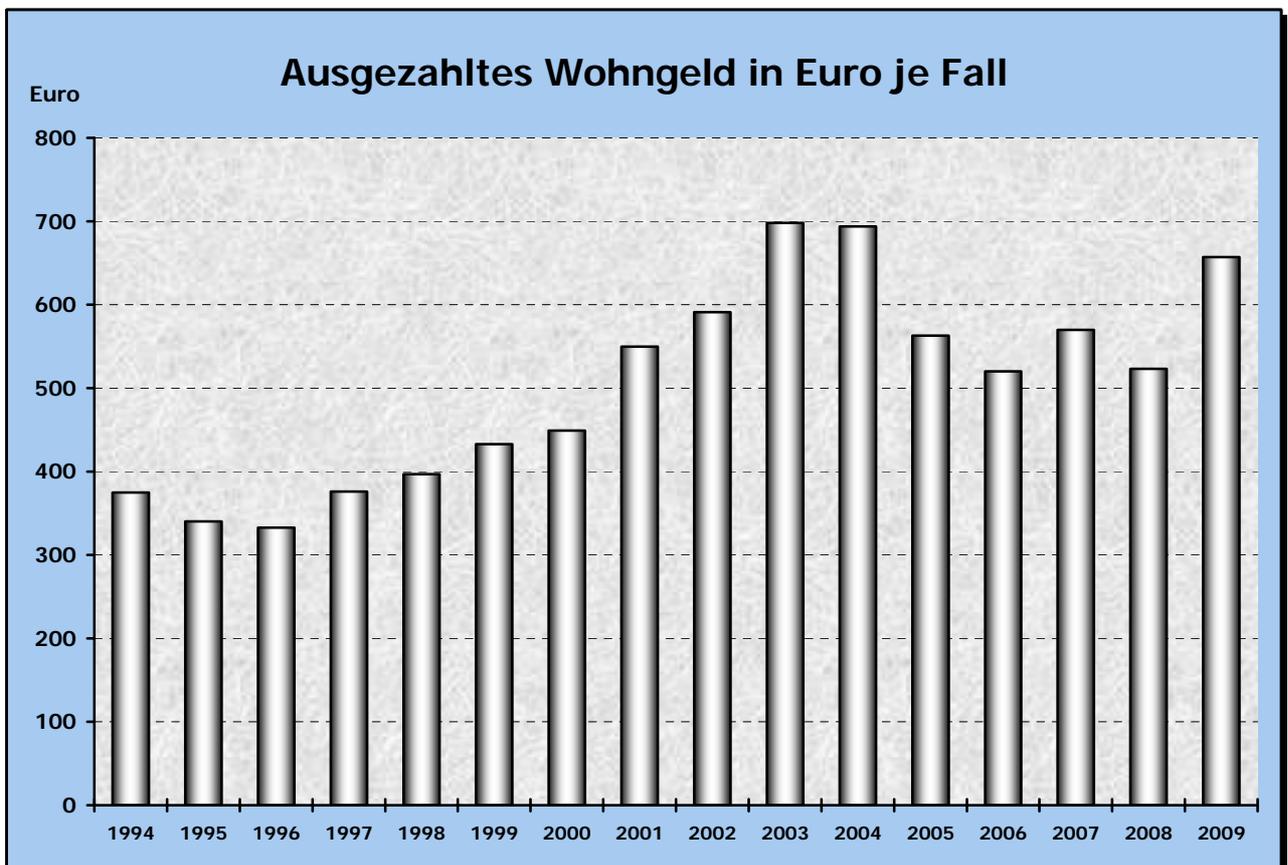
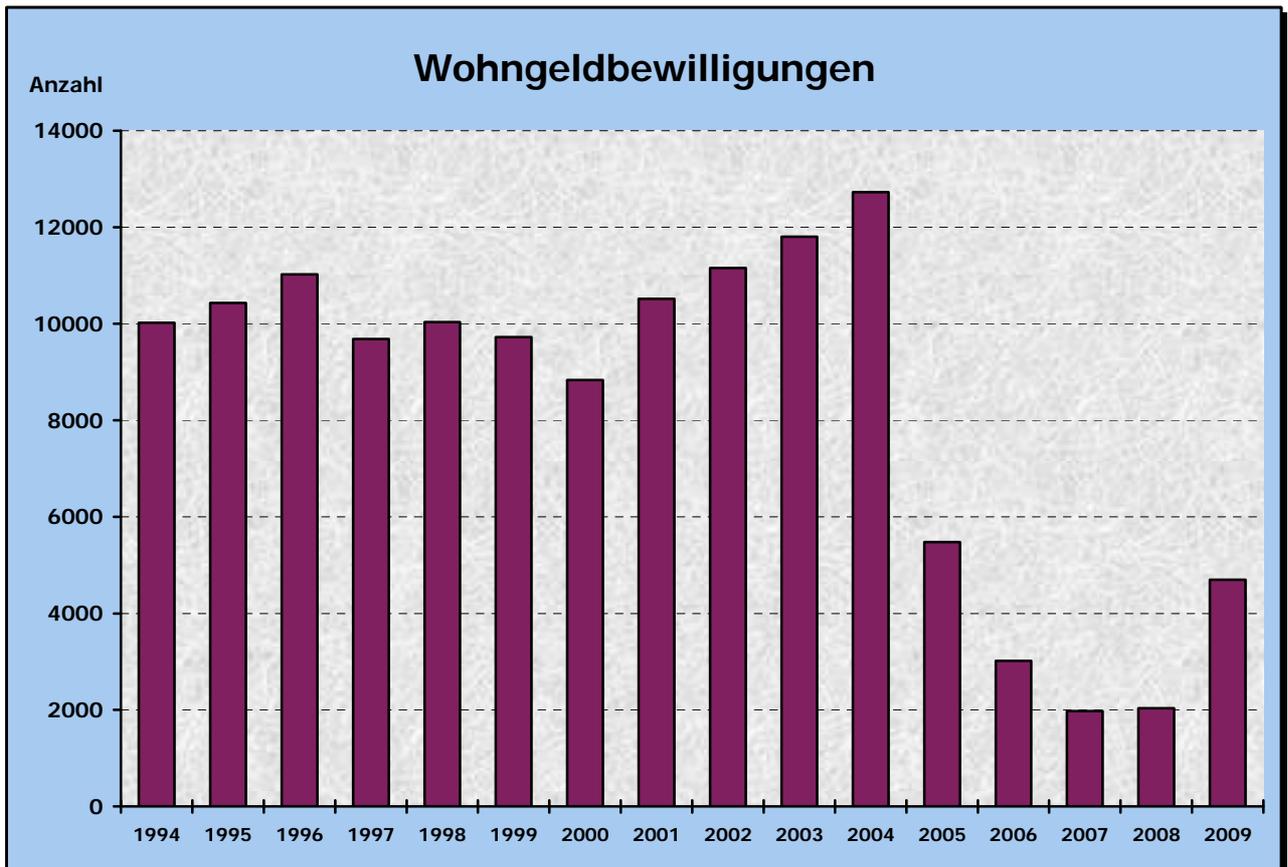
Die Steigerung der Fallzahlen in **2009** ist auf die Wohngeldnovelle zum 01.01.2009 und die damit verbundene Erhöhung des Wohngeldes zurückzuführen.

Begriffbestimmungen

Der besondere Mietzuschuss ist ab 2005 entfallen. Dieser wurde grundsätzlich ohne Antrag nur Empfängern der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt und der Kriegsopferfürsorge gewährt, solange ihr sozialhilfeberechtigter Anspruch höher war als das zu bewilligende Wohngeld. Die Höhe wurde unter anderem nach der Haushaltsgröße, dem zu berücksichtigenden Erwerbseinkommen und der Personenzahl bestimmt.

Allgemeines Wohngeld wird nur auf Antrag von den Wohngeldstellen bewilligt. Es müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Gebäude- und Wohnungseigentümern steht grundsätzlich nur allgemeines Wohngeld zu. Dieses wird entweder als Mietzuschuss oder als Lastenzuschuss gewährt. Mietzuschuss für Mietwohnungen. Lastenzuschuss für Eigentum.

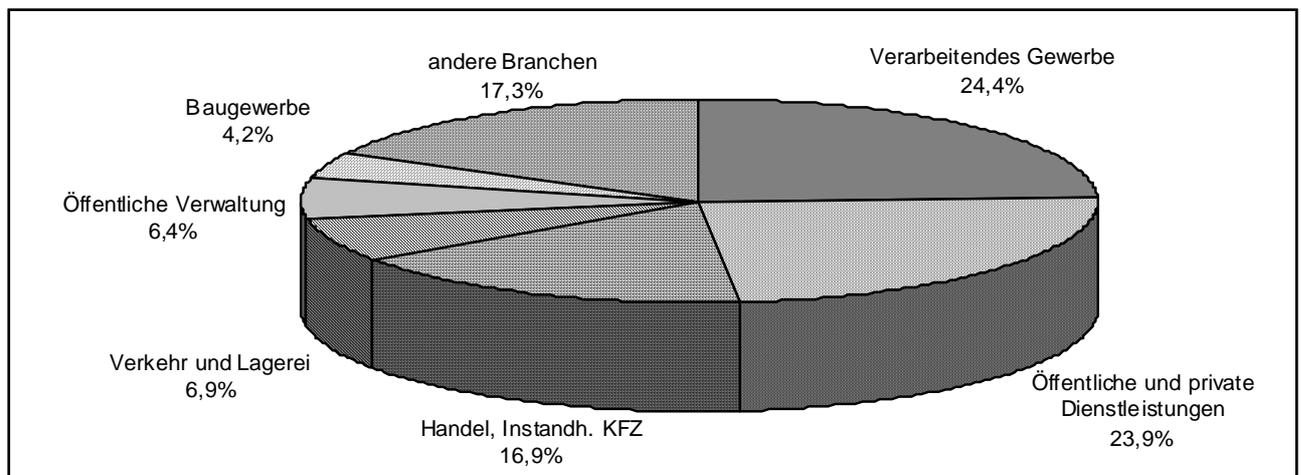
- Jedem Empfänger von Mietzuschuss wurden durchschnittlich 657 € je Fall gezahlt.
- Beim Lastenzuschuss lag die Zahl der Berechtigten bei 165. Je Fall wurden 2009 durchschnittlich 673 € bewilligt.
- Je Fall wurden durchschnittlich 657 € Wohngeld gezahlt.





5. Wirtschaft

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2009



2009
-Klassifikation der Wirtschaftszweige-

A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden****C Verarbeitendes Gewerbe**

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz- Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerzeugung und Bearbeitung
- 25 Metallerzeugung und Bearbeitung
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung sonstiger Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

D Energieversorgung**E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen****F Baugewerbe****G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen****H Verkehr und Lagerei****I Gastgewerbe****J Information und Kommunikation****K Erbringung von Finanz- und Sicherheitsdienstleistungen****L Grundstücks- und Wohnungswesen****M Erbringung von Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen****N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen****O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung****P Erziehung und Unterricht****Q Gesundheits- und Sozialwesen****R Kunst, Unterhaltung und Erholung****S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen****T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt****U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften**

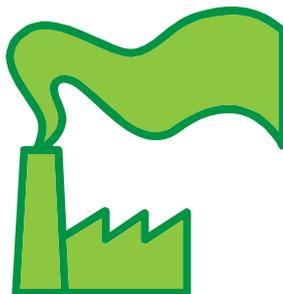
Arbeitsmarkt Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾

Wirtschaftsgliederung	30.06.2007	30.06.2008	30.06.2009
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	331	95	104
Produzierendes Gewerbe	20 768	20 808	20 043
davon			
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		101	75
Verarbeitendes Gewerbe		16 479	15 861
Energie- und Wasserversorgung		1 400	1 367
Baugewerbe		2 828	2 740
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	16 396	16 551	16 469
davon			
Handel; Instandhaltung und Reparatur Kfz		10 987	10 947
Verkehr und Lagerei		4 615	4 491
Gastgewerbe		949	1 031
Sonstige Dienstleistungen	28 332	29 756	28 317
davon			
Information und Kommunikation		1 119	1 176
Finanz- und Sicherheitsdienstleistungen		1 510	1 491
Grundstücks- und Wohnungswesen		392	388
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen		2 640	2 417
Öffentliche Verwaltung		4 244	4 149
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)		15 078	15 514
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen		4 773	3 182
Insgesamt²⁾	65 827	67 215	64 933

1) Arbeiter und Angestellte einschließlich Teilzeitkräften und Auszubildenden, ohne: Freiberufler, Selbständige, Beamte, Richter, kurzzeitig oder geringfügig Beschäftigte.

2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe des Wirtschaftszweiges.

Quelle: Statistische Berichte IT.NRW.



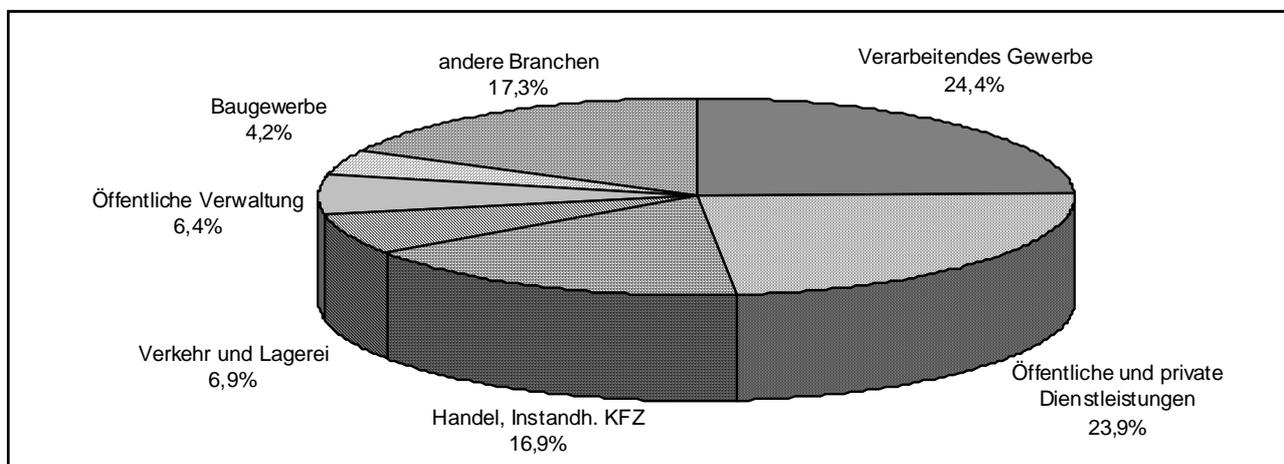
Eckdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2009¹⁾

Wirtschaftsgliederung	insgesamt	...darunter weiblich		...darunter Ausländer	
		insgesamt	%	insgesamt	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	104	36	34,6	4	3,8
Produzierendes Gewerbe	20 043	3 240	16,2	2 465	12,3
davon					
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erde	75	6	8,0	11	14,7
Verarbeitendes Gewerbe	15 861	2 594	16,4	2 121	13,4
Energie- und Wasserversorgung, Abfall	1 367	260	19,0	31	2,3
Baugewerbe	2 740	380	13,9	302	11,0
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	16 469	7 533	45,7	1 529	9,3
davon					
Handel; Instandhaltung u. Rep v. Kfz	10 947	5 869	53,6	805	7,4
Verkehr und Lagerei	4 491	1 118	24,9	377	8,4
Gastgewerbe	1 031	546	53,0	347	33,7
Sonstige Dienstleistungen	28 317	18 372	64,9	1 809	6,4
davon					
Finanz- und Versicherungsdienstl.	1 491	837	56,1	32	2,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	388	191	49,2	32	8,2
Öffentliche Verwaltung u.ä.	4 149	2 584	62,3	178	4,3
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	15 514	11 407	73,5	1 014	6,5
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 417	1 504	62,2	78	3,2
Information und Kommunikation	1 176	451	38,4	58	4,9
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 182	1 398	43,9	417	13,1
Insgesamt²⁾	64 933	29 181	44,9	5 807	8,9

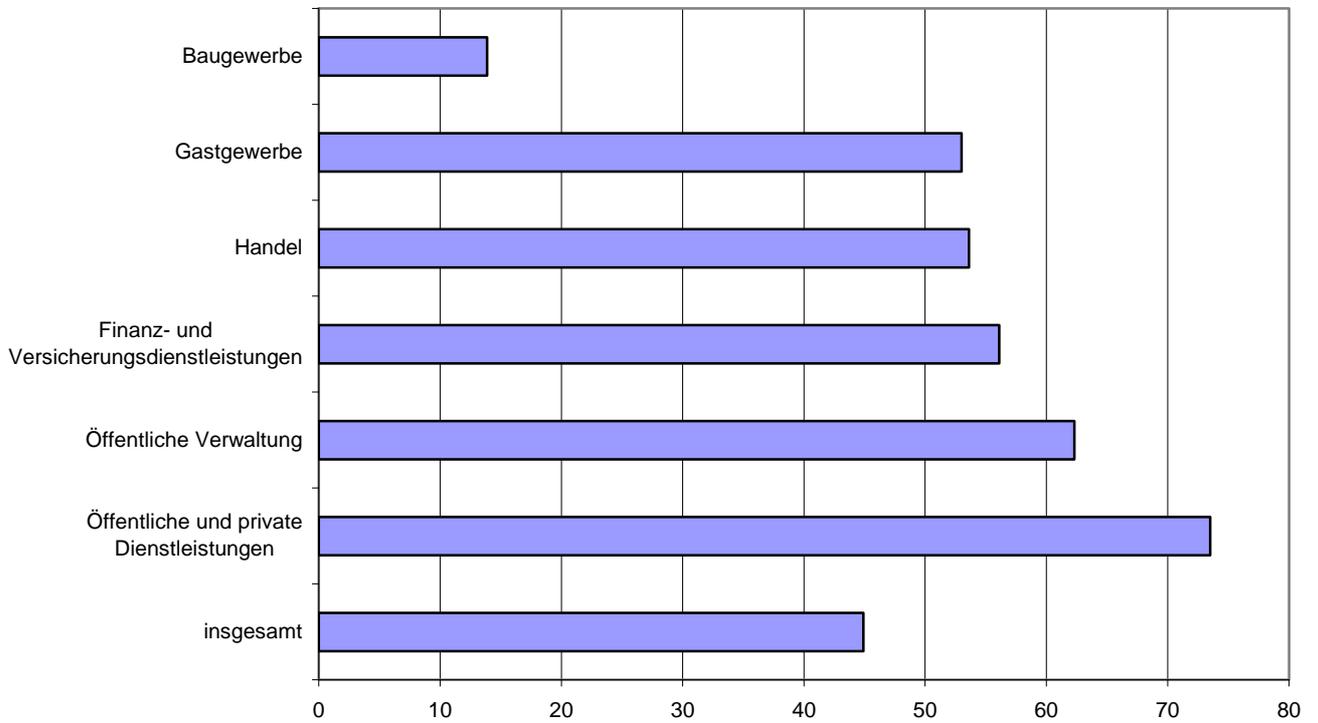
1) Arbeiter und Angestellte einschließlich Teilzeitkräften und Auszubildenden,
ohne: Freiberufler, Selbständige, Beamte, Richter, kurzzeitig oder geringfügig Beschäftigte.

2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe des Wirtschaftszweiges.

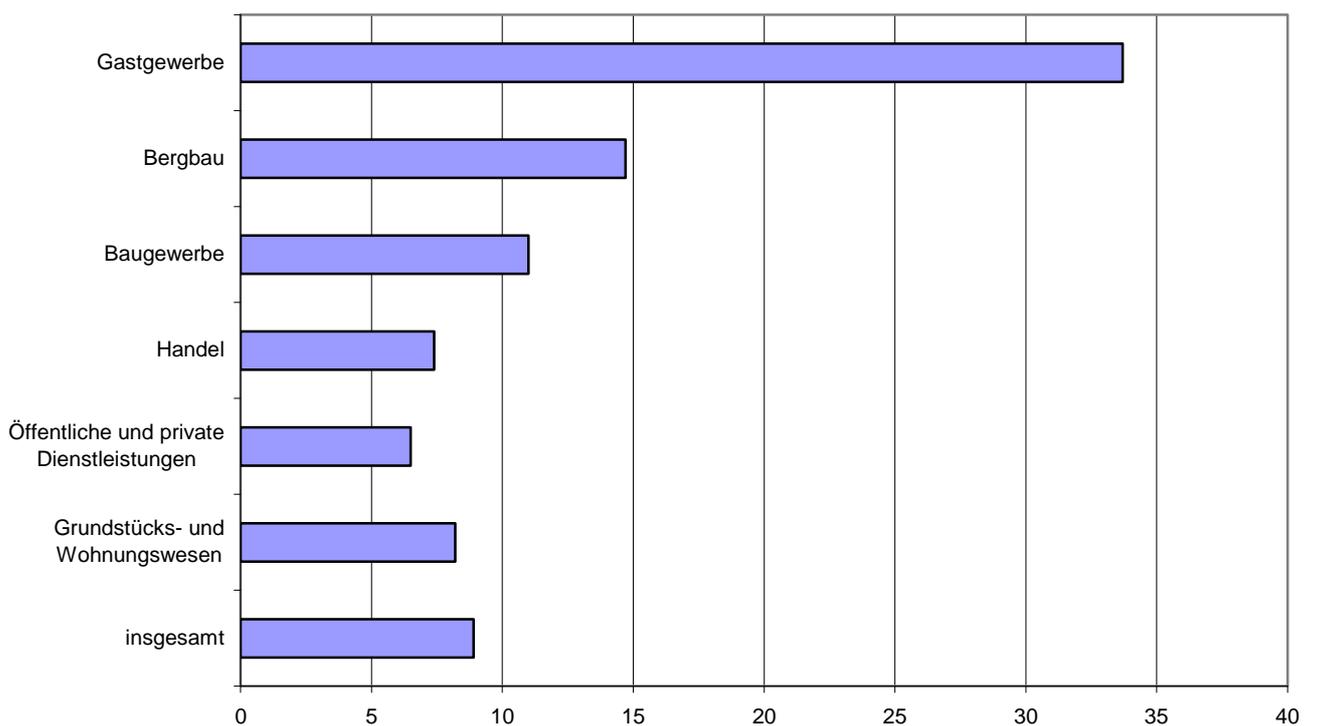
Quelle: IT.NRW



Frauenanteil an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten 2009



Ausländeranteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2009

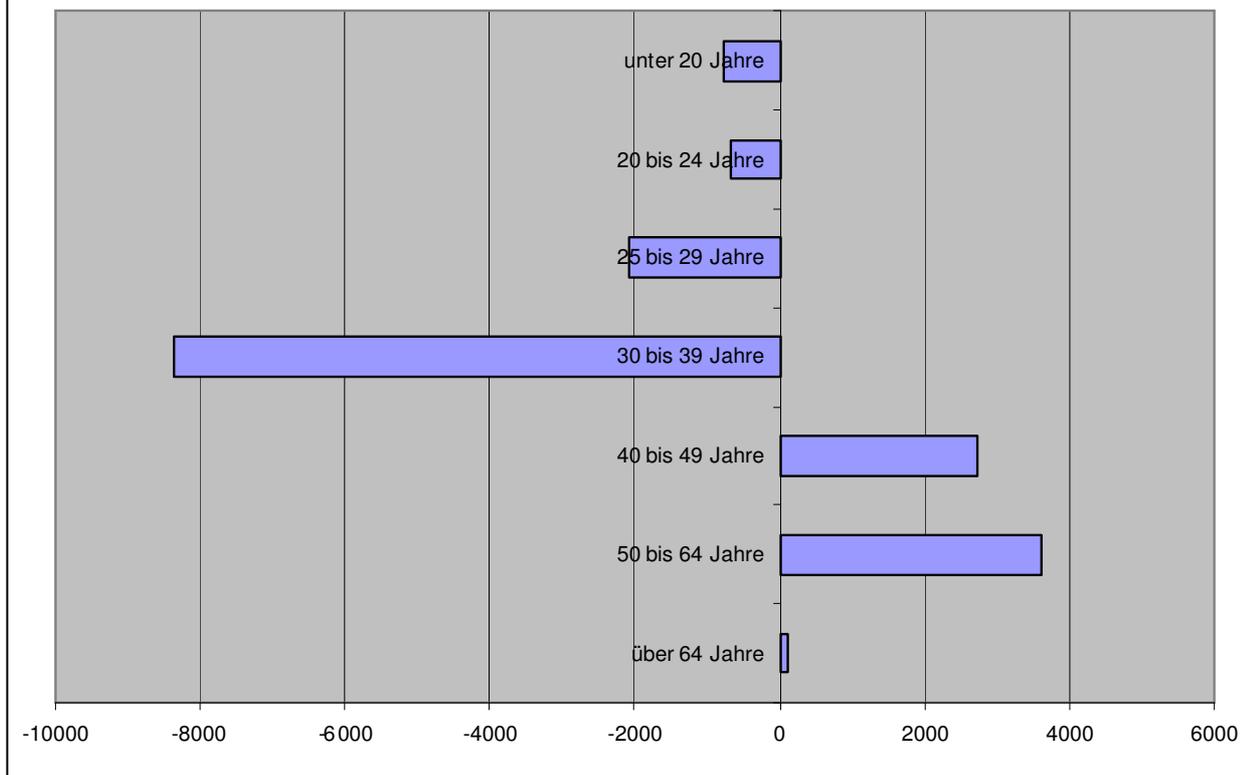


Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen

Davon im Alter von ... Jahren	30.06.2003	30.06.2006	30.06.2009	Veränderung seit 1999*	
				insgesamt	%
unter 20	1 446	1 184	1 224	- 774	- 38,7
20 - 24	5 560	5 203	5 405	- 669	- 11,0
25 - 29	6 331	6 091	6 155	- 2 087	- 25,3
30 - 39	19 167	16 027	13 309	- 8 369	- 38,6
40 - 49	18 998	20 229	20 693	+ 2 726	+ 15,2
50 - 64	14 260	15 530	17 756	+ 3 626	+ 25,7
über 64	358	323	391	+ 132	+ 50,9
Insgesamt	66 120	64 587	64 933	- 5 415	- 7,7

Quelle: IT.NRW.

Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 1999 bis 2009



Arbeitslosigkeit

Arbeitslose 1990 – 2009¹⁾

Monat	Jahr (Jahres- durchschnitt)	Arbeitslose			Arbeitslosenquote bezogen auf:	
		Männer	Frauen	insgesamt	abhängige zivile Erwerbspersonen	alle zivilen ★
	1990	4 725	4 117	8 842	9,4	
	1991	4 226	3 517	7 743	8,0	
	1992	4 547	3 513	8 060	8,2	
	1993	6 357	4 157	10 514	10,8	
	1994	7 709	4 591	12 300	12,7	
	1995	7 282	4 488	11 771	12,3	
	1996	7 622	4 972	12 594	13,3	
	1997	7 688	5 190	12 878	13,9	
	1998	7 020	5 149	12 169	13,2	
	1999	6 797	5 018	11 815	12,8	
	2000	6 171	4 633	10 803	11,3	
	2001	5 688	4 390	10 078	10,4	9,6
	2002	6 333	4 607	10 940	11,4	10,6
	2003	7 213	4 891	12 104	12,8	11,8
	2004	7 290	4 794	12 084	12,9	11,9
	2005	7 583	6 003	13 586	14,6	13,5
	2006	7 172	6 235	13 407	15,2	14,0
	2007	5 928	5 650	11 578	13,1	11,9
	2008	5 353	5 067	10 420	11,9	10,7
Januar		5 881	4 820	10 701	12,2	11,0
Februar		6 097	4 823	10 920	12,5	11,3
März		6 291	4 845	11 136	12,7	11,5
April		6 596	4 929	11 525	13,2	11,9
Mai		6 620	4 839	11 459	13,1	11,8
Juni		6 655	4 765	11 420	13,1	11,8
Juli		6 840	4 941	11 781	13,5	12,1
August		6 771	4 993	11 764	13,5	12,1
September		6 549	4 783	11 332	13,0	11,7
Oktober		6 388	4 674	11 062	12,7	11,4
November		6 380	4 706	11 086	12,7	11,4
Dezember		6 409	4 749	11 158	12,8	11,5
	2009	6 456	4 822	11 279	12,9	11,6

1) Bis 2005 Daten für **Hagen und Breckerfeld**, ab 2006 nur für **Hagen**.

★ Seit September 2001 wird in der Berichterstattung vorrangig abgestellt auf die Arbeitslosenquote bezogen auf alle Erwerbspersonen, also einschließlich der Selbstständigen und der mithelfenden Familienangehörigen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Hagen.

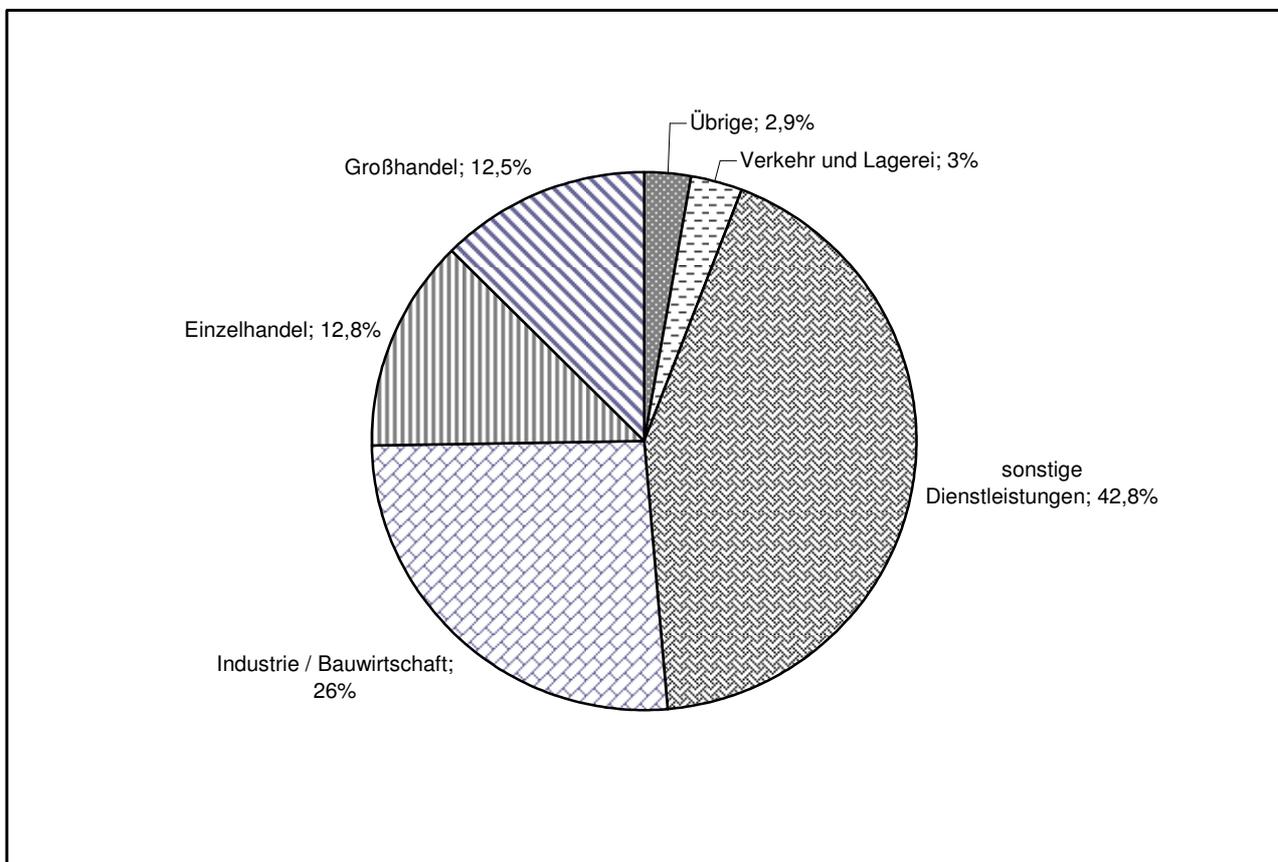
Unternehmen¹⁾ nach Wirtschaftszweigen im Kammerbezirk Hagen

	01.02.1995	01.01.2005	01.01.2009	01.01.2010
Unternehmen insgesamt	11 698	13 093	13 302	13 487
davon				
Industrie/Bauwirtschaft	}	3 805	3 523	3 506
Energiewirtschaft und Wasserversorgung		24	⁶⁾	⁶⁾
Großhandel und Handelsvermittler	1 812	1 660	1 644	1 686
Einzelhandel	1 939	1 913	1 766	1 731
Gaststätten ²⁾	158	189	190	195
Banken und Kreditinstitute ³⁾	69	54	52	55
Versicherungen ⁴⁾	71	114	138	141
Verkehr und Nachrichten ⁷⁾	453	493	475	407
Sonstige Dienstleistungen ⁵⁾	3 367	5 147	5 702	5 766

Der Kammerbezirk Hagen umfasst Hagen sowie den Ennepe-Ruhr-Kreis (ohne Hattingen und Witten) und den Märkischen Kreis.

- 1) Hauptsitze und Zweigniederlassungen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen (ohne Genossenschaftsregister).
- 2) Nur die im Handelsregister eingetragenen Gaststätten.
- 3) Einschließlich Kreditvermittlung.
- 4) Einschließlich Versicherungsvermittlung.
- 5) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie sonst nicht zuzuordnende Wirtschaftszweige.
- 6) Daten werden von der SIHK zu Hagen nicht mehr erhoben.
- 7) Ab 2010 nach WZ 2008 nur noch Verkehr und Lagerei

Quelle: Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen.



Verarbeitendes Gewerbe

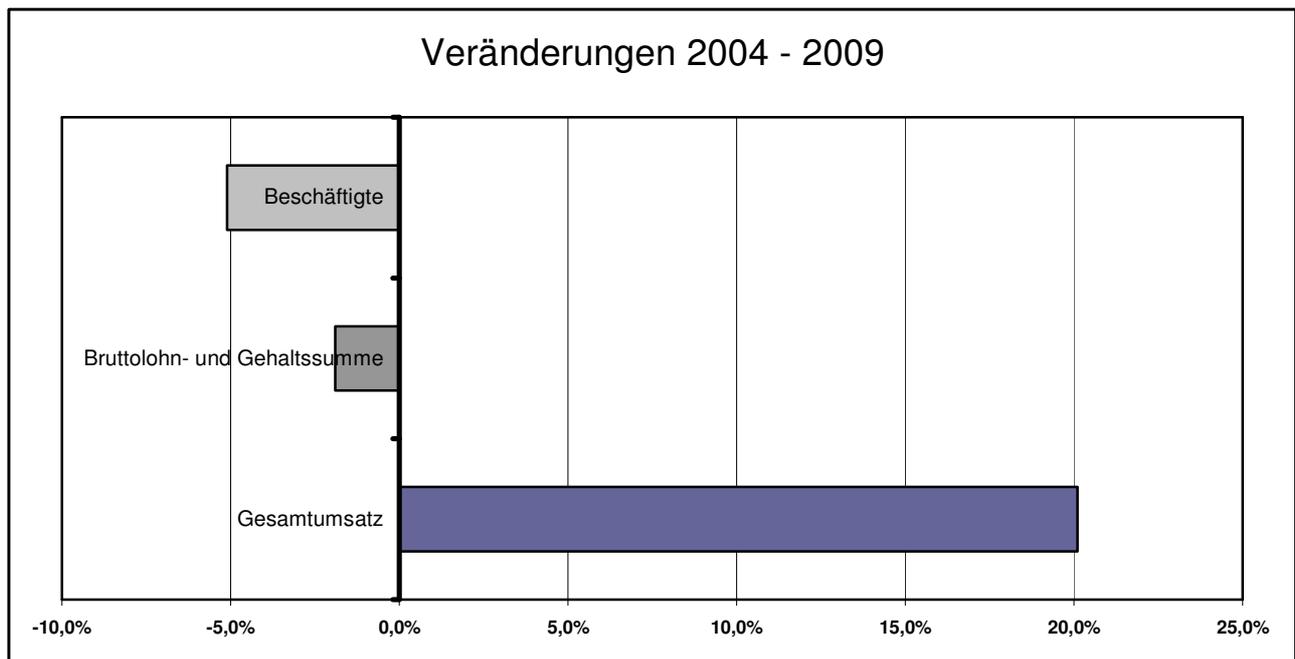
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ 2004 – 2009 insgesamt

	2004	2005 ²⁾	2006 ²⁾	2007 ²⁾	2008 ²⁾	2009²⁾
Anzahl der erfassten Betriebe	136	136	135	134	136	132
Beschäftigte	15 075	15 321	15 454	15 682	14 489	14 305
Bruttolohn- und gehaltssumme in 1 000 EUR	599 040	619 684	643 657	666 030	630 397	587 684
Umsatz in 1 000 EUR	3 717 162	4 365 841	4 550 668	5 016 934	4 728 578	4 465 196

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

2) Einschl. 2 Betriebe Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

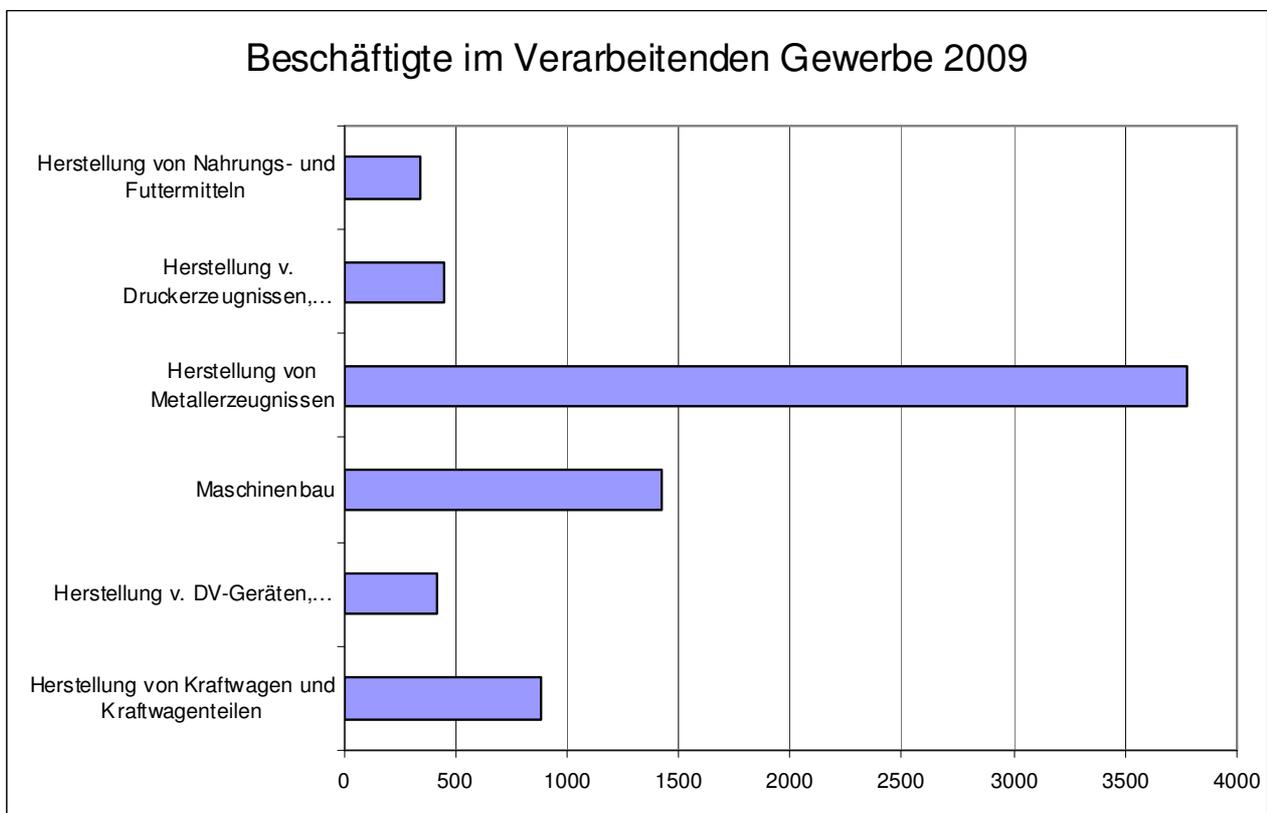
Quelle: IT.NRW.



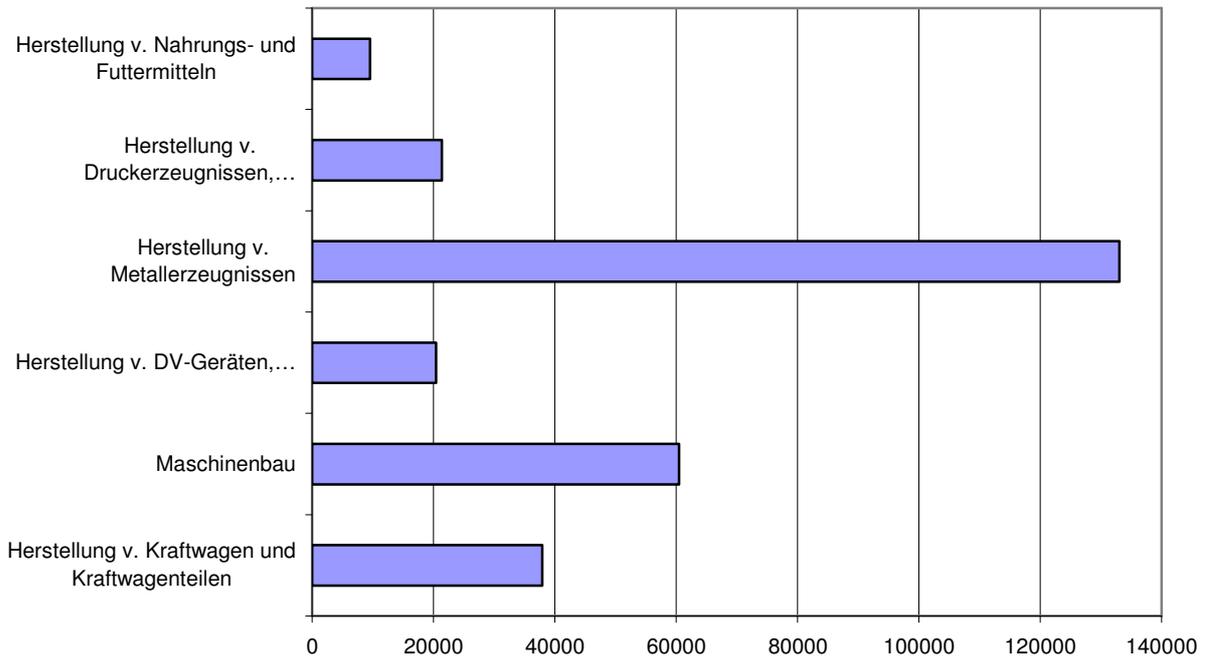
Eckdaten der Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes 2009

Unter- abschnitt	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Brutto- entgelte	Gesamt- umsatz
				1 000 EUR	
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7	343	9 577	90 628
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträger	5	453	21 362	82 079
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	46	3 774	133 054	531 707
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4	418	20 436	76 251
28	Maschinenbau	14	1 423	60 472	247 150
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5	881	37 922	170 366
x	übrige Wirtschaftszweige	51	7 013	304 861	2 120 900
	Insgesamt	132	14 305	587 684	3 319 081

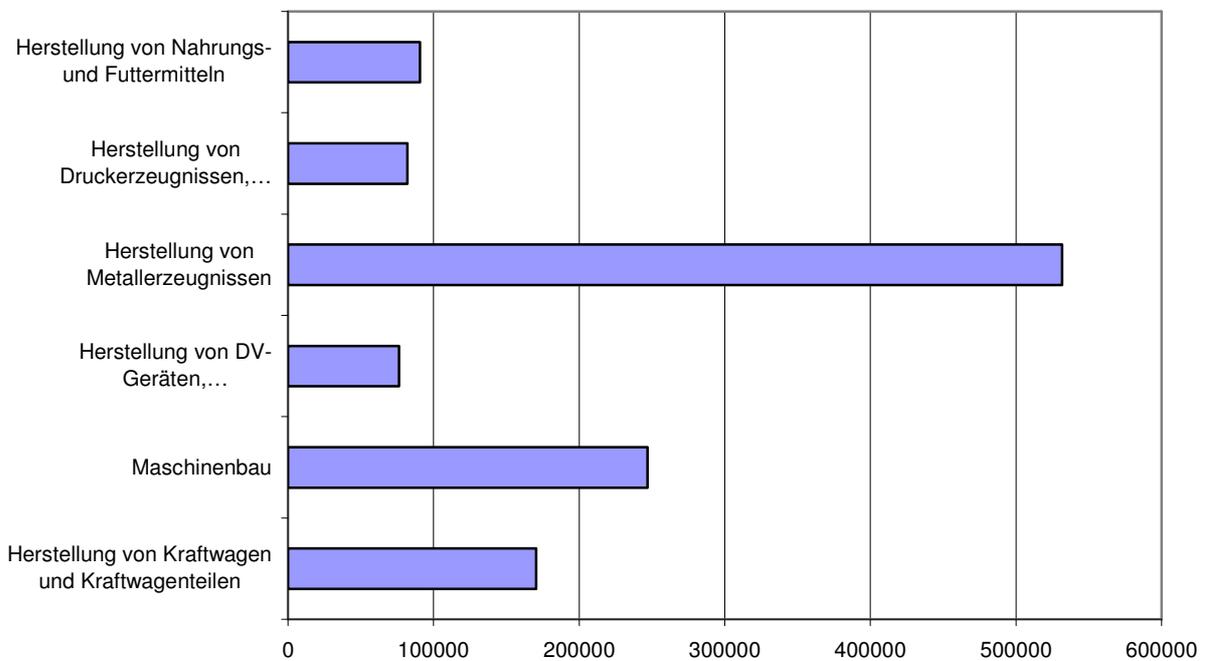
Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 2009



Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2009



Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2009



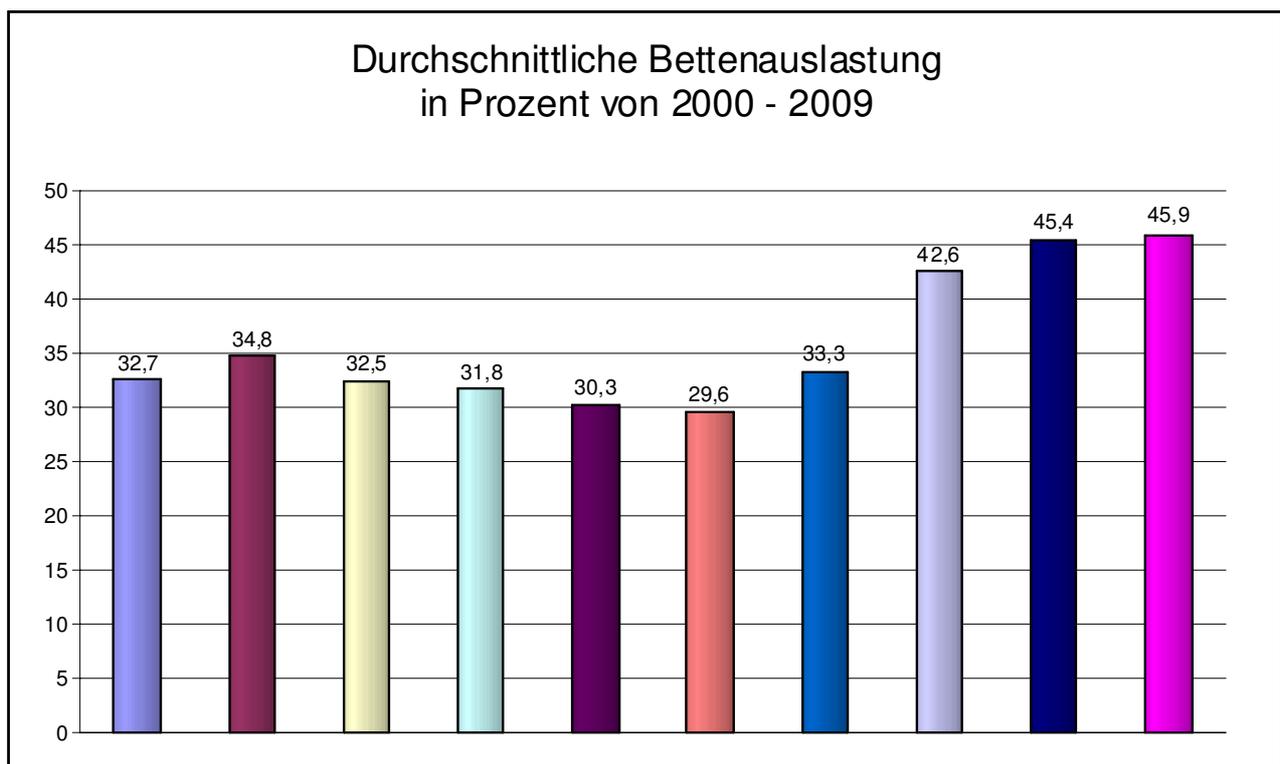
Gastgewerbe Betriebe ¹⁾ 2000-2009

Monat Dezember	Hotels		Hotels garni, Gasthöfe, Pensionen, Jugend- herbergen		alle Beherbergungs- betriebe		Durchschnittliche Bettenauslastung im Jahr in %
	Betriebe	Betten (angebotene)	Betriebe	Betten (angebotene)	Betriebe	Betten (angebotene)	
2000	12	595	14	461	26	1 056	32,7
2001	9	522	13	482	22	1 005	34,8
2002	10	537	14	465	24	1 002	32,5
2003	10	541	13	495	23	1 036	31,8
2004	10	594	13	482	23	1 076	30,3
2005	10	656	13	582	23	1 238	29,6
2006	9	618	12	529	21	1 147	33,3
2007	10	699	12	527	22	1 226	42,6
2008	10	699	12	529	22	1 228	45,4
2009	10	602	13	531	23	1 133	45,9

1) Geöffnete Betriebe mit mehr als 9 angebotenen Betten.

Quelle: IT.NRW

In der Fremdenverkehrsstatistik wird unterschieden zwischen insgesamt „vorhandenen“ Betten und „angebotenen“ Betten, die also tatsächlich Gästen zur Verfügung stehen. Die durchschnittliche Bettenauslastung ist ein rechnerischer Wert: (Übernachtungen/angebotene Bettentage) *100.



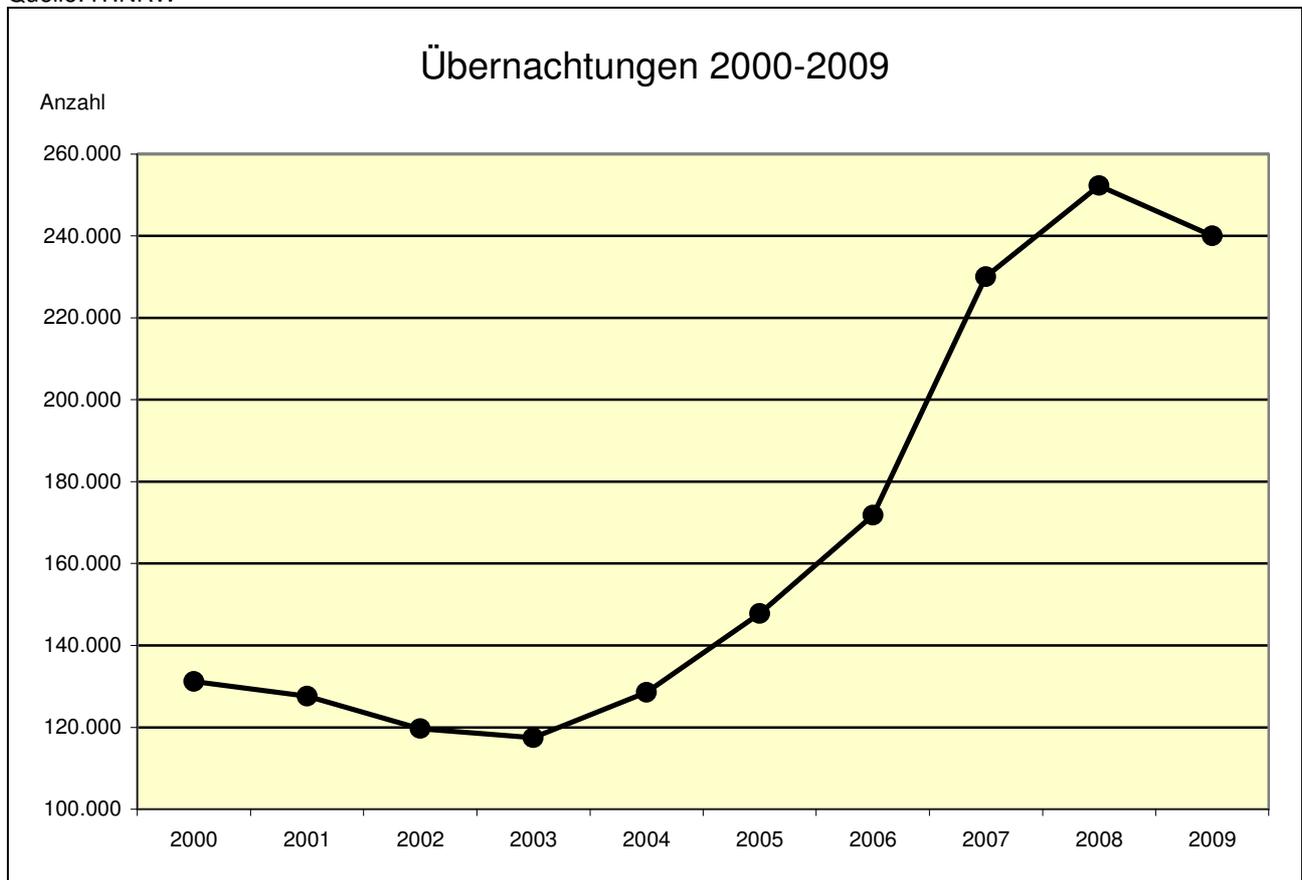
Gäste und Übernachtungen 2000 - 2009

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	
	aller Gäste	ausländischer Gäste	aller Gäste	ausländischer Gäste	aller Gäste	ausländischer Gäste
2000	69 480	7 955	131 196	17 219	1,9	2,2
2001	65 096	10 028	127 654	18 815	2,0	1,9
2002	64 889	9 861	119 704	17 048	1,8	1,7
2003	64 113	11 130	117 397	22 449	1,8	2,0
2004 ¹⁾	71 506	14 248	128 594	27 771	1,8	1,9
2005 ¹⁾	72 567	13 626	147 777	31 079	2,0	2,3
2006 ¹⁾	88 077	13 481	171 819	28 690	2,0	2,1
2007 ²⁾	92 299	16 527	230 031	33 624	2,5	2,0
2008 ²⁾	92 449	14 219	252 275	31 301	2,7	2,1
2009²⁾	83 673	11 857	240 005	22 295	2,9	1,9

1) Einschließlich einer Vorsorge- und Reha-Klinik mit 230 Betten.

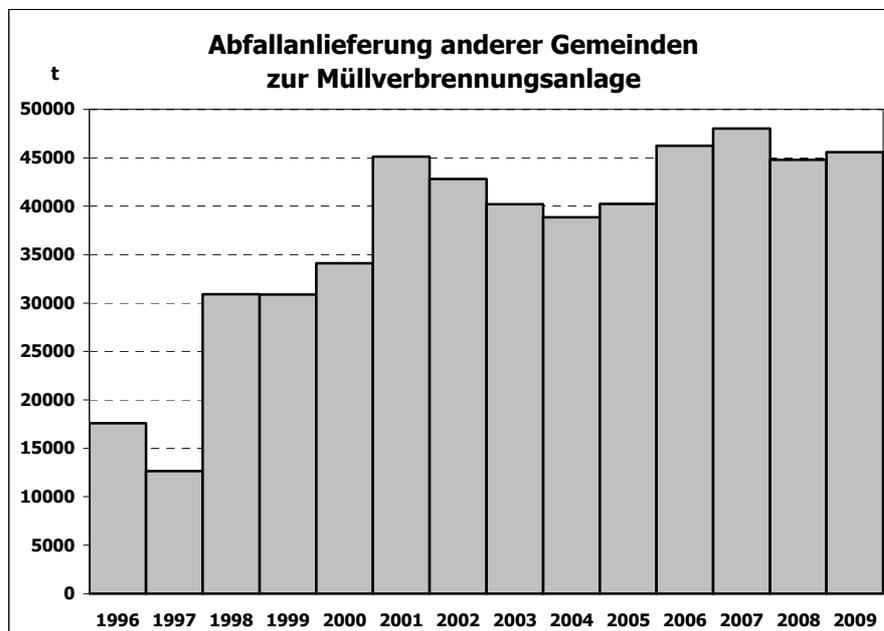
2) Einschließlich einer Vorsorge- und Reha-Klinik mit 250 Betten.

Quelle: IT.NRW





6. Rechtspflege, Öffentliche Sicherheit, Verkehr und Umwelt



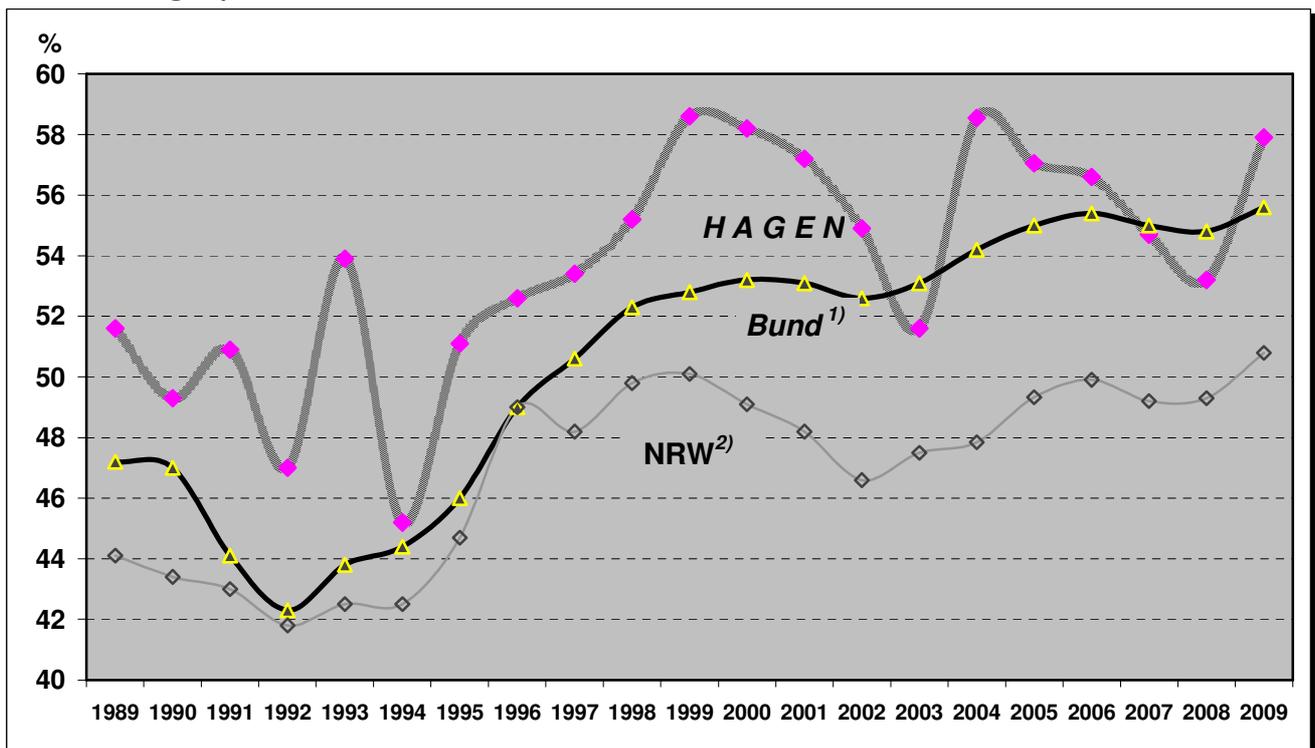


Kriminalstatistik Gesamtkriminalität 1991 - 2009

Jahr	Straftaten		Aufklärungsquote %	Straftaten je 1 000 Einwohner
	gemeldet	aufgeklärt		
1991	16 097	8 188	50,9	74,5
1992	15 171	7 124	47,0	69,9
1993	16 202	8 733	53,9	74,6
1994	14 769	6 681	45,2	68,3
1995	15 319	7 827	51,1	71,5
1996	15 889	8 350	52,6	74,5
1997	15 693	8 381	53,4	74,2
1998	14 751	8 138	55,2	70,4
1999	15 350	8 994	58,6	74,0
2000	15 663	9 119	58,2	75,6
2001	15 589	8 916	57,2	76,7
2002	17 477	9 595	54,9	86,1
2003	17 516	9 033	51,6	86,6
2004	19 833	11 613	58,6	98,6
2005	17 093	9 752	57,1	85,6
2006	16 769	9 494	56,6	84,6
2007	17 378	9 503	54,7	88,7
2008	16 561	8 815	53,2	85,4
2009	16 384	9 489	57,9	85,5

Quelle: Polizeipräsidium Hagen.

Aufklärungsquote von Straftaten 1991 – 2009



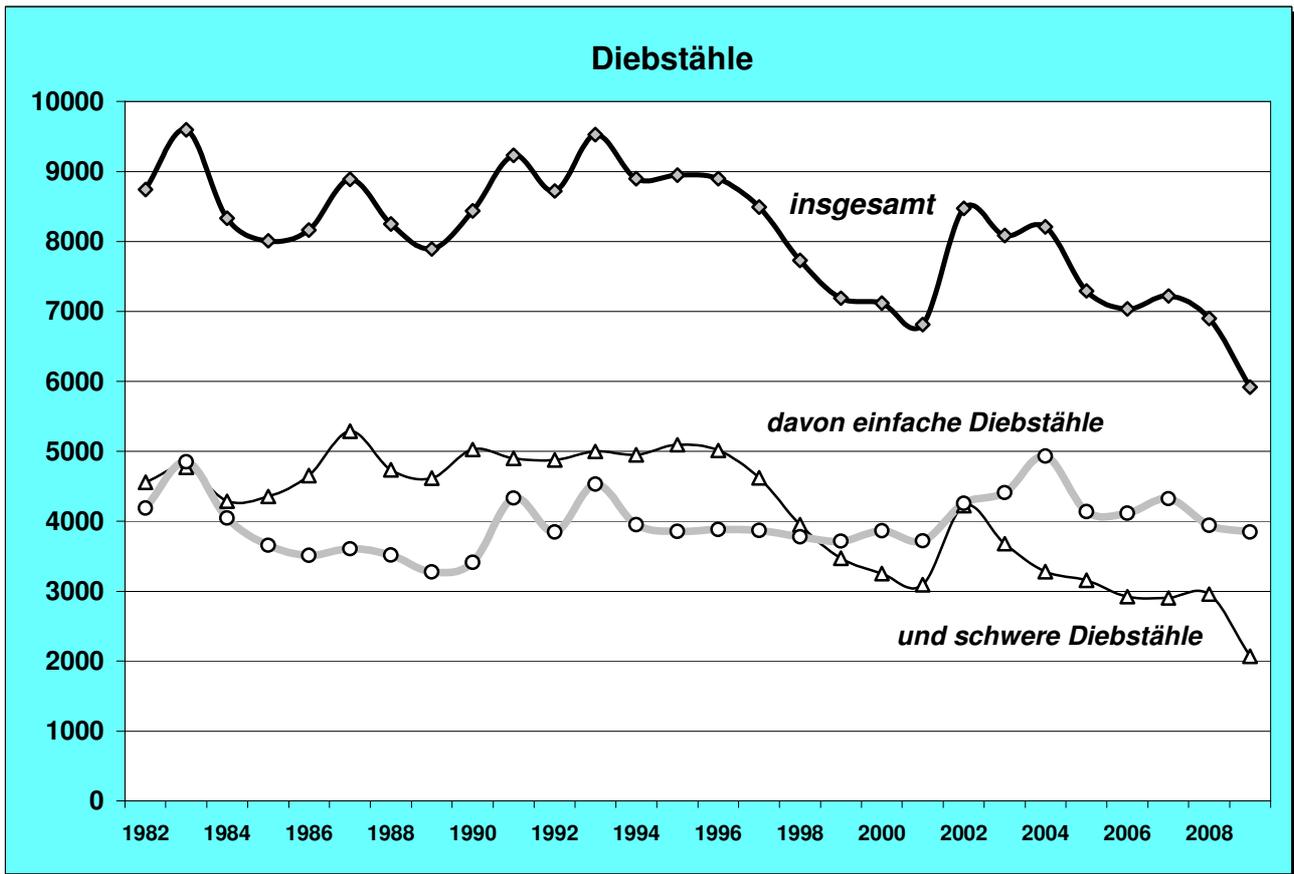
1) Ab 1991 für alte und neue Bundesländer nach der Bundeskriminalamt-Statistik. 2) Nach Landeskriminalamt Statistik.
Quelle: Polizeipräsidium Hagen.

Gemeldete Straftaten¹⁾ nach Art der Tat 2004 - 2009

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Straftaten gegen das Leben	11	8	6	10	10	6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	147	119	137	126	90	112
darunter						
<i>Vergewaltigung</i>	22	15	24	24	14	20
<i>sexueller Missbrauch von Kindern</i>	33	35	33	35	16	39
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2 280	2 377	2 478	2 557	2 533	2 439
darunter						
<i>Raubstraftaten</i>	215	197	207	213	210	215
<i>gefährliche und schwere Körperverletzung</i>	456	493	482	510	454	463
Diebstahl insgesamt	8 208	7 293	7 032	7 222	6 897	5 917
davon						
<i>einfacher Diebstahl, (z. B. Taschendiebstahl)</i>	4 930	4 136	4 113	4 321	3 941	3 848
<i>schwerer Diebstahl, (z. B. alle Einbrüche)</i>	3 278	3 157	2 919	2 901	2 956	2 069
Vermögens- und Fälschungsdelikte	5 071	3 260	3 178	3 042	2 731	3 201
darunter						
<i>Betrug</i>	4 713	2 874	2 799	2 681	2 271	2 742
<i>Unterschlagung</i>	187	223	239	232	281	175
Sonstige Straftatbestände	3 192	3 129	3 253	3 617	3 466	3 784
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	924	907	685	804	834	925
darunter						
<i>Rauschgift</i>	595	575	399	496	650	651
Straftaten insgesamt	19 833	17 093	16 769	17 378	16 561	16 384

1) Außer Verkehrsdelikten.

Quelle: Polizeipräsidium Hagen.

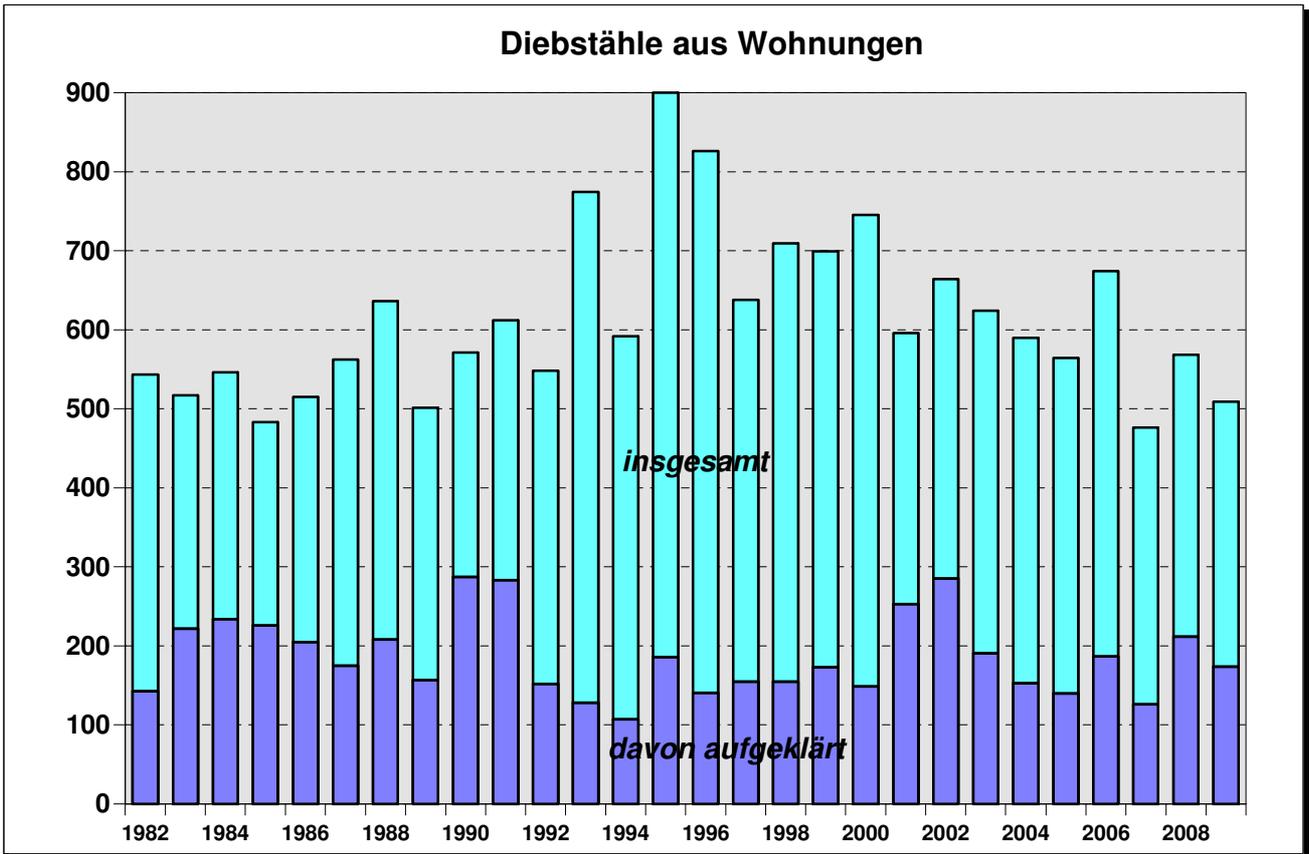


Quelle: Polizeipräsidium Hagen.

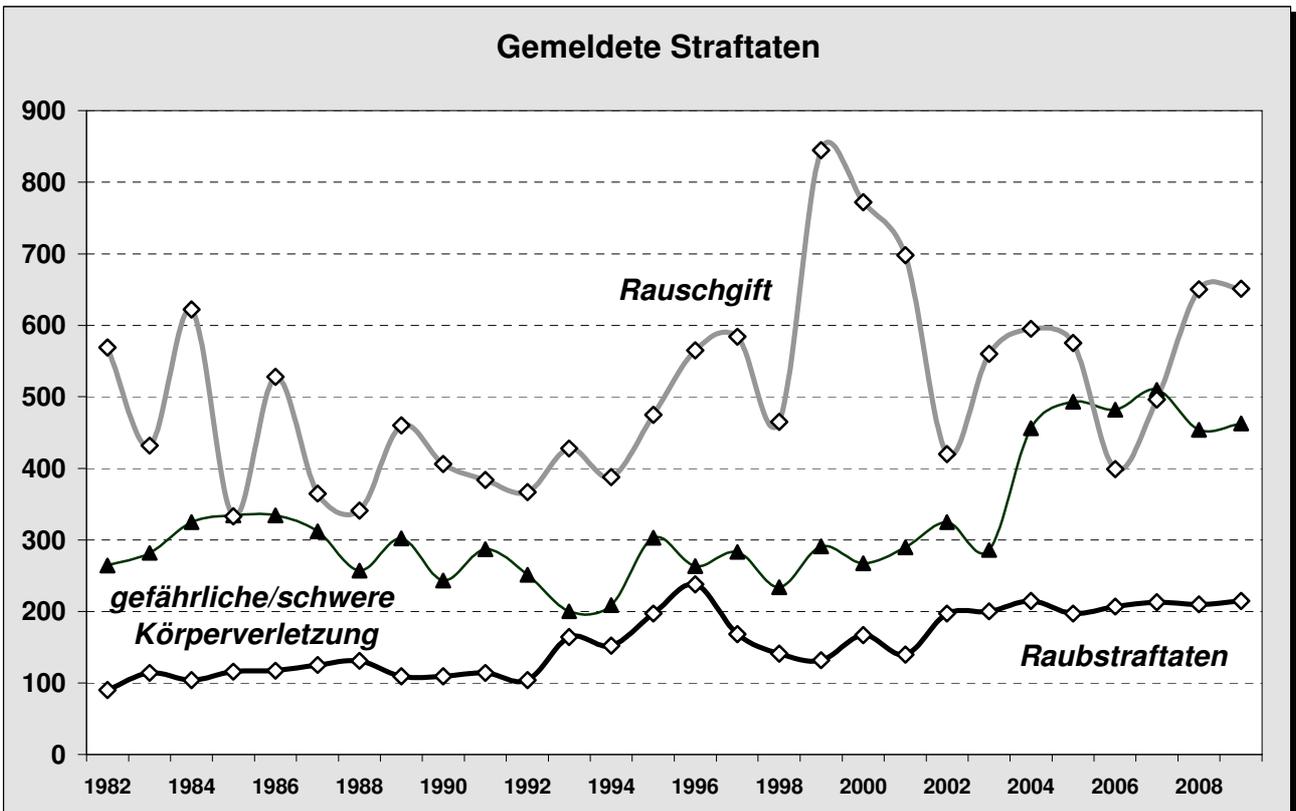
Diebstahlsdelikte 2006 - 2009

	2006	2007	2008	2009	Ab-/ Zunahme zu 2008
Ladendiebstähle	1 458	1 361	1 347	1 482	+ 135
Diebstähle aus Kraftfahrzeugen	1 003	1 098	1 281	548	- 733
Diebstähle aus Wohnungen (siehe nächste Seite)	674	476	568	509	- 59
Diebstähle aus Diensträumen/Werkstätten	670	606	576	496	- 80
Diebstähle an Kraftfahrzeugen	487	473	368	407	+ 39
Taschendiebstähle	578	662	480	436	- 44
Diebstähle aus Gaststätten/Warenhäusern	477	288	385	429	+ 44
Fahrraddiebstähle	146	196	169	152	- 17
Diebstähle von Kraftfahrzeugen	85	96	68	40	- 28
restliche Diebstähle	1 454	1 966	1 655	1 418	- 237
Insgesamt	7 032	7 222	6 897	5 917	- 980

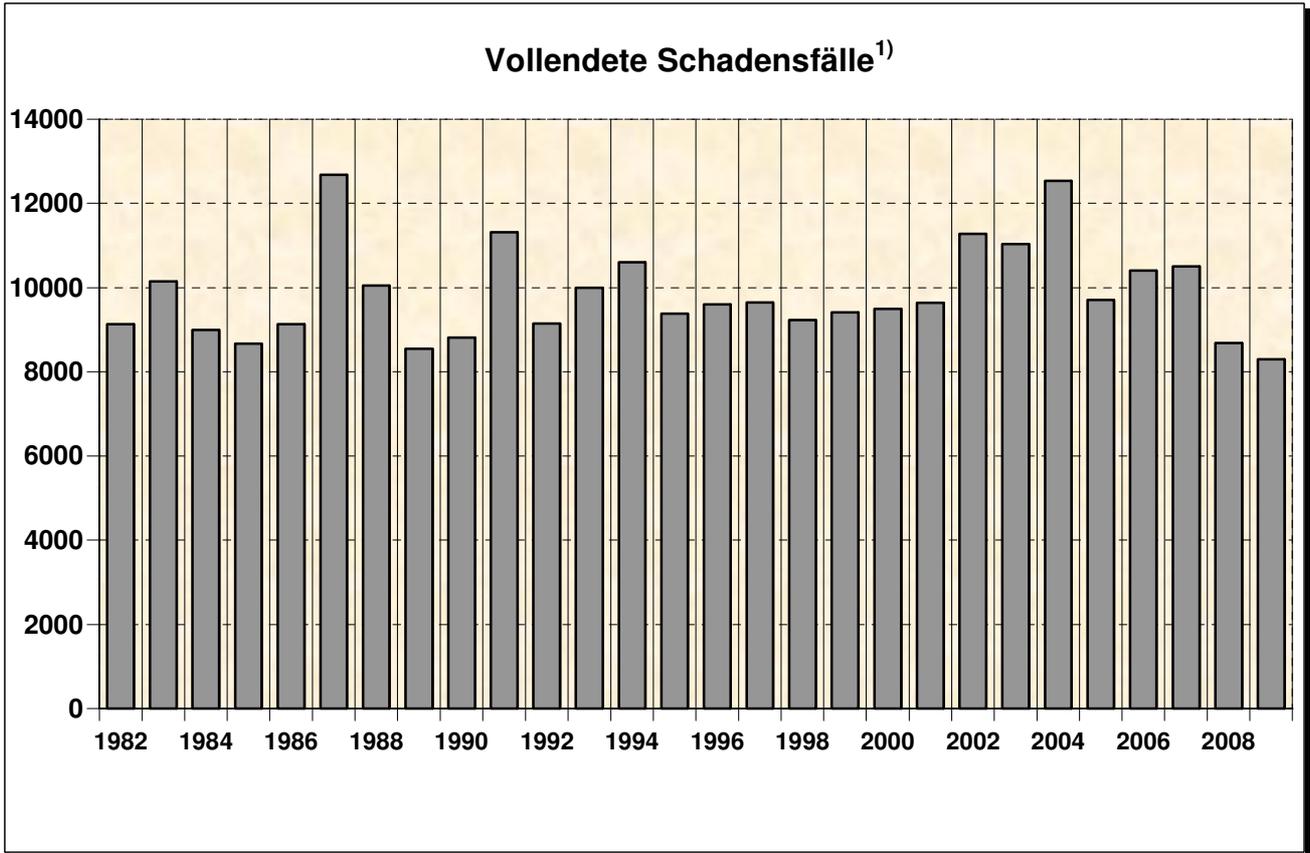
Quelle: Polizeipräsidium Hagen.



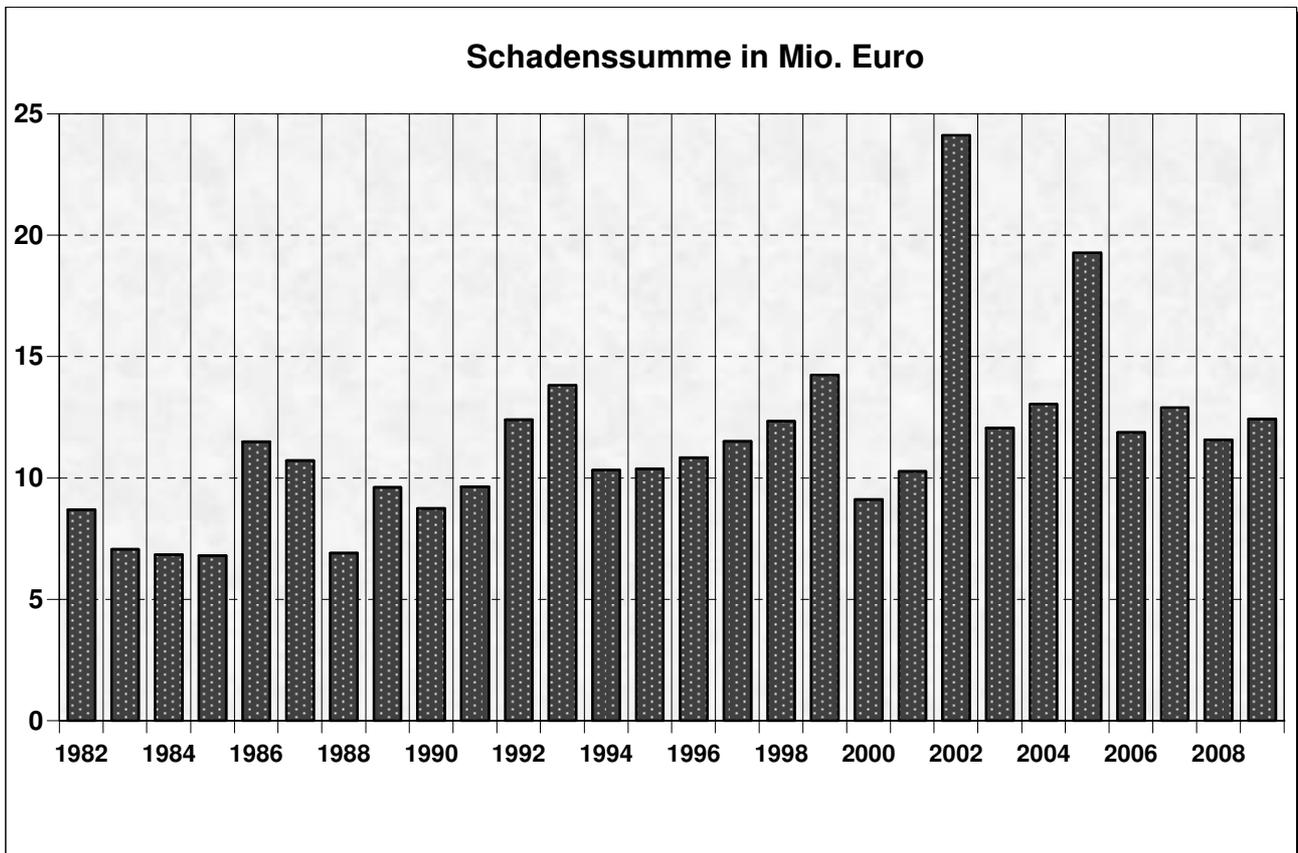
Quelle: Polizeipräsidium Hagen.



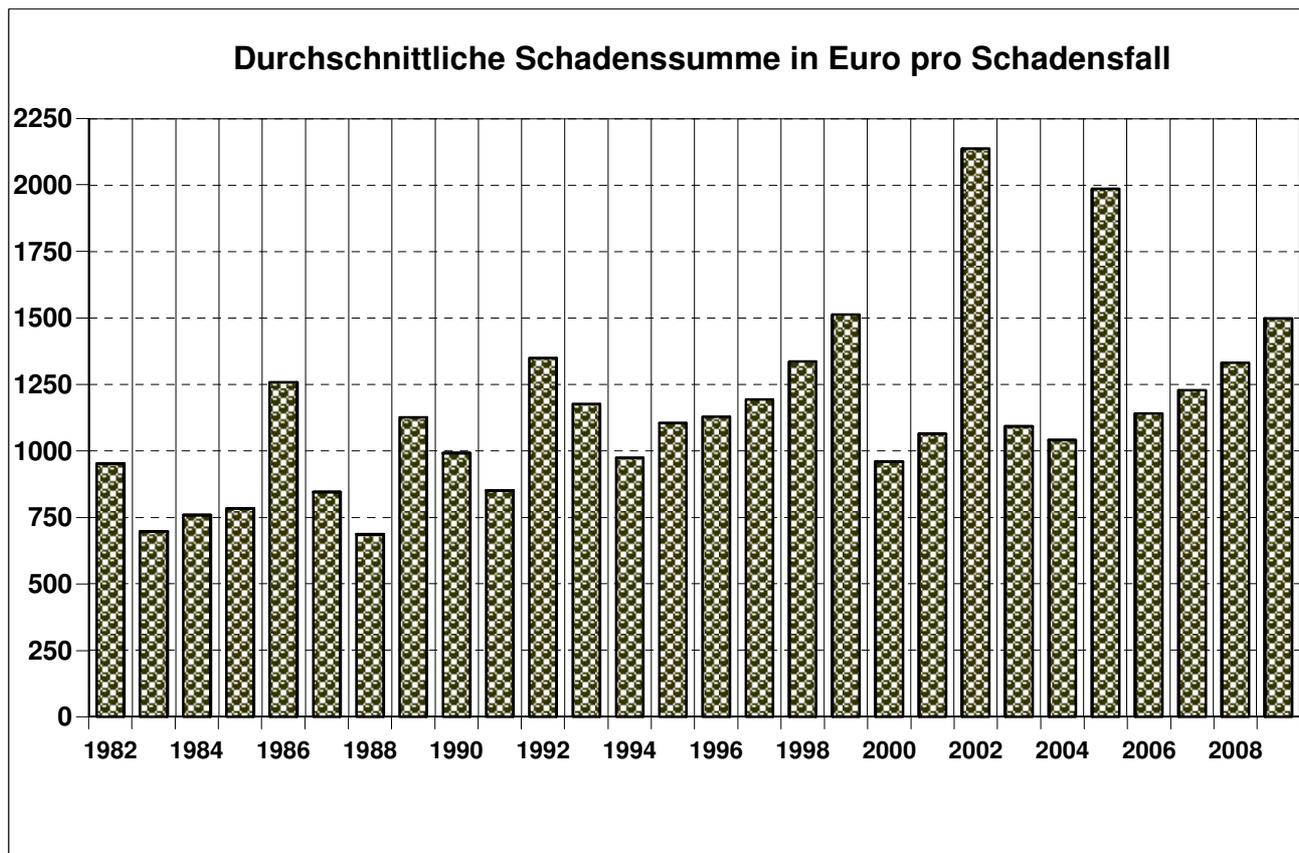
Quelle: Polizeipräsidium Hagen.



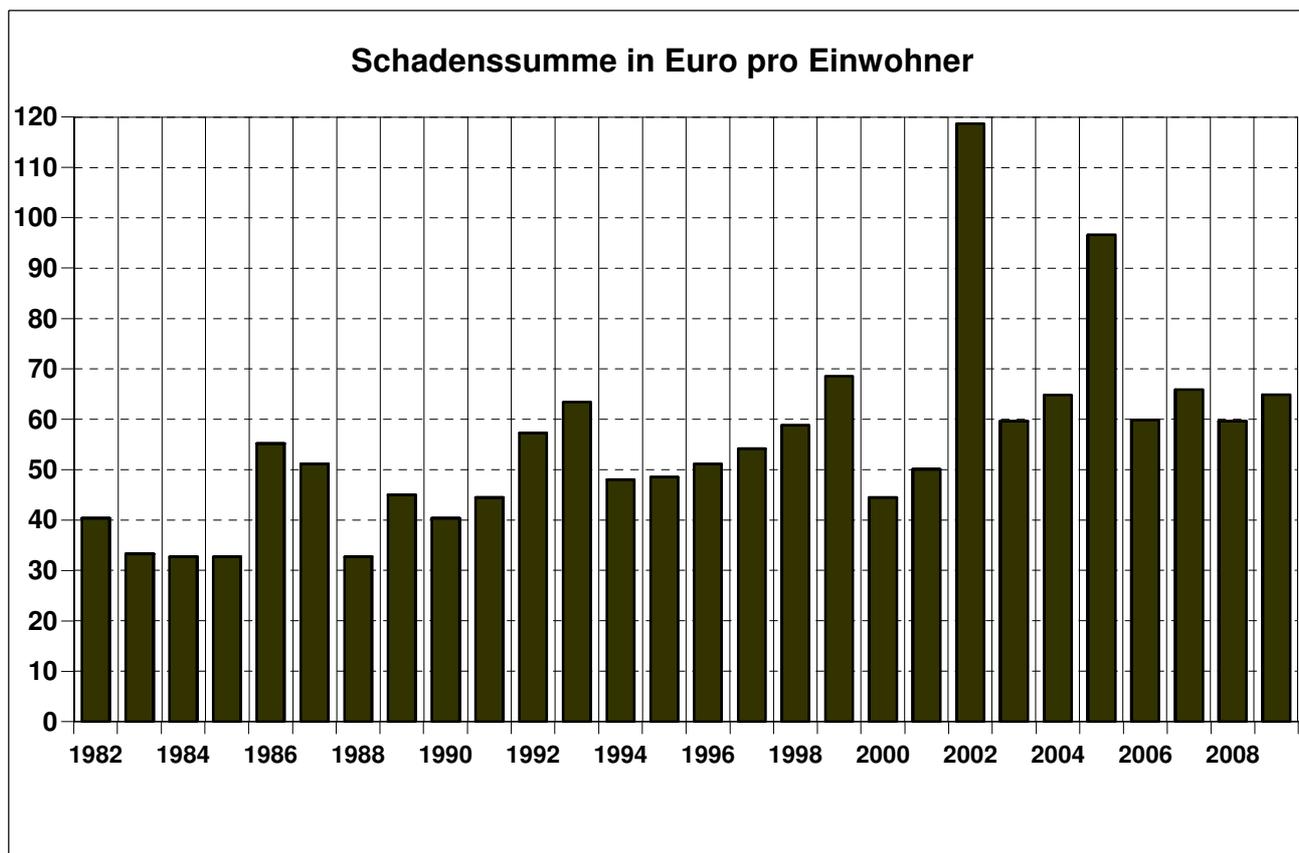
1) Alle Straftaten, die zu einem materiellen Verlust für den Einzelnen oder der Allgemeinheit führen.
Quelle: Polizeipräsidium Hagen.



Quelle: Polizeipräsidium Hagen.



Quelle: Polizeipräsidium Hagen.



Quelle: Polizeipräsidium Hagen.

Tatverdächtige 2000 - 2009

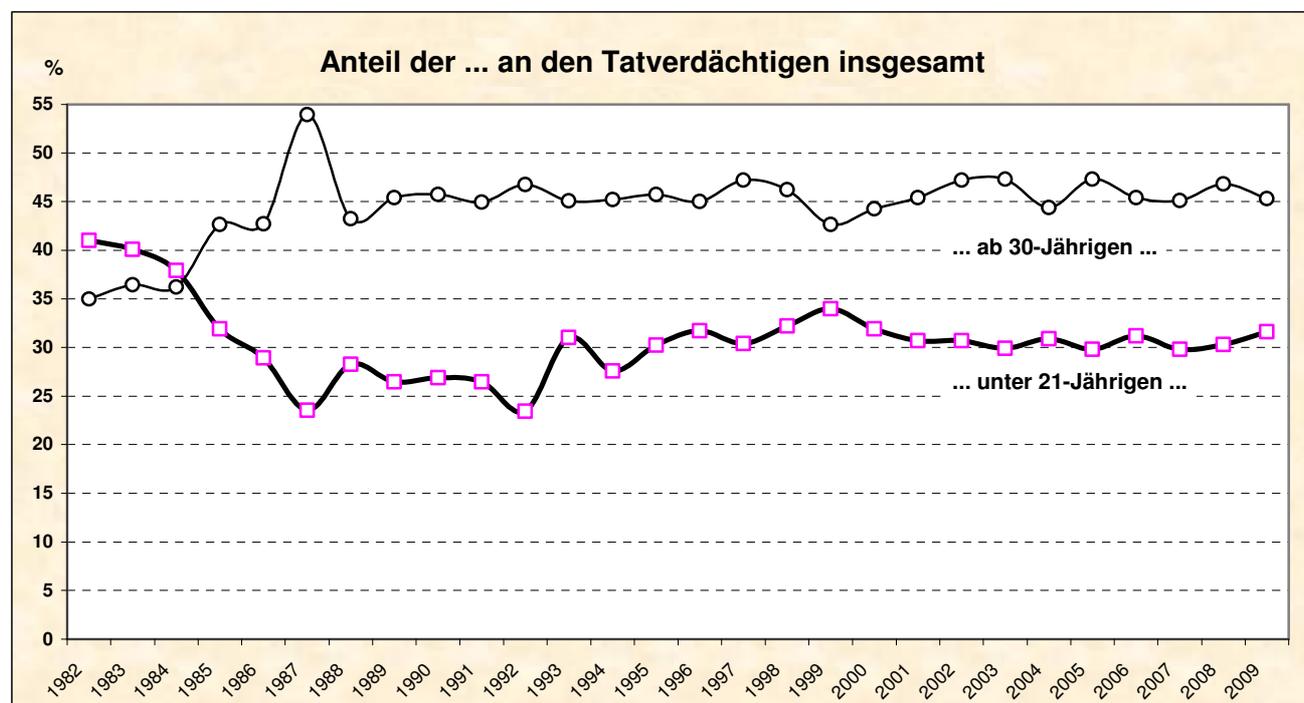
Tatverdächtige	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
in Hagen wohnhaft	4 923	4 627	4 907	4 980	6 088	5 189	4 963	5 064	5 085	5 278
Auswärtige	1 884	1 685	1 958	1 725	2 006	1 657	1 722	1 706	1 586	1 783
Insgesamt	6 807	6 312	6 865	6 705	8 094	6 846	6 685	6 770	6 671	7 061

Quelle: Polizeipräsidium Hagen.

Alter der auswärtigen und Hagener Tatverdächtigen 2000 - 2009

Altersgruppen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Kinder (bis unter 14 Jahre)	452	457	442	356	492	416	385	334	390	393
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	881	796	899	926	1 056	869	908	899	873	924
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	838	685	768	722	952	758	790	783	760	916
21 bis unter 25 Jahre	817	784	752	801	1 080	762	778	961	804	864
25 bis unter 30 Jahre	806	724	762	730	920	803	788	741	721	767
30 Jahre und älter	3 013	2 866	3 242	3 170	3 594	3 238	3 036	3 052	3 123	3 197
Tatverdächtige insgesamt	6 807	6 312	6 865	6 705	8 094	6 846	6 685	6 770	6 671	7 061

Quelle: Polizeipräsidium Hagen.



Staatsanwaltschaft Hagen¹⁾ 2003 - 2009

Verfahren	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
A Ermittlungsverfahren							
Verfahren gegen unbekannte Täter	32 076	32 941	29 137	29 068	29 716	31 839	30 192
Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten	3 182	3 267	3 408	2 900	3 002	2 979	3 050
Verfahren gegen bekannte Beschuldigte							
Anhängige Verfahren am Jahresanfang	6 571	6 418	6 238	6 053	6 576	6 420	5 627
Neuzugänge	45 675	52 627	47 012	47 395	48 777	48 310	49 629
Verfahren insgesamt	52 246	59 045	53 250	53 448	55 353	54 730	55 256
davon erledigt							
durch Anklage vor:							
Schwurgericht	19	16	8	16	8	7	11
Großer Strafammer/ Jugendkammer	55	75	78	72	60	56	69
Schöffengericht/ Jugendschöffengericht	1 019	1 265	1 080	1 020	973	958	949
Strafrichter/Jugendrichter	5 270	6 292	5 560	5 207	5 042	5 369	5 600
durch Antrag auf:							
besondere Verfahren	125	144	254	134	208	282	321
Erlass eines Strafbefehls	4 282	4 922	4 229	4 686	4 671	4 397	4 458
durch Einstellung:							
mit Auflagen	1 880	1 918	1 843	1 897	1 969	1 860	1 854
ohne Auflagen	28 137	32 828	29 113	28 775	30 772	30 440	30 645
durch sonstige Erledigung	3 851	5 355	5 355	5 050 ²⁾	5 243 ²⁾	5 533 ²⁾	5 551 ²⁾
durch Bestandsbereinigung (LDS)	24	80	54	-	-	-	-
Erledigte Verfahren insgesamt	44 662	52 895	47 255	46 857	48 946	48 902	49 378
Anhängige Verfahren am Jahresende	7 584	6 150	5 995	6 590	6 414	5 632	5 798
B Vollstreckungsverfahren	10 174	10 469	10 271	9 491	9 327	8 926	9 617
C Sonstige Verfahren: Internationale Rechts- und Amtshilfeverfahren	2 274	647	260	289	305	309	326

1) Die Staatsanwaltschaft Hagen ist für den Bereich des Landgerichts Hagen und die Amtsgerichtsbezirke Altena, Hagen, Iserlohn, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Plettenberg, Schwelm, Schwerte und Wetter zuständig. 2) Mit Bestandsbereinigungen.

Geschäftsfall an den Hager Gerichten
Zivilgericht 2003 - 2009

Verfahren	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Amtsgericht Hagen							
Anhängige Verfahren am Jahresanfang	1 582	1 716	1 928	1 589	1 454	1 629	1 474
Neuzugänge	4 732	4 603	4 277	3 799	3 772	4 560	3 560
Erledigte Verfahren	4 604	4 372	4 591	3 934	3 623	4 721	3 572
Nach Art der Erledigung							
Streitiges Urteil	937	956	1 029	913	819	824	756
Sonstiges Urteil	1 162	1 095	1 225	963	861	930	891
Beschluss	150	175	214	192	156	212	186
Vergleich	624	616	618	571	491	601	558
Zurücknahme	675	715	744	630	588	665	509
Anderweitige Erledigung ¹⁾	1056	815	761	1 186	671	1 307	672
Anhängige Verfahren am Jahresende	1 710 ³⁾	1 947 ³⁾	1 614 ³⁾	1 454 ³⁾	1 607 ³⁾	1 474	1 462
Landgericht Hagen I. Instanz							
Anhängige Verfahren am Jahresanfang	2 467	2 337	2 465	2 400	2 198	2 014	2 048
Neuzugänge	3 666	3 578	3 553	3 171	3 015	3 106	3 192
Erledigte Verfahren	3 796	3 450	3 618	3 373	3 199	3 072	3 087
Nach Art der Erledigung							
Streitiges Urteil	723	653	653	712	588	522	615
Sonstiges Urteil	700	659	732	625	572	457	468
Beschluss	210	174	223	159	188	172	181
Vergleich	889	901	885	883	894	900	902
Zurücknahme	465	462	401	377	403	387	348
Anderweitige Erledigung ¹⁾	809	601	724	617	554	634	573
Anhängige Verfahren am Jahresende	2 337	2 465	2 400	2 198	2 014	2 048	2 153
Landgericht Hagen Berufungsinstanz							
Anhängige Verfahren am Jahresanfang	212	211	147	153	146	147	153
Neuzugänge	588	547	510	520	476	490	497
Erledigte Verfahren	589	611	504	528	475	484	487
Nach Art der Erledigung							
Streitiges Urteil	177	155	106	97	97	88	97
Sonstiges Urteil	9	11	5	16	3	6	5
Beschluss	92	126	124	119	105	117	112
Vergleich	103	96	74	101	98	73	100
Zurücknahme	189	211	170	173	160	180	156
Anderweitige Erledigung ²⁾	19	12	25	22	12	20	17
Anhängige Verfahren am Jahresende	211	147	153	145	147	153	163

1) Abgabe innerhalb des Gerichts, Nichtzahlung des Kostenvorschusses, Ruhen des Verfahrens oder Nichtbetrieb, Abgabe an ein anderes Gericht, Verbindung mit einem anderen Verfahren, sonstige Erledigungsart.

2) Abgabe innerhalb des Gerichts, Ruhen des Verfahrens oder Nichtbetrieb, Verweisung an ein anderes Gericht, sonstige Erledigungsart.

3) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Amtsgericht Hagen, Landgericht Hagen.

Strafgerichtsverfahren beim Amtsgericht Hagen 2003 - 2009

Verfahren	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anhängige Verfahren am Jahresanfang	1 273	1 106	1 389	1 202	1 115	1 035	1 641
Anklagen vor dem							
erweiterten Schöffengericht	128	112	137	100	72	56	59
Schöffengericht	409	476	460	460	457	391	600
Jugendschöffengericht	323	364	289	314	334	355	353
Strafrichter	1 643	1 325	1 402	1 203	1 119	1 745	1 836
Jugendrichter	580	830	675	565	699	757	907
Einsprüche gegen Bußgeldbescheide	1 139	1 019	1 299	1 028	1 007	720	754
Erzwingungshaftanträge	1 406	1 142	617	479	254	295	149
Verfahren insgesamt	5 628	5 268	4 878	4 149	3 942	4 319	4 658
Urteil wegen Straftat	1 253	1 345	1 589	1 433	1 595	1 303	1 576
Urteil wegen Ordnungswidrigkeit	326	263	317	270	253	203	210
Einstellungen	1 569	1 661	1 638	1 460	1 787	1 086	1 507
Einzelne richterliche Anordnungen im Ermittlungsverfahren	2 763	2 762	3 163	3 049	3 203	4 302	4 730
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	1 458	1 936	1 700	1 781	1 798	1 516	1 761
Anhängige Verfahren am Jahresende	1 095	1 389	1 202	1 316	1 035	1 641	1 115

Quelle: Amtsgericht Hagen.

Strafgerichtsverfahren beim Landgericht Hagen 2003 - 2009

Verfahren	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
I. Instanz							
Anhängige Verfahren am Jahresanfang	54	44	54	70	64	57	50
Neuzugänge	111	131	141	125	123	118	132
Erledigte Verfahren	121	121	125	131	130	125	118
Nach Art der Erledigung							
Urteil	86	87	86	105	95	86	80
Einstellung	8	14	12	7	8	10	8
Ablehnung	1	1	-	1	-	1	1
Zurücknahme	2	5	5	3	5	6	-
Anderweitige Erledigung ¹⁾	24	14	22	15	22	22	29
Anhängige Verfahren am Jahresende	44	54	70	64	57	50	64
Berufungsinstanz							
Anhängige Verfahren am Jahresanfang	89	110	101	113	101	103	82
Neuzugänge	591	551	602	574	619	545	545
Erledigte Verfahren	570	560	590	586	617	566	526
Nach Art der Erledigung							
Urteil	225	220	219	209	239	237	193
Verwertungsbeschluss	8	8	10	1	9	4	-
Einstellung	82	103	98	86	99	79	88
Zurücknahme	214	197	221	254	237	226	222
Anderweitige Erledigung ²⁾	41	32	42	36	33	20	23
Anhängige Verfahren am Jahresende	110	101	113	101	103	82	101

1) Abgaben innerhalb des Gerichts, Eröffnung des Hauptverfahrens vor einem Gericht niedriger Ordnung, Verbindung mit einer anderen Sache.

2) Abgaben innerhalb des Gerichts. Vergleich in einer Privatklagesache, sonstige Erledigungsart.

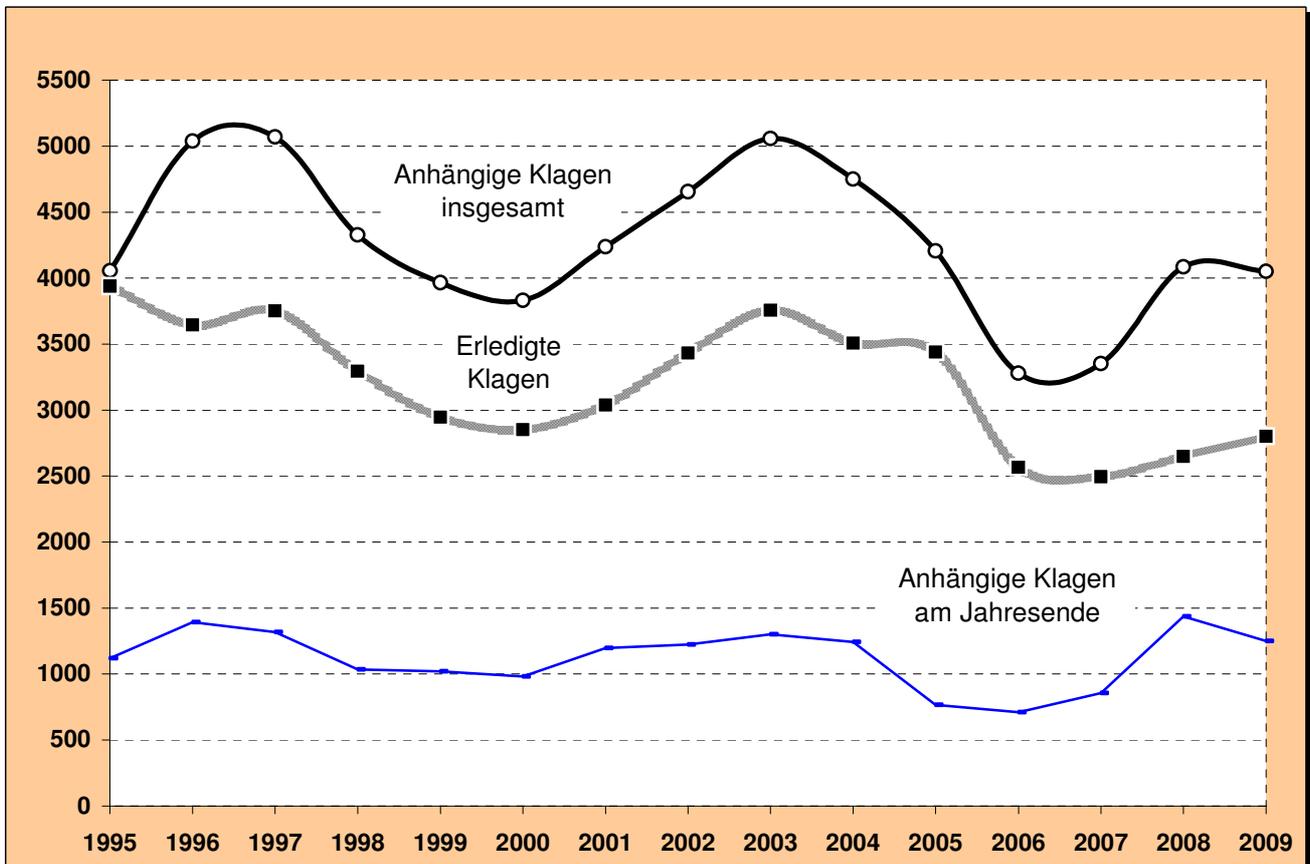
Quelle: Landgericht Hagen.

Arbeitsgericht Hagen 2003 - 2009

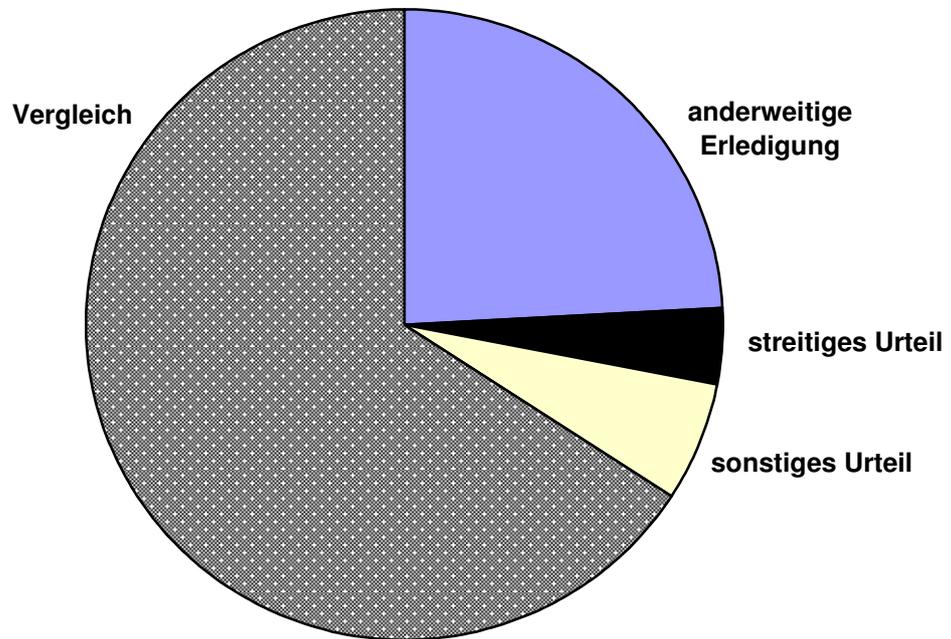
Verfahren	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anhängige Klagen am Jahresanfang	1 226 ²⁾	1 300 ¹⁾	1 243	766	714 ²⁾	1 118 ³⁾	830 ⁴⁾
Neuzugänge	3 832	3 450	2 963	2 512	2 639	2 967	3 221
Erledigte Klagen	3 757	3 507	3 440	2 566	2 495	2 649	2 802
Nach Art der Erledigung							
Vergleich	1 768	1 797	1 872	1 539	1 477	1 437	1 844
Streitiges Urteil	281	257	252	159	202	127	108
Sonstiges Urteil	256	241	181	163	146	155	171
Anderweitige Erledigung ¹⁾	1 452	1 212	1 135	705	670	930	679
Anhängige Klagen am Jahresende	1 301	1 243	766	712	858	1 436	1 249

1) Klagerücknahme, außergerichtlicher Vergleich, Verweisung an ein anderes Gericht, Hauptsache ist erledigt, Kosten noch nicht geklärt. 2) Erledigte Klage wurde wieder anhängig gemacht. 3) Klagen und einstweilige Verfügungen. 4) ADV-Umstellung.

Quelle: Arbeitsgericht Hagen.



**Arbeitsgericht Hagen 2009
Erledigte Klagen durch ...**

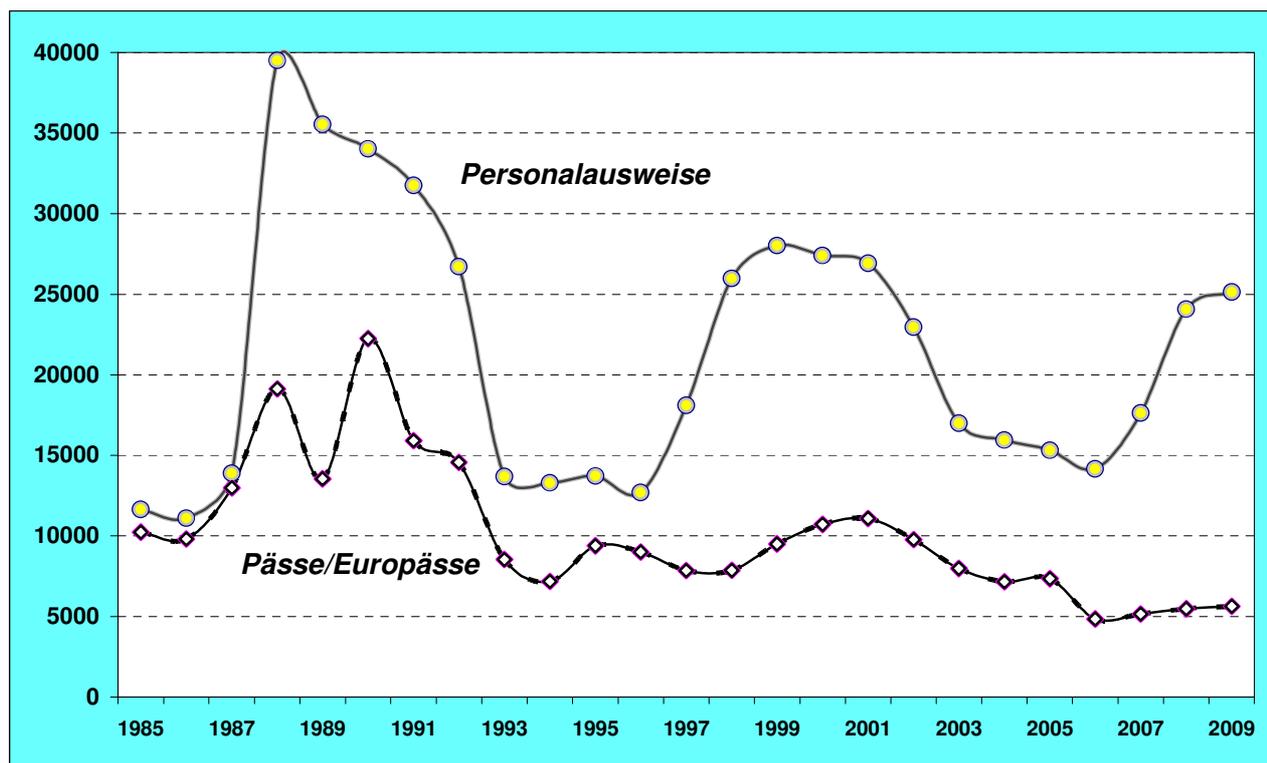


Ausgestellte Ausweise Personalausweise, Pässe und Kinderausweise 1994 - 2009

Jahr	Personalausweise		Pässe/Europässe		Kinderausweise insgesamt
	insgesamt	darunter vorläufig ausgestellte	insgesamt	darunter vorläufig ausgestellte	
1994	13 288	2 396	7 179	1 669	2 458
1995	13 713	2 719	9 394	2 838	2 532
1996	12 691	2 570	9 010	2 682	2 544
1997	18 101	2 796	7 852	2 575	2 523
1998	25 980	2 348	7 866	1 772	2 565
1999	28 016	2 510	9 506	1 857	2 837
2000	27 400	2 514	10 712	2 101	2 926
2001	26 925	2 639	11 083	2 088	2 867
2002	22 962	2 303	9 775	2 265	2 739
2003	16 992	2 287	7 993	1 994	2 656
2004	15 958	2 189	7 156	1 735	2 575
2005	15 311	2 056	7 352	1 452	2 754
2006	14 157	1 934	4 849	1 111	3 129
2007	17 628	1 997	5 147	927	3 231
2008	24 073	2 309	5 481 ¹⁾	170	2 195
2009	25 122	2 107	5 634	164	1 784

1) Bis zur Wiedervereinigung im Oktober 1990 bestand für Reisen in die DDR Passpflicht, jedoch keine Visapflicht. 2) Darunter 528 Express-Pässe

Quelle: Zentrales Bürgeramt.



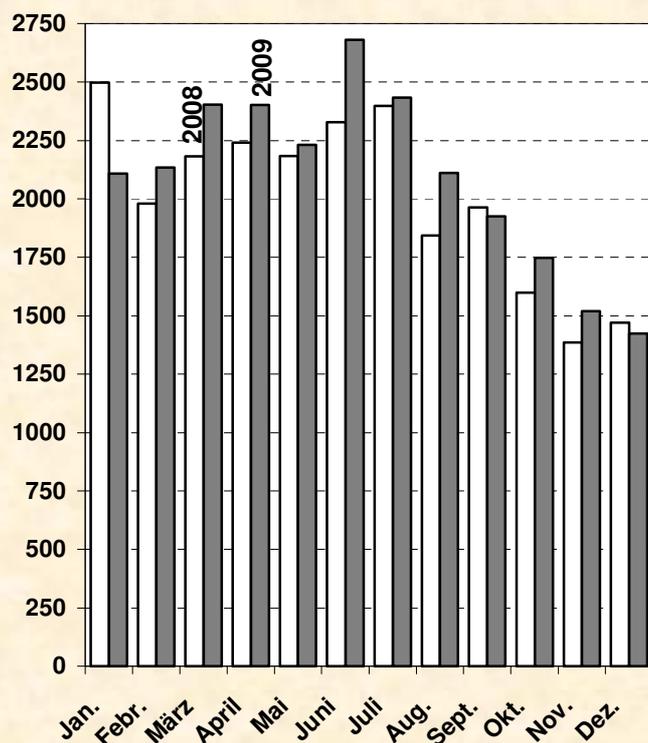
Personalausweise, Pässe und Kinderreisepässe 2008 und 2009 nach Monaten

Monat	Personalausweise				Pässe/Europässe				Kinderreisepässe	
	insgesamt		darunter vorläufig ausgestellte		insgesamt		darunter vorläufig ausgestellte		insgesamt	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Januar	2 498	2 108	189	156	660	525	7	8	114	69
Februar	1 979	2 135	151	139	508	593	6	11	97	69
März	2 183	2 404	169	173	586	595	14	12	161	114
April	2 241	2 402	181	198	491	513	10	7	183	181
Mai	2 184	2 232	218	151	590	529	12	11	291	221
Juni	2 329	2 681	258	248	581	605	36	23	491	427
Juli	2 398	2 434	305	307	475	505	47	49	343	346
August	1 843	2 110	184	177	385	434	15	17	166	119
September	1 963	1 925	255	168	343	393	10	16	144	82
Oktober	1 599	1 748	147	127	294	347	8	5	66	76
November	1 385	1 520	109	124	267	304	1	5	61	39
Dezember	1 471	1 423	143	139	301	291	4	-	78	41
insgesamt	24 073	25 122	2 309	2 107	5 481¹⁾	5 634²⁾	170	164	2 195	1 784

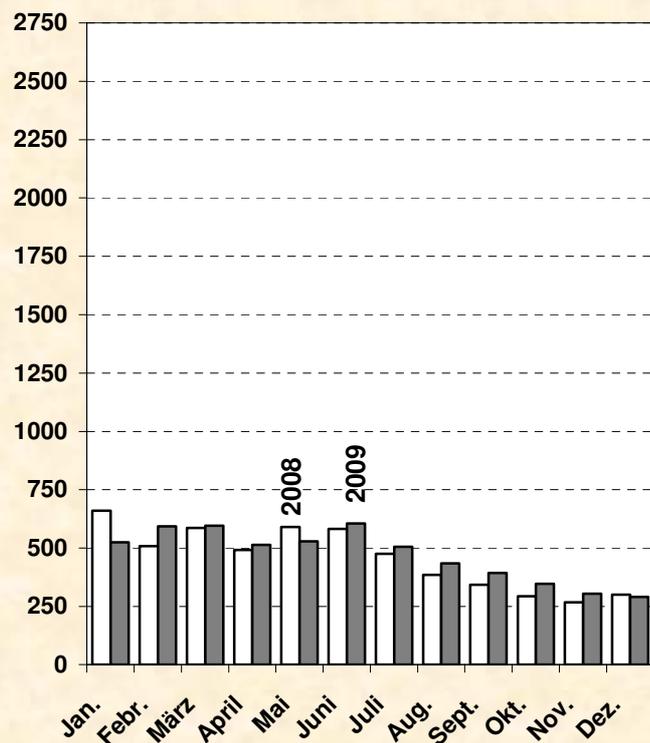
1) Incl 510 Express-Pässe. 2) Incl 528 Express-Pässe

Quelle: Zentrales Bürgeramt.

Ausgestellte Personalausweise nach Monaten



Ausgestellte Europässe nach Monaten



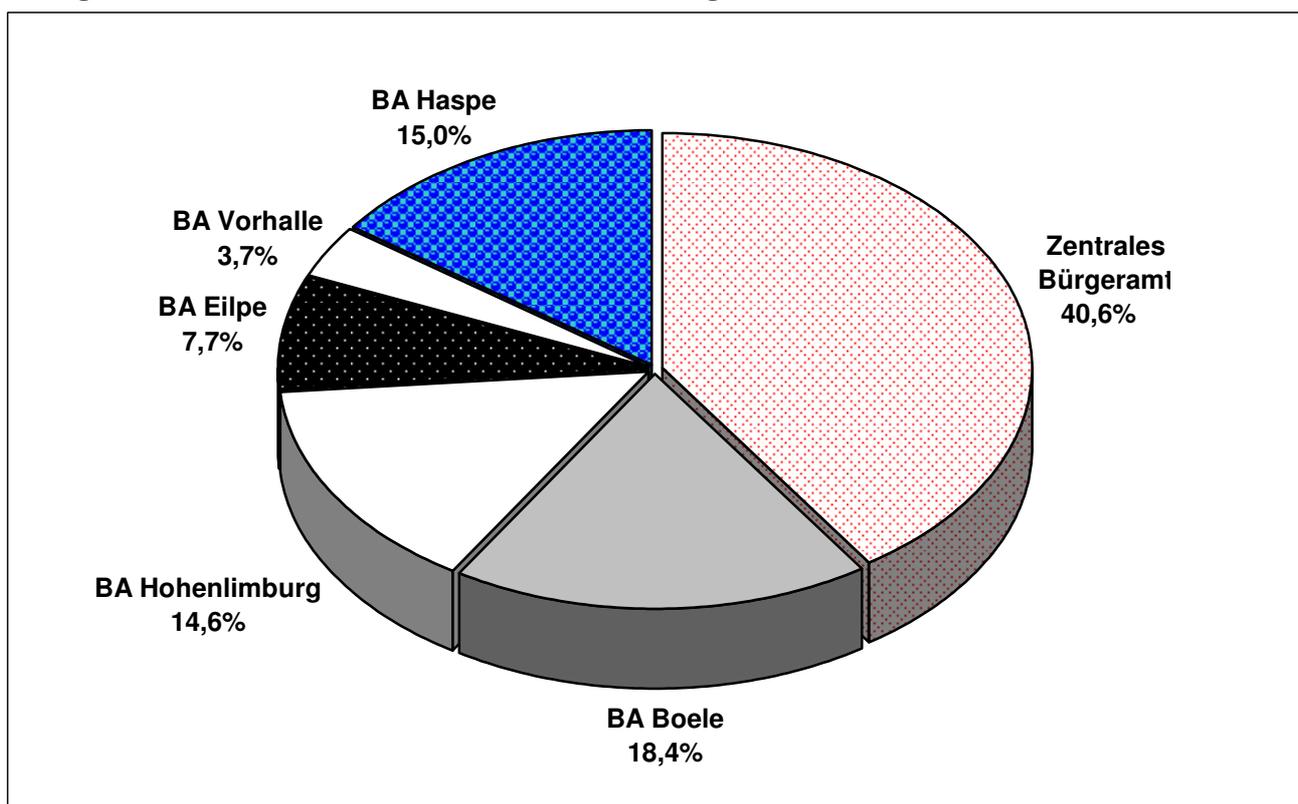
Im Bürgeramt ausgestellte Personalausweise, Europässe und Kinderreisepässe 2008 und 2009

Bürgeramt	insgesamt		Personalausweise ¹⁾		Europässe ¹⁾		Kinderreisepässe	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Zentrales Bürgeramt	13 662	13 654	8 808	10 190	2 194	2 625	1 096	883
darunter Samstags	1 016	912	524	538	237	276	107	94
Boele	5 750	5 836	4 124	4 624	837	948	304	254
Hohenlimburg	4 347	4 643	3 039	3 674	656	754	305	197
Haspe	4 495	4 759	3 183	3 764	613	711	304	275
Vorhalle	1 236	1 200	910	925	165	197	77	76
Dahl ²⁾	270	-	217	-	21	-	14	-
Eilpe	2 078	2 448	1 483	1 945	315	399	95	99
Insgesamt	31 838	32 540	21 764	25 122	4 801	5 634	2 195	1 784

1) Ohne vorläufig ausgestellte Personalausweise und Pässe. 2) Am 01.10.2008 geschlossen.

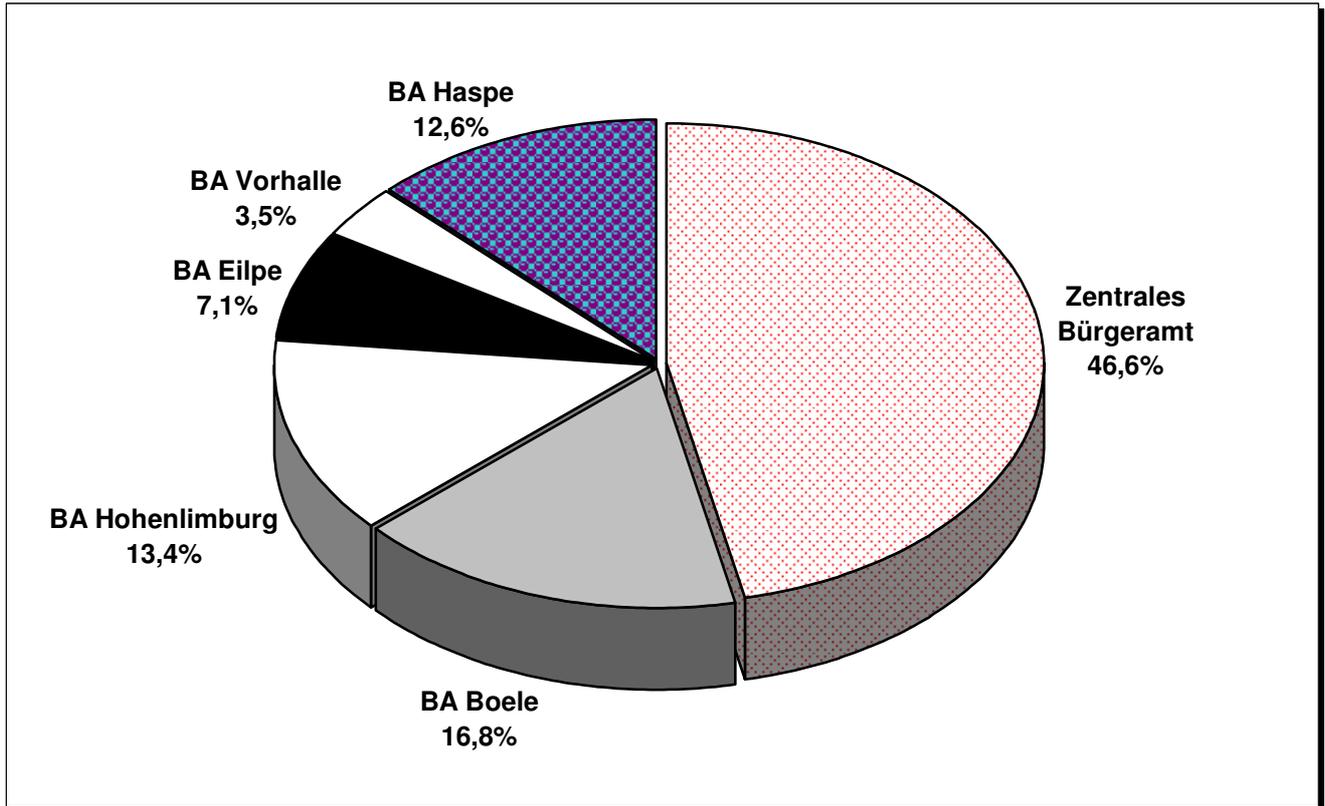
Quelle: Zentrales Bürgeramt.

Ausgestellte Personalausweise in den Bürgerämtern 2009



Quelle: Zentrales Bürgeramt.

Ausgestellte Europässe in den Bürgerämtern 2009



Quelle: Zentrales Bürgeramt.

Kfz-Wesen

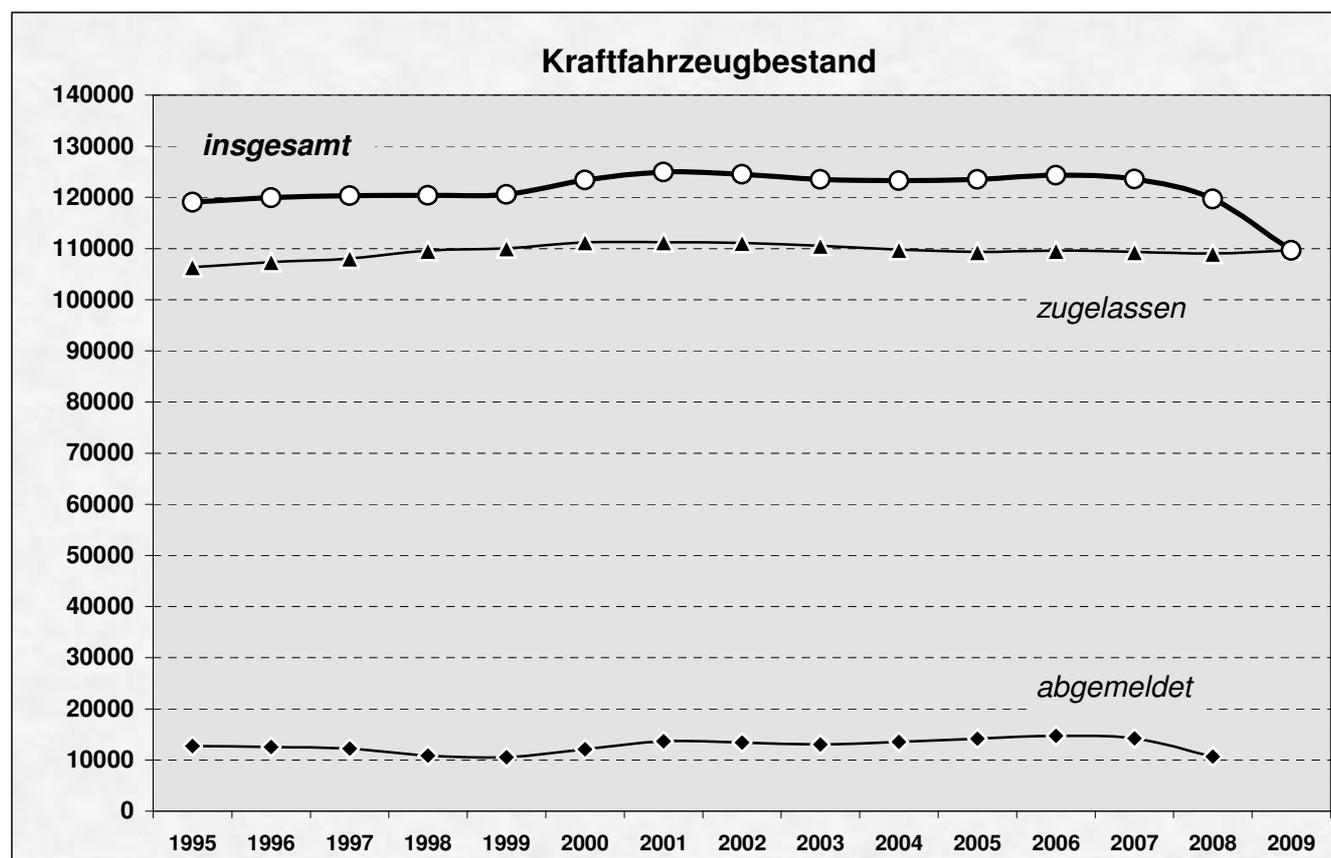
Kraftfahrzeugbestand 1995 - 2009

Registrierter Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen	davon	
		zur Zeit zugelassen	zur Zeit abgemeldet
1995	119 103	106 374	12 729
1996	119 965	107 375	12 590
1997	120 328	108 077	12 251
1998	120 430	109 584	10 846
1999	120 598	110 029	10 569
2000	123 401	111 260	12 141
2001	124 968	111 255	13 713
2002	124 548	111 134	13 414
2003	123 551	110 518	13 033
2004	123 315	109 774	13 541
2005	123 564	109 367	14 197
2006	124 336	109 600	14 736
2007	123 635	109 357	14 278
2008	119 695	109 014	10 681
2009	109 656	109 656	-¹⁾

1) Ab 31.03.2007 wurden zur Zeit abgemeldete Kraftfahrzeuge 18 Monate im Bestand gehalten. In 2009 sind die 18 Monate abgelaufen.

Quelle: Zulassungsbehörde.



Zugelassene Kraftfahrzeuge 1995 - 2009

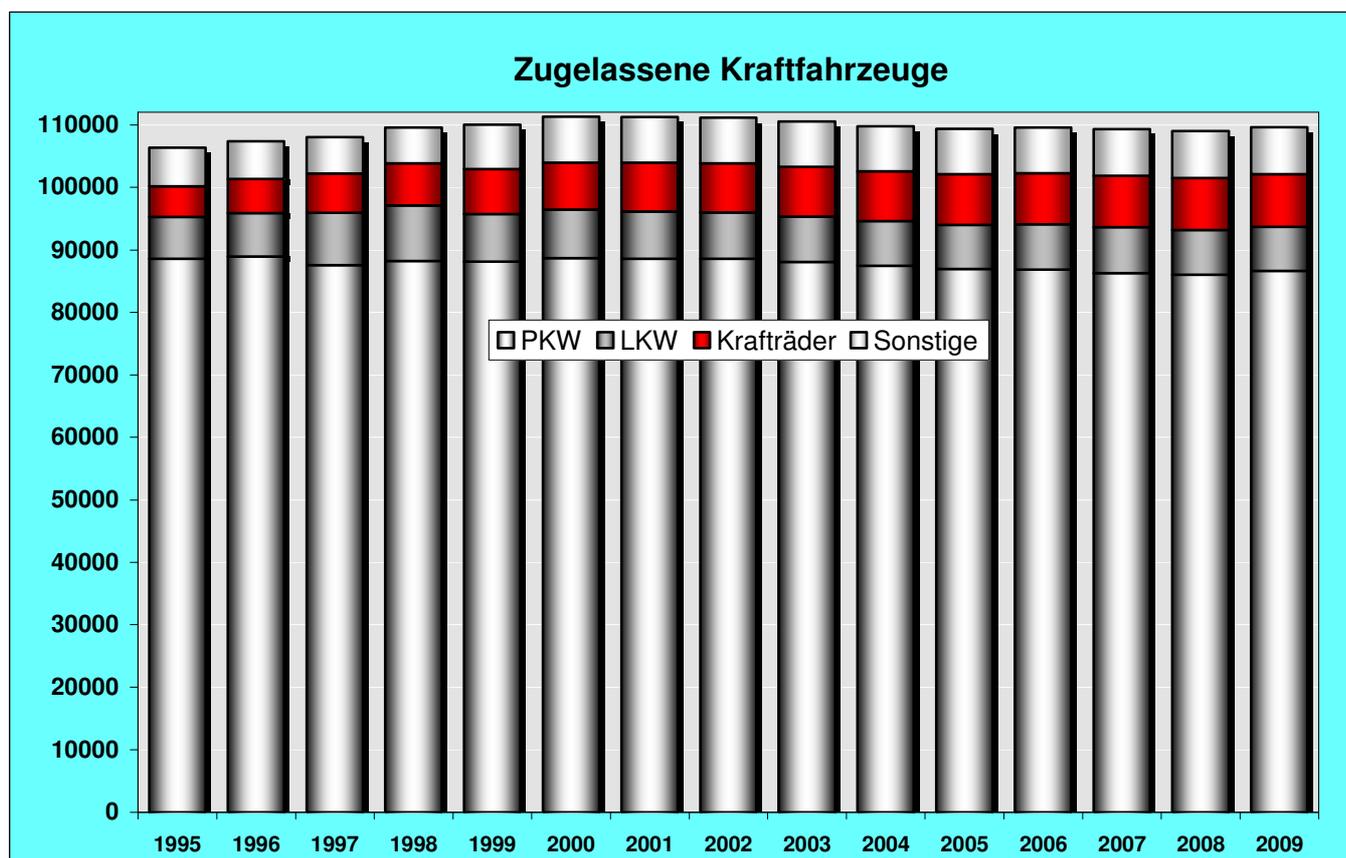
Jahr	insgesamt	davon				
		Personenwagen	Lastkraftwagen ¹⁾	Krafträder	Kraftomnibusse	Anhänger ²⁾
1995	106 374	88 615	6 641	4 930	223	5 965
1996	107 375	88 941	6 905	5 509	216	5 804
1997	108 077	87 573	8 353	6 278	214	5 659
1998	109 584	88 224	8 851	6 805	212	5 492
1999 ³⁾	110 029	88 143	7 557 ³⁾	7 235	216	6 878 ³⁾
2000	111 260	88 724	7 711	7 538	213	7 074
2001	111 255	88 571	7 537	7 871	216	7 060
2002	111 134	88 617	7 343	7 922	210	7 042
2003	110 518	88 079	7 213	8 003	208	7 015
2004	109 774	87 479	7 115	7 970	205	7 005
2005	109 367	86 932	7 067	8 110	203	7 055
2006	109 600	86 854	7 216	8 187	208	7 135
2007	109 357	86 307	7 333	8 234	213	7 270
2008	109 014	86 036	7 122	8 351	204	7 301
2009	109 656	86 631	7 035	8 475	196	7 319

1) Einschließlich Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeugen.

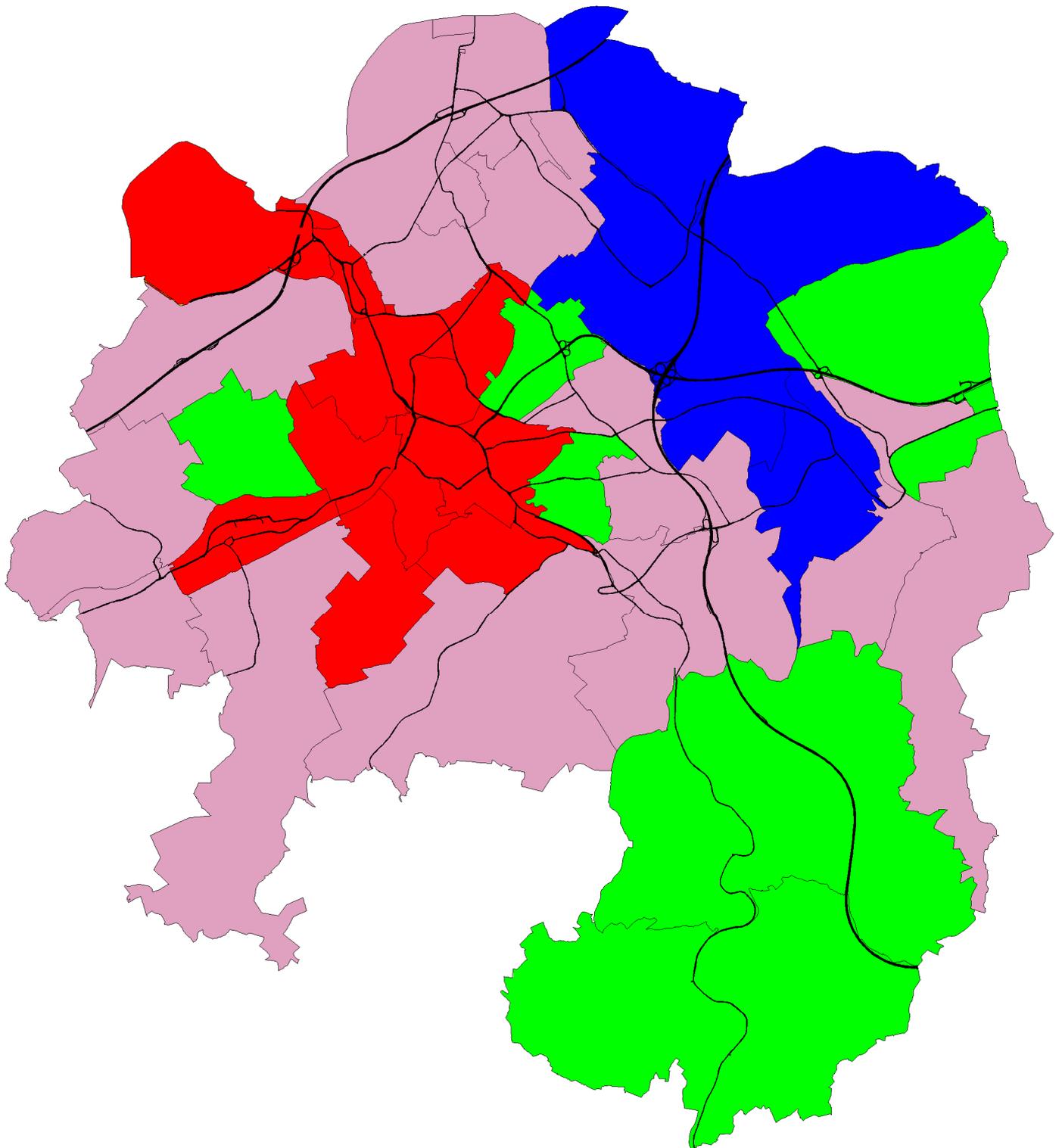
2) Zulassungspflichtige Anhänger, insbesondere Wohnanhänger.

3) Richtigstellung der Zuordnung der Fahrzeuge (Lastkraftwagen bzw. Anhänger) durch Umstellung auf ein neues ADV-System.

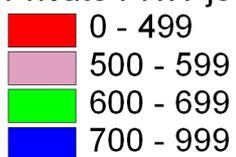
Quelle: Zulassungsbehörde.



PKW-Dichte



Private PKW je 1.000 Erwachsene



Stand: 31.12.2009
Ressort Statistik und Stadtforschung

Ausgestellte Führerscheine 1978 - 2009

Jahr	Ausgestellte Führerscheine			Wiedererteilungen ²⁾
	Klassen 1 - 5 ¹⁾ Ab 01.01.1999 EG-Führerscheine Klassen A – T	Internationale	zur Fahrgastbeförderung	
1978	7 465	944	480	376
1979	7 363	887	555	409
1980	7 521	827	743	429
1981	6 912	896	633	513
1982	6 662	645	557	399
1983	6 295	802	483	369
1984	5 442	921	763	491
1985	6 025	607	510	292
1986	6 153	1 103	546	382
1987	6 487	577	535	365
1988	5 816	577	573	345
1989	5 061	469	641	292
1990	6 411	541	669	278
1991	5 719	558	586	390
1992	5 117	562	565	270
1993	5 905	578	742	335
1994	5 245	568	858	339
1995	5 396	521	588	341
1996	4 941	487	870	334
1997	4 137	433	535	328
1998	4 381	507	530	308
1999	8 965 ³⁾	580	354	_4)
2000	11 846 ³⁾	251	535	_4)
2001	8 217 ³⁾	428	269	328
2002	5 896 ³⁾	386	92	331
2003	6 260 ³⁾	346	87	315
2004	6 986 ³⁾	417	134	321
2005	8 024 ³⁾	367	166	236
2006	6 092 ³⁾	333	132	223
2007	5 540 ³⁾	370	82	211
2008	6 241 ³⁾	374	93	218
2009	6 261³⁾	376	184	211

1) Einschließlich Erweiterungen.

2) Nach Entziehungen wegen z. B.: Alkohol- oder Verkehrsauffälligkeiten, Erkrankungen, Verstöße in der Probezeit.

3) Seit 01.01.1999 Umstellung auf EG-Führerscheine Klassen A-T einschl. Ersterteilungen, Erweiterungen, Verlängerungen, Wiedererteilungen nach Führerscheinentzug, Umschreibungen ausländischer Führerscheine und Ersatzausfertigungen.

4) Aus programmtechnischen Gründen in der Spalte EG-Führerscheine enthalten.

Quelle: Fahrerlaubnisbehörde.

Katastrophen-, Brandschutz und Rettungswesen Einsätze 1989 - 2009

Jahr	Kleinfeuer	Mittelfeuer	Großfeuer	Kranken- transporte	Notfall- transporte	Technische Hilfeleistungen ¹⁾
1989	384	20	9	8 669	7 001	738
1990	457	20	10	7 922	8 139	1 312
1991	429	29	11	8 770	9 165	812
1992	422	31	5	9 468	9 645	1 014
1993	441	25	11	10 672 ²⁾	10 327	1 028
1994	437	21	7	10 227	10 728	959
1995	460	17	8	11 208	11 042	911
1996	529	21	4	12 257	11 470	1 055
1997	463	27	3	10 725	12 002	974
1998	425	24	3	11 669	12 632	1 157
1999	462	28	6	10 599	13 394	1 284
2000	413	15	5	10 591	14 436	1 413
2001	466	6	3	11 944	15 077	1 410
2002	492	11	1	12 167	15 155	1 840
2003	479	13	8	11 813	15 239	1 569
2004	359	8	1	12 060	15 080	1 680
2005	386	14	2	12 058	15 374	1 620
2006	404	13	8	12 059	15 002	1 492
2007	438	21	4	13 033	15 689	2 257
2008	440	8	4	12 012	15 918	1 627
2009	439	6	6	10 374	15 936	1 578

1) Technische Hilfeleistungen bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen.

2) Ab 1.1.1993 Einbindung der privaten Hilfsorganisation ASB, DRK und JUH in den Rettungsdienst.

Quelle: Feuerwehr.

Katastrophenschutz 2009¹⁾

Komponente	Träger	Personalsoll ²⁾
Brandschutz	Freiwillige Feuerwehr	66
ABC-Schutz	Freiwillige Feuerwehr	48
Betreuung	Deutsches Rotes Kreuz	42
	Johanniter-Unfall-Hilfe	18
Bergung	Technisches Hilfswerk	60
Sanitätswesen	Deutsches Rotes Kreuz	44
Insgesamt		278

1) Nur der vom Bund finanzierte Anteil.

2) Weitere Helfer stehen in den Organisationen zur Verfügung.

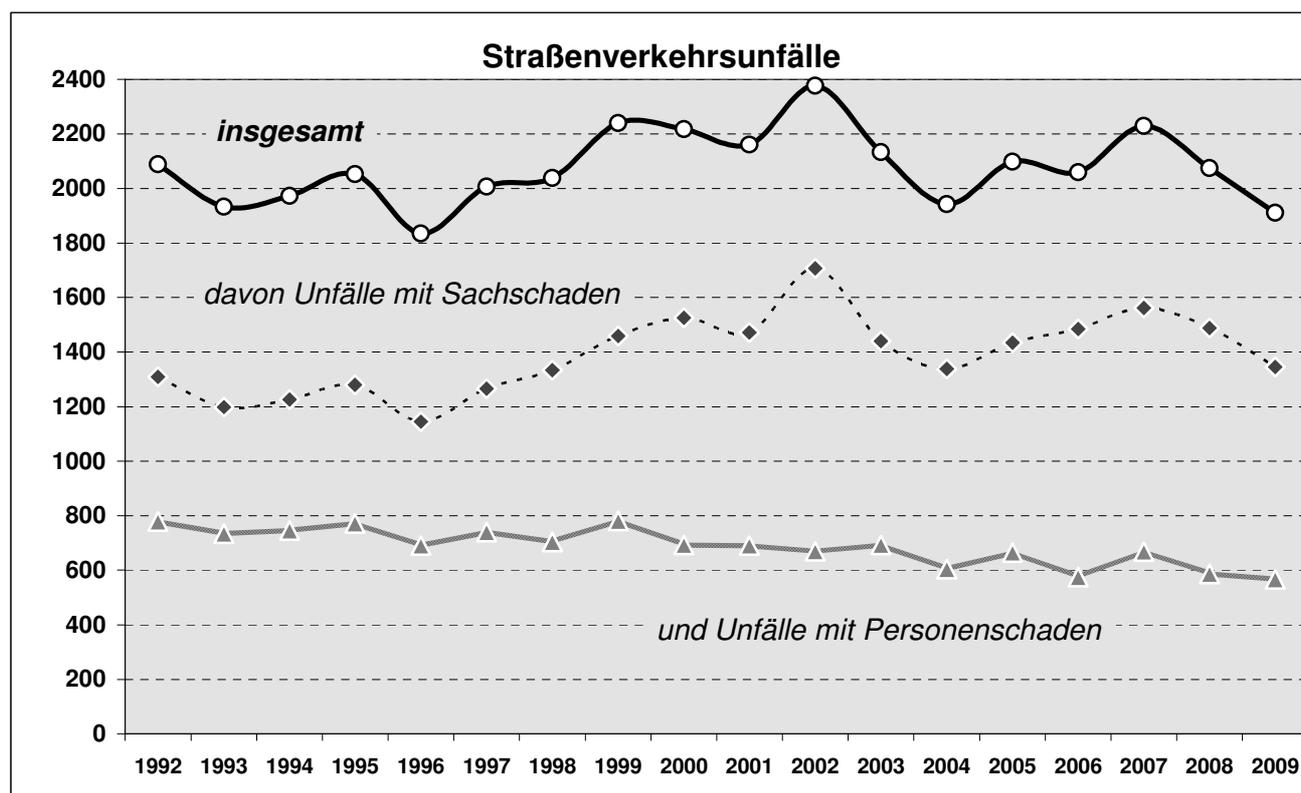
Quelle: Feuerwehr.

Straßenverkehrsunfälle

Straßenverkehrsunfälle nach Personen- und Sachschaden 1992 - 2009

Jahr	Schwere Unfälle insgesamt	davon		Personenschaden	
		Unfälle nur mit Sachschaden	Unfälle mit Personenschaden	Getötete Personen	Verletzte Personen
1992	2 088	1 309	779	5	968
1993	1 933	1 198	735	8	904
1994	1 972	1 226	746	5	948
1995	2 052	1 280	772	8	960
1996	1 835	1 145	690	8	879
1997	2 006	1 266	740	13	921
1998	2 038	1 334	704	4	861
1999	2 240	1 459	781	7	1 014
2000	2 218	1 525	693	6	889
2001	2 161	1 471	690	7	904
2002	2 377	1 708	669	3	894
2003	2 133	1 440	693	5	880
2004	1 942	1 338	604	2	749
2005	2 098	1 434	664	8	831
2006	2 059	1 484	575	4	721
2007	2 229	1 561	668	5	800
2008	2 074	1 488	586	2	723
2009	1 911	1 345	566	5	712

Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.



Straßenverkehrsunfälle: **Passiv** Beteiligte¹⁾ nach Verkehrsmitteln

Verkehrsteilnehmer mit dem ...	2007			2008			2009		
	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Mofa/Moped Kleinkrafttrad	2	1	-	2	1	-	8	-	-
Krafttrad/ Roller	1	1	-	2	2	-	7	-	-
PKW	98	6	-	88	6	-	85	7	-
LKW	1	-	-	1	-	-	2	-	-
Bus	34	6	-	50	2	-	47	1	-
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Insgesamt	136	14	-	143	12	-	149	8	-

1) Alle Nicht-Fahrzeugführer, z. B. Beifahrer, die nicht aktiv am Straßenverkehr beteiligt sind.

Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

Straßenverkehrsunfälle: **Passiv** Beteiligte¹⁾ nach dem Alter

Alter von ... bis ... Jahren	2007			2008			2009		
	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
0 - 5	3	-	-	2	2	-	5	-	-
6 - 9	2	2	-	5	-	-	2	-	-
10 - 14	9	1	-	5	1	-	8	-	-
15 - 17	9	3	-	8	2	-	9	1	-
18 - 24	39	1	-	33	-	-	27	5	-
25 - 64	61	4	-	69	6	-	73	1	-
65 u. älter	13	3	-	21	1	-	25	1	-
Insgesamt	136	14	-	143	12	-	149	8	-

1) Alle Nicht-Fahrzeugführer, z. B. Beifahrer, die nicht aktiv am Straßenverkehr beteiligt sind.

Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

Straßenverkehrsunfälle: **Aktiv** Beteiligte nach Verkehrsmitteln

Verkehrsteilnehmer mit dem /als ...	2008				2009			
	Nichtverletzte	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Nichtverletzte	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Mofa/Moped Kleinkraftrad	23	67	18	-	14	56	15	-
Kraftrad/ Roller	12	35	17	2	13	38	21	1
PKW	2 401	199	27	-	2 240	234	17	1
LKW	277	2	-	-	211	8	-	-
Bus	62	2	-	-	45	5	1	-
Fahrrad	14	52	9	-	12	45	9	1
Fußgänger	9	97	35	-	18	75	27	2
sonstige	634	5	3	-	560	2	2	-
Insgesamt	3 432	459	109	2	3 113	463	92	5

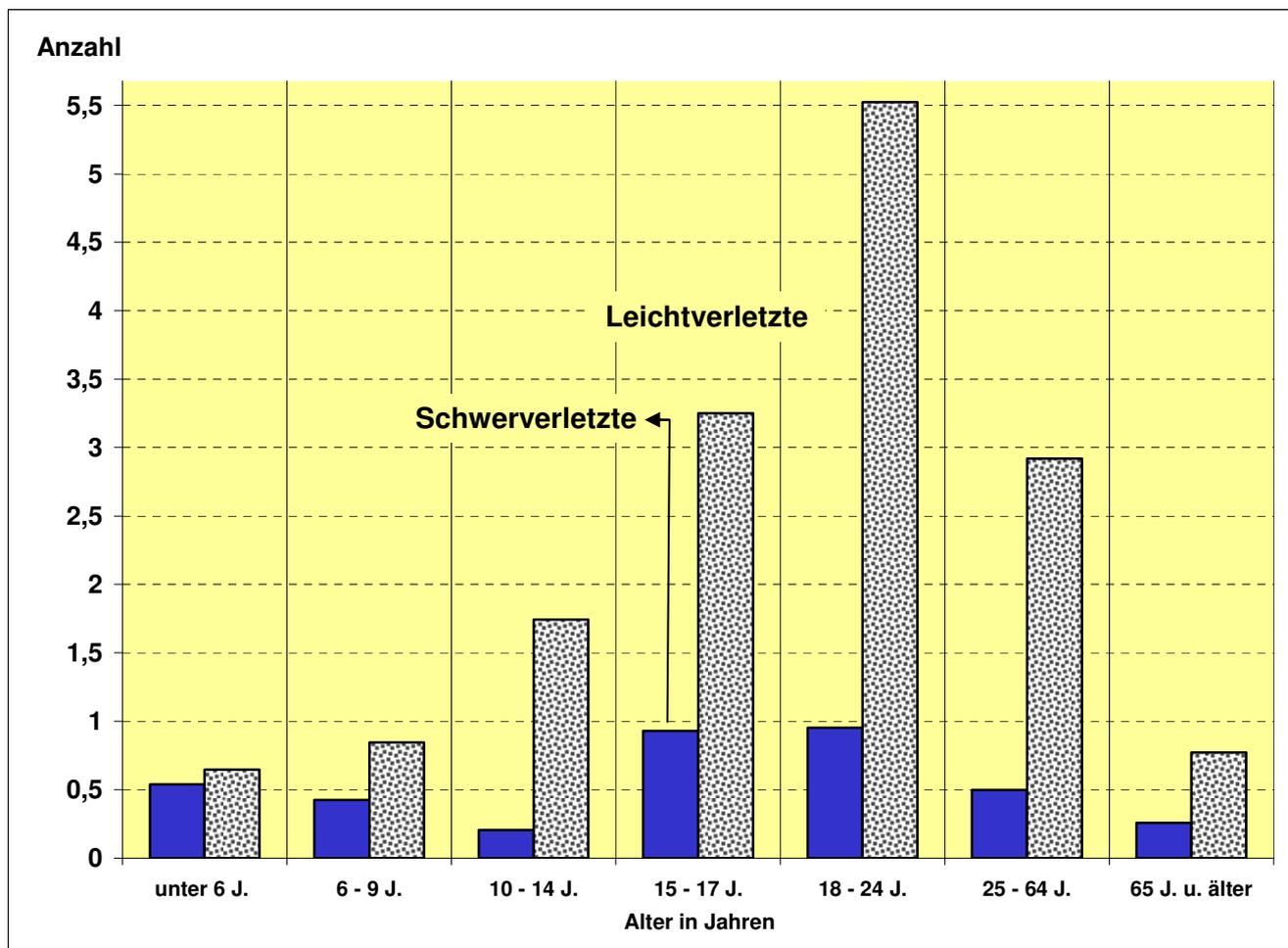
Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

Straßenverkehrsunfälle: **Aktiv** Beteiligte nach dem Alter

Alter von ... bis ... Jahren	2008				2009			
	Nichtverletzte	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Nichtverletzte	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
0 - 5	-	5	7	-	1	6	5	-
6 - 9	4	10	3	-	3	6	3	-
10 - 14	2	11	5	-	4	17	2	-
15 - 17	13	24	6	-	8	21	6	-
18 - 24	296	81	15	-	280	87	15	-
25 - 64	1 159	289	55	2	970	293	50	1
65 u. älter	215	39	18	-	254	33	11	4
Insgesamt	1 689	459	109	2	1 520	463	92	5

Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

Die **aktiv** beteiligten Leicht- und Schwerverletzten 2009 nach dem Alter
(bezogen auf 1 000 Personen der jeweiligen Altersklasse)



Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

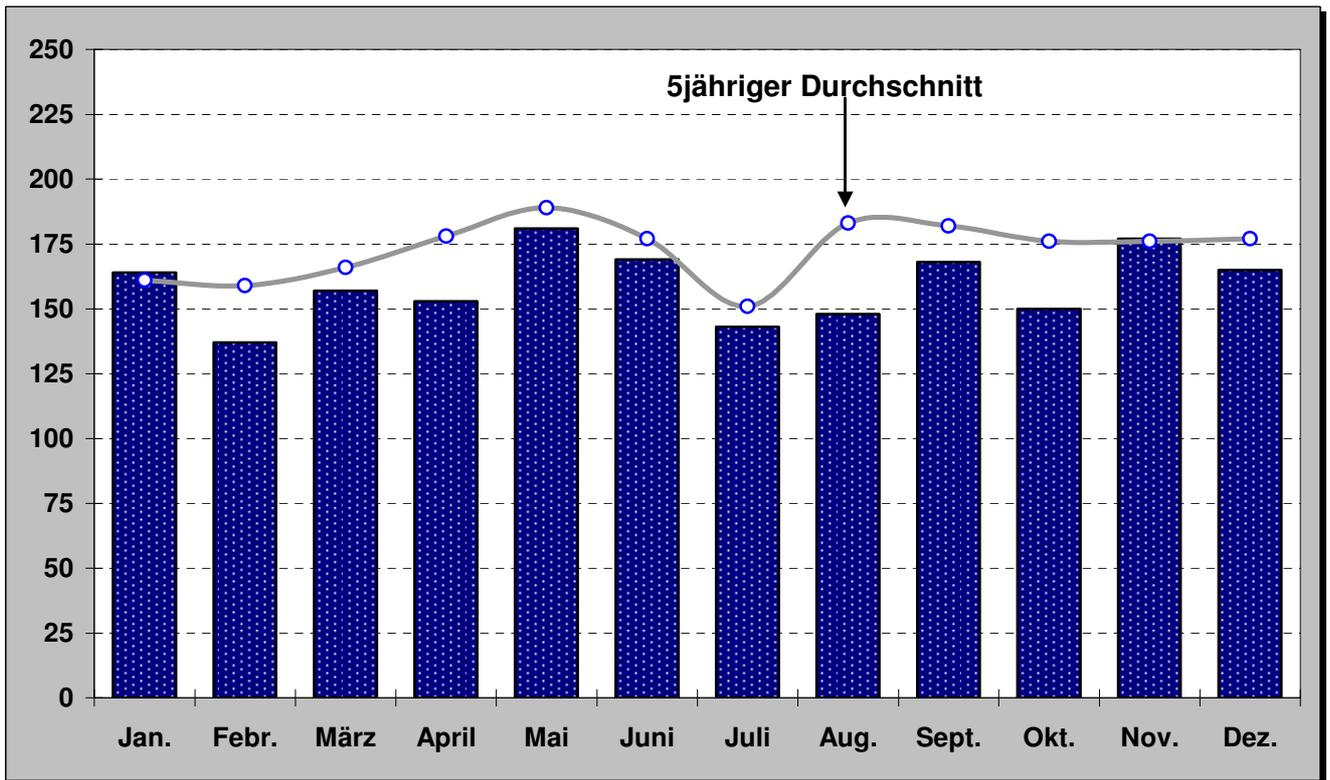
Verunglückte¹⁾ **aktive** Personen
nach Art der Verkehrsbeteiligung²⁾ 2000 - 2009

Jahr	insgesamt	PKW-Fahrer	Fußgänger	Krad-, Roller- fahrer	Fahr- rad- fahrer	Mofa-, Moped-, Kleinkraftad- fahrer
2000	3 312	2 873	184	121	67	67
2001	3 331	2 916	167	117	86	45
2002	3 589	3 175	177	125	67	45
2003	3 194	2 727	209	125	98	35
2004	2 970	2 598	142	107	63	60
2005	3 164	2 733	167	93	88	83
2006	2 981	2 623	115	94	90	59
2007	3 302	2 801	168	131	98	104
2008	3 017	2 627	141	66	75	108
2009	2 839	2 492	122	73	67	85

1) Ohne Unfallfluchten. 2) Alle Fahrzeugführer, Fahrradfahrer und Fußgänger, die aktiv am Straßenverkehr beteiligt sind.

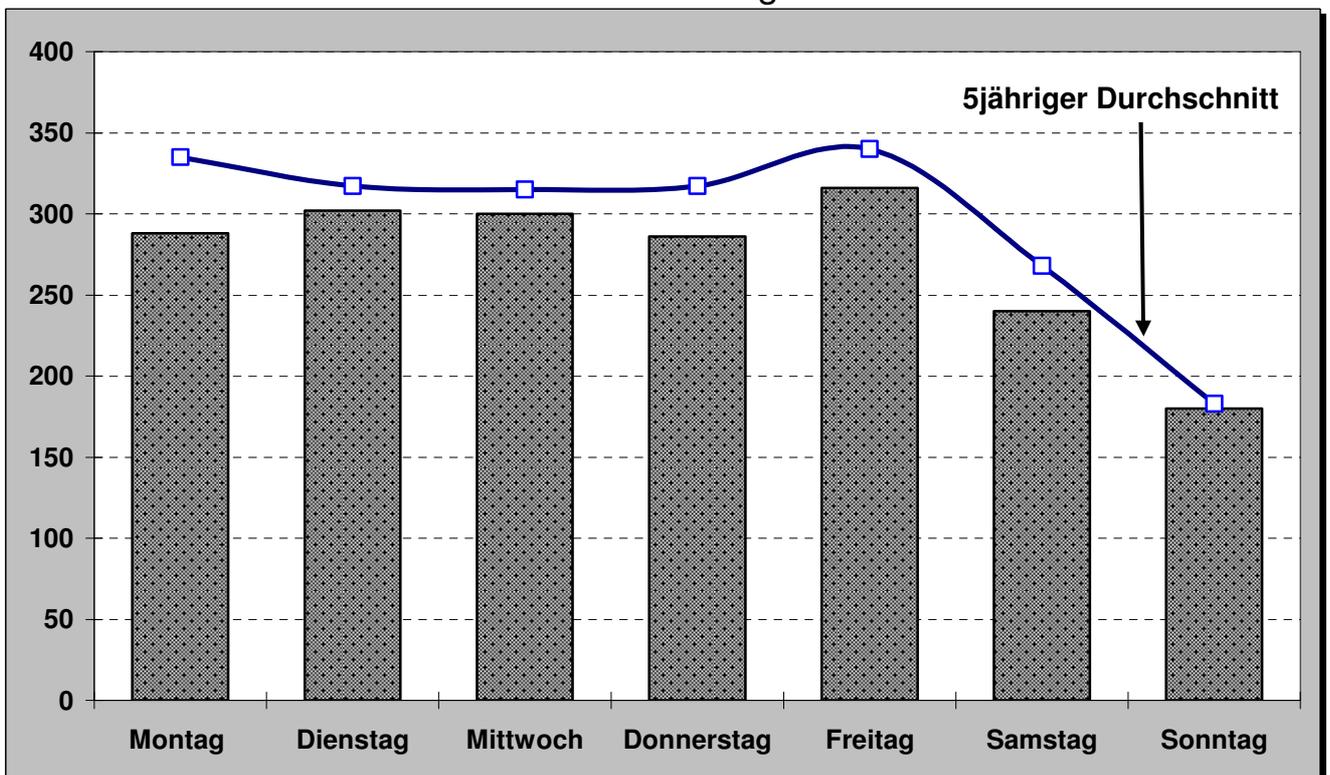
Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

Straßenverkehrsunfälle 2009 nach Monaten



Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

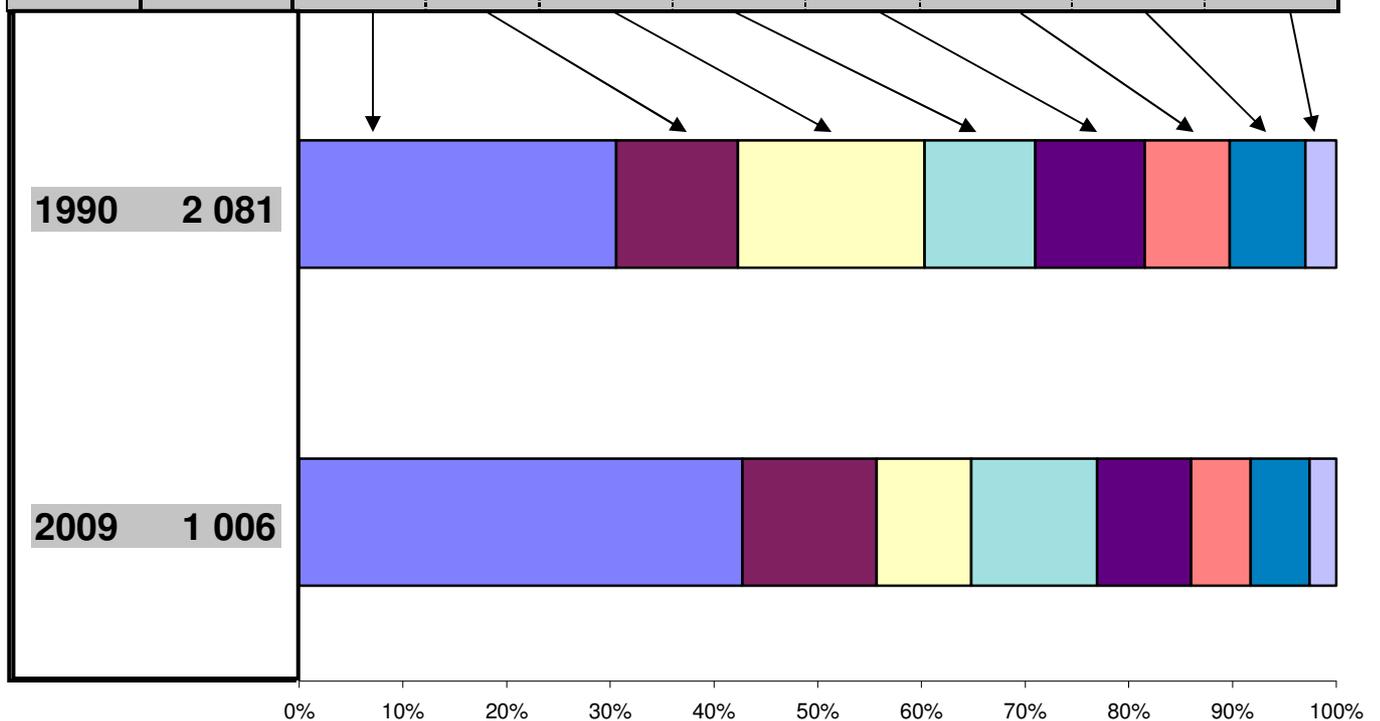
Straßenverkehrsunfälle 2009 nach Wochentagen



Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

Hauptunfallursachen 1990 - 2009

Jahr	insgesamt	davon							
		Abbiegen/ Wenden/ Rückwärts- fahren	Abstand	Geschwin- digkeit	Vorfahrt/ Vorrang	Alkohol	falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	falsches Verhalten von Fuß- gängern	Überholen
1990	2 081	636	244	375	222	220	170	152	62
1991	1 945	702	203	273	164	230	157	165	51
1992	1 813	686	212	235	153	184	135	150	58
1993	1 724	702	178	230	141	179	119	130	45
1994	1 794	776	175	231	136	181	126	143	26
1995	2 022	1 011	207	210	144	163	114	130	43
1996	1 799	834	243	200	136	122	118	107	39
1997	1 894	890	247	201	155	132	118	97	54
1998	1 844	881	217	185	179	123	87	128	44
1999	2 082	1 047	237	204	184	132	85	156	37
2000	1 882	934	207	199	183	118	91	108	42
2001	1 683	819	210	154	157	122	74	114	33
2002	1 443	610	174	128	213	92	81	104	41
2003	1 338	500	132	138	205	121	77	132	33
2004	906	321	113	89	165	72	50	63	33
2005	1 079	406	147	115	154	78	83	76	20
2006	1 021	410	123	104	166	74	67	48	29
2007	1 183	457	126	120	165	97	87	91	40
2008	1 055	455	100	104	148	66	82	66	34
2009	1 006	430	130	92	122	91	58	57	26



Unfälle mit Personenschäden nach Unfallursachen 2007- 2009¹⁾

Unfallursache	2007		2008		2009	
	Verletzten	Getöteten	Verletzten	Getöteten	Verletzten	Getöteten
Abbiegen/Wenden/ Rückwärtsfahren	147	1	147	1	148	2
Abstand	104	-	104	-	79	-
Falsches Verhalten gegen Fußgänger	86	-	86	-	81	-
Geschwindigkeit	73	1	73	1	63	1
Falsches Verhalten von Fußgängern	81	1	81	1	73	-
Vorfahrt/Vorrang	78	-	78	-	75	2
Alkohol	26	-	26	-	25	-
Überholen	25	-	25	-	20	-

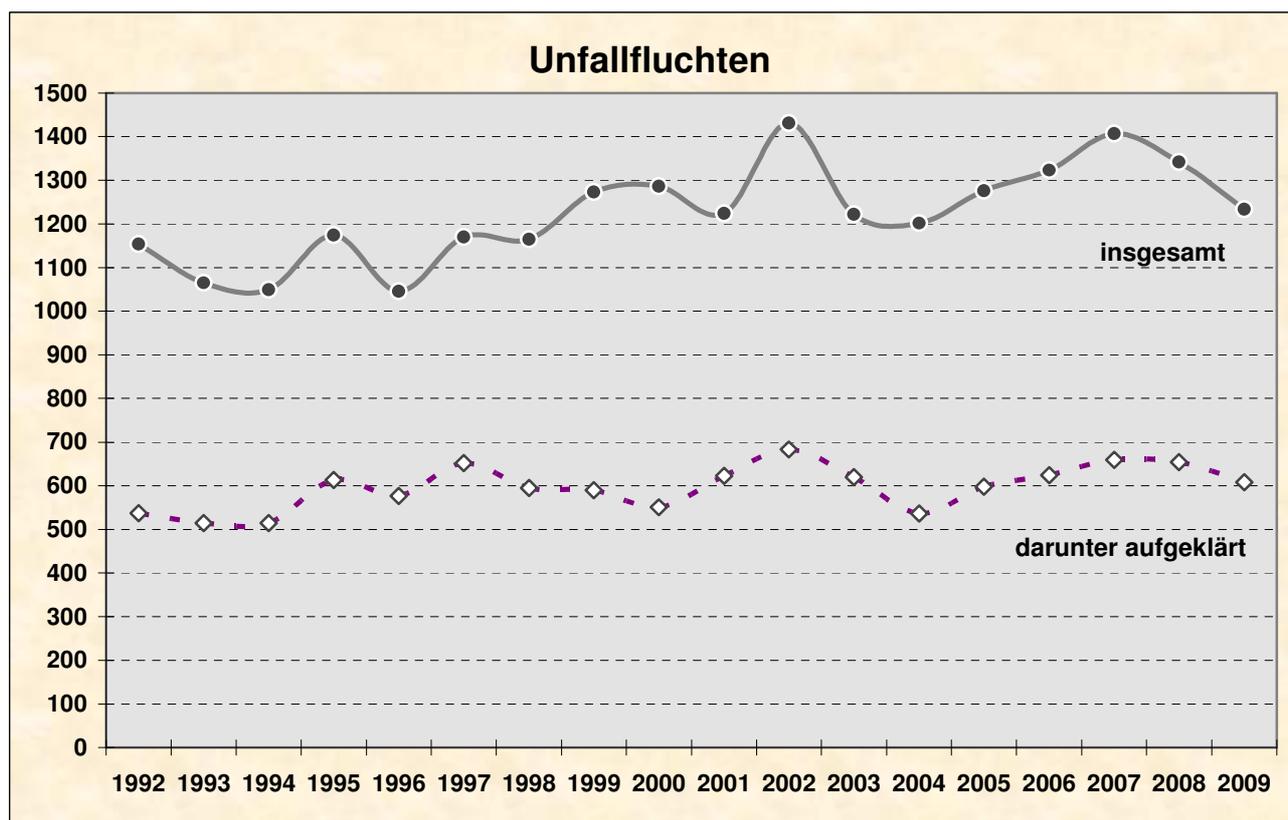
1) Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

Unfallfluchten 1992 - 2009

Jahr	Unfallfluchten				Aufklärungsquote in %	
	insgesamt	darunter mit Personenschaden	aufgeklärt	darunter mit Personenschaden	insgesamt	mit Personenschaden
1992	1 154	-	537	-	46,5	-
1993	1 065	-	514	-	48,3	-
1994	1 049	-	514	-	48,9	-
1995	1 174	-	613	-	52,2	-
1996	1 045	-	577	-	55,2	-
1997	1 170	-	652	-	55,7	-
1998	1 165	68	595	49	51,1	72,1
1999	1 273	71	590	50	46,4	70,4
2000	1 286	57	551	38	42,8	66,7
2001	1 224	60	623	48	50,9	80,0
2002	1 431	68	683	46	47,7	67,7
2003	1 222	79	620	55	50,7	69,6
2004	1 202	56	536	37	44,6	66,1
2005	1 276	57	598	39	46,9	68,4
2006	1 323	49	624	35	47,2	71,4
2007	1 407	66	659	46	46,8	69,7
2008	1 342	46	654	35	48,7	76,1
2009	1 234	50	608	40	49,2	80,0

Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.



Unfallträchtigste Straßen in Hagen 2008 und 2009

Bezeichnung der Straßen	Bagatellunfälle		Schwere ¹⁾ Unfälle		insgesamt		Veränderung		Verletzte		Tote	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	absolut		2008	2009	2008	2009
1 Märkischer Ring (B 7/B 54)	151	156	67	30	218	186	-	32	21	32	-	-
2 Herdecker Str. (B 54)	88	107	31	19	119	126	+	7	10	13	-	-
3 Schwerter Str. (L 674/675)	108	92	45	34	153	126	-	27	19	23	-	1
4 Eckeseyer Str. (B 54)	95	98	27	22	122	120	-	2	22	13	-	-
5 Graf-von-Galen-Ring (B 7)	82	78	26	21	108	99	-	9	23	16	-	-
6 Eilper Str. (L 528)	49	66	20	23	69	89	+	20	11	20	-	-
7 Berg. Ring (L 702/706)	64	68	24	18	88	86	-	2	16	13	-	-
8 Wehringhauser Str. (B 7)	56	62	20	23	76	85	+	9	17	13	-	-
9 Enneper Str. (B 7)	64	45	24	27	98	75	-	11	24	27	-	-
10 Berliner Str. (B 7)	46	47	16	20	62	67	+	5	9	21	-	-
11 Boeler Str.	62	48	14	18	76	66	-	10	10	13	-	-
12 Weststr. (B 226)	60	50	23	11	83	61	-	22	15	12	1	-
13 Eppenhauser Str. (B 7)	58	44	17	15	75	59	-	16	6	5	-	-
14 Haldener Str. (L 703)	39	45	12	14	51	59	+	8	5	8	-	-
15 Feithstr. (L 704)	54	47	18	11	72	58	-	14	11	5	-	-
16 Altenhagener Str.	37	38	11	18	48	56	+	8	3	24	-	-
17 Körnerstr.	40	42	8	14	48	56	+	8	3	13	-	-
18 Hochstr.	44	47	11	8	55	55	+/-	0	4	4	-	-
19 Lange Str.	44	44	14	11	58	55	-	3	8	4	-	-
20 Dortmunder Str. (L 704)	49	30	15	21	64	51	-	13	13	19	-	-
21 Iserlohner Str. (B 7)	38	31	18	15	56	46	-	10	11	9	-	-
22 Heinitzstr. (L 702)	38	33	19	8	57	41	-	16	6	4	-	-
23 Hohenlimburger Str. (B 7)	21	26	9	14	30	40	+	10	9	11	-	-
24 Delsterner Str. (B 54/K 2)	20	20	5	12	25	32	+	7	6	9	-	-
25 Rembergstr. (B 7)	32	21	9	7	41	28	-	13	6	4	-	-

1) Schwere Unfälle = Verkehrsunfälle mit Personenschaden, mit schwerwiegendem Sachverhalt, sowie mit Alkohol oder Unfallflucht.

Quelle: Polizeipräsidium Hagen, Direktion Verkehr.

Lichtzeichenanlagen 1979 - 2009

Jahr	Anzahl der Lichtzeichenanlagen		
	insgesamt	signalisierte Knotenpunkte	Fußgänger-überwege
1979	138	84	54
1980	148	94	54
1981	156	98	58
1982	158	100	58
1983	171	104	67
1984	169	106	63
1985	176	109	67
1986	183	117	66
1987	186	122	64
1988	192	127	65
1989	193	129	64
1990	196	131	65
1991	198	132	66
1992	207	139	68
1993	208	139	69
1994	213	143	70
1995	213	145	68
1996	213	145	68
1997	218	148	70
1998	222	152	70
1999	222	156	66
2000	223	157	66
2001	222	157	65
2002	226	158	68
2003	226	160	66
2004	231	165	66
2005	231	165	66
2006	220	158	62
2007	217	156	61
2008	211	152	59
2009	213	153	60

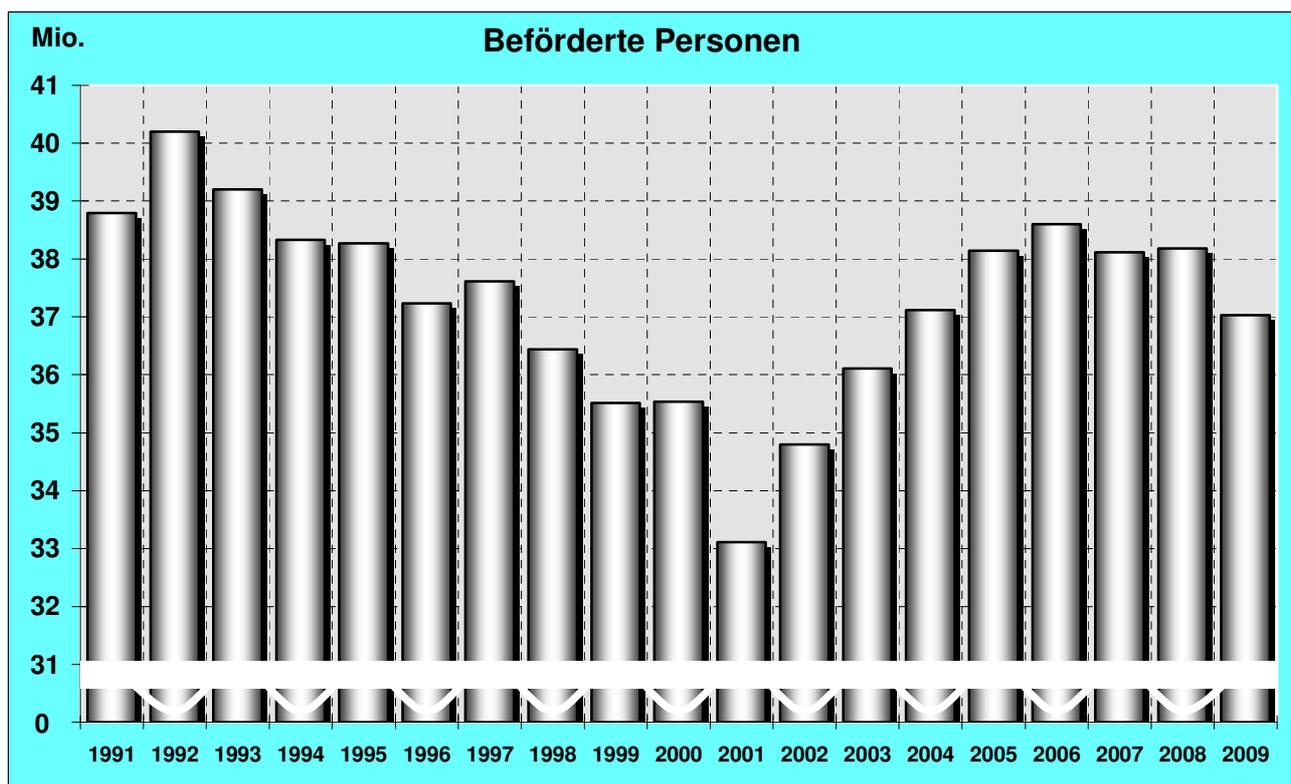
Quelle: Fachbereich für Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken.

Hagener Straßenbahn AG
Fahrgäste 1991 - 2009

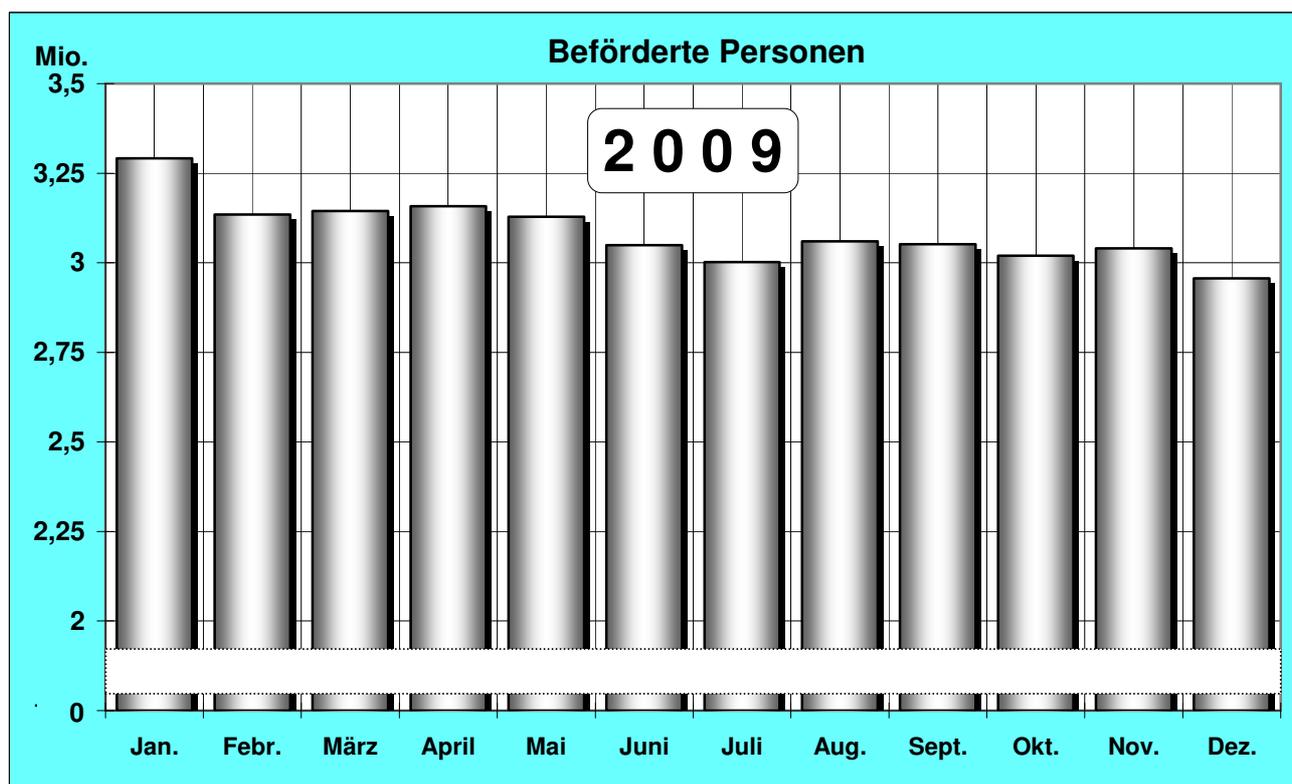
Monat/Jahr	Anzahl der Linien	Geleistete km	Beförderte	Kontrollierte		Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis		
			Fahrgäste				gesamt	%
			in 1 000		%			
1991 ¹⁾	29	9 418	38 790	297	0,76	4 015	1,36	
1992	29	9 809	40 198	259	0,64	3 125	1,21	
1993 ²⁾	30	10 254	39 196	251	0,63	3 339	1,33	
1994	30	9 468	38 332	269	0,69	4 109	1,53	
1995	30	9 504	38 271	272	0,71	4 433	1,63	
1996	29	9 386	37 232	263	0,71	4 024	1,53	
1997	29	9 376	37 611	462	1,23	6 728	1,46	
1998	29	9 206	36 445	257	0,71	3 027	1,17	
1999	29	9 347	35 517	433	1,22	7 784	1,80	
2000	29	9 339	35 538	226	0,64	3 479	1,54	
2001	29	9 457	33 109	166	0,50	3 746	2,26	
2002	29	9 597	34 798	176	0,51	4 404	2,50	
2003	29	10 220	36 107	377	1,04	6 613	1,75	
2004	31	10 324	37 115	427	1,15	5 511	1,27	
2005	32	10 297	38 144	425	1,12	3 371	0,79	
2006	32	10 098	38 601	433	1,12	3 169	0,73	
2007	32	9 984	38 119	400	1,05	2 393	0,60	
2008	32	9 788	38 183	430	1,13	2 969	0,69	
Januar	32	815	3 290	43	1,30	271	0,63	
Februar	32	754	3 134	37	1,18	221	0,59	
März	32	824	3 144	41	1,30	299	0,72	
April	32	753	3 157	41	1,29	300	0,73	
Mai	32	751	3 128	38	1,21	221	0,58	
Juni	32	715	3 049	37	1,21	231	0,62	
Juli	31	697	3 002	37	1,23	182	0,49	
August	31	696	3 060	38	1,24	224	0,58	
September	31	711	3 052	46	1,50	230	0,50	
Oktober	31	704	3 020	38	1,25	233	0,61	
November	31	693	3 040	40	1,31	168	0,42	
Dezember	31	679	2 956	36	1,21	163	0,45	
2009³⁾	32	8 792	37 032	472	1,27	2 743	0,58	

1) Einführung Ticket 2000. 2) Ab 1993 Einführung von zusätzlich acht NachtExpresslinien. 3) Ab 13.06.2009 zusätzlich zehn NachtExpresslinien, insgesamt achtzehn Linien.

Quelle: Hagener Straßenbahn AG.



Quelle: Hagener Straßenbahn AG.



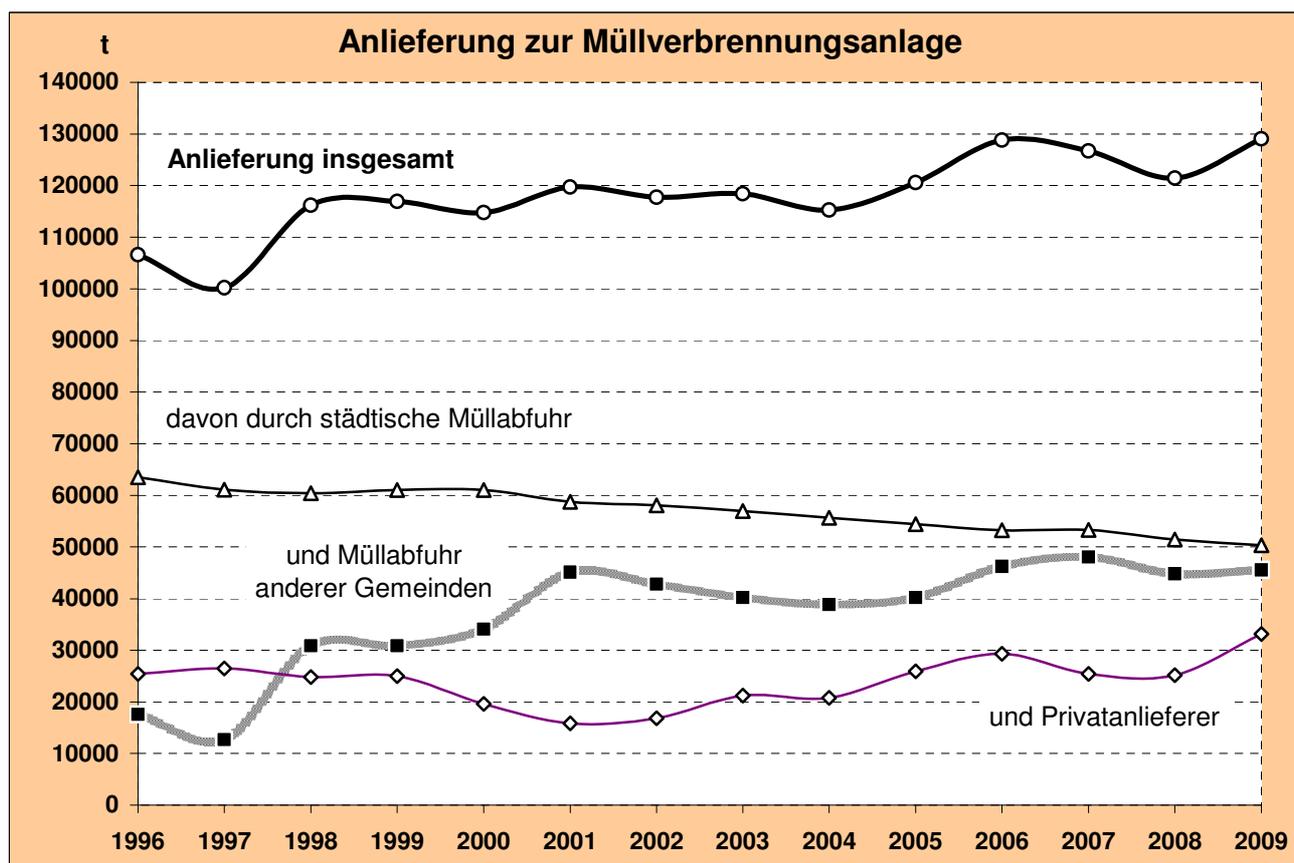
Quelle: Hagener Straßenbahn AG.

Abfallwirtschaft Anlieferung zur Müllverbrennungsanlage 1996 - 2009

Jahr	Gesamt- müllmenge	davon durch		
		städtische Müllabfuhr Hagen	Müllabfuhr anderer Gemeinden	Privatanlieferer
in Tonnen = t				
1996	106 555	63 518	17 597	25 440
1997	100 204	61 075	12 665	26 464
1998	116 146	60 414	30 913 ¹⁾	24 819
1999	116 941	61 041	30 894 ¹⁾	25 006
2000	114 770	61 052	34 109 ¹⁾	19 609
2001	119 723	58 755	45 141 ¹⁾	15 827
2002	117 735	58 063	42 809 ¹⁾	16 863
2003	118 371	56 948	40 202 ¹⁾	21 221
2004	115 249	55 635	38 847 ¹⁾	20 767
2005	120 568	54 423	40 216 ¹⁾	25 929
2006	128 816	53 227	46 235 ¹⁾	29 354
2007	126 720	53 273	48 027 ¹⁾	25 420
2008	121 416	51 407	44 789 ¹⁾	25 220
2009	129 026	50 342	45 529¹⁾	33 155

1) Inkl. Dortmund: 1998 = 18 567 t, 1999 = 17 083 t, 2000 = 20 496 t, 2001 = 20 038 t, 2002 = 19 347 t, 2003 = 16 947 t, 2004 = 17 031 t, 2005 = 17 240 t, 2006 = 19 958 t, 2007 = 21 705 t, 2008 = 19 411 t, 2009 = 20 056 t, Hochsauerlandkreis: 2001 = 13 000 t, 2002 = 13 237 t, 2003 = 14 383 t, 2004 = 13 166 t, 2005 = 3 595 t; Ennepe-Ruhr-Kreis: 2002 = 10 225 t, 2003 = 8 872 t, 2004 = 8 650 t, 2005 = 9 193 t, 2006 = 8 676 t, 2007 = 8 639 t, 2008 = 8 502 t, 2009 = 8 572 t, Siegen-Wittgenstein: 2005 = 10 188 t, 2006 = 17 601 t, 2007 = 17 683, 2008 = 16 876 t, 2009 = 16 901 t.

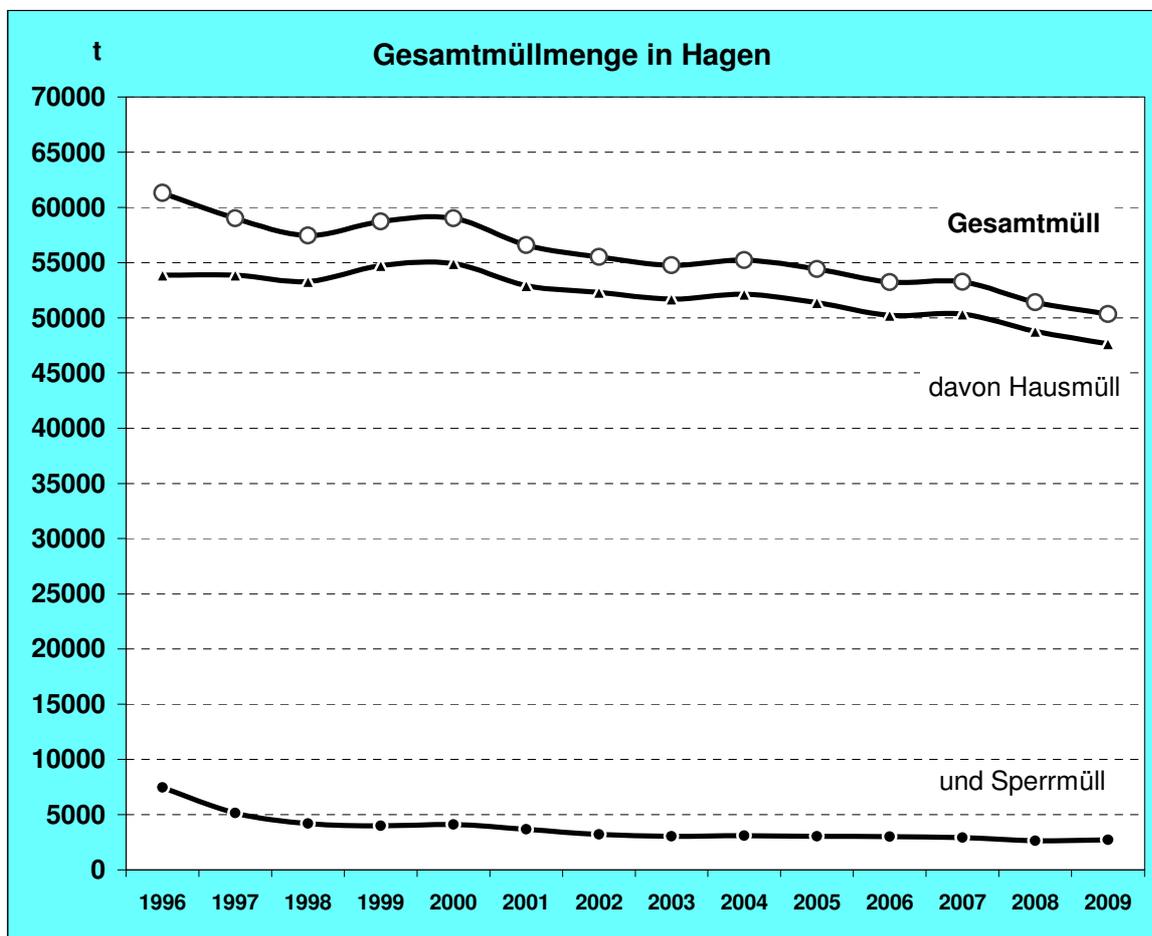
Quelle: Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB).



Gesamtmüllmenge Hagen 1996 - 2009

Jahr	Gesamt- müllmenge	davon	
		Hausmüll	Sperrmüll
in t			
1996	61 324	53 865	7 459
1997	59 026	53 864	5 162
1998	57 469	53 275	4 194
1999	58 742	54 745	3 997
2000	59 033	54 914	4 119
2001	56 591	52 905	3 686
2002	55 510	52 292	3 218
2003	54 752	51 699	3 053
2004	55 238	52 139	3 099
2005	54 422	51 376	3 046
2006	53 227	50 225	3 002
2007	53 273	50 340	2 933
2008	51 407	48 760	2 647
2009	50 342	47 630	2 712

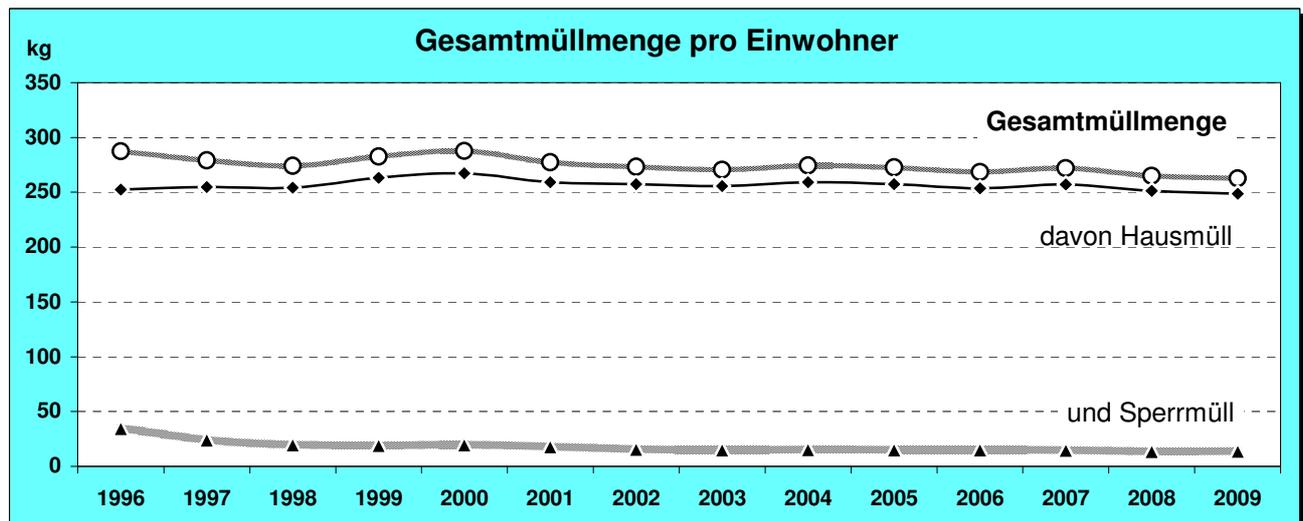
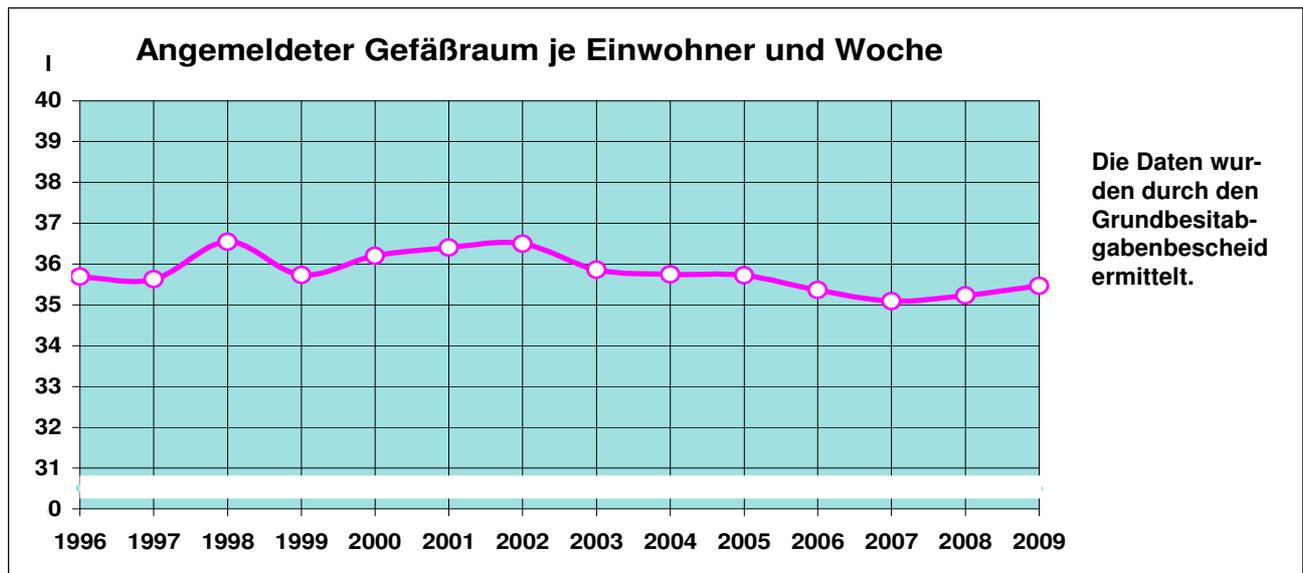
Quelle: Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB).



Gesamtmüllmenge je Einwohner 1996 - 2009

Jahr	Gesamt- müllmenge	davon		Angemeldeter Gefäßraum pro Woche in l
		Hausmüll in kg	Sperrmüll	
1996	287,42	252,46	34,96	35,69
1997	279,13	254,72	24,41	35,63
1998	274,28	254,26	20,02	36,55
1999	282,56	263,33	19,23	35,73
2000	287,53	267,47	20,06	36,20
2001	277,29	259,23	18,06	36,40
2002	273,35	257,50	15,85	36,50
2003	270,77	255,67	15,10	35,86
2004	274,58	259,18	15,40	35,75
2005	272,58	257,32	15,26	35,72
2006	268,68	253,53	15,15	35,36
2007	272,01	257,03	14,98	35,09
2008	265,02	251,37	13,65	35,23
2009	262,81	248,65	14,16	35,47

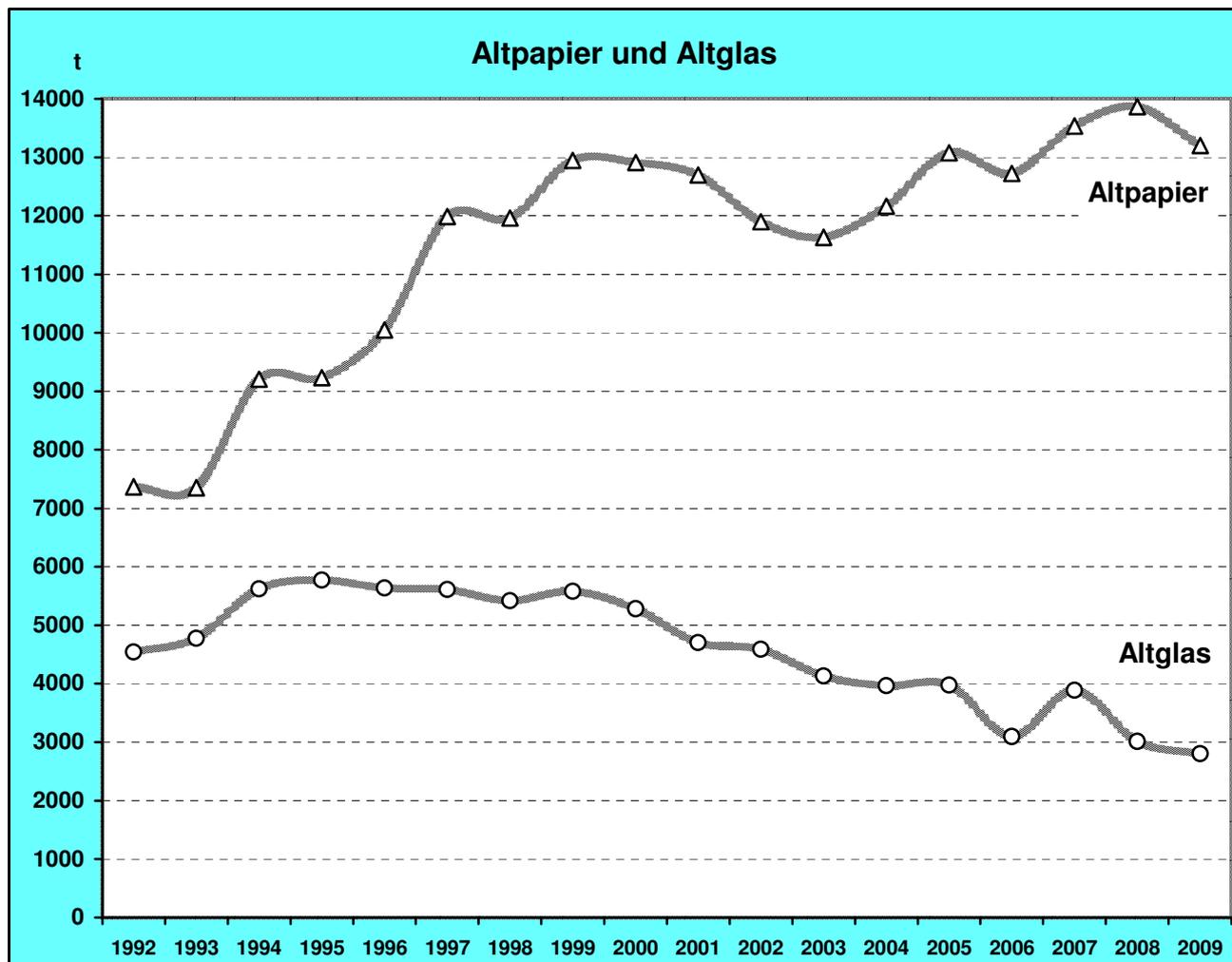
Quelle: Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB).



Verschiedene Sondermüllarten 2002 - 2009

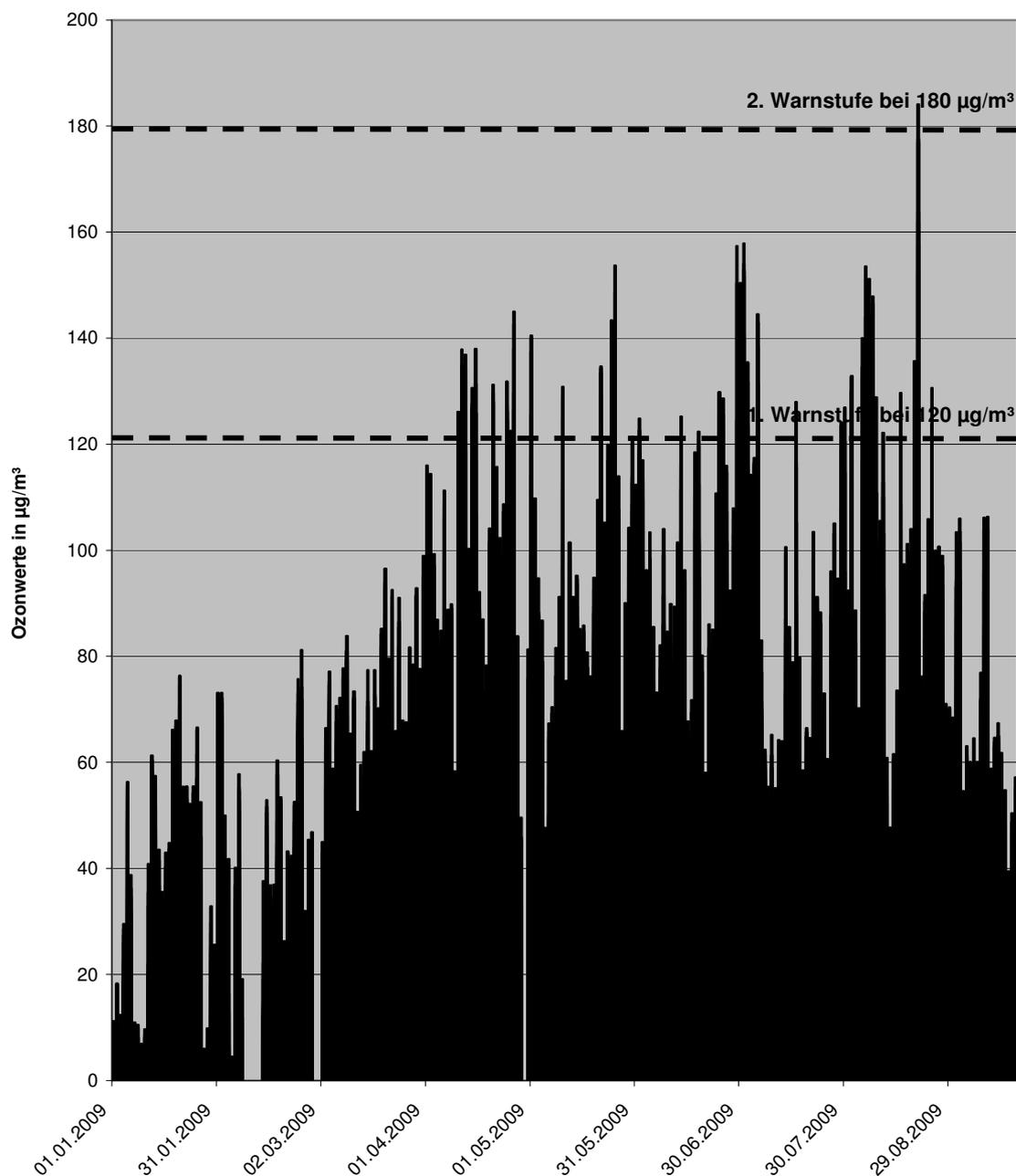
Abfallart in t	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
PKW-Altreifen	5,37	5,23	5,26	7,91	11,20	9,20	8,05	11,11
Autobatterien	16,89	20,77	19,35	22,09	23,86	18,01	15,94	20,75
Altmedikamente	19,25	13,74	35,80	91,48	407,08	241,30	166,61	108,75
Trockenbatterien	9,17	9,82	4,60	10,75	8,73	8,44	6,12	8,37
Altöl	6,64	5,76	7,82	8,70	4,76	4,94	4,55	5,10
Lösungsmittel	7,38	5,78	5,45	7,31	6,71	6,10	5,96	3,64
Lacke	4,95	4,79	4,38	6,64	5,09	6,24	5,90	4,37
Fotochemikalien	2,19	1,11	2,25	2,48	1,79	1,74	1,81	1,34
Säuren/Laugen	1,26	1,33	2,64	3,27	1,48	1,83	1,53	1,09
Pflanzenschutzmittel	-	0,28	0,08	0,12	0,11	0,08	0,05	0,09
Altpapier	11 898,64	11 634,34	12 161,67	13 078,83	12 726,56	13 539,26	13 867,28	13 204,47
Altglas	4 591,20	4 132,98	3 965,42	3 975,86 ¹⁾	3 096,05 ¹⁾	3 886,66 ¹⁾	3 014,30 ¹⁾	2 803,36 ¹⁾

1) Transport durch die Firma, Abfallwirtschaft Handel mit sekundären Rohstoffen und Entsorgungsdienst (AHE, GmbH), Witten.
Quelle: Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB).



Umweltamt

Ozonmessungen 2009 - Messstation Hagen, Pappelstr. 1 -



Ozonmessungen in Hagen 2009

– Messstation Hagen, Pappelstr. 1 –

Rechtswert 2602,89;

Hochwert 5695,73;

Höhe ü. NN 146 m

Das Schaubild zeigt den Jahresverlauf der Ozonwerte in Hagen. In diesem Jahr traten **die höchsten Ozonwerte im Juli und August auf**. In dieser Zeit fallen auch die in Summe höchsten Ozonwerte. **Der Jahreshöchstwert trat am 20. August mit 184 µg/m³ auf**.

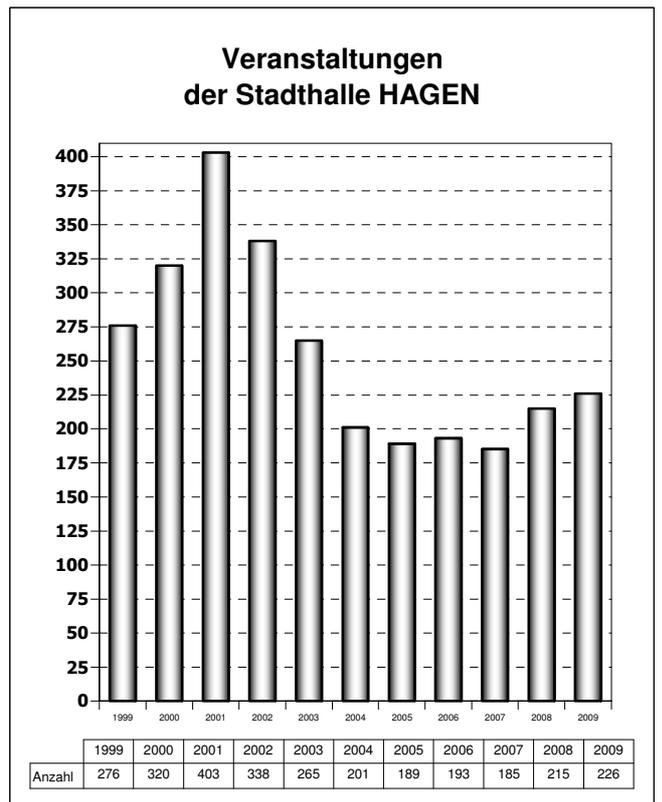
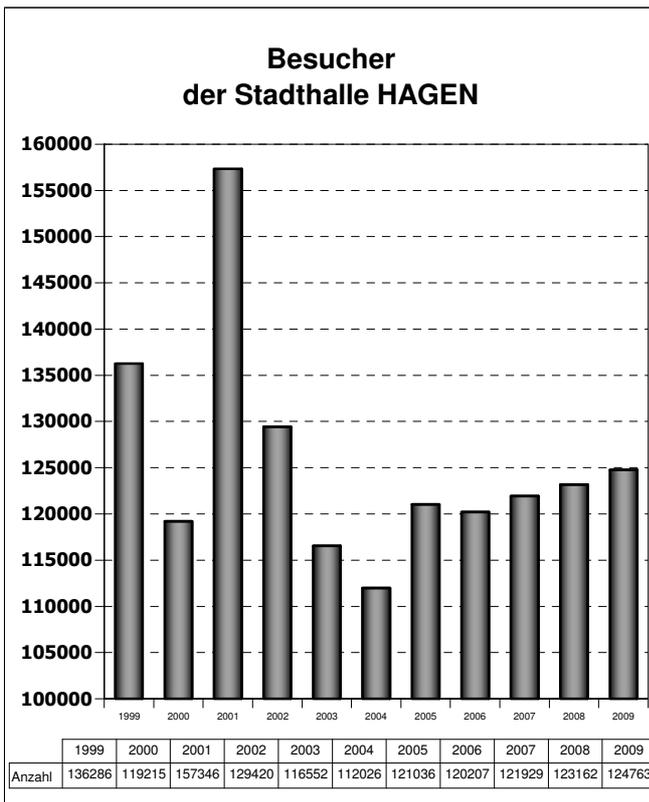
Zwei kürzere Zeitabschnitte **Anfang April und im Mai** führten ebenfalls zu kurzzeitig **hohen Werten zwischen 120 und 160 µg/m³**. Auf das Gesamtjahr bezogen, wurde **der Wert von 120 µg/m³ der ersten Warnstufe an 38 Tagen überschritten**. Im Jahr 2009 wurde **der Wert der zweiten Warnstufe von 180 µg/m³ nur ein Mal überschritten**. In den Wintermonaten waren naturgemäß geringere Ozonkonzentrationen festzustellen. Am 17.09.2009 fiel der Aufzeichnungscomputer im Umweltamt der Stadt Hagen nach einer ununterbrochenen Betriebszeit von über 14 Jahren aus. Das Ozonmessgerät funktioniert weiter, wurde zwischenzeitlich abgestellt, und wird wieder durch neue Technik ersetzt werden.

Quelle: Umweltamt





7. Bildung, Kultur und Sport

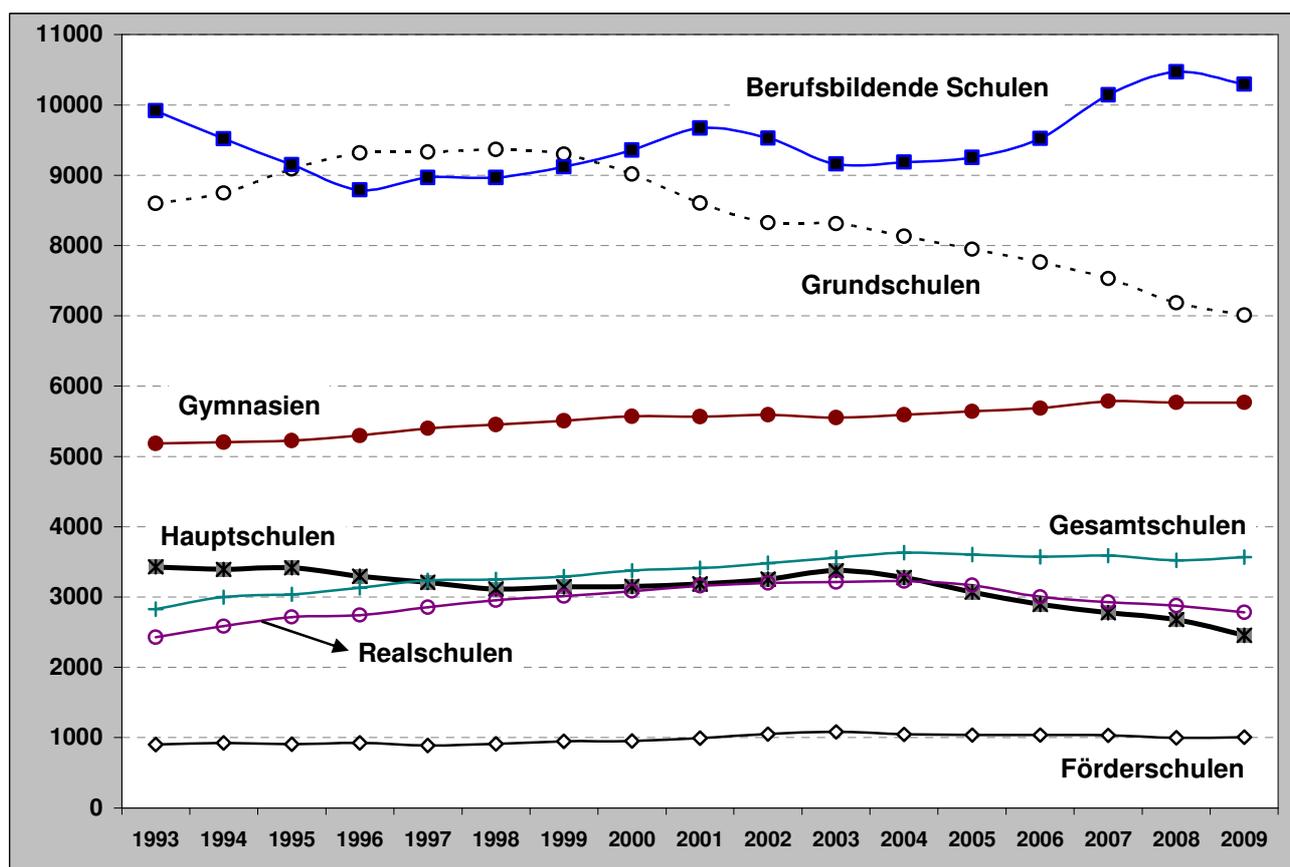




Schulen Schülerzahlen der Schulen 1993 - 2009

Jahr	Grund- schulen	Förder- schulen	Haupt- schulen	Real- schulen ¹⁾	Gymnasien ²⁾	Gesamt- schulen	Berufsbild. Schulen	Schüler insgesamt ³⁾
1993	8 599	904	3 431	2 429	5 182	2 828	9 917	33 290
1994	8 749	926	3 394	2 584	5 202	2 999	9 517	33 371
1995	9 089	908	3 414	2 716	5 222	3 040	9 150	33 539
1996	9 315	923	3 293	2 741	5 295	3 134	8 793	33 494
1997	9 330	890	3 210	2 854	5 399	3 234	8 966	33 883
1998	9 367	912	3 113	2 954	5 454	3 251	8 967	34 018
1999	9 297	946	3 144	3 011	5 507	3 291	9 119	34 315
2000	9 018	953	3 152	3 082	5 569	3 376	9 359	34 509
2001	8 603	991	3 188	3 159	5 565	3 413	9 670	34 589
2002	8 327	1 052	3 254	3 202	5 592	3 482	9 528	34 437
2003	8 312	1 080	3 376	3 214	5 550	3 559	9 159	34 250
2004	8 133	1 045	3 276	3 227	5 594	3 633	9 189	34 097
2005	7 949	1 038	3 070	3 169	5 643	3 604	9 253	33 726
2006	7 766	1 036	2 894	3 003	5 687	3 571	9 525	33 482
2007	7 530	1 031	2 777	2 924	5 783	3 590	10 141	33 776
2008	7 183	996	2 681	2 876	5 769	3 525	10 469	33 499
2009	7 010	1 005	2 455	2 782	5 765	3 567	10 294	32 878

1) Ohne Abendrealschule, aber mit Aufbaurealschule. 2) Ohne Abendgymnasium. 3) Ohne Kolleg.



Quelle: Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen.

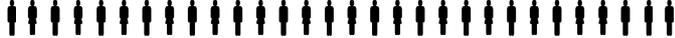
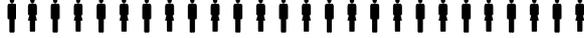
Schülerzahlen am 15.10.2009

Grundschule	Anschrift	Klassen 1 bis 4	Schüler
Friedrich Harkort	Twittingstr. 23 a	8	182
Kipper	Gabelsbergerstr. 50	7	151
Spielbrink	Büddingstr. 49	5	103
Geweke	Ennepeufer 5	11	247
Hestert	Schlesierstr. 36	9	219
Küchelhausen	Bebelstr. 16	8	177
Kuhlerkamp	Heinrichstr. 31	8	140
Emil Schumacher	Siemensstr. 10	16	347
Janusz Korczak	Grünstr. 4	11	227
Goldberg	Schulstr. 9 - 11	8	182
Teilstandort Goldberg (Franzstraße)	Franzstr. 77	5	111
Astrid Lindgren (Eilpe)	Selbecker Str. 55	8	174
Teilstandort Delstern (Astrid Lindgren)	Delsterner Str. 59	5	112
Volmetal (Dahl)	Zwischen den Brücken 11	5	117
Teilstandort Volmetal (Rummenohl)	Bührener Weg 20 - 22	4	85
Ernst	Karl-Ernst-Osthaus-Str. 60	12	276
Boloh	Weizenkamp 3	8	208
Henry van de Velde	Blücherstr. 22	12	259
Karl Ernst Osthaus	Lützwowstr. 115/117	17	372
Funckepark	Funckestr. 33	11	223
Erwin Hegemann	Fraunhoferstr. 5	9	199
Hermann Löns	Overbergstr. 39	11	260
Gebrüder-Grimm	Schillerstr. 23	8	152
Freiherr vom Stein	Lindenstr. 16a	9	196
Vincke	Schwerter Str. 170	7	145
Helfe	Helfer Str. 76	10	238
Berchum/Garenfeld	Auf dem Blumenkampe 3	6	121
Reh	Schälker Landstr. 22	7	161
Im Kley	Kiebitzweg 6	11	305
Heideschule Hohenlimburg	Heideschulweg 12	9	213
Regenbogen	Wilhelmstr. 31	5	113
Meinolf (kath.)	Stadionstr. 22	12	281
Overberg (kath.)	Overbergstr. 37	4	119
Liebfrauen (kath.)	Lindenstr. 16	7	144
Goethe (kath.)	Kirchstr. 9	11	266
Wesselbach (kath.)	Neuer Schloßweg 15	7	185
33 Grundschulen		311	7 010

Quelle: Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen.

- Der Teilstandort Volmetal (Rummenohl) hat 85, die Grundschule auf dem Spielbrink hat 103 und der Teilstandort Goldberg (Franzstraße) 111 Schüler.
- Die Karl-Ernst-Osthaus-Schule ist mit 372 Schülern die größte, gefolgt von der Emil-Schumacher-Grundschule in Wehringhausen mit 347 Schülern.

Klassengröße 2009

Grundschulen	 = 1 Schüler	Durchschnitt
		22,5
Overberg (kath.)		29,8
Im Kley		27,7
Wesselbach (kath.)		26,4
Boloh		26,0
Hestert		24,3
Goethe (kath.)		24,2
Helfe		23,8
Heideschule Hohenlimburg		23,7
Hermann Löns		23,6
Meinolf (kath.)		23,4
Emst		23,0
Reh		23,0
Friedrich Harkort		22,8
Regenbogen		22,6
Geweke		22,5
Goldberg¹⁾		22,5
Volmetal¹⁾		22,4
Erwin Hegemann		22,1
Kückelhausen		22,1
Astrid Lindgren¹⁾		22,0
Karl Ernst Osthaus		21,9
Freiherr vom Stein		21,8
Emil Schumacher		21,7
Henry van de Velde		21,6
Kipper		21,6
Vincke		20,7
Liebfrauen (kath.)		20,6
Janusz Korczak		20,6
Spielbrink		20,6
Funckepark		20,3
Berchum/Garenfeld		20,2
Gebrüder-Grimm		19,0
Kuhlerkamp		17,5

1) Mit Teilstandort.

Schülerzahlen am 15.10.2009

Schulen	Klassen	Schüler
Hauptschule		
Heubingschule	12	277
Ernst-Eversbusch-Schule	12	288
Dahl (Ganztagsschule)	8	163
Remberg	20	415
Altenhagen	16	348
Geschwister-Scholl-Schule Boelerheide	14	330
Vorhalle (Ganztagsschule)	12	308
Hohenlimburg	14	326
8 Hauptschulen	108	2 455
Förderschule		
	Förderschwerpunkt	
Friedrich-v.-Bodelschwingh-Schule	Lernen	15
August-Hermann-Francke-Schule	Lernen	8
Fritz-Reuter-Schule	Lernen	14
Pestalozzischule	Lernen	7
Wilhelm-Busch-Schule ¹⁾	Emotionale/soziale Entwicklung	14
Erich-Kästner-Schule	Sprache	8
Gustav-Heinemann-Schule	Geistige Entwicklung	x ²⁾
7 Förderschulen	66	1 005

1) Ab Schuljahr 2006 Umbenennung in Wilhlem-Busch-Schule vorher Schule für Erziehungshilfe.

2) Keine Klassenbildung.

Quelle: Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen.

- Die kleinste Schülerzahl hat die Ganztagshauptschule Dahl: 163.
- Die höchste Schülerzahl hat die Hauptschule Remberg: 415.

Klassengröße 2009

Hauptschulen	 = 1 Schüler	Durchschnitt
		22,7
Vorhalle (Ganztagsschule)		25,7
Ernst-Eversbusch-Schule		24,0
Geschwister-Scholl-Schule (Boelerheide)		23,6
Hohenlimburg		23,3
Heubingschule		23,1
Altenhagen		21,8
Remberg (einschl. Filiale Wehringhausen)		20,8
Dahl (Ganztagsschule)		20,4

Förderschulen	 = 1 Schüler	Durchschnitt
		12,2
August-Hermann-Francke-Schule		13,9
Fritz-Reuter-Schule		13,9
Pestalozzischule		13,3
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule		13,2
Erich-Kästner-Schule, Sonderschule für Sprachbehinderte		12,6
Wilhelm-Busch-Schule		7,9

Quelle: Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen.

- In Vorhalle (Ganztagsschule) sind die meisten Schüler in den Klassen.
- Drei Hauptschulen liegen unter dem Klassendurchschnitt von 22,7 Schüler.

Schülerzahlen am 15.10.2009

Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler
Realschule		
Haspe	15	396
Emst	19	529
Luise-Rehling-Realschule	13	352
Heinrich-Heine-Realschule	18	492
Hohenlimburg	19	488
Halden	18	525
6 Realschulen	102	2 782
Gymnasium²⁾		
Christian-Rohlf's-Gymnasium	21	876
Fichte-Gymnasium	20	898
Ricarda-Huch-Gymnasium	17	735
Albrecht-Dürer-Gymnasium	13	547
Theodor-Heuss-Gymnasium	21	891
Gymnasium Hohenlimburg	18	731
Hildegardis-Schule	23	1 087
7 Gymnasien	133	5 765
Gesamtschule²⁾		
Fritz-Steinhoff-Schule	42	1 389
Gesamtschule Haspe	36	1 251
Gesamtschule Eilpe	24	927
3 Gesamtschulen	102	3 567

1) Die Klassenzahl ist nur für die Sekundarstufe I ausgewiesen.

2) Die Schülerzahlen umfassen die Sekundarstufe I und II.

Rahel Varnhagen Kolleg der Stadt Hagen	Vorkurs/Semester		Hauptkurs/Semester						Schüler insgesamt
	1	2	1	2	3	4	5	6	
Abendrealschule	26	81 V	78	91	123 V	58	-	-	457 V
Abendrealschule	-	12 T	-	-	44 T	-	-	-	56 T
Abendgymnasium	-	-	101	48	74	15	38	16	292
Kolleg	-	40	64	57	47	42	28	21	299
Kolleg insgesamt	26	133	243	196	288	115	66	37	1 104

V = Vollstudierende, T = Teilbeleger

Quelle: Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen.

Klassengröße 2009

Realschulen	 = 1 Schüler	Durchschnitt
		27,3
Halden		29,2
Emst		27,8
Heinrich-Heine-Realschule		27,3
Luise-Rehling-Realschule		27,1
Haspe		26,4
Hohenlimburg		25,7

Gymnasien ¹⁾	 = 1 Schüler	Durchschnitt
		27,6
Albrecht-Dürer-Gymnasium		29,8
Hildegardis-Schule		29,7
Gymnasium Hohenlimburg		28,4
Fichte-Gymnasium		27,9
Ricarda-Huch-Gymnasium		26,1
Theodor-Heuss-Gymnasium		26,1
Christian-Rohlf-Gymnasium		25,9

Gesamtschulen ¹⁾	 = 1 Schüler	Durchschnitt
		28,2
Gesamtschule Eilpe		29,5
Gesamtschule Haspe		28,9
Fritz-Steinhoff-Schule		26,9

1) Umfasst die Klassen der Sekundarstufe I.

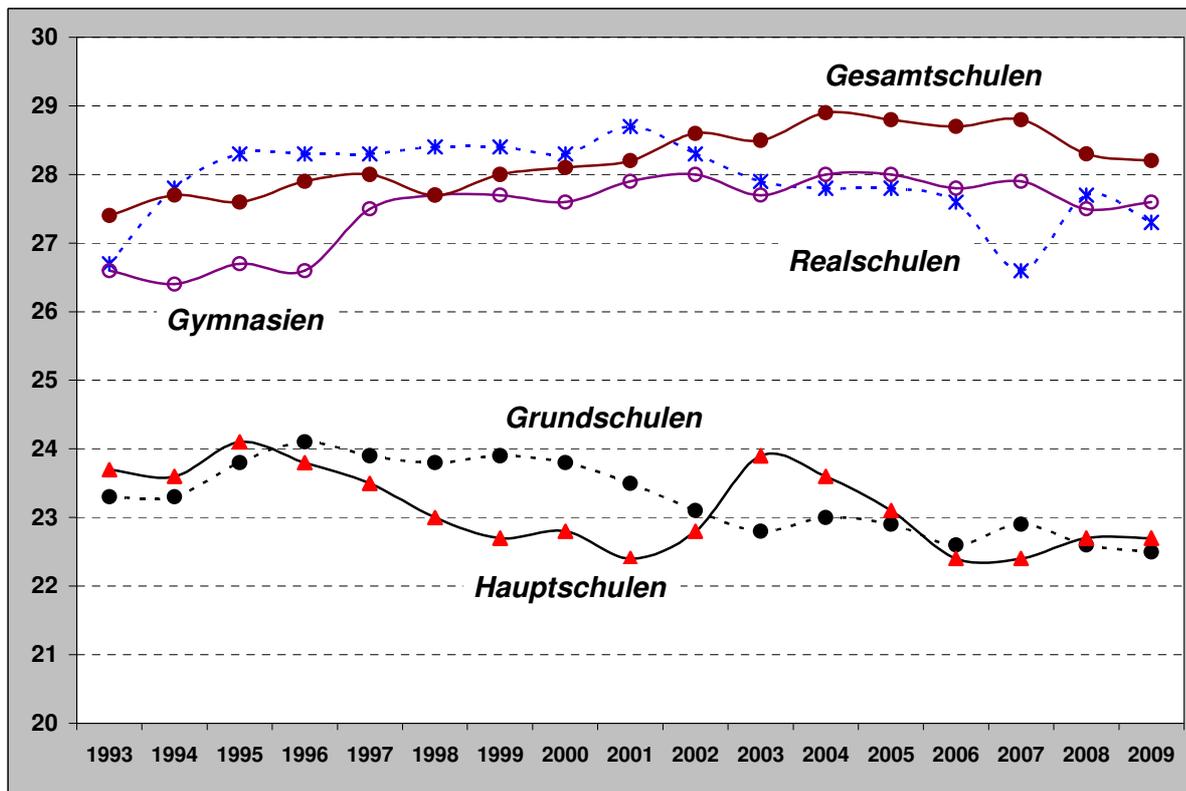
Quelle: Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen.

- Bei den Realschulen liegt der Klassendurchschnitt bei 27,3 Schüler. In Halden (29,2) und Emst (27,8) sind die Klassen stärker.
- Bei den Gymnasien liegen vier Schulen über dem Klassendurchschnitt von 27,6 Schüler.
- Der Durchschnitt (28,2 Schüler) wird bei den Gesamtschulen von Eilpe (29,5 Schüler) und Haspe (28,9 Schüler) überschritten.

Anzahl der Schüler je Klasse 1993 - 2009

Jahr	Grundschulen ¹⁾	Hauptschulen	Realschulen ²⁾	Gymnasien ³⁾	Gesamtschulen ⁴⁾
1993	23,3	23,7	26,7	26,6	27,4
1994	23,3	23,6	27,8	26,4	27,7
1995	23,8	24,1	28,3	26,7	27,6
1996	24,1	23,8	28,3	26,6	27,9
1997	23,9	23,5	28,3	27,5	28,0
1998	23,8	23,0	28,4	27,7	27,7
1999	23,9	22,7	28,4	27,7	28,0
2000	23,8	22,8	28,3	27,6	28,1
2001	23,5	22,4	28,7	27,9	28,2
2002	23,1	22,8	28,3	28,0	28,6
2003	22,8	23,9	27,9	27,7	28,5
2004	23,0	23,6	27,8	28,0	28,9
2005	22,9	23,1	27,8	28,0	28,8
2006	22,6	22,4	27,6	27,8	28,7
2007	22,9	22,4	26,6	27,9	28,8
2008	22,6	22,7	27,7	27,5	28,3
2009	22,5	22,7	27,3	27,6	28,2

1) Bis 2004 ohne Schulkindergärten und Vorbereitungsklassen, danach sind Schulkindergärten und Vorbereitungsklassen weggefallen. 2) Mit Aufbaurealschule, ohne Abendrealschule. 3) Ohne Abendgymnasium, umfasst die Klassen der Sekundarstufe I. 4) Umfasst die Klassen der Sekundarstufe I.



Quelle: Schulverwaltung und Hochschulwesen.

Schüler je Klasse 2009

Schulformen	 = 1 Schüler	
Grundschulen		22,5
Hauptschulen		22,7
Realschulen		27,3
Gymnasien		27,6
Gesamtschulen		28,2

Klassengrößen in den Schulen am 15. 10. 2009

Grundschule	Schüler	Hauptschule (HS), Gesamtschule (GS), Realschule (RS), <u>Gymnasium (GY)</u>
Overberg (kath.)	30	<u>GY Albrecht Dürer</u> <u>GY Hildegardis</u>
		GS Eilpe
	29	RS Halden GS Haspe
		<u>GY Hohenlimburg</u>
Im Kley	28	RS Emst <u>GY Fichte</u>
		RS Heinrich Heine RS Luise Rehling
	27	GS Fritz Steinhoff
Wesselbach (kath.)		RS Haspe
Boloh	26	<u>GY Ricarda Huch, GY Theodor Heuss</u> <u>GY Christian Rohlf</u>
		RS Hohenlimburg HS Vorhalle (Ganztagsschule)
	25	
Hestert, Goethe (kath.)		
Heideschule Hohenlimburg, Hilfe Hermann Löns Meinolf (kath.)	24	HS Ernst Eversbusch HS Geschwister Scholl HS Hohenlimburg HS Heubing
Emst, Reh Friedrich Harkort Regenbogen	23	
Volmetal, Goldberg, Geweke Kückelhausen, Erwin Hegemann Astrid Lindgren	22	
Freiherr vom Stein, Karl Ernst Osthaus Kipper, Henry van de Velde, Emil Schumacher		HS Altenhagen
	21	HS Remberg HS Dahl (Ganztagsschule)
Vincke Liebfrauen (kath.), Janusz Korczak, Spielbrink Funckepark, Berchum/Garenfeld	20	
Gebrüder-Grimm	19	
Kuhlerkamp (17,5)	18	
	0	

Veränderungen der Schülerzahlen 2009 zu 2004

Grundschule	Plus/ Minus in %	Hauptschule (HS), Gesamtschule (GS), Realschule (RS), <u>Gymnasium (GY)</u>
Overberg (kath., 15,5)	50 %	RS Halden (45,0)
	15 %	
Heideschule Hohenlimburg Hestert	10 %	<u>GY Ricarda Huch</u> <u>GY Fichte</u> <u>GY Hildegardis, GY Albrecht-Dürer</u>
	5 %	
Neu Astrid-Lindgren (Alt Eilpe) Im Kley	0 %	GS Eilpe
Hermann Löns Helfe		HS Vorhalle <u>GY Christian Rohlf, GY Hohenlimburg</u> GS Fritz Steinhoff, <u>GY Theodor Heuss</u> GS Haspe
Karl-Ernst-Osthaus	- 5 %	
Liebfrauen (kath.) Geweke Neu Teilstandort Astrid Lindgren (Alt Delstern), Emst Erwin Hegemann Neu Goldberg, Henry van de Velde Neu Volmetal (Alt Dahl), Goethe (kath.)	- 10 %	
Meinolf (kath.) Regenbogen		RS Haspe HS Altenhagen HS Heubing
Berchum/Garenfeld Emil Schumacher	- 15 %	RS Luise Rehling
Reh Teilstandort Volmetal (Alt Rummenohl) Kuhlerkamp, Boloh	- 20 %	RS Emst HS Geschwister-Scholl
Wesselbach (kath.) Gebrüder Grimm Kipper Freiherr vom Stein	- 25 %	
Janusz Korczak Spielbrink		RS Heinrich Heine
Friedrich Harkort Kückelhausen Funckepark Vincke	- 30 %	RS Hohenlimburg HS Ernst Eversbusch
	- 35 %	HS Hohenlimburg HS Remberg
Neu Teilstandort Goldberg (Alt Franzstr., - 41,0)	- 60 %	HS Dahl (Ganztagsschule, - 50,9)

Weitere Schulen 2009 Waldorfschule

Schule	Klassen	Schüler
Rudolf Steiner Schule Hagen	13	383

Freie Evangelische Schule Hagen (FESH)

Schule	Klassen	Schüler
Freie Evangelische Schule Hagen (Grundschule)	10	240

Berufsbildende Schulen 2009

Berufskolleg	Berufsschulen		Berufsgrundschuljahr und Vorklassen		Berufsfachschulen und Fachschulen	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Cuno-Berufskolleg I Hagen, Berufskolleg für Technik der Stadt Hagen, Sekundarstufe II	93	1 688	4	95	19	395 ¹⁾
Cuno-Berufskolleg II Hagen, Berufskolleg für Technik der Stadt Hagen, Sekundarstufe II	89	1 771	2	46	11	308 ¹⁺²⁾
Kaufmannsschule I Berufskolleg der Stadt Hagen	94	1 928	-	-	12	300
Kaufmannsschule II Berufskolleg der Stadt Hagen	54	1 077	-	-	36	725 ¹⁺²⁾
Käthe-Kollwitz-Berufskolleg Hagen Sekundarstufe II	42	1 005	4	103	19	451 ²⁾
Insgesamt	372	7 469	10	244	97	2 179

1) Einschließlich vollzeitschulische Berufsausbildungsgänge.

2) Einschließlich Höhere Berufsfachschule mit gymnasialer Oberstufe.

Schule	Gewerblich/Technisch		Sozialpädagogik, Wirtschaft, Ernährung und Hauswirtschaft	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Fachoberschulklassen				
Klasse 11	-	-	7	164
Klasse 12	6	125	5	113
Insgesamt	6	125	12	277

Quelle: Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen.

Volkshochschule der STADT HAGEN

Amt für Weiterbildung und Medien**Die Volkshochschule Hagen auf einen Blick**

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Teilnehmerzahl	11 203	11 895	11 700	13 621	12 978	12 566
davon						
Frühjahrssemester	5 901	6 867	6 133	7 345	6 315	7 178
Herbstsemester	5 302	5 028	5 567	6 276	6 663	5 388
Durchgeführte Unterrichtsstunden	29 982	31 188	29 615	30 813	26 276	22 593
Kurse Veranstaltungen	990	1 003	863	921	948	908
Teilnehmer je Veranstaltung	12	12	14	14	14	14
Durchschnittliche Ausgaben je Kurs/Veranstaltung in EUR	2 514	2 427	2 417	2 267	2 144	1 990
Durchschnittliche Ausgaben je Teilnehmer in EUR	222	204	178	158	157	145
Teilnehmerentgelte in EUR	588 494	513 872	605 253	806 091	701 565	690 547
Zuschussbedarf (städtisch) in EUR	492 153	435 187	510 215	379 107	461 524	658 809¹⁾

1) Veränderte Berechnungsgrundlage.

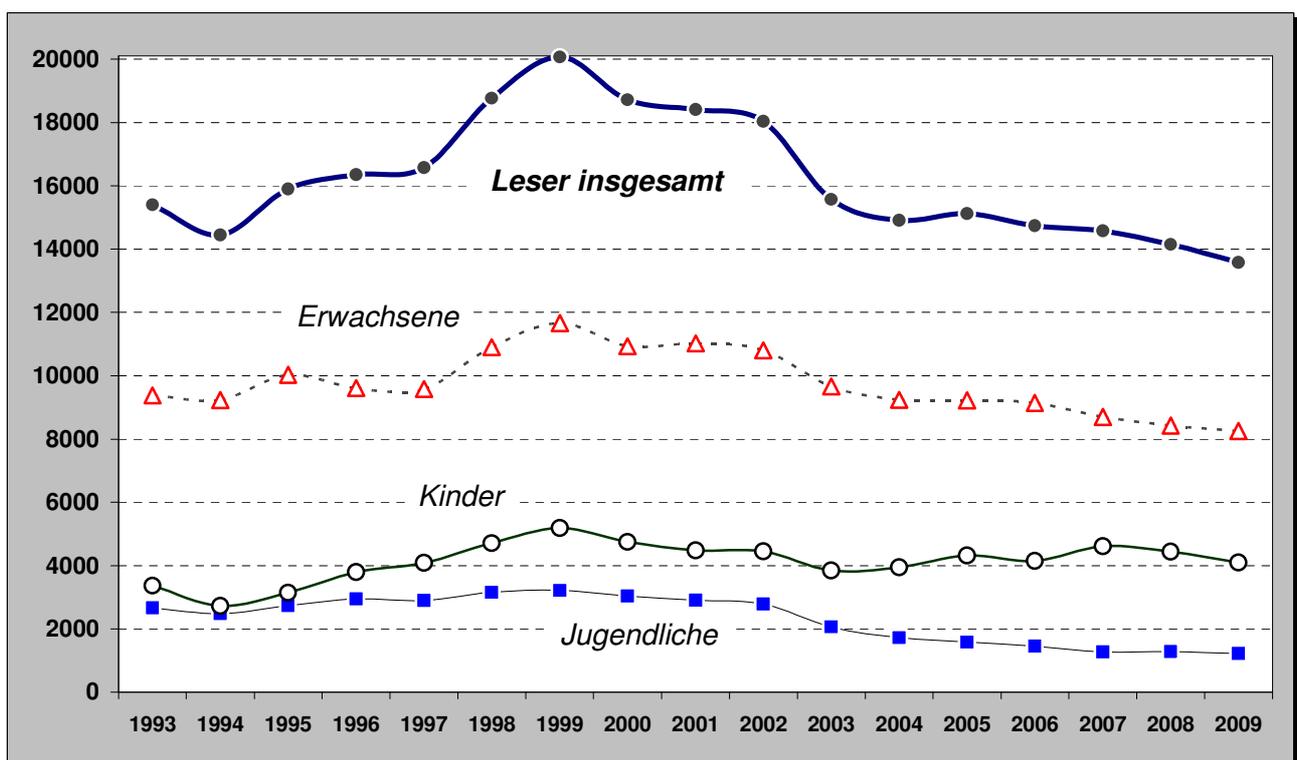
Quelle: Amt für Weiterbildung und Medien der Stadt Hagen.

Stadtbücherei Hagen

Aktive Leser 1993 - 2009

Jahr	Aktive Leser			insgesamt
	Erwachsene	Jugendliche	Kinder	
1993	9 375	2 661	3 365	15 401
1994 ¹⁾	9 233	2 486	2 727	14 446
1995	10 025	2 737	3 144	15 906
1996	9 605	2 942	3 801	16 348
1997	9 582	2 894	4 093	16 569
1998 ²⁾	10 902	3 159	4 707	18 768
1999	11 662	3 212	5 194	20 068
2000	10 934	3 040	4 747	18 721
2001	11 024	2 910	4 475	18 409
2002	10 800	2 782	4 450	18 032
2003 ³⁾	9 655	2 069	3 851	15 575
2004	9 236	1 727	3 951	14 914
2005	9 222	1 582	4 314	15 118
2006	9 138	1 451	4 147	14 736
2007	8 700	1 271	4 611	14 582
2008	8 424	1 280	4 443	14 147
2009⁴⁾	8 257	1 224	4 095	13 576

1) Zum 01.01.1994 wurden die Zweigstellen Boelerheide, Dahl, Eilpe, Garenfeld, Halden, Vorhalle und Wehringhausen geschlossen. 2) Vom 16.03. - 24.04.1998 wegen Umzug geschlossen. 3) Vom 14.04. - 26.04.2003 wegen EDV-Umstellung geschlossen. Fünfwöchige Schließung der Zentralbibliothek wegen Baumängelsanierung. 4) Zum 01.01.2009 Schließung der Stadtteilbücherei Boele. Vom 30.09. bis 07.10.2009 wegen EDV-Umstellung geschlossen.

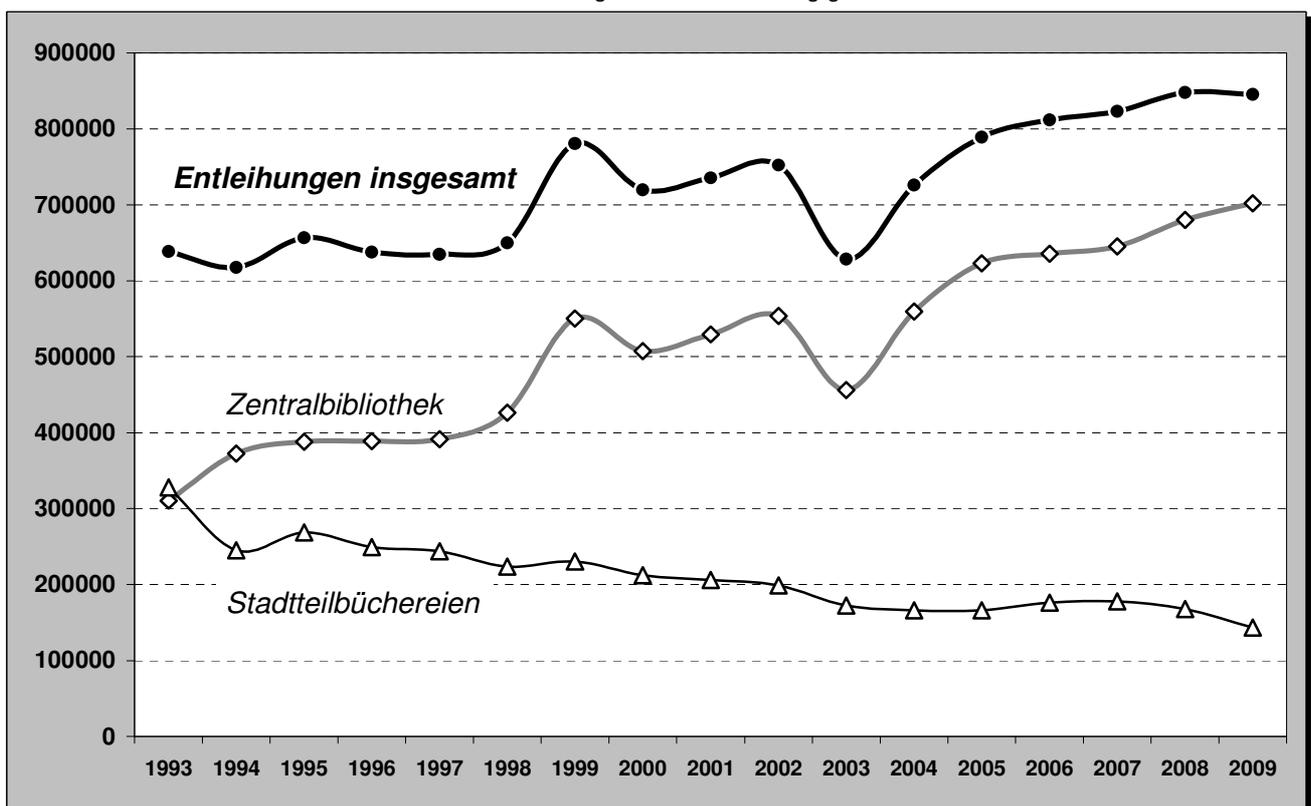


Quelle: Stadtbücherei Hagen.

Medienbestände und Entleihungen 1993 - 2009

Jahr	Zentralbibliothek		Stadtteilbüchereien		insgesamt	
	Medienbestände	Entleihungen	Medienbestände	Entleihungen	Medienbestände	Entleihungen
1993	166 089	310 285	141 260	328 267	307 349	638 552
1994 ¹⁾	168 955	372 426	112 419	245 117	281 374	617 543
1995	165 063	388 182	111 825	268 403	276 888	656 585
1996	169 425	388 808	109 753	249 116	279 178	637 924
1997	154 317	391 356	97 700	243 631	252 017	634 987
1998 ²⁾	152 863	426 276	95 119	223 700	247 982	649 976
1999	151 391	550 542	91 195	230 323	242 586	780 865
2000	152 740	507 130	89 859	212 418	242 599	719 548
2001	154 893	529 577	88 279	206 053	243 172	735 630
2002	151 156	553 648	79 915	198 851	231 071	752 499
2003 ³⁾	152 441	456 132	74 320	172 599	226 761	628 731
2004	153 981	559 882	69 718	166 140	223 699	726 022
2005	154 434	623 080	64 373	166 048	218 807	789 128
2006	159 142	635 617	67 847	176 341	226 989	811 958
2007	162 934	645 317	68 907	177 701	231 841	823 018
2008	167 945	680 099	69 354	167 957	237 299	848 056
2009⁴⁾	167 174	701 866	56 635	143 498	223 809	845 364

1) Zum 01.01.1994 wurden die Zweigstellen Boelerheide, Dahl, Eilpe, Emst, Garenfeld, Halden, Vorhalle und Wehringhausen geschlossen. 2) Vom 16.03. - 24.04.1998 wegen Umzug geschlossen. 3) Vom 14.04. - 26.04.2003 wegen EDV-Umstellung geschlossen. Fünfwöchige Schließung der Zentralbibliothek wegen Baumängelsanierung. 4) Zum 01.01.2009 Schließung der Stadtteilbücherei Boele. Vom 30.09. bis 07.10.2009 wegen EDV-Umstellung geschlossen.



Medienbestände und Entleihungen 2007 - 2009

	Medienbestand			Entleihungen		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Zentralbibliothek:						
Ausleihe für Erwachsene	78 950	80 740	82 858	335 341	353 073	366 612
Kinder-, Jugendbücherei	17 943	19 830	23 030	232 805	244 968	251 757
SSG ¹⁾ Jugendschriften	36 209	37 126	36 385	-	-	-
Musikbibliothek	29 832	30 249	24 901	77 171	82 058	83 497
Insgesamt	162 934	167 945	167 174	645 317	680 099	701 866
Stadtteilbüchereien:						
Boele	19 027	16 881	-	42 327	36 259	-
Haspe	21 488	23 305	24 558	69 141	68 163	72 245
Hohenlimburg	28 392	29 168	32 077	66 233	63 535	71 253
Insgesamt	68 907	69 354	56 635	177 701	167 957	143 498
Zentralbibliothek/und Stadtteilbüchereien insgesamt	231 841	237 299	223 809	823 018	848 056	845 364
Fernleihbearbeitungen				3 004	2 432	1 681

1) SSG = Sondersammelgebiet. Sonderbestand im Rahmen des SSG-Programms NRW wurde zum 31.12.2009 eingestellt.

Besucher 1993 - 2009

Jahr	Besucher		
	Zentralbibliothek	Zweigstellen	insgesamt
1993	77 565	73 774	151 339
1994 ¹⁾	87 573	53 517	141 090
1995	83 715	57 069	140 784
1996	97 560	79 732	177 292
1997	101 027	78 130	179 157
1998 ²⁾	101 346	75 277	176 623
1999	126 208	79 786	205 994
2000	121 769	74 419	196 188
2001	117 213	70 622	187 835
2002	113 570	65 043	178 613
2003 ³⁾	94 893	54 700	149 593
2004	106 570	52 166	158 736
2005	116 992	52 738	169 730
2006	121 295	56 376	177 671
2007 ⁴⁾	196 330	75 671	272 001
2008 ⁴⁾	203 505	71 897	275 402
2009⁴⁾	211 471	65 297	276 768

1) Zum 01.01.1994 wurden die Zweigstellen Boelerheide, Dahl, Eilpe, Garenfeld, Halden, Vorhalle und Wehringhausen geschlossen. 2) Vom 16.03. - 24.04.1998 wegen Umzug geschlossen. 3) Vom 14.04. - 26.04.2003 wegen EDV-Umstellung geschlossen. Fünfwöchige Schließung der Zentralbibliothek wegen Baumängelsanierung. 4) Besucher laut Zählgerät (außer Zweigstelle Boele).

Quelle: Stadtbücherei Hagen.

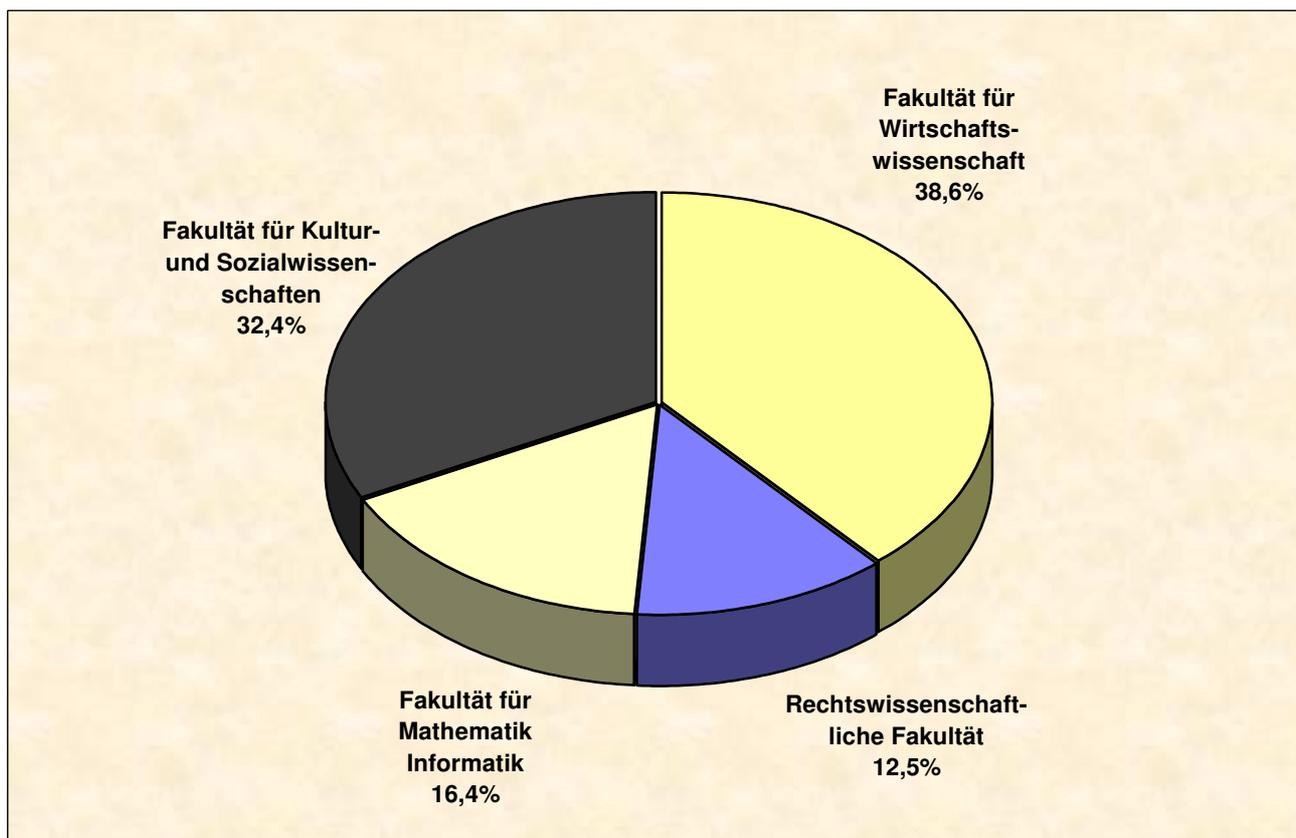
Hochschulen
FernUniversität in Hagen

Fakultät	Sommersemester 2008 ¹⁾	Wintersemester 2008/09 ¹⁾	Sommersemester 2009 ¹⁾	Wintersemester 2009/10 ¹⁾
I. Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften				
Hauptberuflich Lehrende	74,3	76,9	82,3	81,3
Studierende in Regelstudiengängen	8 304	11 841	13 899	16 595
Akademiestudierende	1 950	2 587	2 946	3 509
Weiterbildungsstudierende	1 760	1 220	1 940	2 011
II. Fakultät für Wirtschaftswissenschaft				
Hauptberuflich Lehrende	83,3	86,5	87,9	90,5
Studierende in Regelstudiengängen	17 543	18 146	18 715	19 761
Akademiestudierende	2 624	2 736	2 980	3 370
Weiterbildungsstudierende	744	653	949	1 177
III. Rechtswissenschaftliche Fakultät				
Hauptberuflich Lehrende	26,0	29,3	30,3	30,6
Studierende in Regelstudiengängen	5 015	5 445	5 878	6 420
Akademiestudierende	586	609	564	595
Weiterbildungsstudierende	1 150	1 210	1 567	1 653
IV. Fakultät für Mathematik und Informatik				
Hauptberuflich Lehrende	96,0	87,3	80,0	79,3
Studierende in Regelstudiengängen	7 179	7 589	7 738	8 400
Akademiestudierende	1 579	1 689	1 834	1 943
Weiterbildungsstudierende	222	129	239	740
V. Ohne Fakultätszuordnung				
Akademiestudierende	206	255	198	209
Weiterbildungsstudierende	240	284	343	95
Insgesamt:				
Hauptberuflich Lehrende	279,6	280,0	280,5	281,7
Studierende in Regelstudiengängen	38 041	43 021	46 230	51 176
Akademiestudierende	6 945	7 876	8 522	9 626
Weiterbildungsstudierende	4 116	3 496	5 038	5 677
Studierende insgesamt	49 102	54 393	59 790	66 479

1) Die Berechnung der hauptberuflich Lehrenden erfolgt erstmalig in 2005 auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

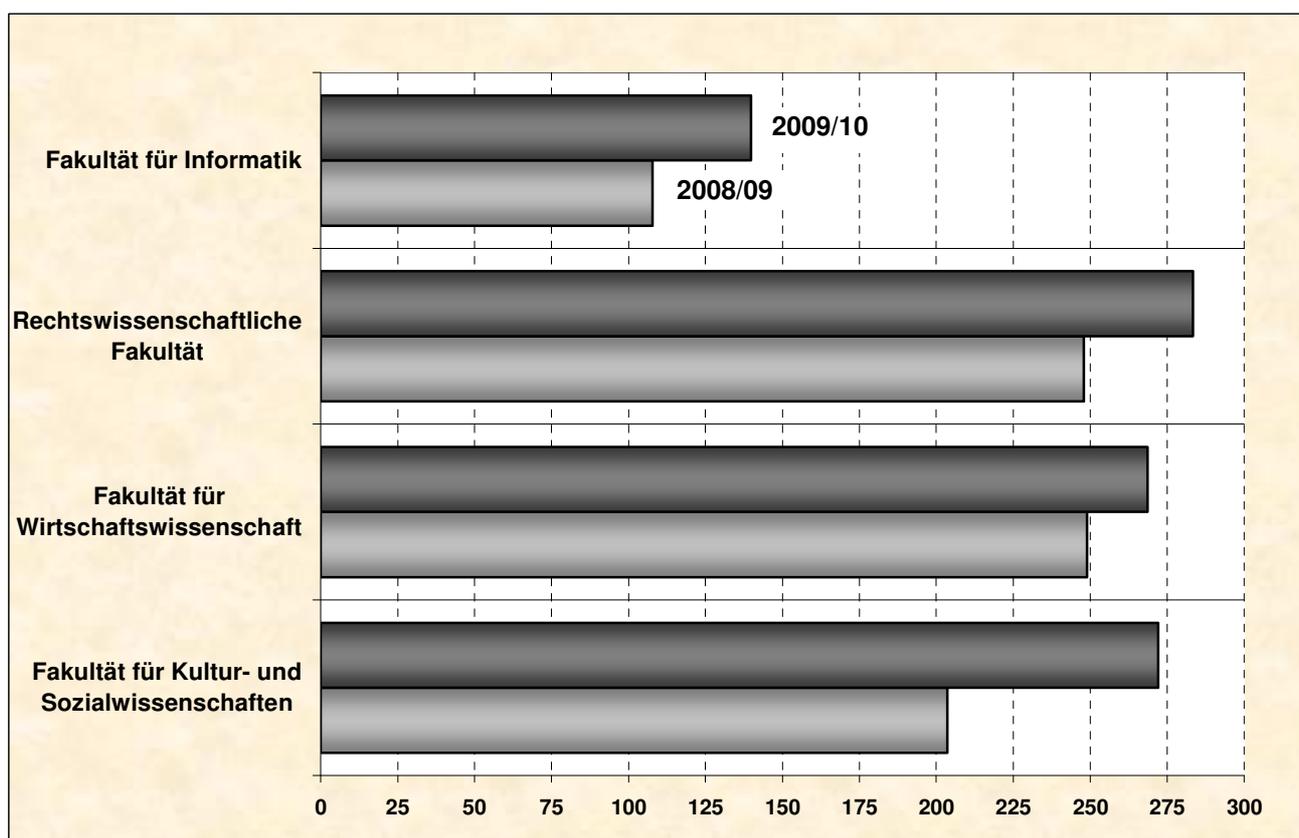
Quelle: FernUniversität in Hagen

Studierende in Regelstudiengängen im Wintersemester 2009/2010



Quelle: FernUniversität in Hagen.

Studentenzahl je Lehrenden im Wintersemester 2008/2009 – 2009/2010



Quelle: FernUniversität in Hagen.

Fachbereiche und dazugehörige Studiengänge BA = Bachelor, DP = Diplom, MA = Master	Sommersemester 2008	Wintersemester 2008/2009	Sommersemester 2009	Wintersemester 2009/2010
1. Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik				
BA Verbundstudiengang mechatronische Systeme Studenten	1 ³⁾	22 ³⁾	21 ³⁾	38 ³⁾
DP Studiengang Elektrotechnik⁴⁾ Studenten	40	27	19	10
BA/DP Verbundstudiengang Elektrotechnik Studenten	150	216	199	235
BA Studiengang Technische Informatik Studenten	69	97	90	113
BA Studiengang Elektrotechnik für Energie, Licht, Automation Studenten	109	146	135	166
BA Studiengang Medizintechnik Studenten	-	-	-	43
Hauptamtlich Lehrende	14	13	13	14
2. Fachbereich Technische Betriebswirtschaft				
BA/DP Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studenten	291	359	326	389
DP Studiengang International Studies of Business Administration and Engineering⁴⁾ Studenten	59	53	42	22
BA/DP Studiengang Wirtschaftsinformatik Studenten	171	189	170	189
BA/DP Verbundstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen/TBW Studenten	246	304	263	318
BA/DP Verbundstudiengang Betriebswirtschaft Studienrichtung Wirtschaftsrecht Studenten	220	239	199	198
BA Verbundstudiengang Wirtschaftsrecht (LL.B.) Studenten	17	37	29	53
DP/MA Weiterbildender Verbundstudiengang Technische Betriebswirtschaft²⁾ Studenten	99	79	66	56
MA Weiterbildender Verbundstudiengang Technische Betriebswirtschaft (LL.M.)⁵⁾ Studenten	6	5	11	10
Hauptamtlich Lehrende	21	25	25	25
Insgesamt:				
Studenten	1 478	1 773	1 570	1 840
Hauptamtlich Lehrende	35	38	38	39

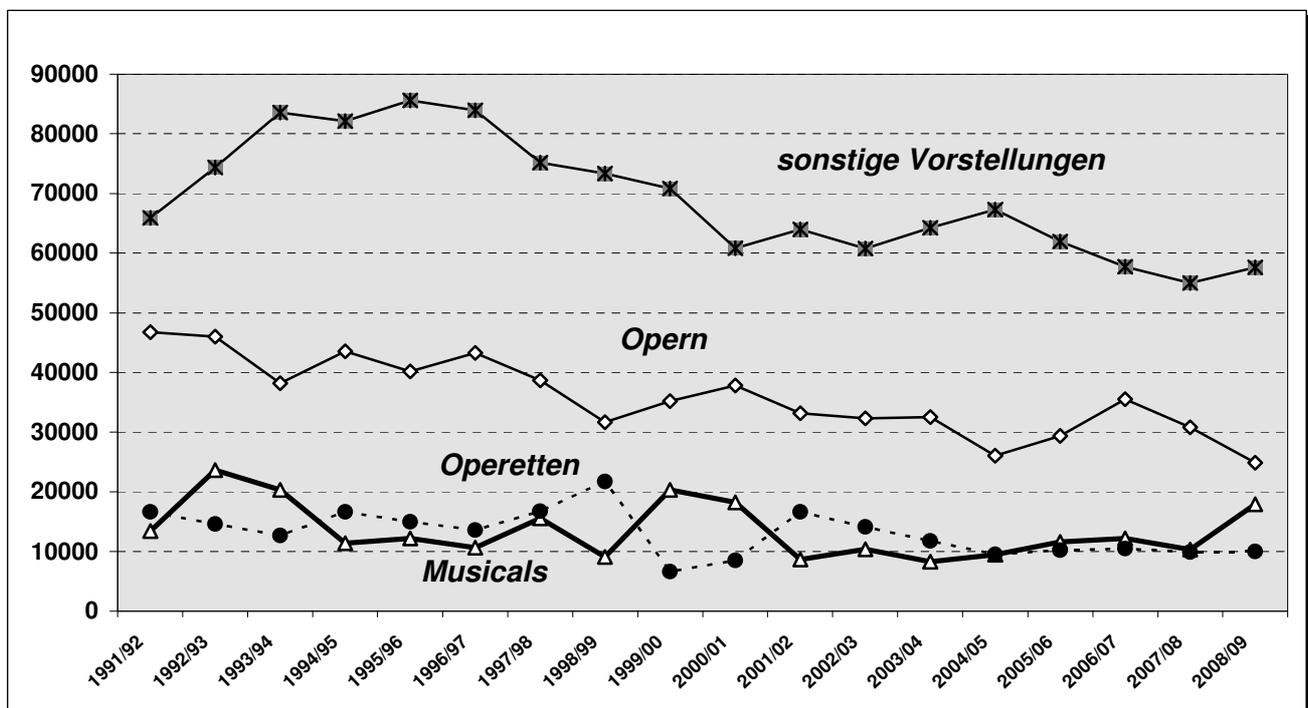
1) Standort in Hagen. 2) Studiengang wird inzwischen an 2 Studienorten angeboten. Im Sommersemester 09 insgesamt 117 Studierende, davon 51 mit Studienort Meschede und 66 mit Studienort Hagen. Im WS 09/10 insgesamt 102 Studierende: davon 46 mit Studienort Meschede und 56 mit Studienort Hagen. 3) Der Schwerpunkt des Studiengangs liegt in Iserlohn. 4) Der Studiengang läuft im Zuge der Umstellung auf die Bachelorstudiengänge aus. 5) Neu ab Sommersemester 08.

Theater HAGEN

Besucher der in Hagen aufgeführten Vorstellungen
seit der Spielzeit 1992/1993

Spielzeit	Besucher								insgesamt	
	Opern		Operetten		Musicals		sonstige Veranstaltungen			
	ins- gesamt	je Vor- stellung	ins- gesamt	je Vor- stellung	ins- gesamt	je Vor- stellung	ins- gesamt	je Vor- stellung	ins- gesamt	je Vor- stellung
1992/93	46 002	697	14 594	730	23 675	764	74 379	695	158 650	708
1993/94	38 188	636	12 641	744	20 315	726	83 573	740	154 717	710
1994/95	43 543	650	16 602	722	11 367	669	82 140	690	153 652	680
1995/96	40 154	637	14 951	712	12 157	675	85 595	732	152 857	698
1996/97	43 269	636	13 562	714	10 624	664	83 929	677	151 384	667
1997/98	38 647	613	16 754	698	15 544	740	75 189	659	146 134	658
1998/99	31 647	536	21 702	678	9 072	605	73 357	616	135 778	603
1999/00	35 197	577	6 611	661	20 347	698	70 826	611	132 981	613
2000/01	37 795	564	8 462	565	18 219	759	60 825	591	125 301	600
2001/02	33 155	553	16 622	594	8 625	539	64 008	532	122 410	567
2002/03	32 275	556	14 094	641	10 349	545	60 791	568	117 509	570
2003/04	32 483	524	11 722	617	8 268	551	64 263	599	116 736	564
2004/05	26 080	492	9 485	527	9 417	589	67 288	595	112 270	561
2005/06	29 358	515	10 214	567	11 602	725	61 964	596	113 138	580
2006/07	35 494	500	10 457	654	12 160	676	57 712	629	115 823	615
2007/08	30 801	474	9 857	580	10 298	572	54 957	597	105 913	552
2008/09	24 873	436	9 971	587	17 918	747	57 606	613	110 368	575
2009/10	31 375	541	8 462	498	20 125	694	56 017	590	115 979	583

Quelle: Theater HAGEN.



Aufführungen und Besucher der Spielzeit 2009/2010
beim Theater HAGEN, Großes Haus

Werk und Gattung (Spielstätte)	Anzahl der Aufführungen		Besucher in Hagen		Platz- auslastung
	in Hagen	außerhalb	insgesamt	je Vorstellung	%
La Traviata	15	-	10 086	672	85,6
Die drei Rätsel	5	1	2 921	584	74,1
Der Mantel / Der Bajazzo	6	1	2 783	464	59,2
Der Freischütz	6	-	3 198	533	68,0
Street Scene	14	1	5 871	419	53,5
Ein Sommernachtstraum	12	-	6 516	543	69,3
Opern insgesamt:	58	3	31 375	541	68,9
Orpheus in der Unterwelt	17	-	8 462	498	63,5
Operetten insgesamt:	17	-	8 462	498	63,5
My Fair Lady	10	6	7 684	768	98,0
West Side Story	8	-	5 590	699	90,0
Into the Woods	11	-	6 851	623	80,3
Musicals insgesamt:	29	6	20 125	464	89,1
Ballroom Dance 2 – Finale	1	-	315	315	40,2
Nighthawks (Nachtfalken)	14	1	6 043	432	55,1
Amadé- Der Feuervogel	14	-	7 107	508	64,8
TangoMania	-	1	-	-	-
Tanztheater insgesamt:	29	2	13 465	646	59,2
Gastschauspiele	25	-	11 041	425	56,3
Kabarett	6	-	4 385	731	86,6
Märchen (Der gestiefelte Kater)	35	-	27 126	775	93,8
Sprechtheater insgesamt:	66	-	42 552	645	79,4
INSGESAMT	199	11	115 979	583	73,5

Quelle: Theater Hagen.

Aufführungen und Besucher der Spielzeit 2009/2010¹⁾
beim Theater Hagen, andere Spielstätten und Diverses im Großen Haus

Werk und Gattung (Spielstätte)	Anzahl der Aufführungen		Besucher in Hagen		Platz- auslastung
	in Hagen	außerhalb	insgesamt	je Vorstellung	%
Veranstaltungen im LUTZ					
Diverse Produktionen (Ki.-u. Jugendtheater)	79	30	8 556	108	72,2
Ohrenbilder	5	-	374	75	49,9
Schul- und Jugendtheater	5	-	450	90	60,0
LUTZ insgesamt:	89	30	9 380	105	70,3
Veranstaltungen im OPUS					
Ballroom Dance 2	2	-	223	112	56,3
Estacao esperanca	1	-	108	108	54,5
Closing the Gap	1	-	116	116	96,7
Junge Choreographen (Tanzwerkstatt)	1	-	107	107	42,0
Schul- und Jugendtheater	4	-	306	77	38,6
OPUS insgesamt:	9	-	860	96	48,8
Veranstaltungen im Ballettsaal					
Tanzworkshop (3. Familienkonzert)	1	-	11	11	22,0
Ballettsaal insgesamt:	1	-	11	11	22,0
Veranstaltungen im Kunstquartier					
Kammerkonzerte	11	-	1 045	95	68,8
Kunstquartier insgesamt:	11	-	1 045	95	68,8
Veranstaltungen in Kirchen					
Karfreitagsmatinee	1	-	140	140	70,0
Kirchen insgesamt:	1	-	140	140	70,0
Veranstaltungen Theatercafe:					
Fünf-Uhr-Tee	9	-	854	95	95,8
Trommel-Workshop	1	-	9	9	60,0
Theatercafe insgesamt:	10	-	863	86	95,3
Stadthalle:					
Sinfoniekonzerte	10	-	10 189	1.019	64,0
Neujahrskonzert	1	-	1 586	1.586	99,6
Crossover-Konzerte	1	-	893	893	73,0
Der Nussknacker	1	-	1 302	1.302	95,0
Scratch-Projekt	1	-	1 191	1.191	88,9
Philharmonikus	5	-	273	55	65,0
Stadthalle insgesamt:	19	-	15 434	812	70,5
Großes Haus Diverse Veranstaltungen					
Familienkonzerte	3	0	1 089	363	46,4
Adventskonzert	1	0	780	780	99,5
Preisträgerkonzert Abschlusskonzert 2009	1	0	90	90	90,0
Im Rampenlicht - Abschlussgala	1	0	362	362	46,2
Musikalische Schnitzeljagd	1	0	618	618	79,2
Eröffnungsveranstaltung	1	0	559	559	71,3
Operngala	1	0	690	690	88,0
Projekte (Meine Freunde, meine Nachbarn)	1	0	780	780	99,5
Spielplanpräsentation	1	0	860	860	99,3
Fünf-Uhr-Tee	1	0	378	378	48,2
Schul- und Jugendtheatertage	8	0	484	61	12,1
Großes Haus Diverses insgesamt:	20	0	6 690	335	52,3

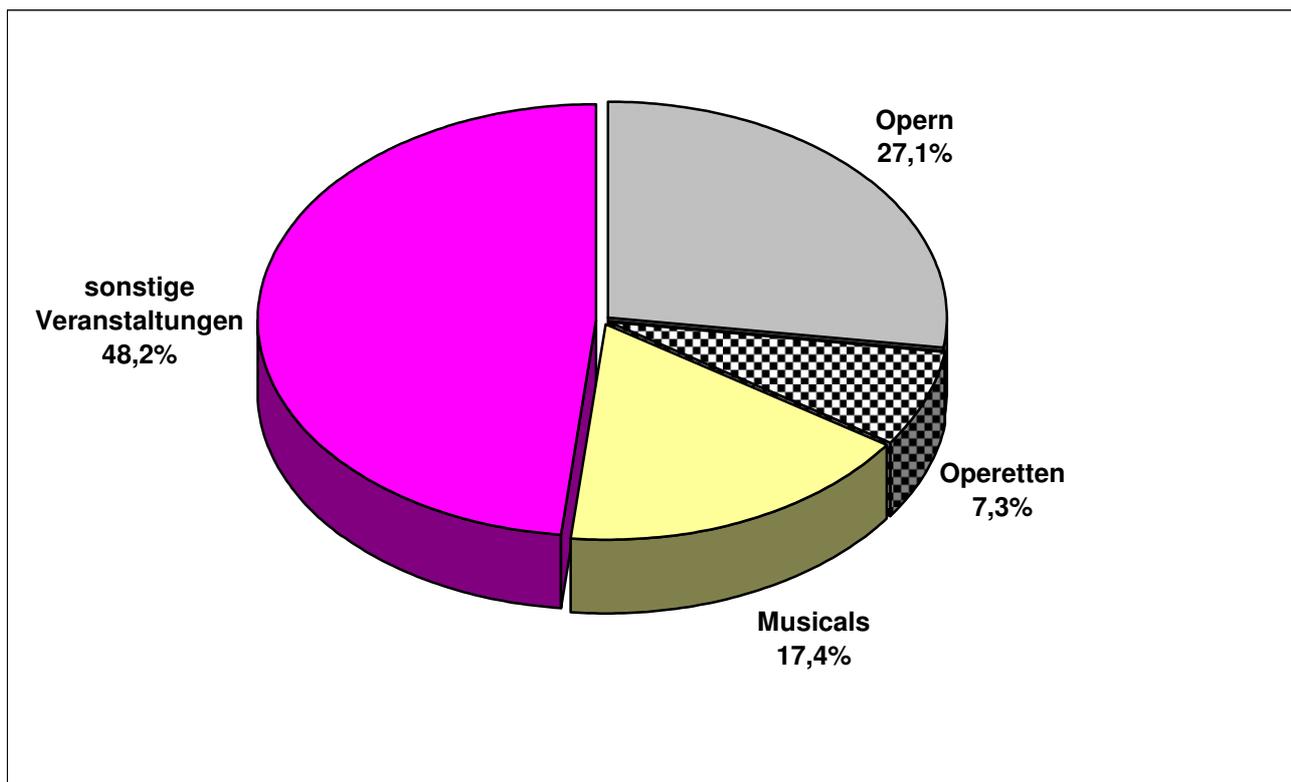
1) Ohne Vermietung

Weitere öffentliche Theater-Aktivitäten

	Anzahl der Teilnehmer
Führungen, Hinterbühne, Generalprobenbesucher, Pädagogikveranstaltungen, Veranstaltungen ohne Eintritt u. Loge, Sparkasse, Orchester und Schule, Abstecher LUTZ, Abstecher Ballett/Musiktheater, Open-Air Scratch.	27 140

Quelle: Theater Hagen.

Vorstellungen der Spielzeit 2009/2010



Quelle: Theater HAGEN.

Besucher der Sinfoniekonzerte 1992/1993 - 2009/2010

Spielzeit	Besucher			Abonnements-Konzerte
	insgesamt	je Vorstellung	Auslastung in %	
1992/93	15 008	1 501	89,3	10
1993/94	14 638	1 331	79,2	11
1994/95	15 907	1 326	78,9	12
1995/96	15 116	1 260	75,0	12
1996/97	15 031	1 156	68,8	13
1997/98	15 976	1 452	86,4	11
1998/99	13 438	1 344	80,0	10
1999/00	12 337	1 234	73,5	10
2000/01	12 156	1 216	72,4	10
2001/02	12 914	1 077	64,1	12
2002/03	12 126	1 010	63,0	12
2003/04	11 515	1152	71,9	10
2004/05	11 218	1 122	70,0	10
2005/06	11 468	1 147	71,6	10
2006/07	11 338	1 134	70,8	10
2007/08	11 137	1 114	69,5	10
2008/09	10 346	1 035	64,6	10
2009/10	10 189	1 019	64,0	10

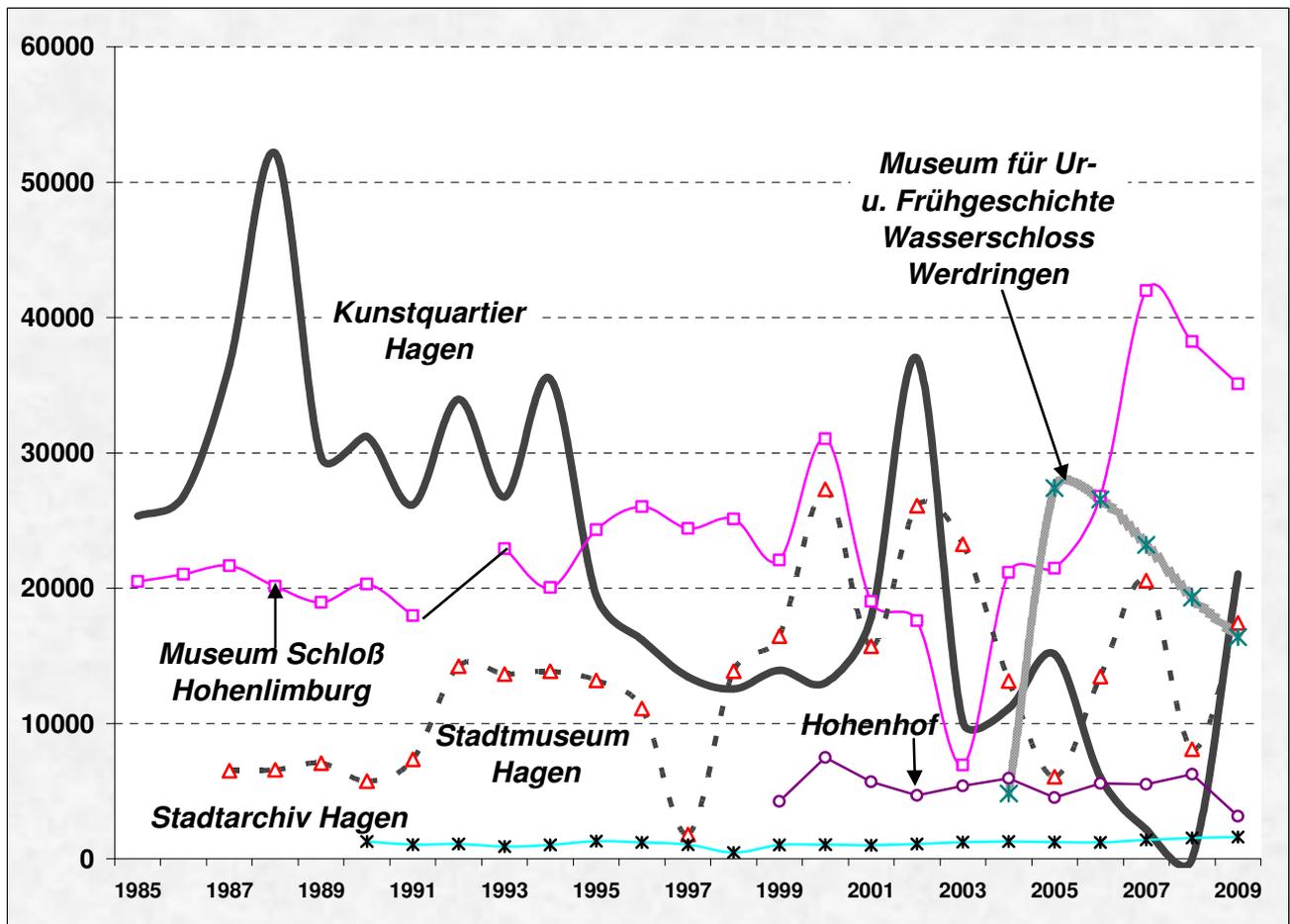
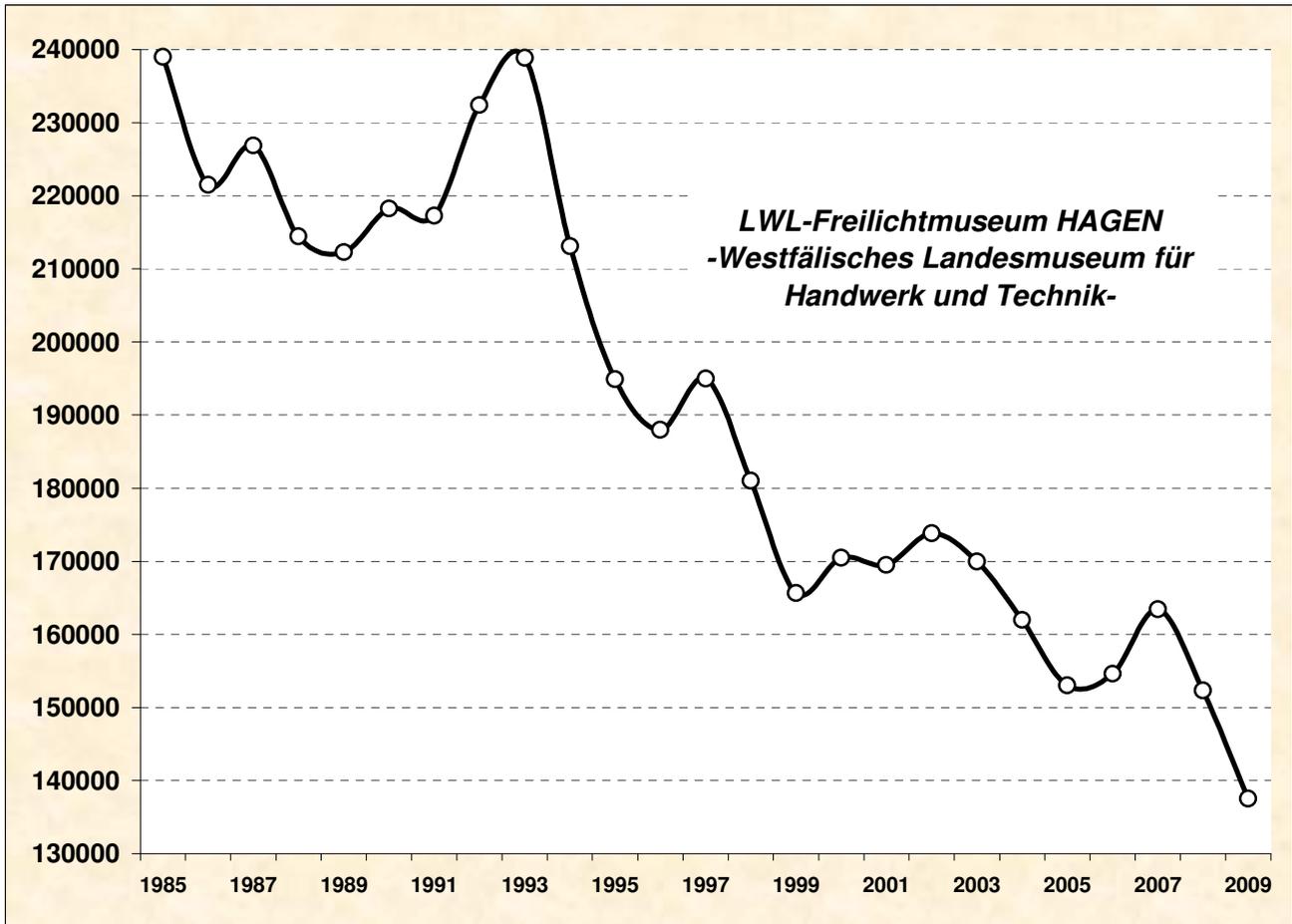
Quelle: Theater HAGEN.

Hagener Museen und Archiv 1985 - 2009

Jahr	Besucher, Benutzer						
	Kunstquartier Hagen ¹⁹⁾	Osthaus Museum Hohenhof ⁸⁾	Museum Schloß Hohenlimburg mit Deutschem Kaltwalz Museum ¹³⁾	Stadt-Museum Hagen ¹⁾	Stadtarchiv Hagen	Museum für Ur- u. Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen ¹⁴⁾	LWL-Freilichtmuseum Hagen -Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik-
1985	25 313	-	20 486	-	-	-	239 023
1986	26 818	-	21 032	-	-	-	221 522
1987	36 493	-	21 650	6 500	-	-	226 907
1988	52 134	-	20 150	6 576	-	-	214 467
1989	29 680	-	18 950	7 064	-	-	212 321
1990	31 197	-	20 310	5 734	1 276	-	218 294
1991	26 166	-	17 980	7 352	1 056	-	217 274
1992	33 964	-	- ²⁾	14 225	1 092	-	232 420 ³⁾
1993	26 744 ⁵⁾	-	22 917	13 643	914	-	238 873 ³⁾
1994	35 466	-	20 058	13 872	1 032	-	213 123 ⁴⁾
1995	19 441	-	24 317	13 177	1 313	-	194 913 ⁴⁾
1996	16 197	-	26 026	11 099	1 210	-	188 000 ⁴⁾
1997	13 443	-	24 410	1 791 ⁶⁾	1 042	-	195 000 ⁴⁾
1998	12 546	-	25 102	13 853	474 ⁷⁾	-	181 000 ⁴⁾
1999	13 929	4 239	22 073	16 458	1 036	-	165 653 ⁴⁾
2000	13 000	7 500	31 042	27 316	1 052	-	170 500 ¹⁰⁾
2001	17 857	5 689 ⁹⁾	19 014	15 712	1 014	-	169 493 ¹⁰⁾
2002	37 000	4 700 ¹¹⁾	17 586	26 094	1 087	-	173 824 ¹⁰⁾
2003	10 124	5 381	6 930 ¹²⁾	23 254	1 230	-	170 000 ¹⁰⁾
2004	11 111	5 959	21 172	13 141	1 280	4 831	162 000 ¹⁰⁾
2005	15 129	4 522	21 481	6 072 ¹⁵⁾	1 240	27 395	153 000 ¹⁰⁾
2006	6 038 ¹⁶⁾	5 588	26 792	13 463	1 209	26 553	154 605 ¹⁰⁾
2007	2 163 ¹⁷⁾	5 496	41 984	20 567	1 395	23 192	163 443 ¹⁰⁾
2008	0 ¹⁸⁾	6 249	38 227	8 088	1 532	19 291	152 313 ¹⁰⁾
2009	21 046	3 157	35 110	17 429	1 616	16 389	137 530¹⁰⁾

1) Eröffnung Juli 1987. 2) Wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. 3) 1992 und 1993 ganzjährig geöffnet. 4) Ab Dezember bis Februar des folgenden Jahres geschlossen. Öffnungszeiten von April bis November. 5) Wegen Renovierungsarbeiten wurden 3 Monate keine Wechsellausstellungen gezeigt. 6) Wegen Umzug nur in den Monaten Januar und Februar 1997 geöffnet. 7) Wegen Umzug vom 23.02. - 22.08.1998 geschlossen. 8) Ab 29. Mai 1999 Ankerpunkt der Route Industriekultur, Hagener Impuls. 9) Wegen Renovierung seit dem 01.08.2001 geschlossen. 10) Öffnungszeiten vom 01. April bis 31. Oktober. 11) Wegen Renovierungsarbeiten von Januar bis Mai 2002 geschlossen. 12) Wegen Renovierungsarbeiten von Januar bis Juni 2003 geschlossen. 13) Ab Januar 2005 Schloß Hohenlimburg Gemeinnützige GmbH. 14) Eröffnung am 07.11.2004. 15) Wegen Aufbau der Dauerausstellung vom 04.04. - 22.10.2005 geschlossen. 16) Wegen Bauarbeiten für das neue Museumszentrum und Umzug vom 03.04. - 28.08.2006 geschlossen. 17) Wegen Bauarbeiten Museumzentrum: Sonderausstellungen im alten Kreisgericht und in der Sparkasse sowie über 100.000 Besucher in der Wanderausstellung „Von Renoir bis Feininger“ mit Hauptwerken aus der KEOM-Sammlung in 7 Städten 2007/2006. 18) Wegen Bauarbeiten Kunstquartier Hagen geschlossen: Über 100.000 Besucher in der Wanderausstellung „Von Renoir bis Feininger“ mit Hauptwerken aus der KEOM-Sammlung in 7 Städten 2007/2006. 19) Bis 2008 Karl Ernst Osthaus Museum. Nach Umbau ab September 2009 Kunstquartier Hagen eröffnet, Zahlen für das Emil Schumacher Museum und das Osthaus Museum.

Besucher in Hagener Museen und Archiv 1985 - 2009

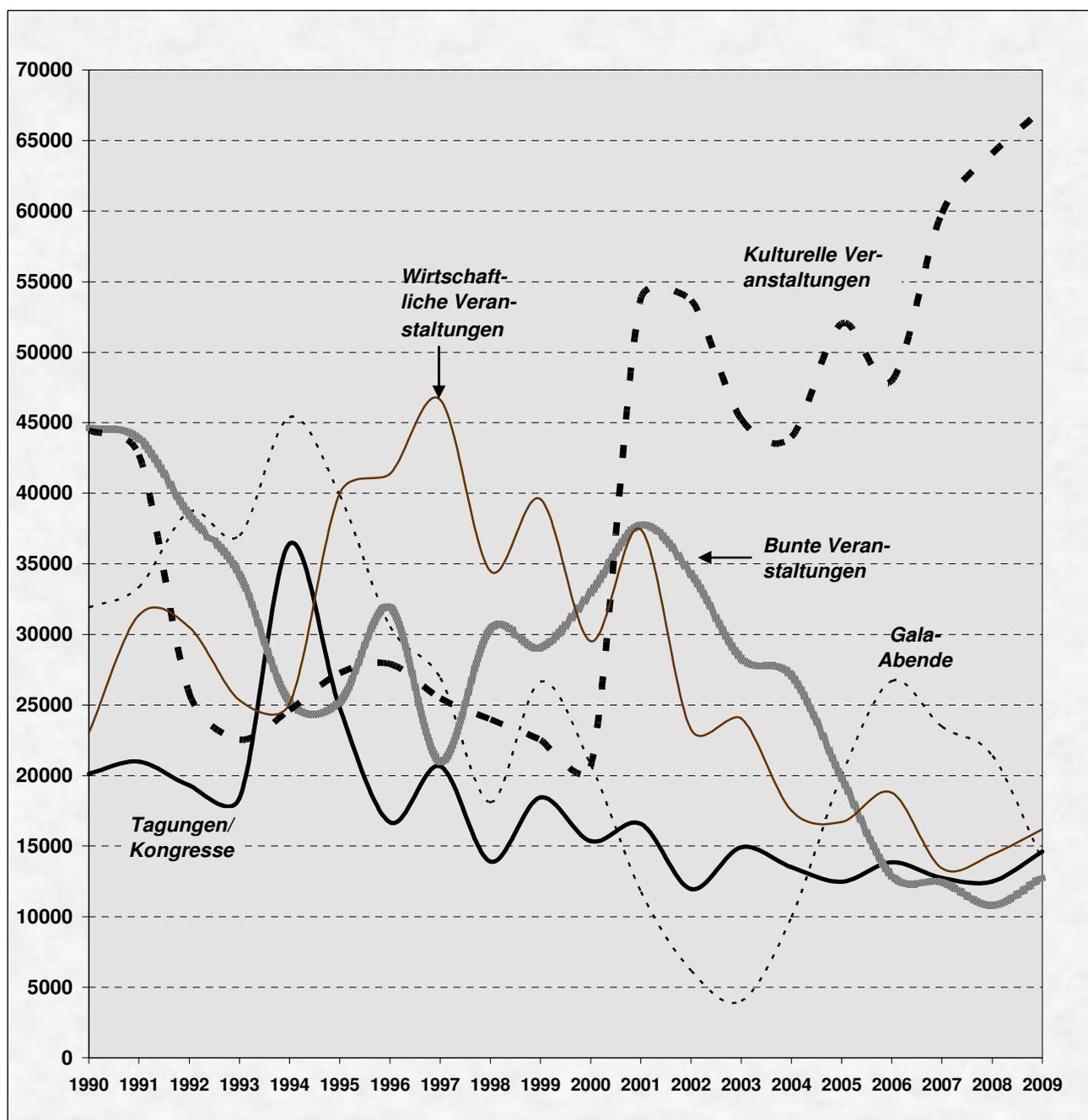


Stadthalle Hagen

Besucher 2002 - 2009

Art der Veranstaltungen	Anzahl der Besucher							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Kulturelle Veranstaltungen	53 696	45 276	43 993	52 021	47 974	59 836	64 069	67 216
Bunte Veranstaltungen	34 297	28 302	27 076	19 817	12 905	12 449	10 783	12 783
Tagungen und Kongresse	11 972	14 912	13 502	12 489	13 848	12 755	12 505	14 609
Wirtschaftliche Veranstaltungen	23 272	24 042	17 510	16 716	18 794	13 437	14 400	16 201
Gala-Abende	6 183	4 020	9 945	19 993	26 686	23 452	21 405	13 954
Insgesamt	129 420	116 552	112 026	121 036	120 207	121 929	123 162	124 763

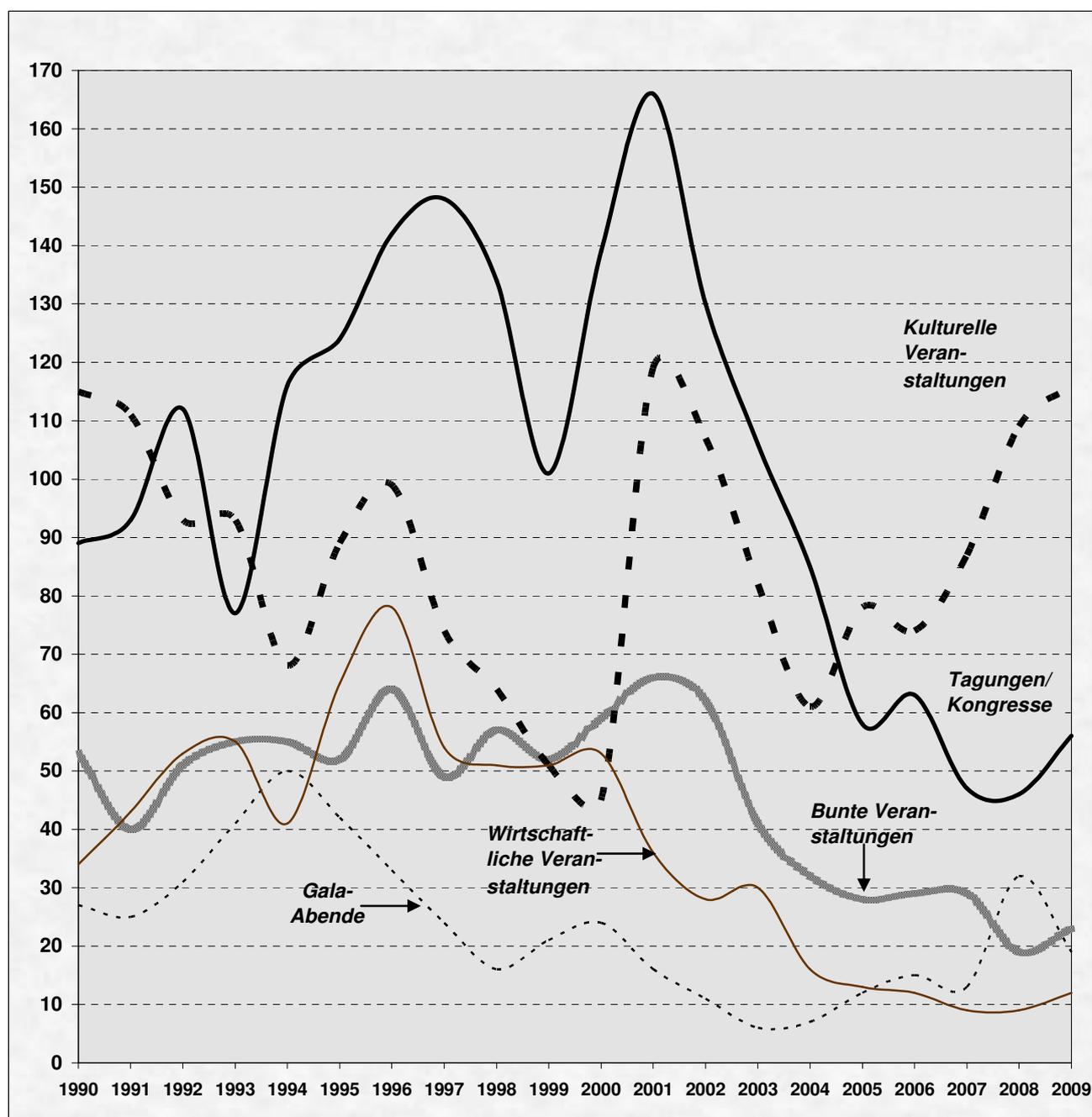
Quelle: Stadthallenbetriebs GmbH.



Veranstaltungen 2002 - 2009

Art der Veranstaltungen	Anzahl der Veranstaltungen							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Kulturelle Veranstaltungen	107	82	61	78	74	87	109	116
Bunte Veranstaltungen	62	41	32	28	29	29	19	23
Tagungen und Kongresse	130	106	85	58	63	47	46	56
Wirtschaftliche Veranstaltungen	28	30	16	13	12	9	9	12
Gala-Abende	11	6	7	12	15	13	32	19
Insgesamt	338	265	201	189	193	185	215	226

Quelle: Stadthallenbetriebs GmbH.



Kulturelle Begegnungsstätten 1996 - 2009

	Jahr	Kursteilnehmer ca.	Anzahl der	
			Veranstaltungen	Besucher ca.
„Kulturzentrum Pelmeke“ Besteht seit März 1987.	1996	1 200	82	24 000 ¹⁾
	1997	1 200	60	25 000 ¹⁾
	1998	1 150	148 ³⁾	23 400 ¹⁾
	1999	1 200	195	9 400
	2000	2 300	256	10 000
	2001	3 200	235	12 000
	2002	3 200	269	14 366
	2003	3 600	282	17 590
	2004	3 500	322	17 950
	2005	3 100	360	17 500
	2006	3 150	355	17 300
	2007	3 400	345	18 200
2008	3 400	408	18 500	
2009	3 700	418	19 300	
Hasper Hammer Besteht seit August 1984.	1996	30	85	7 892
	1997	100	85	9 000
	1998	2 340	90	15 000
	1999	500	71	7 300
	2000	100	64	6 500
	2001	170	64	6 500
	2002	337	62	6 402
	2003	485	65	8 867 ⁶⁾
	2004	607	64	7 980 ⁶⁾
	2005	1 366 ⁷⁾	64	9 556 ⁶⁾
	2006	1 806 ⁷⁾	62	9 858 ⁶⁾
	2007	1 320 ⁷⁾	65	8 404 ⁶⁾
2008	1 874 ⁷⁾	73	9 757 ⁶⁾	
2009	2 064⁷⁾	69	11 678⁶⁾	
Werkhof Hohenlimburg Besteht seit Juni 1987.	1996	850	98	8 500
	1997	520	104	11 762
	1998	630	82	13 500
	1999	570	71	8 500 ⁴⁾
	2000	610	65	7 620
	2001	650	78	8 700
	2002	630	84	9 661
	2003	635	87	9 200
	2004	650	92	11 522
	2005	650	94	12 230
	2006	640	103	15 000
	2007	600	86	11 332
2008	615	83	11 900	
2009	600	83	12 096	
AllerWeltHaus Besteht seit August 1988.	1996	85	53	8 090 ²⁾
	1997	145	59	7 690 ²⁾
	1998	190	63	7 830 ²⁾
	1999	160	53	9 690 ²⁾
	2000	175	36	8 240 ²⁾
	2001 ⁵⁾	105	33	7 780 ²⁾
	2002 ⁵⁾	260	53	8 380 ²⁾
	2003 ⁵⁾	325	70	10 800 ²⁾
	2004 ⁵⁾	340	82	8 766 ²⁾
	2005 ⁵⁾	359	67	8 101 ²⁾
	2006 ⁸⁾	858	72	8 549 ²⁾
	2007	11 644 ¹⁰⁾	91	4 034 ⁹⁾
2008	10 804 ¹¹⁾	97	6 448 ⁹⁾	
2009	10 368	50	5 201⁹⁾	

1) Einschließlich Cafebesucher. 2) Einschließlich Treffs von Gruppen, aber ohne Besucher von Cafe, Cafe-Ausstellungen und Weltladen. 3) Einschließlich Vorstellungen im Programmkino. 4) Seit Sommer 1999 konnten im Kellergewölbe wegen Umbau keine Veranstaltungen stattfinden. 5) Einschränkungen durch Gestaltung der Grünanlagen. 6) Einschließlich Kursteilnehmer und Gruppentreff. 7) Einschließlich Treffs von Gruppen. 8) Einschränkungen durch Neubau Kinderschutzbund. 9) Besucher ohne das Cafe-Mundial, den Weltladen und ohne Veranstaltungen, die das AllerWeltHaus organisiert hat, die aber außerhalb durchgeführt wurden. 10) Steigerung durch regelmäßige Kurse der Weight-Watchers und Integrations-Sprachkurse der VHS. 11) Steigerung resultiert aus den regelmäßigen Integrationskursen der VHS.

- **„Kulturzentrum Pelmke“**
 - a) Kurs- und Gruppenangebote:
Bauchtanz, Yoga, Akrobatik, Jonglage, Tanz, politische Bildung, feministische Bildung, Antifaschistischer Arbeitskreis, Behindertengruppe, Frauenstammtisch, Theater, Tanz- und Bewegungskurse für Kinder, Theaterkurse für Kinder und Erwachsene, Theater-Produktionen, Bürgerfunk, Schachclub.
 - b) Veranstaltungsangebote:
Tanz, Musik, Theater, Diskussionen, Lesungen, Vorträge, Parties, Programmkinos, Kindertheater, Kabarett, Comedy.
 - c) Beratungsangebote:
Familienberatung.

- **Hasper Hammer**
 - a) Kreativgruppen und Workshops:
Sprechtheater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Theater-Workshops, **hammer**. Atelier: Malkurs für Jugendliche und Erwachsene, Wochenendworkshops, Bauchtanz für Anfänger und Fortgeschrittene, Workshops, Tanztheater Cassiopeia, Tanzprojekte für Menschen ab 50 Jahre, letzter Mittwoch im Monat Aktiventreffen, Schultheatergruppen, Würfelbühne-junges theater hagen, Staircase-acappella.
 - b) Veranstaltungsbereich:
Musiktheater, Theater (Eigenproduktionen), Lesungen, Kabarett, Comedy, Konzerte, Jazz, Chanson, Kleinkunst.
 - c) Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen.
 - d) Proberaum für „Würfelbühne“, Theater am hammer, Tanztheater „Stepto“, Gospel Chor „Good Girls“, Staircase-acappella.
 - e) Ausstellungen regionaler Künstler.

- **Werkhof Hohenlimburg**
 - a) Veranstaltungsangebote:
Konzerte, Theaterveranstaltungen, Tanzpräsentationen, Kabarett, Comedy, Disco, Vorträge, Diskussionen, Performances.
 - b) Workshops und Kurse:
Tanz, Theater, Körperarbeit, Musik, Artistik.
 - c) Produktionen:
In den Sparten Tanz, Theater und Musik werden abendfüllende Produktionen erarbeitet.
 - d) Projekte und themengebundene Veranstaltungsreihen.
 - e) Bereitstellung von Proberäumen für Hagener Künstler und Amateure, professionelle Künstler erhalten in begrenztem Raum die Möglichkeit, ihre Produktionen zu erarbeiten.
 - f) weitere Schwerpunkte:
Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen.

- **AllerWeltHaus**
 - a) Veranstaltungsangebote:
Musik- und Theaterveranstaltungen, Vorträge, Lesungen, Diskussionen, Film-, Dia- und Videovorführungen, Open Air, Basar, Ausstellungen, themengebundene Kultur- und Bildungsprojekte.
 - b) Kreativbereich:
Tanz, Yoga, Qi Gong, Trommel-, Bauchtanz-Workshops, Tai Chi, Musikproben.
 - c) Arbeitskreise:
Nord-Süd-Forum, Weltladen-Gruppe, Friedensinitiative, terre des hommes, Arbeitskreis Asyl, amnesty international, VCD Verkehrsclub Deutschland, Vegetarier-Gruppe, ADFC Radlerstammtisch, Fotofreunde e.V., Deutsch-Französische-Gesellschaft, Spiele-Gruppe u. a., Tauschring Hagen, Tierfreunde, Literaturkreis.
 - d) Beratungsangebote:
 - Entwicklungspolitische Mediothek mit Büchern, Diaserien und 60 Periodika.
 - Entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit Schülerprojektgruppen und Kirchengemeinden.
 - Regionale Koordination von entwicklungspolitischen Bildungs- und Kulturangeboten.
 - Verleih von interaktiven Ausstellungen.

Veranstaltungen und Projekte 2009

Muschelsalat 2009 9 Veranstaltungen
23. Hagener Kultursommerprogramm 18.000 Besucher

TanzRäume 6 Veranstaltungen
Tanzfestival in Hagen 1.300 Besucher

Hagener Weihnachtsmarkt 86 Veranstaltungen
Musikgruppen, Bands, 4 Wochen Programm
Tanzensembles mit 46 Ensembles

Donnerstags abends 23 Vorträge,
Vortragsreihe 8.000 Besucher

Ernst Meister 2 Veranstaltungen
Ausstellung 100 Besucher

Literaturveranstaltungen 2 Lesungen
50 Besucher

Urlaubskorb 250 Veranstaltungen
3.500 Besucher

Klangkosmos 10 Veranstaltungen
Weltmusikreihe 1.500 Besucher

Kunstprojekt "Sehnsucht nach Ebene II"

Schulprojekte und -workshops ca. 40 Workshops
(Pixiekits, Klangkosmos, für ca. 300 Schülerinnen
Tanz) und Schüler

Runder Tisch Interkultur 2 Veranstaltungen
40 Besucher

Hagener Impuls

Kultur- und Veranstaltungskalender
für Medien und den interaktiven
Veranstaltungskalender

Newsletter

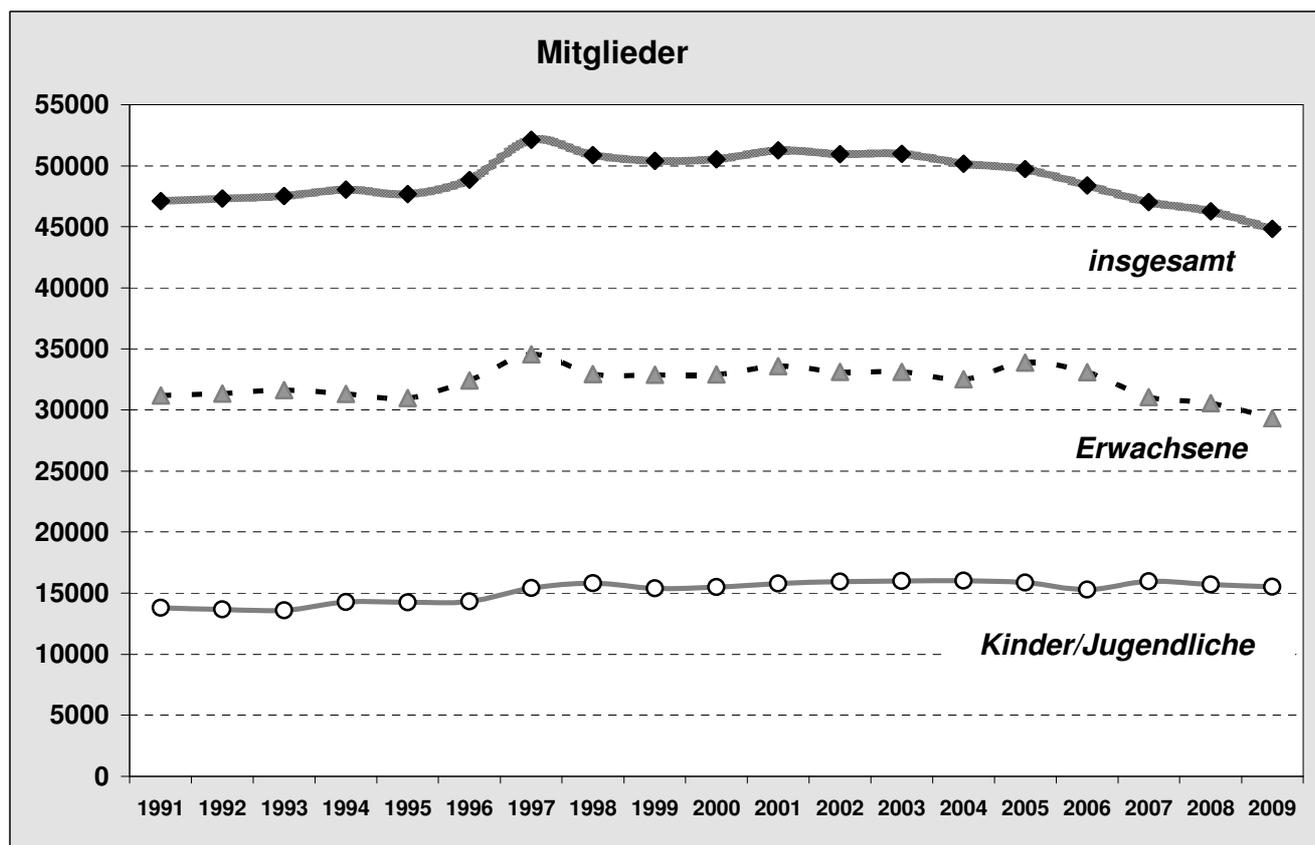
Sportstätten in Hagen 2009

17 Sporthallen: (mindestens nutzbare Hallenfläche 21 m x 45 m)	Ischeland Wehringhausen Boele Eilpe Haspe Volmetal Karl-Adam-Halle Altenhagen Mittelstadt Hohenlimburg Boelerheide Boloh Geweke Halden Käthe-Kollwitz Wiesenstraße Emst	(1 800 Plätze) (850 Plätze) (500 Plätze) (500 Plätze) (500 Plätze) (500 Plätze) (450 Plätze) (300 Plätze) (250 Plätze) (250 Plätze) (250 Plätze) (250 Plätze) (200 Plätze) (200 Plätze) (200 Plätze) (200 Plätze)
4 Hallenbäder:	Willy-Weyer-Bad Hallenbad Hagen Boele Stadtbad Hagen-Hohenlimburg Kleinschwimmhalle Dahl (Schulsport)	
3 Freibäder:	Hengstey Hestert Henkhausen (vereinseigen)	
47 Turnhallen:	darunter 41 städtische	
44 Sportplätze:	davon 8 vereinseigene; Ischeland Stadion mit 17 200 Plätzen	
111 Tennisfelder im Freien:	darunter 2 städtische	
6 Tennishallen		
4 Squashhallen		
1 Motorflugplatz:	Landeplatz, Hof Wahl/Ortsteil Haspe	
1 Golfgelände (9 Löcher):	Tiefendorfer Str./Ortsteil Berchum	
2 Bahnengolfanlagen:	Boele, Hohenlimburg	
1 Nordic-Walking-Strecke:	Hoheleye	
19 Reitsportanlagen:	davon 13 im Freien und 6 in der Halle	
22 Schießsportanlagen	Schießsportzentrum Sporthalle Wehringhausen	
2 Mountainbikerundstrecken Startpunkt für beide Routen: Stadtgarten	blaue Route 1 = 11 km mit 420 Höhenmeter rote Route 2 = 22 km mit 920 Höhenmeter	
Landesleistungszentrum Kegeln, Bowlingbahnen in den Elbershallen, Kanu-, Ruder- und Segelsport auf dem Hengstey- und Harkortsee -Yachthafen Harkortsee-; Landesleistungszentrum/Bundesstützpunkt Kanu-Slalom-Strecke auf der Lenne in Hagen-Hohenlimburg; Motodrom (Go-Cart-Bahn), Am Damm/Ortsteil Selbecke.		

Mitglieder in Sportvereinen 1991 - 2009

Jahr	allgemeine Sportvereine und Betriebssportgemeinschaften			je 1 000 Einwohner
	Anzahl	Mitglieder ins- gesamt	darunter unter 18 Jahren	
1991	217	47 092	13 800	218
1992	205	47 301	13 667	218
1993	215	47 500	13 590	219
1994	219	48 046	14 281	222
1995	221	47 667	14 239	222
1996	230	48 851	14 317	229
1997	250	52 120	15 421	246
1998	247	50 886	15 814	243
1999	248	50 420	15 383	243
2000	248	50 541	15 486	246
2001	248	51 267	15 776	251
2002	244	50 954	15 931	251
2003	244	50 972	16 004	252
2004	244	50 176	16 018	249
2005	245	49 728	15 873	249
2006	240	48 382	15 297	244
2007	240	47 008	15 968	240
2008	237	46 250	15 698	238
2009^{1, 2)}	227	44 825	15 530	234

1) Harmonisierung mit den Daten des Landessportbundes/Stadtsportbund. 2) Keine Aufnahme von Fördervereinen mehr, ebenso keine Vereine ohne Mitgliedschaft im Landessportbundes/Stadtsportbund.



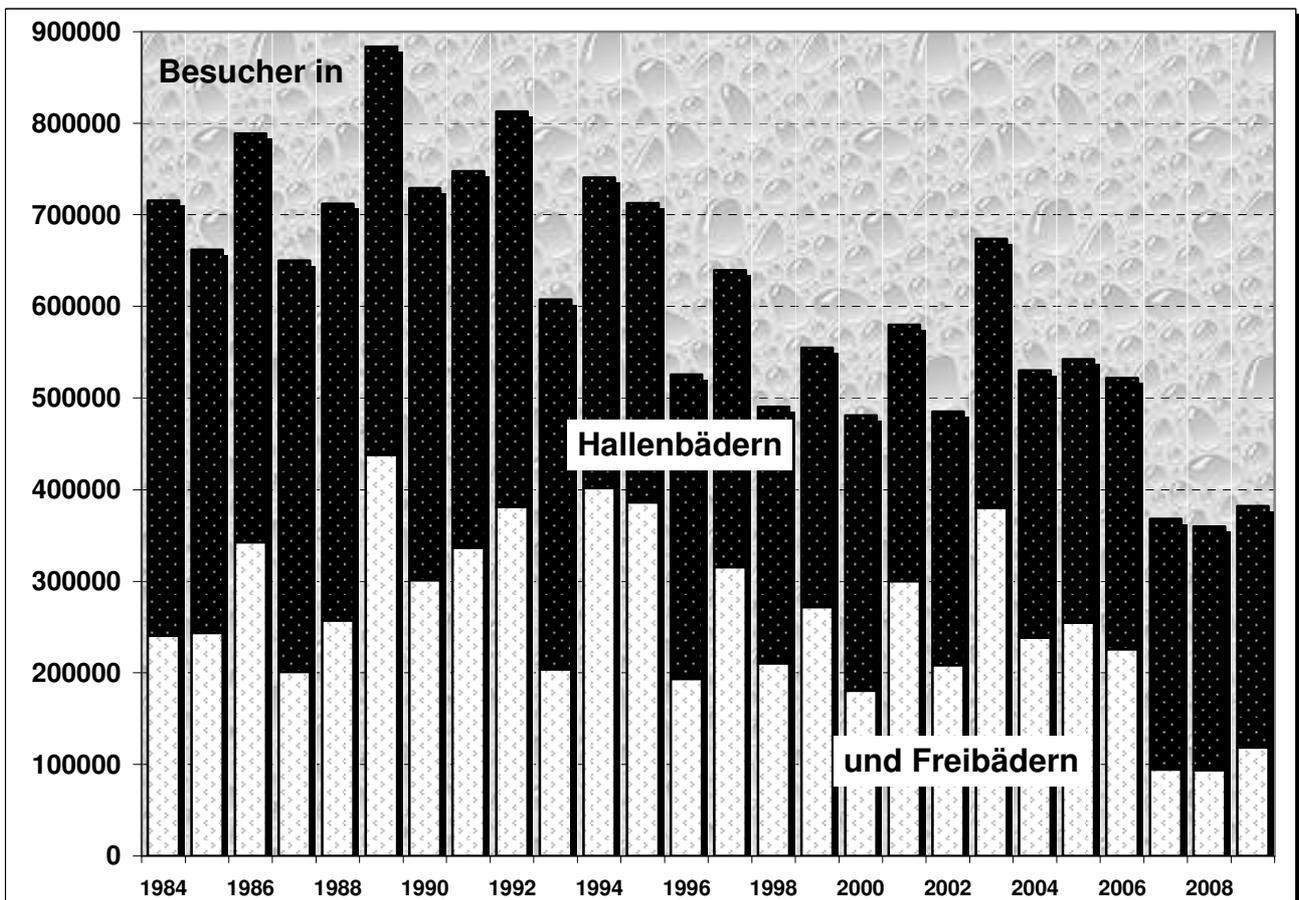
Hagener Bäder Besucher der Hagener Bäder 2003 - 2009

Hagener Bäder	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Willy-Weyer-Bad	168 219	171 729	169 067	169 263	161 508	165 574	156 761
Hallenbad Boele ¹⁾	30 886	31 318	32 016	27 405	24 260	32 215	33 510
Lennebad Hohenlimburg ¹⁾	60 482	57 000	56 823	70 422	70 630	58 822	55 736
Kleinschwimmhalle Dahl ²⁾	-	-	-	-	-	-	-
Traglufthalle Ischeland ³⁾	34 002	31 863	29 754	29 084	15 671 ⁴⁾	- ⁴⁾	- ⁴⁾
Traglufthalle Henkhausen	-	-	-	-	1 755 ⁵⁾	9 473 ⁵⁾	17 538 ⁵⁾
Hallenbäder insgesamt	293 589	291 910	287 660	296 174	273 824	266 084	263 545
Freibad Ischeland	111 309	75 053	85 092	80 841	38 722 ⁶⁾	- ⁷⁾	- ⁷⁾
Freibad Hengstey	78 390	48 305	47 780	70 754	24 916	36 984	47 440
Freibad Hestert	109 773	70 907	76 772	74 026	30 666	56 703	70 934
Wellenbad Kirchenberg	80 661	44 021	45 228	- ⁷⁾	- ⁷⁾	- ⁷⁾	- ⁷⁾
Freibäder insgesamt	380 133	238 286	254 872	225 621	94 304	93 687	118 374
Besucher insgesamt	673 722	530 196	542 532	521 795	368 128	359 771	381 919

1) Von Juni bis August geschlossen. 2) Seit dem 01.01.1999 im Zuständigkeitsbereich der Stadt Hagen. 3) Von Oktober bis April geöffnet. 4) Bis Mai 2007. 5) Ab November nur für Schulen und Vereine. 6) Bis August 2007. 7) Geschlossen.

Quellen: HAGENBAD GmbH.

Besucher der Hagener Bäder 1985 – 2009



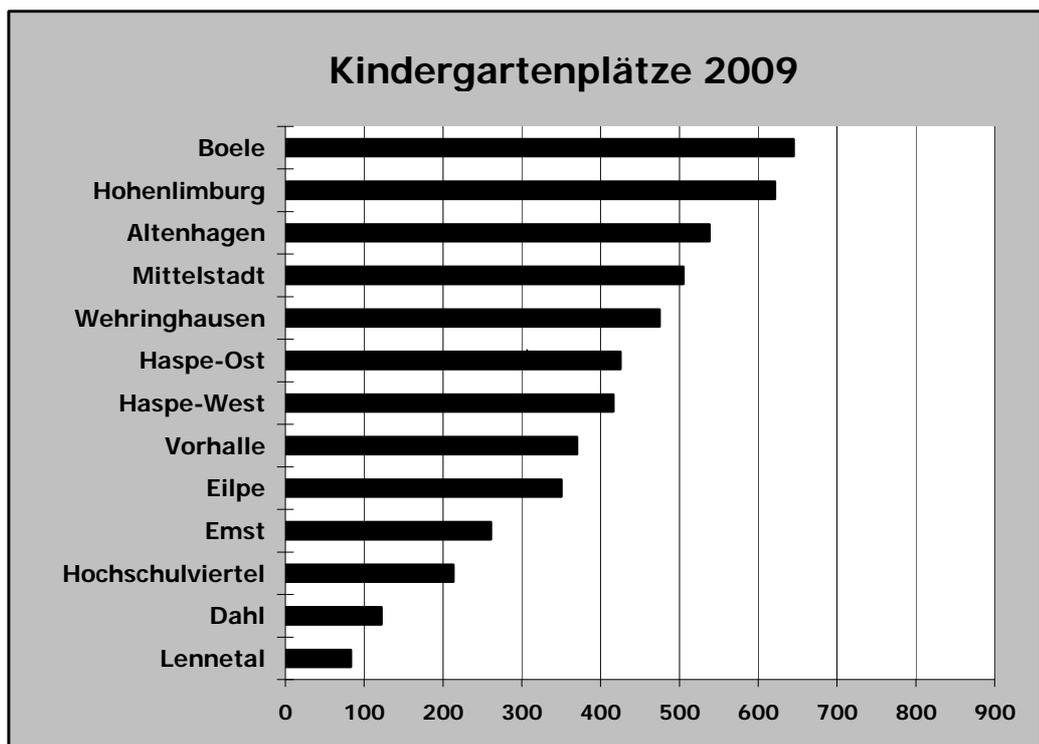
Sportabzeichen im Stadtsportbund Hagen
Sportabzeichenverleihung 1987 - 2009

Jahr	männlich	weiblich	insgesamt
1987	1 756	1 359	3 115
1988	1 814	1 301	3 115
1989	2 087	1 743	3 830
1990	1 924	1 507	3 431
1991	1 701	1 652	3 353
1992	1 249	1 048	2 297
1993	1 446	1 191	2 637
1994	1 421	1 187	2 608
1995	1 255	1 156	2 411
1996	1 281	1 165	2 446
1997	1 528	1 334	2 862
1998	1 418	1 244	2 662
1999	1 624	1 523	3 147
2000	2 146	2 018	4 164
2001	2 084	2 088	4 172
2002	3 073	2 648	5 721
2003	1 231	1 162	2 393
2004	1 220	1 062	2 282
2005	1 225	1 162	2 387
2006	1 490	1 343	2 833
2007	1 139	940	2 079
2008	1 079	1 059	2 138
2009	1 192	897	2 089

Quelle: Stadtsportbund Hagen.



8. Gesundheits- und Sozialwesen



8.1 Freipraktizierende Ärzte nach Fachgebieten und Stadtbezirken

Fachgebiet/Teilgebiet	Stadtbezirk					Hagen insgesamt
	Hagen- Mitte	Hagen- Nord	Hohen- limburg	Eilpe/ Dahl	Haspe	
Niedergelassene Ärzte insgesamt	174	29	28	13	36	280
Praktische Ärzte/ Allgemeinmediziner	49	14	11	7	14	95
Fachärzte	125	15	17	6	22	185
Ausgewählte Fachärzte						
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	2	2	1	5	22
Internisten (ohne besondere Spezialisierung)	23	6	6	2	6	43
Kinder- und Jugendärzte	9	1	1	1	2	14
Augenärzte	8	1	2	-	3	14
Orthopäden	7	1	1	1	2	12

Quelle: Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz.

- Die meisten freipraktizierenden Ärzte haben sich in Hagens City niedergelassen.

8.2 Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Erkrankungen	2005	2006	2007	2008	2009
Enteritis infestiosa					
a) Salmonellose	74	125	150	117	125
b) übrige Formen einschl. mikrobiell bedingter Lebensmittelvergiftung	493	502	1 357*	1 224	830
Shigellenruhr	-	-	-	-	-
Thyphus abdominalis	-	-	2	-	1
Meningitis/Encephalitis					
a) Meningokokken-Meningitis	1	2	2	1	-
b) andere bakterielle Meningitiden	-	-	-	-	-
c) Virus-Meningoencephalitis	-	-	-	-	-
d) übrige Formen	-	-	-	-	-
Virushepatitis					
a) Hepatitis A	-	3	9	3	2
b) Hepatitis B	44	29	19	25	20
c) nicht bestimmbare und übrige Hepatitis C-Formen	95	90	82	56	52
d) Hepatitis D	-	1	-	-	-
Malaria	-	-	-	-	-

*davon mehr als 800 Norovirus-Erkrankungen:

Quelle: Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz.

- Die Anzahl der meldepflichtigen Infektionskrankheiten sank im Jahr 2009 weiter.
- Im Jahr 2009 erkrankten mehr Personen an Salmonellose als im Jahr 2008.
- Die Anzahl der an sonstigen Lebensmittelvergiftungen erkrankten Personen ging zurück (2009 = 830).
- Die Zahl der an Hepatitis B Erkrankten ging zurück.

Durchgeführte Untersuchungen beim Chemischen Untersuchungsamt ¹⁾

Art der Proben	2006	2007	2008	2009
Lebensmittelüberwachung	5 361	5 315	5 650	5 872
Import-/Export-Kontrolle/sonstige Proben	314	333	200	114
Proben insgesamt	5 675	5 648	5 850	5 986

	Proben aus der Lebensmittelüberwachung							
	Probenzahl				Beanstandungen			
	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009
Lebensmittelproben	4 452	4 366	4 258	4 224	520	502	522	548
Bedarfsgegenstände	-	-	157	237	-	-	--	13
Erzeugnisse des Weinrechtes	299	224	355	377	40	19	13	12
Tabakerzeugnisse	-	2	-	-	-	-	-	-
Kosmetika	610	723	880	1 034	42	36	44	71
Gesamt	5 361	5 315	5 650	5 872	62	557	579	644

1) Einschließlich Stadt Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein.

- ❖ Das Chemische Untersuchungsamt arbeitet seit dem 1.01.1999 in Kooperation mit dem Chemischen Untersuchungsamt der Stadt Hamm (Hochsauerlandkreis, Kreis Soest und Kreis Unna).
- ❖ Alle Proben aus dem gesamten Einzugsbereich werden arbeitsteilig schwerpunktmäßig bearbeitet.

Quelle: Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz.

- Von den im Jahr 2009 amtlich untersuchten Proben (5 872) mussten 11,0 % (644) beanstandet werden.

Jugendhilfe

Öffentliche Jugendhilfe 2005 - 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Gesetzliche Amtsvormundschaften	29	15	18	15	10
Beistandschaften	1 891	1 789	1 727	1 561	1 266
Bestellte Vormundschaften	100	104	118	138	153
Bestellte Pflegschaften	42	52	75	60	61
Vaterschaftsfeststellungen	165	225	177	237	161
Erfolgreich abgeschlossene Unterhalts- und Erhöhungsklagen	38	50	52	50	25
Betreuung durch die Jugendhilfe	1 950	1 844	1 511	2 042	2 619
Vom Jugendamt wahrgenommene Termine					
vor dem Jugendrichter	668	592	819	805	880
vor dem Jugendschöffengericht	243	220	254	226	227
vor der Jugendkammer	26	19	24	16	37
Mitteilung zur Entziehung des Personensorgerechts	25	35	47	85	67

Quelle: Fachbereich Jugend und Soziales.

Begriffsbestimmungen

Gesetzliche Amtsvormundschaften: bei beschränkter Geschäftsfähigkeit (Minderjährigkeit) der Mutter (§§ 1791 c in Verbindung mit § 1673 Abs. 2 BGB).

Gesetzliche Amtspflegschaften: Aufgabenkreis eines Pflegers nach § 1706 BGB in der bis 30.06.1998 geltenden Fassung - Vaterschaftsfeststellung, Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen - ab 01.07.1998 Beistandsschaft neuen Rechts (§§ 1712 ff BGB).

Bestellte Vormundschaften gemäß § 1791 b BGB: bei Entzug der elterlichen Sorge durch gerichtliche Entscheidung.

Bestellte Pflegschaften: bei teilweisem Entzug der elterlichen Sorge, für Angelegenheiten, an deren Besorgung die Eltern verhindert sind, Aufenthaltsbestimmung, Personensorge, Vermögenssorge, für bestimmte Angelegenheiten, z.B. Heilmaßnahmen, bei Interessenkollision der Eltern durch sogenannte Ergänzungspflegschaften (Vertretung in Strafverfahren, z.B. wegen sexuellem Mißbrauch), Entscheidung über Amtssorge, Amtspflegschaft des Jugendamtes nach §§ 1909, 1916 BGB.

Vaterschaftsfeststellungen: durch urkundliche Anerkennung oder im Klagewege durch Gerichtsurteil - und in der Regel im Verbund mit einer Verurteilung zur Leistung des Regelunterhalts bzw. ab 01.07.1998 des Regelbetrages.

Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.2009

Art der Einrichtung	insgesamt		davon			
			Stadt Hagen		der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
	Anzahl	Plätze ²⁾	Anzahl	Plätze ²⁾	Anzahl	Plätze ²⁾
Kinderheime	9	241	1	48	8	193
Kindertageseinrichtungen	97	5 664	26	1 822	71	3 842
Kinderhäuser	2	150	2	150	-	-
Jugendherbergen	1	133	-	-	1	133
Jugendfreizeitstätten	22	-	11	-	11	-
Spielmobile	1	-	1	-	-	-
Jugendbildungsstätten	1	182	-	-	1	182
Hagen Medien/Stadtbücherei	6	-	4	-	2	-
Jugendschutzstellen	1	6	-	-	1	6
Inobhutnahmestellen, Auffangheime	4	nach Bedarf	1	nach Bedarf	3	nach Bedarf
Erziehungsberatungsstellen	2	-	1	-	1	-

1) Gemäß § 3 Kinder- und Jugendhilfegesetz.

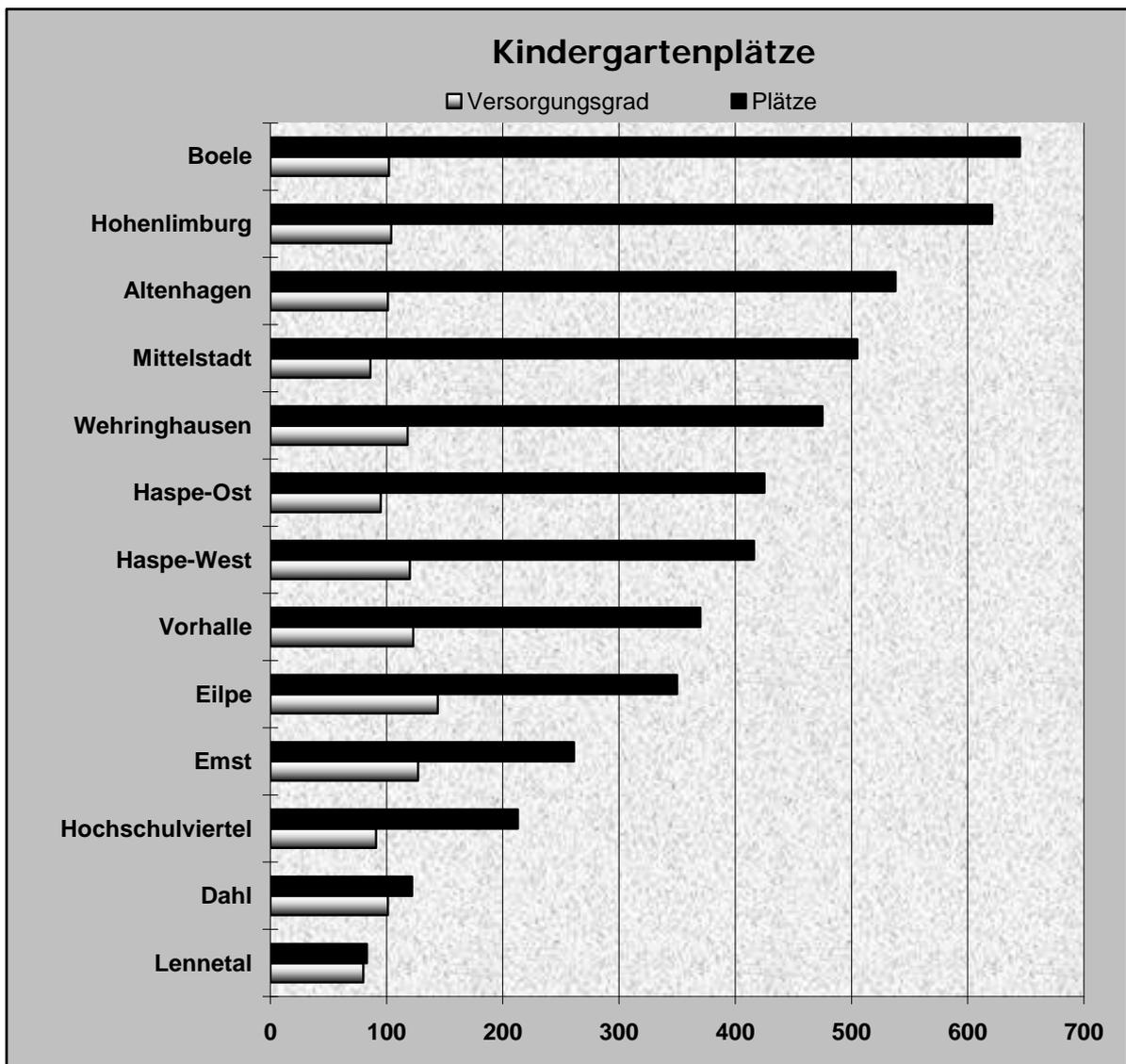
2) Ohne Plätze in Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür, Jugendverbandsheimen, Ferienkolonien, festen Zeltlagerplätzen, Tageserholungsstätten für Minderjährige.

Quelle: Fachbereich Jugend und Soziales.

- Die Anzahl der Beistandschaften ging auch 2009 weiter zurück.
- Im Jahr 2009 wurden deutlich weniger Vaterschaftsfeststellungsverfahren durchgeführt als im Jahr 2008.
- Die Mitteilungen zur Entziehung des Personensorgerechts nahmen im Jahr 2009 wieder ab.
- Die meisten Plätze in den Kindertageseinrichtungen wurden von den freien Trägern zur Verfügung gestellt.

Versorgung mit Kindertageseinrichtungen 2009

Statistischer Bezirk Stadtbezirk		Anzahl			Kindergartenplätze je 100 3- bis unter 6-Jährige
		Kindertages- einrichtungen	Plätze < 3	Plätze 3 - 6	
101	Mittelstadt	7	42	505	86
102	Altenhagen	9	65	538	101
103	Hochschulviertel	4	32	213	91
104	Emst	5	38	261	127
105	Wehringhausen	11	59	475	118
1	Hagen-Mitte	36	236	1 992	102
206	Vorhalle	8	67	370	123
207	Boele	11	63	645	102
2	Hagen-Nord	19	130	1 045	109
308	Lennetal	2	9	83	80
309	Hohenlimburg	16	97	621	104
3	Hohenlimburg	18	106	704	100
410	Eilpe	7	62	350	144
411	Dahl	3	26	122	101
4	Eilpe/Dahl	10	88	472	130
512	Haspe-Ost	6	33	425	95
513	Haspe-West	8	47	416	120
5	Haspe	14	80	841	106
Hagen insgesamt		97	640	5 024	106



- Die beste Versorgung mit Kindergartenplätzen bestand im Jahr 2009 in Eilpe. Hier gab es für 100 3- bis unter 6-Jährige 144 Plätze. An zweiter Stelle lag Emst.
- Insgesamt standen den 3-bis unter 6-Jährigen 5 024 Kindergartenplätze zur Verfügung. Der Versorgungsgrad lag für 100 dieser Altersgruppen bei 106 Plätzen.

Kindertageseinrichtungen nach Statistischen Bezirken

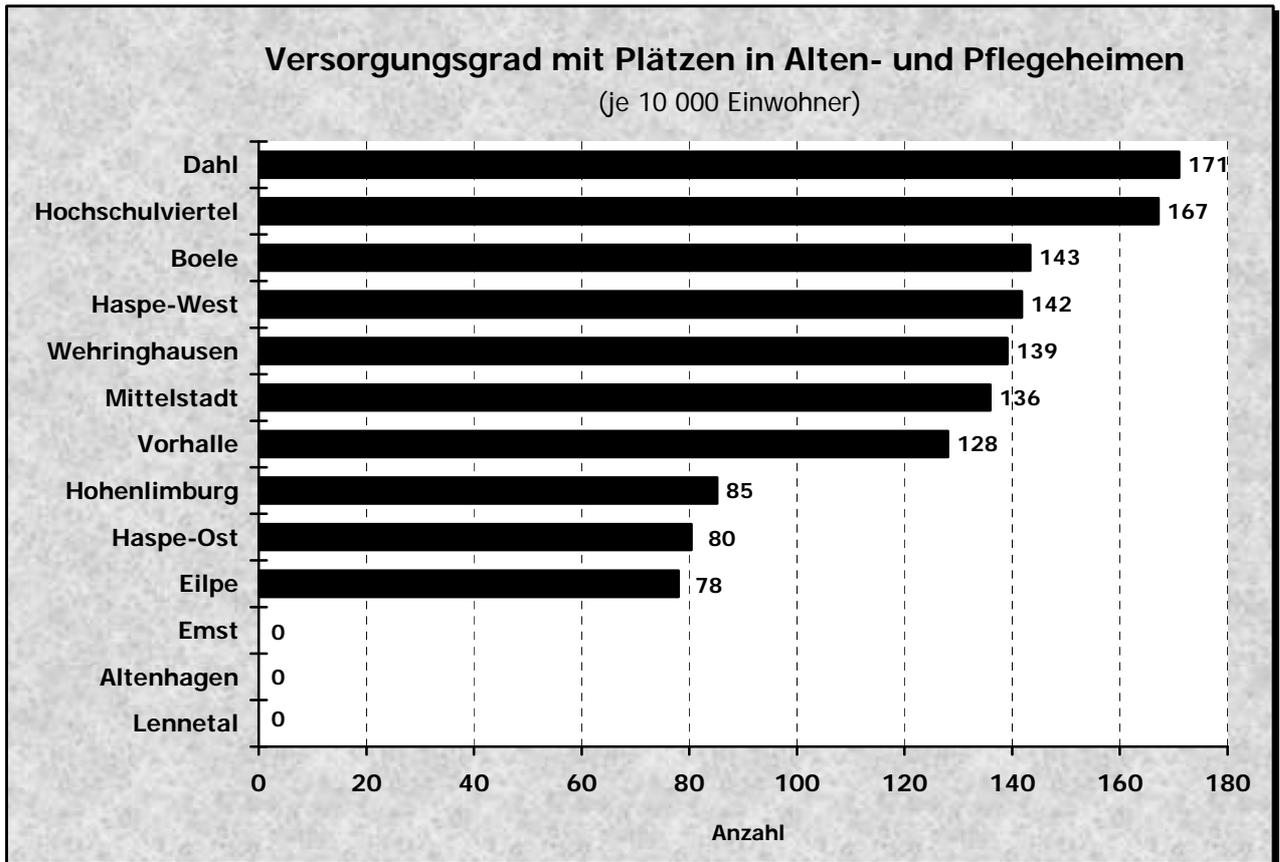
- | | |
|--|--|
| <p>101 Bergstraße 59
Böhmerstraße 14
Elbersstiege 16
Grabenstraße 7 - 9
Konkordiastraße 19-21
Rembergstraße 31
Yorckstraße 11</p> <p>102 Altenhagener Straße 60a
Boeler Straße 39
Bürgerstraße 35
Hermannstraße 14
Pfefferstück 39
Rheinstraße 26a
Stadionstraße 16
Treppenstraße 3
Weißenburger Straße 2b</p> <p>103 Franziskanerstraße 1
Hovestadtstraße 2
Lützwowstraße 118
Tondernstraße 24</p> <p>104 An der Egge 3a
Bergruthe 1
Cunostraße 106
Eppenhauser Straße 152a
Haßleyer Straße 35</p> <p>105 Albrechtstraße 28
Eugen-Richter-Straße 75
Grünstraße 16
Grünstraße 36
Gutenbergstraße 15
Kuhlestraße 43
Lange Straße 70b
Leopoldstraße 42
Minervastraße 43
Siemensstraße 13
Siemensstraße 14</p> <p>206 Droste-Hülshoff-Straße 43
Funckenhausen 1
Liebfrauenstraße 23a
Schillerstraße 14
Schillerstraße 27
Untere Lindenstraße 4
Vorhaller Straße 27
Vorhaller Straße 36</p> <p>207 Am Bügel 20
Eschenweg 36
Heigarenweg 9
Kabeler Straße 4
Kirchstraße 18
Knüwenstraße 4
Krambergstraße 25
Overbergstraße 67
Overbergstraße 79
Overbergstraße 125
Poststraße 26</p> | <p>308 Berchumer Kirchplatz 15
Dümpelstraße 8</p> <p>309 Alter Henkhauser Weg 61
Auf dem Bauloh 12
Berliner Allee 48
Elseyer Straße 52
Gartenstraße 8
Holthausen Straße 65
Im Weinhof 14
Jahnstraße 2
Kaiserstraße 65
Lindenbergsstraße 23b
Ludwigstraße 12
Neuer Kronocken 50
Piepenstockstraße 82
Sudetenstraße 14
Wiesenstraße 5
Wilhelmstraße 12-14</p> <p>410 Am Berghang 31
Franzstraße 51
Franzstraße 107
In der Welle 30
In der Welle 38
Kurfürstenstraße 11
Selbecker Straße 238</p> <p>411 Ambrocker Weg 40
Oelmühler Straße 11
Zum Bollwerk 3a</p> <p>512 Am Gosekolk 2
Bebelstraße 18
Berliner Straße 125a
Stephanstraße 8
Voerder Straße 74
Waldecker Straße 3</p> <p>513 Büddingstraße 58
Enneper Straße 96
Enneper Straße 124
Jugendstraße 43
Jungfernbruch 96
Louise-Märcker-Straße 1
Martinstraße 30
Salzburger Straße 14</p> |
|--|--|

Einrichtungen für Senioren 2009

Statistischer Bezirk Stadtbezirk	Begegnungs- stätten*	Alten- und Pflegeheime	
		Anzahl	Plätze
101 Mittelstadt	5	3	285
102 Altenhagen	3	-	-
103 Hochschulviertel	2	3	207
104 Emst	2	-	-
105 Wehringhausen	5	2	204
1 Hagen-Mitte	17	8	696
206 Vorhalle	3	2	133
207 Boele	9	3	391
2 Hagen-Nord	12	5	524
308 Lennetal	1	-	-
309 Hohenlimburg	2	3	220
3 Hohenlimburg	3	3	220
410 Eilpe	1	1	89
411 Dahl	-	1	90
4 Eilpe/Dahl	1	2	179
512 Haspe-Ost	2	2	138
513 Haspe-West	2	1	177
5 Haspe	4	3	315
Hagen insgesamt	37	21	1 934

*nur förderungsfähige Einrichtungen.

Mit Inkrafttreten der neuen Richtlinien zur Förderung von Begegnungsstätten am 01.01.2005 sind die Bezeichnungen „Altentagesstätte“ und „Altenstube“ durch den Begriff „Begegnungsstätte“ ersetzt worden.



... jeden Monat neu im Intranet und Internet: **Hagener Monatszahlen**

2010

Landtagswahl 2010

Zum ersten Mal verfügte der Wähler über zwei Stimmen. Mit der Erststimme wurde ein Kandidat, mit der Zweitstimme eine Partei gewählt. Hagen war in die zwei Wahlkreise, 103 Hagen I und 104 Hagen II und Ennepe-Ruhr-Kreis III, unterteilt. Im Wahlkreis 103 erhielt die meisten Stimmen Wolfgang Jörg (SPD), im Wahlkreis 104 Hubertus Kramer (SPD). Das Heft enthält Ergebnisse und Analysen für den Wahlkreis 103, den Wahlkreis 104 und die Stadt Hagen. 48 Seiten.

TanzRäume 2010

TanzRäume, das Theaterfestival der Stadt Hagen, fand bereits zum zehnten Mal statt. An den fünf Veranstaltungstagen füllten 154 Besucher bereitwillig einen ausgelegten Fragebogen aus. Die Veranstaltungen erhielten als Durchschnittsnote 1,8. Als besonders herausragend wurde das tänzerische Können beurteilt (1,5). 18 Seiten.

Statistik in der Briefftasche 2010

Das Faltblatt für die Briefftasche enthält viele interessante Informationen über Hagen.

2009

Bundestagswahl 2009

Hagen wird in Berlin weiterhin von Rene Röspel (SPD) vertreten. Die Broschüre berichtet nicht nur über das Gesamtergebnis im Wahlkreis 139, zu dem neben Hagen auch Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm gehören, sondern es wird auch das Teilergebnis für Hagen analysiert. 43 Seiten.

Kommunalwahlen 2009

Bezirksvertretungen, Rat und Oberbürgermeister wurden gewählt. Die Stichwahl bei der Wahl des Oberbürgermeisters wurde abgeschafft. 58 Seiten.

Europawahl 2009

Die siebte Direktwahl des Europaparlaments. Mit Tabellen und Schaubildern wird über die Ergebnisse berichtet. 35 Seiten.

Umfrage zum Freizeitverhalten von Schülern

3200 Schüler an weiterführenden Schulen in Hagen wurden nach ihrem Freizeitverhalten befragt. Veröffentlichung in Vorbereitung.

Weihnachtsmarktumfrage 2009

Zum achten Mal wurden Besucher des Hagener Weihnachtsmarktes befragt. Genau 958 Personen bezogen Stellung. Wie in den Vorjahren benoteten sie verschiedene Aspekte des Marktes.

2008

Stadtteildaten 2008

Beschreibung der 39 Hagener Wohnbezirke und Vergleiche mit der Gesamtstadt. Bevölkerungsstruktur, Fluktuation, Arbeitslosigkeit, soziale Einrichtungen, Gebäude und Wohnungen, Haushaltsgrößen, Quartierbeurteilung und Motorisierungsgrad in übersichtlichen Tabellen und Kartenausschnitten. 82 Seiten.

Weihnachtsmarktumfrage 2007

Zum sechsten Mal wurden Besucher des Hagener Weihnachtsmarktes befragt. Genau 1 036 Personen bezogen Stellung. Wie in den Vorjahren benoteten sie verschiedene Aspekte des Marktes. Sie sagten auch, ob und wofür sie Geld ausgegeben haben, ob ihnen etwas als besonders teuer erschien oder etwas Besonderes gefiel. 36 Seiten.

Kleinräumiger Entwicklungsstand 2006

Mit Hilfe eines Indikatorenmodells beschreibt die Untersuchung auf kleinräumiger Basis die Wohnwerte von 198 Hagener Quartieren, stellt also ihre Stärken und Schwächen dar. Damit liefert sie wertvolle Aussagen zur Wohnqualität in Hagen. Problemgebiete können identifiziert werden. Weil die Untersuchung 1993 schon einmal durchgeführt wurde, können Entwicklungen sichtbar gemacht werden. Sechs thematische Karten veranschaulichen die Ergebnisse. 40 Seiten.

2007

Weihnachtsmarktumfrage 2006

Weit über 1 000 Personen wurden zum Angebotspektrum, zur Präsentation und zur Preisgestaltung befragt. Hagener und Auswärtige, jüngere und ältere Besucher, Gruppen und Einzelpersonen schilderten ihre Eindrücke, vergaben Noten und machten Verbesserungsvorschläge oder äußerten Kritik. 32 Seiten.

Servicezentrum Wirtschaft - Kundenumfrage

Die Arbeit des ersten Jahres der noch recht jungen Einrichtung wurde von einer Kundenumfrage begleitet. Nach abgeschlossener Kundenbetreuung wurde jeweils ein Fragebogen ausgegeben, um die Zufriedenheit mit dem Servicezentrum zu ermitteln. Kritik und Anregungen sollten die Arbeitsweise verbessern helfen. 10 Seiten.

Leben in Wehringhausen

Eine große Bevölkerungsumfrage in vier Gebieten Wehringhausens (ohne Kuhlerkamp und Stadtgartenviertel) sollte dem Arbeitskreis, der sich um die Stadtteilerneuerung bemüht, wertvolle Hinweise geben, wo Handlungsbedarf besteht. Das Spektrum der kritischen aber auch zufriedenen Betrachtungen erwies sich als gewaltig.

TanzRäume 2007

Fünf Gastensembles und die Ballettkompanie des Theater Hagen präsentierte das Kulturamt als Tanztheaterfestival im zweitägigen Aufführungsrhythmus vom 06. bis 16. Juni im OPUS des Hagener Theaters ergänzt um zwei Filmvorführungen an spielfreien Tagen im Kino Babylon. Hagener und Auswärtige vergaben Durchschnittsnoten (insgesamt eine 1,9) für die einzelnen Vorstellungen und kreuzten an, was ihnen besonders gut oder eben nicht gefallen hat. Mit Kritik an der Organisation wurde eben so wenig gespart wie mit Lob. Anregungen für kommende Veranstaltungsreihen wurden ebenfalls gegeben. 23 Seiten.

Verteilung der SGB-II- und SGB-III- Empfänger in Hagen 2005 und 2006

In zahlreichen Schaubildern wird dargestellt, wie sich die SGB-II/III-Empfänger in den 39 Hagener Wohnbezirken verteilen, wie viele und wie große Bedarfsgemeinschaften es gibt und in welchen Bezirken die meisten Kinder mit Sozialgeldbezug leben - die Daten aus 2006 werden mit dem Vorjahr verglichen. 62 Seiten.

ARGE - nachgefragt 2007

Seit zweieinhalb Jahren besteht die ARGE, die Arbeitsgemeinschaft für die Stadt Hagen zur Durchführung der Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch II). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Hagen wurden nach ihrer Arbeitssituation befragt. 14 Seiten.

2006

Weihnachtsmarktumfrage 2005

Insgesamt 1 516 Personen wurden zu ihren Eindrücken vom Weihnachtsmarkt befragt. Text, Schaubilder und Tabellen widmen sich auch den Vorjahresbefragungen. 29 Seiten.

Servicezentrum Wirtschaft - Unternehmensumfrage

Im Vorfeld der Eröffnung des Servicezentrums Wirtschaft fand eine schriftliche Umfrage bei Unternehmen statt. In ihr ging es um die bisherigen Erfahrungen der Unternehmen mit der Stadtverwaltung und um ihre Wünsche. 14 Seiten.

Umfrage in Neubaugebieten

Wie beurteilen die Bezieher von Neubauten ihre Lebenssituation vor dem Umzug, wie fällt ihr Urteil bezüglich der neuen Umgebung aus? Welche Gründe haben sie zum Wohnungswechsel verleitet? Sämtliche Ergebnisse sind auf 41 Seiten dokumentiert.

Bürgerentscheid am 17.09.2006

Beim zweiten Hagener Bürgerentscheid waren die Stimmberechtigten aufgefordert, über die zukünftige Bäderlandschaft zu entscheiden. Es votierten zwar deutlich mehr Bürger mit „Ja“, also gegen den zur Abstimmung stehenden Ratsbeschluss, ihre Anzahl reichte aber nicht aus, das geforderte Quorum von 20 % zu erfüllen. 21 Seiten.

TanzRäume 2006

Fünf Tanztheaterproduktionen stellten sich in diesem Jahr dem Urteil der Besucher. Die Darbietungen haben der Mehrzahl der Besucher sehr gut oder zumindest gut gefallen. Die gesamte Veranstaltungsreihe erhielt die anerkennende Note 1,8. Eine tolle Bewertung die fast das Vorjahresniveau (1,6) erreicht. 16 Seiten.

Muschelsalat 2006

Zum 20. Mal präsentierte das Kulturamt das Muschelsalat-Sommerfestival. Wie im Vorjahr wurden die Anwesenden vor den Darbietungen befragt. Im Mittelpunkt stand die Besucherstruktur, festgemacht am Alter, Wohnort und der Nationalität. 15 Seiten.

2005

Weihnachtsmarktumfrage 2004

Zum dritten Mal wurden die Besucher des Hagener Weihnachtsmarktes interviewt. Ein fast unveränderter Fragebogen gewährleistet einen Vergleich mit den Vorjahren. 25 Seiten.

Landtagswahl 2005

Das Hagener Stadtgebiet war in zwei Wahlkreise aufgeteilt, von denen der eine auch die Gemeinden Breckerfeld, Ennepetal und Gevelsberg umfasst. 33 Seiten.

Bundestagswahl 2005

Nach dem deutlichen Wahlsieg der CDU in Nordrhein-Westfalen kam es am 18. September 2005 zu vorgezogenen Bundestagswahlen. Die Broschüre berichtet nicht nur über das Gesamtergebnis im Wahlkreis 139, zu dem neben Hagen auch Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm gehören, sondern es wird auch das Teilergebnis für Hagen analysiert. 41 Seiten.

TanzRäume

Das Hagener Theaterfestival wurde vom Kulturamt bereits zum 5. Mal präsentiert. An allen sechs Veranstaltungstagen wurde eine Umfrage durchgeführt. Neben der Besucherstruktur interessierte auch die Zufriedenheit mit dem gebotenen Programm. 41 % der Ballettliebhaber gab bereitwillig Auskunft. 16 Seiten.

Sport in Hagen

Repräsentativ ausgewählte 14jährige und ältere Hagener berichten über ihre sportlichen Aktivitäten. Bei den Männern steht im Sommer das Radfahren und im Winter das Schwimmen auf Rang 1. Frauen gehen im Sommer am liebsten schwimmen und bevorzugen im Winter Gymnastik. 34 Seiten.

Kleinkinderbetreuung 2005

Eine Umfrage bei Erziehungsberechtigten von Kindern im Alter von 4 Monaten bis unter 3 Jahren fördert Spannendes über die derzeitige und die gewünschte Betreuungssituation zutage. Wird das Kind privat betreut oder besucht es eine Kindertagesstätte, eine Spielgruppe oder eine Tagesmutter? 1 150 Erziehungsberechtigte gaben Auskunft. 49 Seiten.

Muschelsalat 2005

Beim Muschelsalat handelt es sich um eine Reihe von neun Veranstaltungen. Straßentheater und Weltmusik wechseln sich ab. Mit einer Befragung vor Veranstaltungsbeginn sollte die Besucherstruktur erkundet werden. Über 800 Interviewte beantworteten unter anderem Fragen zum Alter, zum Wohnort und zum benutzten Verkehrsmittel. 15 Seiten.

2004

Weihnachtsmarkt 2003

Umfrage zu den Angeboten des Hagener Weihnachtsmarktes mit Vor-Ort-Interviews. Außerdem wird ein Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahresumfrage angestellt. 24 Seiten.

Turnusmäßige Umfrage

Große repräsentative Bevölkerungs-Umfrage in 3 Bänden

Politik und Politiker. 13 Seiten.

Hagens Stärken und Schwächen. 44 Seiten.

Neue City Hagen. 27 Seiten.

Sprachen lernen in der Volkshochschule

Umfrage zu den Angeboten der Hagener VHS

Befragt wurden die Kursteilnehmer nach gewünschten Kurstypen und -zeiten, was sie vom E-Learning halten, was sie motiviert und wie zufrieden sie mit den Angeboten sind. 52 Seiten.

Stadtteildaten 2004

Beschreibung der 39 Hagener Wohnbezirke und Vergleiche mit der Gesamtstadt. Bevölkerungsstruktur, Fluktuation, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe, soziale Einrichtungen, Haushaltsgrößen, Gebäude und Wohnungen, Quartierbeurteilungen, Motorisierungsgrad und Flächenangaben in übersichtlichen Tabellen mit Kartenausschnitten. 82 Seiten.

2003

Weihnachtsmarktumfrage 2002

Über vier Wochen wurden Besucher des Weihnachtsmarkts befragt. Sie konnten sich über das Rahmenprogramm, die Sauberkeit, das Preis-Leistungs-Verhältnis und vieles andere auslassen. 1 200 Personen antworteten. 20 Seiten.

Wohnen in Hagen

Kirchenberg, Knüwenstraße, Mozartstraße und Quambusch; in diesen Wohngebieten wurden Bewohner und Experten interviewt, um vorhandene Probleme und Chancen heraus zu filtern. Welche Rolle spielt die Fehlbelegung? Wie ist das Verhältnis zum Eigentümer? Welche Probleme sehen die einzelnen Altersgruppen? 13 Seiten.

Umfrage zu „Neuen Medien“ I

Alle Lehrer/innen der Hagener Schulen wurden befragt, wie sie den PC und Internet im Unterricht und zur Vorbereitung nutzen. Sie bekamen die Möglichkeit, sich selbst eine Note zu geben und zu sagen, wann und in welche Richtung sie sich fortbilden möchten. 42 Seiten.

Umfrage zu „Neuen Medien“ II

Das Thema ist mit der obigen Arbeit identisch. Adressat ist nun aber nicht das Lehrpersonal, sondern die Schulleitung.

Umfrage zur „Offenen Ganztagsgrundschule“

Bis 2007 soll für ein Viertel der Grundschüler die Offene Ganztagsgrundschule angeboten werden. Um zu erfahren, wo für dieses neue Angebot eine Nachfrage vorliegt, wurden die Eltern von Kindern im infrage kommenden Alter angeschrieben.

Schülerprognose: Grundschule

Wie entwickelt sich die Zahl der Hagener Grundschüler von heute bis 2015?

Umfrage unter den Kunden der Hagener Wohnberatung

Worüber haben sich die Senioren/Seniorinnen beraten lassen? Waren sie mit dem Verlauf des Gespräch zufrieden? Wie urteilten sie über den Mitarbeiter? 14 Seiten.

2002

Einwohnerprognose 2002 bis 2015

Hagen wird kleiner. Mit einigen Ausnahmen gilt dieser Trend seit einigen Jahrzehnten. Im Jahre 2015 wird die Hagener Einwohnerzahl voraussichtlich unterhalb von 190 000 Personen liegen. Die Entwicklung verläuft innerhalb der Stadt unterschiedlich. 11 Seiten.

Mitarbeiterbefragung der Stadt Hagen 2002

Alle städtischen Mitarbeiter bekamen die Gelegenheit, die eigene Situation zu beschreiben, den Arbeitsplatz zu bewerten, sich über den Chef zu äußern, Weiterbildung und Kommunikation zu beurteilen. 46 Fragen und viele Antworten. 30 Seiten.

Bundestagswahl 2002

Im September wurde der 15. Deutsche Bundestag gewählt. Nun besteht der Wahlkreis nicht mehr nur aus der Stadt Hagen, vier Städte des Ennepe-Ruhr-Kreises gehören dazu. 231 000 Personen hätten wählen dürfen, 191 000 nutzten die Möglichkeit. 15 Seiten.

Umfrage zur Betreuungssituation von Kindern 2002

Eltern von Kleinkindern, Kindergartenkindern und Grundschulkindern wurden über ihre Wünsche zur Betreuung der Junioren befragt. Wann und an welchen Wochentagen ist Betreuung erforderlich? Inwiefern hängt der Betreuungswunsch vom Alter des Kindes ab? 76 Seiten.

2001

Städtevergleich Nordrhein-Westfalen 2000

Diese Sammlung von Diagrammen wird über die 23 kreisfreien Städte von Nordrhein-Westfalen Auskunft geben. Verwendet werden 100 Merkmale. Zuletzt wurde dieser Städtevergleich 1996 durchgeführt. 66 Seiten.

Bürgerschaftliches Engagement

Vieles in unserer Gesellschaft ist nur durch freiwilliges Engagement möglich. Ohne den begeisterten Einsatz der „Ehrenamtlichen“ würden weite Bereiche brach liegen. Mittels Umfrage wird versucht, herauszufinden, wie die freiwilligen Aktivitäten gesichert und gestärkt werden können. Die Arbeit ist in zwei Teile gegliedert: In dem "City at Work" - Bereich erfolgt eine große Stichprobe, im übrigen Hagen eine kleinere. 49 Seiten.

Arbeitslos? Erwerbstätig? Hilfe?

Im Rahmen des EU-gestützten Projekts "City at Work" werden Arbeitslose befragt. Ziel ist es zu ermitteln, welche Hürden bei ihnen vorliegen, und wie ihnen der Weg in das Arbeitsleben erleichtert werden kann. Diese Umfrage ist in zwei Teile gegliedert: In dem "City at Work" - Bereich erfolgt eine große Stichprobe, im übrigen Hagen eine kleinere. 60 Seiten.

Hagen und die Umlandgemeinden 2001

In 55 Diagrammen wird Hagen mit den angrenzenden Umlandgemeinden verglichen. Daten über Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Finanzen und Wahlen wurden dargestellt. 32 Seiten.

Besucherumfrage zur Terminvereinbarung

Der Fachbereich Jugend und Soziales hat die Möglichkeit zur Terminvereinbarung geschaffen, um für die Kunden Wartezeiten zu verringern. Die Besucher dieses Fachbereichs wurden ausführlich zu ihrer Meinung befragt.

Mitarbeiter-Umfrage zur Terminvereinbarung

Auch die Mitarbeiter wurden befragt, wie sie zur Möglichkeit der Terminvereinbarung stehen und welche Erfahrungen sie diesbezüglich gemacht haben.

Freizeit in Hagen - Umfrage bei Eltern, Kindern und Jugendlichen

Um besser für Kinder und Jugendliche planen zu können, fand in Gebieten ohne Jugendeinrichtung eine Umfrage statt. Wie verbringen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit? Wo? Mit wem? Wo sehen sie Defizite? Welche Wünsche haben sie? Diese Themen standen im Mittelpunkt dieser Umfrage. 129 Seiten.

Freizeit von Kindern und Jugendlichen - Umfrage in versorgten Gebieten

Die oben genannte Umfrage richtete sich an Kinder, in deren Nähe keine Jugendeinrichtung war. Diese hier fragt Kinder, die eine Einrichtung in erreichbarer Entfernung haben. In weiten Teilen deckt sich der Umfrageinhalt mit der obigen Umfrage. 89 Seiten.

2000

Schülerprognose 2010: Primarstufe und Berufskollegs

Die Hagener Schullandschaft steht vor zahlenmäßigen Änderungen. Voraussetzung für adäquate Reaktion ist die Kenntnis der voraussichtlichen Entwicklung. 7 Seiten.

Die Entwicklung der Hagener Einwohner in den 90er Jahren

Aus 213 563 Einwohnern zu Beginn der 90er Jahre wurden 207 471 Personen am Ende des Jahrzehnts. Was sich in dieser Zeit im Einzelnen getan hat und wie die 13 Statistischen Bezirke abgeschnitten haben, das wird auf 19 Seiten dargestellt.

Vieles mehr als Bücher - Hagener äußern sich über ihre Stadtbücherei

1000 Personen sind am Ende des Besuchs in der Stadtbücherei befragt worden. Wo liegen die Stärken, wo sind Verbesserungen möglich? Die Umfrage-Ergebnisse zeigen, welche Gruppe den Büchereibesuch wie erlebt und wer welche Vorschläge hat. 58 Seiten.

Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit für das Planungs- und Baudezernat der Stadtverwaltung Hagen - Zwei Umfragen

An zwei Zeitpunkten wurden die Mitarbeiter dieses Dezernats zur eigenen Situation und zu ihrem unmittelbaren Vorgesetzten befragt. Anfang 1998 und Ende 1999. Die Ergebnisse geben einen Einblick in die Beschäftigtenlage und die Veränderungen. 14 Seiten.

Landtagswahl 2000

Ergebnisse für die gesamte Stadt, Stadtbezirke und Stimmbezirke, sowie weitere Analysen der Landtagswahl, z.B. Ergebnisse bei hoher und niedriger Arbeitslosigkeit.

Wie und wo Hasper Jugendliche ihre Freizeit verbringen

Was machen die Hasper Jugendlichen in ihrer Freizeit? Wo treffen sie sich? Wie sehen sie sich und andere? Das sind einige der Fragen, die diesen Jugendlichen gestellt wurden. Kurzbericht: 10 Seiten. Hauptbericht: 38 Seiten.

Bürgerentscheid 2000

Die Bürger haben entschieden, dass das Hagener Rathaus abgerissen werden kann.

Viel Service aus einer Hand

Das junge Zentrale Bürgeramt ließ die Meinung seiner Kunden erforschen. Über 1 000 gaben zu Protokoll, was sie von der Lage, den Öffnungszeiten und dem Service usw. halten. Lob und Anregungen, die weiter helfen. 92 Seiten.

1999

Turnusmäßige Umfrage: Daten

Ein Teil der Daten dieser 98er Umfrage wurde in Extra-Broschüren vorgestellt. Der Rest folgt hier. 20 Seiten.

Kindergärten - Kinderhorte

Im Zentrum der Umfrage stand, inwieweit die Eltern ihre Kinder in die Einrichtungen schicken oder unter welchen Bedingungen schicken würden (insbesondere auch zur ergänzenden Schülerbetreuung außerhalb des Unterrichts). 11 Seiten.

Regionales Entwicklungskonzept für die Märkische Region

Der auch von der Landesregierung geförderte Strukturwandel soll in der Märkischen Region mit einer Fülle von Maßnahmen vorangetrieben werden. Von der Multimedia-Community über Qualifizierungsinitiativen und regionaler Vermarktung bis hin zum Mobilitätsmanagement. 32 Seiten.

Europawahl 1999

Die fünfte Direktwahl des Europaparlaments. Mit Tabellen und Schaubildern wird über die Ergebnisse berichtet. 13 Seiten.

Ergebnisse einer Handwerkszählung

Die Handwerkszählung 1995 in kleinräumiger Auswertung. Ergebnisse nach Stadtbezirken und Statistischen Bezirken. Vergleich der kreisfreien Städte in NW. Umlandbetrachtung für Hagen sowie Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der Erhebung von 1977. 20 Seiten.

Kommunalwahlen 1999

Bezirksvertretungen, Rat und - erstmals direkt - Oberbürgermeister wurden gewählt. Die Entscheidung über den Oberbürgermeister fiel in einer Stichwahl.

Ausländerbeiratswahl 1999

Zum dritten Mal wurde in Hagen die Zusammensetzung des Ausländerbeirats durch die Ausländer selbst festgelegt.

Stadtteildaten 1999

Für jeden der 39 Hagener Wohnbezirke findet sich eine Vielzahl von Informationen. Daten zur Fläche, zur Einwohnerstruktur (Alter, Geschlecht, Nationalität) zu den Einwohnerveränderungen, zur Wohnungsversorgung, zu den Kraftfahrzeugen usw. 79 Seiten.

Schülerprognose 2010: Sekundarstufe I

Wie entwickelt sich die Zahl der Schüler in den nächsten Jahren? Und zwar insgesamt und auch nach einzelnen Schulformen. Welchen Einfluss hat eine weitere Gesamtschule? Im Rahmen der Schülerprognose für den in Arbeit befindlichen Schulentwicklungsplan wird versucht, diesen Fragen nachzugehen. 15 Seiten.

1998

Daten zur Sozialstruktur '97

Dargestellt wird, wo Hagen innerhalb der 23 kreisfreien Städte von Nordrhein-Westfalen steht und wer die Hagener Sozialhilfeempfänger sind. Ihr Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße, Nationalität, Wohnbezirk. 15 Seiten.

Warum wir gingen - Ex-Hagener geben Auskunft

Diejenigen, die in den letzten fünf Jahren aus Hagen weggezogen sind, haben sich freimütig über ihre alte Heimat geäußert. Welche Gründe haben zu dem Schritt geführt? Welche Beziehungen und Bindungen hat man jetzt noch an Hagen? Würde man evtl. zurückkehren? 37 Seiten.

Ihre Meinung, bitte!

Die Mitarbeiter vom Jugend- und vom Sozialamt geben Auskunft über sich, die Kollegen/Vorgesetzten, den Arbeitsplatz, die Bürger, usw. 16 Seiten.

Junge Menschen in Hagen

Strafverfahren gegen Hagener in der Altersgruppe 14 bis 20 Jahre

Dargestellt werden die zahlenmäßige Entwicklung der Strafverfahren, die Deliktstruktur und die innerstädtische Verteilung der Täter. 6 Seiten.

13 Rückblicke - Bundestagswahlen in Hagen seit 1949

Dieses Heft wirft einen Blick auf jede der Bundestagswahlen, die von 1949 bis 1994 in Hagen stattfanden. Ein aktuelles Dokument der Zeitgeschichte. 50 Seiten.

Bundestagswahl 1998

Die 14. Wahl zum Deutschen Bundestag. Das Heft enthält die Ergebnisse und Analysen für die gesamte Stadt, für Stadtteile und für Wahlbezirke. Hochburgen einzelner Parteien, Wahlergebnis und Konfession. 41 Seiten.

Publikationen des Ressorts Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Ausländische Mitbürger - Leben in Hagen

Um mehr über die Wohn- und Lebenssituation Hagener Ausländer zu erfahren, wurden eine Reihe von ihnen ausführlich befragt. Das geschah beispielhaft in Eckesey, Oege und Nahmer. 74 Seiten.

Politik und Politiker

Repräsentativ ausgewählte Hagener geben der Hagener Kommunalpolitik Noten und sagen, welche Politiker ihnen bekannt sind. 15 Seiten.

Stärken und Schwächen

Wo liegen Hagens Stärken, wo sind die Schwächen? Was ist für das Leben in Hagen wichtig und wie ist es hier darum bestellt? Wo könnte man Geld einsparen? 36 Seiten.

1997

Strukturuntersuchung Innenstadt

Dieses Heft widmet sich den Unternehmen in der Hagener City. Kernpunkte sind eine umfassende Bestandsaufnahme und Aussagen zu Mieten, Personal, Weiterbildung. Natürlich auch Daten zur Unternehmensstruktur, zum Filialisierungsgrad, usw. 58 Seiten.

In Hagen Einkaufen

1 900 Hagener/innen geben Auskunft darüber, wo sie Lebensmittel, Bekleidung, Elektrogeräte, usw. einkaufen. In der City, in den Nebenzentren oder in der Nachbarstadt. 27 Seiten.

Einwohnerentwicklung 1996

Über das Auf und Ab der Einwohnerzahlen seit 1975 informiert dieses Heft. Die Veränderungen werden dokumentiert, gesamtstädtisch aber auch kleinräumig, mit Hilfe von Tabellen und Karten. Auch auf die Zusammensetzung der Bevölkerung wird eingegangen - Alter, Nationalität, Konfession. 28 Seiten.

Entlassschüler-Befragung 1996

Die Schüler der Klassen 10 und 13 geben Auskunft, was auf die Schule folgt. Was möchten sie und was machen sie? Wie ist die Entscheidung zustande gekommen? 23 Seiten.

Volkshochschule von innen und außen gesehen

In Bochum und Hagen wurden zeitgleich identische Umfragen zum Thema Volkshochschule gestartet. Dieses Heft enthält alle Ergebnisse dieser Gemeinschaftsarbeit. 164 Seiten.

Gelber Sack & Co.

Die Hagener/innen sagen, wie sie zum Umweltschutz stehen und wie sie sich selbst verhalten. Was macht man mit Papier und Glas und wie kommt beides zum Container? Welche Noten erhält der HEB? 46 Seiten.

Einwohnerprognose 2010

Hagen wird dieser Prognose zur Folge weiter schrumpfen. Die einzelnen Altersgruppen verändern sich sehr unterschiedlich. Einige (z.B. Kindergartenkinder) nehmen rapide ab, andere (z.B. ältere Senioren) hingegen wachsen. 35 Seiten.

1996

Ansichten über Wohnen und Verkehr

Dieses Heft berichtet, was die repräsentativ ausgewählten Einwohner zur Wohnungssituation meinen, welche Auffassungen sie zum Verkehr haben und inwiefern die Wohnungsumgebung beeinträchtigt ist. Welche Gruppen sehen wo Sparmöglichkeiten und wohin sollte man die wenigen Gelder leiten? Womit sind die Hagener besonders zufrieden? 41 Seiten.

Lebensräume für Kinder und Jugendliche

In welchen Stadtteilen sind die Lebensumstände für Hagens Kinder und Jugendliche gut und wo weniger gut? Eine 40seitige Analyse versucht, mit Hilfe eines Indikatorenmodells darauf eine Antwort zu finden. Die Analyse erfolgt auf der Ebene von Großblöcken.

Handels- und Gaststättenzählung

Einzelhandelsumsätze je Beschäftigten, je Quadratmeter Geschäftsfläche und je Unternehmen, das sind Themen dieses Berichts. Die Daten werden für Hagen, das nähere Umland und alle kreisfreien Städte von NRW ausgewiesen und in Diagrammen dargestellt, so dass die Stellung des Hagener Einzelhandels sichtbar wird. 31 Seiten.

Urteile zur VHS Hagen

Zwei Umfragen hat die Hagener Volkshochschule veranlasst. In der einen konnten die Bürger sich zur VHS äußern, in der anderen die VHS-Teilnehmer. Ihre Meinung zu diesem wichtigen Anbieter von Weiterbildung und ihre Vorschläge sind Inhalt dieses Heftes. 69 Seiten.

Strukturdaten 1996

Aus 13 Statistischen Bezirken setzt sich Hagen zusammen, vom kleinen Dahl bis hin zum großen Boele. Für jeden dieser Bezirke wird ein breiter Zahlenkranz vorgestellt, der die Struktur des Bezirks beschreibt und einen leichten Vergleich mit anderen Bezirken bzw. der gesamten Stadt ermöglicht. 27 Seiten.

Die erste Hagener Kommunalwahl nach dem II. Weltkrieg

Zum 50. Jahrestag wird die Kommunalwahl 1946 in Erinnerung gerufen. Auf 42 Seiten wird auf die damalige Situation der Bevölkerung eingegangen und der Weg zur ersten demokratischen Wahl nach dem Zweiten Weltkrieg nachgezeichnet.

Im Blickpunkt: Die Bürgerämter

Die 1995 ins Leben gerufenen Bürgerämter stellten sich 1996 dem Votum der Besucher. Über 1 200 Personen urteilten über Freundlichkeit, Kompetenz usw. der Mitarbeiter und äußerten sich zu vielen anderen Fragen zum Thema "Bürgeramt". 43 Seiten.

Städtevergleich Nordrhein-Westfalen 1996

"Hagen und die anderen kreisfreien Städte von Nordrhein-Westfalen auf einen Blick" könnte dieses Heft auch heißen. Denn in über 100 neueren Balkendiagrammen wird über alle Städte informiert. 57 Seiten.

Schwerbehindert in Hagen

26 000 Hagener sind schwerbehindert, also jeder achte. Dieses Heft erlaubt eine Reihe von Einblicken in diese große Gruppe. 25 Seiten.

1995

Daten zur Sozialstruktur

Mit Schaubildern und Karten wird dargestellt, wer Sozialhilfe bekommt und wo die Sozialhilfeempfänger leben. Zusätzlich wird auf die Themen Alleinerziehende, Arbeitslose und Wohngeldempfänger eingegangen. 23 Seiten.

Wohnumfeldverbesserung - Ergebnisse der Bewohnerbefragung

Die Bewohner von acht Hagener Wohnumfeldverbesserungsgebieten sind zu den Veränderungen befragt worden. Sie teilten mit, was die vor ihrer Haustür durchgeführten Maßnahmen bewirkt haben und welche Einzelkomponenten sie für gut oder weniger gut halten. 112 Seiten.

Direktwahl zum Ausländerbeirat

Im März 1995 wurde der Hagener Ausländerbeirat zum zweiten Mal direkt gewählt. Alle Ergebnisse auf 14 Seiten.

Kulturmfrage

Fast 1 900 repräsentativ ausgewählte Hagener äußern sich zum Thema Kultur. Wie zufrieden ist man mit dem hiesigen Angebot? Wo steht Hagen im Städtevergleich? Wo liegen Einsparpotentiale? Was geschieht vor und nach dem Museumsbesuch? 31 Seiten.

Landtagswahl 1995

Im Mai fand die Wahl zum zwölften Landtag statt. Der Schnellbericht enthält die vorläufigen Ergebnisse, die endgültigen Ergebnisse stehen in einem eigenen Heft.

Publikationen des Ressorts Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Hagen, Stadt der Weiterbildung

Hagen strebt an, sich als "Stadt der Weiterbildung" zu positionieren. Der Kurzbericht enthält Grundlagen, vor-aussehbare Strukturverschiebungen und Maßnahmevorschläge. 13 Seiten.

Hagener beurteilen ihre Verwaltung

Über 1 200 Personen benoten die Hagener Stadtverwaltung. Sie geben ein Urteil über die Mitarbeiter wie auch die gesamte Stadtverwaltung ab und beschreiben Probleme beim Besuch der Behörde (Wartezeit, Orientierung, Rauchverbot, Parkplatz, ...). 30 Seiten.

Die City auf dem Prüfstand

Repräsentativ ausgewählte Hagener beziehen Stellung zu ihrer City. Sie beschreiben das Erscheinungsbild, äußern sich zu ihrem Einkaufsverhalten und inwiefern sich das geändert hat, sagen wie und warum sie in die City gekommen sind und welche Projekte dort Vorrang haben sollten. 42 Seiten.

Städtevergleich Nordrhein-Westfalen 1995

Dass Hagen beim Grünanteil führt, ist bekannt. Doch welche Rolle spielt Hagen sonst im Vergleich der 23 kreis-freien Städte von NRW? In 100 Diagrammen wird ein breites Datenspektrum ausgebreitet: Einwohner, Bildung, Kultur, Gesundheitswesen, Wirtschaft, Bauwesen, Verkehr und Steuern. 71 Seiten.

Berufsbildungsbericht 1995

Arbeitslosigkeit ist seit längerem ein - nicht nur - Hagener Problem. Dieser Berufsbildungsbericht befasst sich mit den Jüngeren Menschen, fasst die Informationen über ihre derzeitige Situation zusammen und geht auf die Zukunftschancen ein. 132 Seiten.

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A	Seite		Seite
Abbrüche	84	Beherbergungsbetriebe	110
Abendgymnasium	156	Berufsbildende Schulen	151, 162
Abendrealschule	156	Beschäftigte	96-104
Abfallbeseitigung	143-156	Besucher	
Ärzte	187	- Bücherei	166
AllerWeltHaus	178, 179	- Hagener Bäder	183
Allgemeines zum Stadtgebiet	1-13	- Konzerte	172, 173
Altglas	146	- Kulturelle Begegnungsstätten	178, 179
Altpapier	146	- Museen	174, 175
Ampeln	140	- Stadttheater	170-173
Amtsgericht, Strafgericht	117, 119	- Stadthalle	176, 177
Amtsvormundschaften	190	Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	102-104
Anhänger	127	Bettenauslastung	105
Anzeigenentwicklung	88	Bevölkerung	
Arbeitslose	100	- Altersgruppen	22, 23, 25
Archiv	174, 175	- Ausländische	18, 20-22, 24
Asylbewerber	53	- Deutsche	18, 24
Aufklärungsquote von Straftaten	109	- Entwicklung	17-19
Ausländer		- Familienstand	29
- Bevölkerung	18, 20-22, 24	- Geschlecht	20, 22, 23, 28
- Eheschließungen	32	- Konfession	30
- Entwicklung	18	- Nationalität	20, 21
- Geborene	33, 34	- Pyramide	23
- Wanderungen	38-41, 46-48	Bevölkerungsbewegung	
Aussiedler	53	- Ausländer	33, 34, 38-40, 46-49
Ausweise, ausgestellte	122-124	- Deutsche	34, 38-40, 46-49
B		Bevölkerungsbestand	17-30
Bäder	183	Bevölkerungsdichte	4
Bau- und Wohnungswesen	75-91	Bevölkerungsentwicklung	17-19, 50, 51
Baufertigstellungen	79-81, 86, 87	Bezirksvertretungen, Mitglieder	73, 74
Bautätigkeit	79-87	Bezirksvertretungswahlen	70, 71
Begegnungsstätten, kulturelle	178, 179	Bibliothek	164-166
		Bildung, Kultur, Sport	149-184
		Brandschutz	130
		Bücherei, Städtische	164-166
		Bühne, Städtische	170-173
		Bürgeramt	122-125
		Bundestagswahlen	62-64, 67

	Seite		Seite
C			
Chemisches Untersuchungsamt - durchgeführte Proben	189	Fortzüge	38-43, 45-47
		Freibäder	181, 183
D		Freie Evangelische Schule	162
Diebstähle	110-112	Freilichtmuseum	174, 175
		Führerscheine	129
E		G	
Eheschließungen	31, 32	Gastgewerbe	105
Eigentumswohnungen	88	Geburtenüberschuss	50, 51
Einbürgerungen	54-57	Geburten	33-34
Einfamilienhäuser	85, 86	Gehalt, Verarbeitendes Gewerbe	103, 104
Einwohnerzahlen	17	Geographische Angaben	6, 7
Entfernungen	13	Gerichte	117-121
Entleihungen und Medienbestände	165, 166	Gesamthochschule	167, 168
Entsorgung	143-146	Gesamtkriminalität	109
Entwicklung des Stadtgebiets	3	Gesamtschulen	151, 156-161
Europässe	122-125	Gestorbene	35-37
Europawahlen	62-64, 66	Gesundheits- und Sozialwesen	189-204
F		Grundschulen	151-153, 158-161
Fachhochschule Südwestfalen	169	Gymnasien	151, 156-161
Fachoberschulen	162	H	
Fahrgäste	141, 142	HagenMedien Stadtbücherei	164-166
Fahrzeugbestand	126, 127	Hallenbäder	181,183
Familienstand	29	Hasper Hammer	178, 179
FernUniversität	167, 168	Hauptschulen	151, 154, 155, 158-161
Feuerwehr	130	Hausmüll	143-146
Fläche (Stadtgebiet)	4	Hochschulen	167-169
Flächennutzung	5	Hochzeit	31, 32
Flüsse	6	Höhenlagen	6, 7
Förderschulen	151, 154, 155		

J	Seite	L	Seite
Jugendhilfe	190-195	Landgericht, Strafgericht	117, 119
- Einrichtungen	191	Landtagswahlen	62, 63, 65, 68
K		Lastkraftwagen	127
Karte		Lebendgeborene	33-35
- Migrationshintergrund	26, 58	Lebensmittelüberwachung	189
- Kindertageseinrichtungen	195	Lichtzeichenanlagen	140
- PKW-Dichte	128	Lufttemperatur	8-11
- Stadt Hagen, Statistische Bezirke	4		
Katastrophen- und Brandschutz, Rettungswesen	130	M	
Kinder		Medienbestände und Entleihungen	165, 166
- Altersklassen	22, 27	Meteorologische Angaben	8-11
- Ausländer	22	Mietgesuche und -angebote	
- Reisepässe	122-125	- Anzeigenentwicklung	88
- Bücherei	164-166	Migranten	25, 26, 58
- Kindergärten	195-199	Mitglieder	
- Konzerte	172	- politischer Parteien	61
- nach Stadtbezirken	27	- Rat, Bezirksvertretungen	70-74
- Sportvereine	182	- Sportvereine	182
- Tatverdächtige	115	Müll	143-147
- Theater	172	Müllverbrennungsanlage	143
- Unfälle	131-133	Museen	174, 175
Klagen	117-121	N	
Klassengröße	153, 155, 157, 158-160	Nahverkehr	141, 142
Kolleg	156, 162	Niederschlag	8-11
Kommunalwahlen	62, 63, 65, 69-74	O	
Konfession	30	Oberbürgermeister, Wahl zum	70
Konzerte	172, 173, 176-180	Öffentliche Sicherheit, Verkehr, Rechtspflege, Umwelt	107-148
Kraftfahrzeuge	126-128	Öffentlicher Personennahverkehr	141, 142
Krafträder	127	Orchester	172, 173
Krankheiten, meldepflichtige	188	Orden	12
Krankentransport	130	Ozon	147
Kriminalstatistik	109-115		
Kultur, Bildung, Sport	149-184		
Kulturbüro	180		
Kulturelle Begegnungsstätten			
- AllerWeltHaus	178, 179		
- Hasper Hammer	178, 179		
- Kulturzentrum Pelmkeschule	178, 179		
- Werkhof Hohenlimburg	178, 179		

	Seite		Seite
P			
Pässe	122-125	- Berufsbildende	162
Parlamentswahlen in Hagen seit 1946	62-63	- Fachhochschule	169
Parteien, Mitglieder	61	- Fachoberschulen	162
Personalausweise	122-124	- Fachschule	162
Personennahverkehr	141, 142	- Förderschulen	151, 154, 155
PKW	126-128	- Freie Evangelische Schule	162
PKW-Dichte	128	- Hochschulen	167-169
Plätze		- Kolleg	156, 162
- in Alten- u. Pflegeheimen	196, 197	- Volkshochschule	163
- in Tageseinrichtungen für Kinder	192	- Waldorfschule	162
Preise		Schwarzfahrer	141
- für Eigentumswohnungen	88	Senioren	
- Preissteigerung Bau	89	- Anteil an der Gesamtbevölkerung	22, 23, 27
Proben, Chemisches Untersuchungsamt	189	- Einrichtungen	196, 197
		- nach Statistischen Bezirken	27
		Sondermüll	146
		Sozial- und Gesundheitswesen	185-197
		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	96-99
		Sperrmüll	144, 145
		Sport, Bildung, Kultur	149-184
R		Sportabzeichen	184
Rahel-Varnhagen-Kolleg	156	Sportstätten	181
Ratsmitglieder	73	Sportvereine	182
Raubstrafaten	110-112	Staatsanwaltschaft	116
Rauschgift	110, 112	Stadtarchiv	174, 175
Realschulen	151, 156-161	Stadtbücherei	164-166
Rechtspflege, Umwelt, Öffentliche Sicherheit und Verkehr	107-148	Stadtgebiet	
Recycling	146	- Entwicklung	3
Religion	30	- Fläche	4
Rettungswesen, Brandschutz und Katastrophenschutz	130	- Flächennutzung	5
		- Flüsse	6
		Stadtgrenze	6
		Stadthalle Hagen	172, 176, 177
		Stadtmuseum	174, 175
		Stadtsporbund	184
		Städtische Bühne	170-173
		Statistische Bezirke	
		- Höhenlagen	6, 7
		- Karte	4
		Sterbefälle	35-37
		Sterbeüberschuss	50, 51
S			
Schadensfälle (bei Straftaten)	113		
Schadenssumme (bei Straftaten)	113, 114		
Schüler	151-162		
Schulen			
- Abendgymnasium	156		
- Abendrealschule	156		
- Allgemeinbildende	151-161		

	Seite		Seite
Strafgerichte	118, 119	Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Rechtspflege, Umwelt	107-148
Straftaten	109, 110, 112	Volkshochschule (VHS)	163
Straßenbahn AG	141, 142	VRR	141, 142
Straßenkilometer	13		
Straßenverkehrsunfälle	131-139	W	
Studenten	167-169	Wahlen	
Systematik der Wirtschaftszweige	95	- Bezirksvertretungswahlen	70, 71
		- Bundestagswahl	64, 67
T		- Europawahl	64, 66
Tatverdächtige	115	- Kommunalwahlen	65, 69-74
Theater	170-173	- Landtagswahl	65, 68
		- Oberbürgermeisterwahl	70
U		- Parlamentswahlen seit 1946	62, 63
Übersiedler	53	Wählergruppen, Mitglieder	61
Übernachtungen	106	Wahlbeteiligung seit 1946	59, 61- 62
Umlandwanderungen	41	Waldfläche	5
Umzüge	42-45, 48	Walddorfschule	162
Umwelt, Öffentliche Sicherheit, Verkehr, Rechtspflege	107-148	Wanderungen	
Umweltamt	147	- Alter und Geschlecht	45
Unfälle, Straßenverkehr	131-139	- Ausländer	37-41
Unfallfluchten	138	- Deutsche	38-41
Unfallursachen	136, 137	- innerstädtische	42-45, 48
Universität	167, 168	- Ziel- und Herkunftsland	40
Unternehmen	101	Wasserfläche	5
Untersuchungsamt, Chemisches	189	Werkhof Hohenlimburg	178, 179
V		Wirtschaft	93-106
Veranstaltungen		Wirtschaftssystematik	95
- Konzerte	170-173	Witterungsverhältnisse	8-11
- Kulturbüro	180	Wohnanhänger	127
- kulturelle Begegnungsstätten	178, 179		
- Stadthalle	172, 176, 177	Z	
- Theater	170-173	Zentralbibliothek	164-166
Verarbeitendes Gewerbe	102-104	Zivilgerichte	117
Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland	12	Zugfahrzeiten	13
		Zuzüge	38-41, 45, 46